



An den Grossen Rat

26.0743.01

ED/P260743

Basel, 27. Mai 2026

Regierungsratsbeschluss vom 26. Mai 2026

Universität Basel: Leistungsbericht 2025

Partnerschaftliches Geschäft

Inhalt

1. Ausgangslage.....	3
2. Berichterstattung der Universität für das Jahr 2025.....	3
2.1 Modalitäten der Berichterstattung	3
2.2 Würdigung des Leistungsberichts	3
3. Indikatoren	4
3.1 Studierendenzahlen und Betreuungsverhältnisse	4
3.2 Qualität der Lehre	5
3.3 Drittmittel in der Forschung	6
3.4 Förderung von innovativen Start-ups	7
3.5 Frauenanteil und Entwicklung der Mittelbaustellen	7
4. Konsolidierte Jahresrechnung 2025.....	8
4.1 Betriebsergebnis, Ordentliches Ergebnis und konsolidiertes Jahresergebnis.....	8
4.2 Einsatz von Eigenkapital, Bilanzergebnis und Eigenkapitalquote	9
5. Finanzielle Auswirkungen	10
6. Prüfungen	11
7. Antrag.....	11

1. Ausgangslage

Der Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 (Universitätsvertrag, SG 442.400) sieht in § 19 vor, dass die Parlamente jeweils den mehrjährigen Leistungsauftrag an die Universität sowie den dazugehörigen Globalbeitrag genehmigen und anschliessend jährlich die darauf bezogene Berichterstattung der Regierungen und der Universität über die Erfüllung des Leistungsauftrags zur Kenntnis nehmen.

Für die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 haben die beiden Parlamente der Universität Basel einen Globalbeitrag von 1'354,9 Mio. Franken zugesprochen (Ratschlag 20.1189.01 vom 26. Mai 2021 und Grossratsbeschluss 21/44/18.1G vom 27. Oktober 2021). Gemäss dem für diese Leistungsauftragsperiode neu definierten Finanzierungsmodell beinhaltet der Finanzierungsschlüssel zur Aufteilung des verbleibenden Restdefizits eine dynamische Komponente, welche sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Trägerkantone orientiert und jährlich neu berechnet wird.

Für das Jahr 2025 betrug der Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt 178,2 Mio. Franken, während sich der Betrag des Kantons Basel-Landschaft auf 166,3 Mio. Franken belief. Der Kanton Basel-Stadt leistet darüber hinaus für das Jahr 2025 auf der Basis von gesonderten Leistungsvereinbarungen zusätzliche Beiträge für den kantonsbibliothekarischen Auftrag der Universitätsbibliothek (1'640'800 Franken), für den Erhalt zerfallsbedrohter Bestände an der Universitätsbibliothek (1'687'100 Franken) und für die Studienberatung (521'800 Franken).

2. Berichterstattung der Universität für das Jahr 2025

2.1 Modalitäten der Berichterstattung

Im Leistungsauftrag 2022–2025 an die Universität Basel ist unter Kapitel 2 festgehalten, dass die Universität den Regierungen und Parlamenten der Trägerkantone über die Erfüllung ihres Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss jährlich Bericht erstattet. Bei dem vorliegenden Leistungsbericht für das Jahr 2025 handelt es sich um das letzte Berichtsjahr der fünften Leistungsperiode 2022–2025 der Universität Basel.

Der Regierungsrat hat den Bericht der Universität für das Jahr 2025 gemäss § 21 Abs. 1 Bst. d des Universitätsvertrags zusammen mit dem Jahresabschluss 2025 zur Kenntnis genommen. Neben dem Bericht zum Leistungsauftrag («Leistungsbericht») für das Jahr 2025 erhalten die beiden Parlamente die ausführliche Jahresrechnung sowie den Jahresbericht 2025 der Universität zur Kenntnis.

Des Weiteren haben die beiden Regierungen bei der Verabschiedung des Universitätsvertrags als Modalität für den Umgang mit dem Jahresabschluss der Universität gemäss § 21 Abs. 1 Bst. e festgelegt, dass die Universität jährlich in einem breit angelegten Hearing ihren Jahresbericht präsentiert und ausführlich zur Entwicklung der Universität informiert. Das Hearing findet im Beisein des Bildungsdirektors des Kantons Basel-Landschaft und des Erziehungsdirektors des Kantons Basel-Stadt statt und adressiert die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) als gemeinsames Organ der Oberaufsicht. Als Termin für das diesjährige Hearing ist der 15. Juni 2026 angesetzt.

2.2 Würdigung des Leistungsberichts

Der Leistungsbericht 2025 zeigt eine dynamische Fortentwicklung der Universität Basel auf hohem Niveau. Die vorliegenden Daten zu den Leistungsindikatoren bestätigen einerseits das konstante Leistungsniveau der Universität und zeigen andererseits, dass die Universität grosse

Anstrengungen zur weiteren positiven Entwicklung in den Bereichen Lehre und Weiterbildung, Forschung, regionale, nationale und internationale Kooperationen, Organisation und Struktur sowie Dienstleistungen unternimmt.

Die vorliegende Berichterstattung belegt, dass die Mittel der beiden Trägerkantone für die Universität gut investierte Mittel sind. Die dem Bericht beiliegende konsolidierte Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER dokumentiert, dass die Universität mit diesen Mitteln zielorientiert umgeht.

3. Indikatoren

Die Regierungen und Parlamente der Trägerkantone beurteilen das Erreichen der Leistungsziele durch die Universität anhand von im Leistungsauftrag definierten und quantitativ sowie qualitativ überprüfbaren Indikatoren. Insgesamt werden 20 Indikatoren überprüft, welche jährlich erhoben und mit den Vorgaben aus dem Leistungsauftrag verglichen werden.

Bereich	Indikator	Leistungsbericht
Lehre und Weiterbildung	1. Anzahl Studierende nach Wohnort	S. 6–7
	2. Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern	S. 7–9
	3. Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung	S. 9–10
	4. Moderne und innovative Formen des Lehrens und Lernens	S. 10–12
	5. Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots	S. 13
Forschung	6. Drittmittelquote: Anteil eingeworbener Drittmittel	S. 15–16
	7. Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen	S. 16–17
	8. Entwicklung der SNF-Zusprachen im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen	S. 17–18
	9. Forschungsleistung mit Berücksichtigung fachspezifischer, anerkannter Kennzahlen	S. 18–19
Regionale, nationale und internationale Kooperationen	10. Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte	S. 20
	11. Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch Kooperationspartner finanziert werden	S. 21
	12. Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs	S. 21–22
	13. Anzahl neugegründeter Start-Ups/Spin-Offs	S. 22
	14. Fundraisingeinnahmen der Universität	S. 23
Organisation und Struktur	15. Anteil von Frauen beim akademischen Personal	S. 24
	16. Entwicklung der Mittelbaustellen	S. 24–25
	17. Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses	S. 25–26
	18. Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie	S. 26–27
	19. Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe	S. 27–28
Dienstleistungen	20. Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit	S. 28–29

Tabelle 1: Übersicht über die Indikatoren gemäss Leistungsauftrag an die Universität 2022–2025

Die folgenden Teilabschnitte gehen gezielt auf einzelne Indikatoren ein.

3.1 Studierendenzahlen und Betreuungsverhältnisse

Die Studierendenzahlen entwickelten sich im Jahr 2025 erfreulich. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 stieg die Anzahl der Studierenden um 4,3%, über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg gar um 6,3%. Der kontinuierliche Anstieg der Studierendenzahlen hält demnach seit 2022 an. An der Universität waren im Herbstsemester 2025 mit 13'707 Personen so viele Studierende und Doktorierende immatrikuliert wie noch nie zuvor. Die Verteilung auf die drei Studienstufen bleibt unverändert: Die Bachelorstudierenden stellen mit 46% die grösste Gruppe, während auf die

Masterstufe 32% entfallen und auf das Doktorat 22%. Der Frauenanteil in der Gesamtstudierendenschaft liegt bei stabilen 58%.

Die Trägerkantone stellen gemeinsam 40,5% der Studierenden auf Stufe Bachelor und Master, wobei 23% dieser Studierenden allein aus dem Kanton Basel-Landschaft kommen (2'482 Studierende) (Diagramm 1).

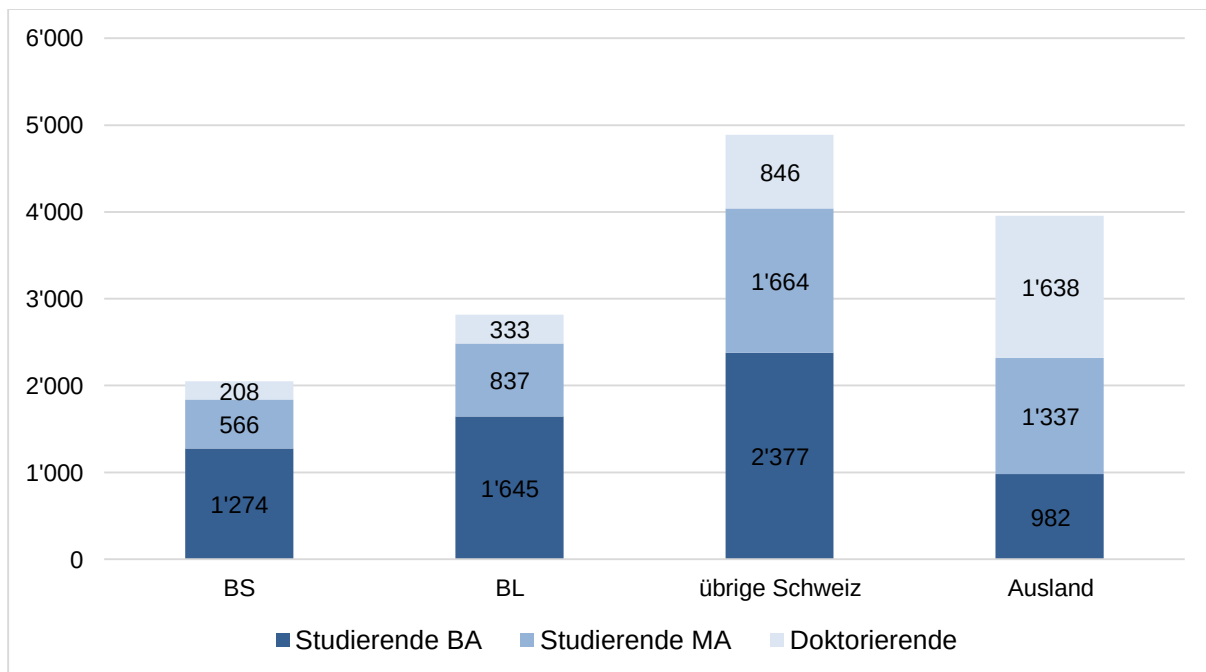


Diagramm 1: Studierende der Universität Basel 2025 nach Studienstufe und Herkunft

Im Jahr 2025 liess sich aufgrund der wachsenden Studierendenzahl eine Verschärfung der Betreuungsverhältnisse beobachten. Neben der rekordhohen Anzahl immatrikulierter Studierender ist dies auf eine um 8,5% höhere Studienintensität (gemessen an der durchschnittlichen Anzahl belegter Kreditpunkte pro Semester) zurückzuführen. Die Fakultät mit den meisten Studierenden pro Betreuungsperson ist die Fakultät für Psychologie (36,5), gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen (25,0) und der Juristischen Fakultäte (24,0). Weil Doktorierende als Betreuungspersonen mitgezählt werden, gibt es in den Bereichen mit vielen Doktorierenden (insbesondere an einigen Departementen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) dagegen im Vergleich günstige Betreuungsverhältnisse.

3.2 Qualität der Lehre

Im Bereich der grundständigen Lehre (Bachelor- und Masterstufe) verfügt die Universität über einen standardisierten Prozess, welcher die Weiterentwicklung der Studiengänge, die Relevanz der Kompetenzprofile, fachliche und didaktische Aspekte sowie veränderte Bedürfnisse und studentische Anliegen berücksichtigt. Damit wird eine gezielte Weiterentwicklung des Studienangebots ermöglicht. Im Berichtsjahr 2025 wurden zwei Studienangebote mit Inkrafttreten per Frühjahrsemester 2026 und rund zwanzig mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2026 revidiert.

Da die Universität gemäss ihrer Strategie 2022–2030 die Interdisziplinarität gezielt fördert und weiterentwickelt, verfügt sie über Lehrangebote an universitären Instituten, die durchgehend interdisziplinär konzipiert sind. Auch innerhalb der Fakultäten bietet sie interdisziplinäre Studienangebote und verschiedene interfakultär organisierte Masterstudiengänge an. Diese interdisziplinären Masterstudiengänge erfreuen sich weiterhin hoher Beliebtheit und die Anzahl der Immatrikulationen über die ganze Leistungsperiode 2022–2025 hinweg betrachtet stieg um rund 18% auf knapp 600 Personen an.

Als Grundlage für die universitätsweite Qualitätssicherung und -entwicklung von Prüfungen und Leistungsnachweisen wirken die im Jahr 2024 verabschiedeten «Standards Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen an der Universität Basel». Die Standards enthalten sowohl die gesamtuniversitären Qualitätskriterien für Prüfungen und Leistungsnachweise als auch die entsprechenden Evaluationsprozesse. Die fakultätsspezifischen Instrumente zur Evaluation der Qualität der Leistungsüberprüfung sind weiterentwickelt worden. Ebenso wurde das Angebot für Dozierende zur didaktischen Begleitung der Evaluation der Leistungsüberprüfung erweitert.

3.3 Drittmittel in der Forschung

In der internationalen Forschungszusammenarbeit kam es 2025 zu positiven Entwicklungen. Am 10. November 2025 hat der Bundesrat das EU-Programmabkommen unterschrieben. Dieses ermöglicht es Forschenden wieder, am Förderprogramm Horizon Europe teilzunehmen, wobei für die Universität Basel vor allem der Zugang zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC) wichtig war. Gleichzeitig erwiesen sich die zunehmenden Unsicherheiten bezüglich Forschungszusammenarbeit mit den USA als problematisch.

2025 konnte die Universität die rekordhohe Drittmittelquote aus dem Jahr 2024 beinahe halten: Dank einem Total von über 194 Mio. Franken an Projektmitteln (inklusive Zuwendungen aus der Privatwirtschaft, von Stiftungen, Zusprachen mit Auflagen und Legaten), betrug die Drittmittelquote im Jahr 2025 rund 25,5%. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg betrachtet, konnte die Universität damit rund 771 Mio. Franken an Projektbeiträgen verbuchen. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln setzt voraus, dass die Universität über die dafür notwendigen Forschungskompetenzen und Infrastrukturen verfügt.

Trotz der hohen Qualität der eingereichten Projektanträge fiel die Erfolgsquote der Drittmittelanträge beim SNF im Jahr 2025 etwas tiefer aus als erwartet. Im Jahr 2025 wurden beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) 493 Anträge gestellt und 162 Anträge bewilligt, was einer Erfolgsquote von 32,9% entspricht (Erfolgsquote 2024: 37,3%, 2023: 39,6%, 2022: 37,5%). Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 gesehen liegt die Erfolgsquote hingegen über dem Schweizer Durchschnitt. Die geplanten Sparmassnahmen im Rahmen des Entlastungspaketes 27 des Bundes werden in den kommenden Jahren voraussichtlich zu einer weiteren Reduktion der Erfolgsquote von Projektanträgen beim SNF und bei Innosuisse führen.

Quelle	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Schweizerischer Nationalfonds	113'029'786	113'547'93	-518'150	-0,5
Innosuisse	5'176'502	4'339'651	+836'851	+19,3
Bundesprogramme	11'743'034	10'182'486	+1'560'548	+15,3
Europäische Forschungsprogramme	3'471'724	4'389'604	-917'880	-20,9
Wirtschaftsorientierte Forschung	13'293'641	12'014'644	+1'278'997	+10,6
Projektorientierte Forschungsgelder	20'075'492	21'162'373	-1'086'881	-5,1
Externe Stiftungen	19'253'620	19'037'619	+216'000	+1,1
Projektmittel Trägerkantone	1'220'464	859'257	+361'207	42,0
Total Forschungsbeiträge	187'264'263	185'533'570	+1'730'693	+0,9

Tabelle 2: Forschungsbeiträge an die Universität Basel nach Finanzierungsquellen (exklusive Zusprachen mit Auflagen und Legate), in Franken, gemäss Jahresrechnung 2025, S. 59.

Die Universität Basel ist Leading House mehrerer Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCR), darunter des NCCR «Molecular Systems Engineering» (Departement Chemie), des NCCR «SPIN19» (Departement Physik) und des NCCR «AntiResist» (Departement Biozentrum). Im Jahr 2025 konnte die Universität im Rahmen einer hochkompetitiven Ausschreibung zusammen mit der ETH Zürich einen weiteren nationalen Forschungsschwerpunkt (NCCR) einwerben: Die Universität wird die Co-Leitung im neuen NCCR «Precision» übernehmen, der sich der Forschung im Bereich hochpräziser Messungen widmet. Der NCCR verspricht, neue Massstäbe in der

optischen Präzisionsmessung und Sensorik zu setzen. Für die erste Förderphase des NCCR von 2026–2029 stellt der Bund 17 Mio. Franken zur Verfügung.

Auch der erneute Zugang zu den Ausschreibungen des ERC ist für die Drittmittelgenerierung der Universität Basel entscheidend. In diesem Bereich konnten im Berichtsjahr Erfolge verbucht werden: 15 Forschende der Universität Basel konnten prestigeträchtige «ERC Grants» einwerben. Diese Projektzusprachen bringen den jeweiligen Forschungsgruppen 28 Mio. Euro über eine Laufzeit von fünf bis sechs Jahren ein. Sie ermöglichen den Forschenden nicht nur, ihre Arbeit voranzutreiben, sondern verbessern auch die internationale Sichtbarkeit der Universität Basel. Hierzu trägt ausserdem ein grosser «ERC Synergy Grant» des Departements Physik bei, der gemeinsam mit Partnern aus Dänemark und Deutschland eingeworben werden konnte. Die Fördersumme des ERC Synergy Grant für das Projekt «PHOQUS» im Bereich der Quantenphysik beläuft sich auf rund 11,5 Mio. Euro, wovon 2,5 Mio. Euro an die Universität Basel fliessen.

3.4 Förderung von innovativen Start-ups

Im Berichtsjahr 2025 haben Angehörige der Universität insgesamt zehn Start-ups gegründet. Damit sind die Neugründungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Über die gesamte Leistungsperiode hinweg wurden 50 Start-ups gegründet. Dies entspricht einer Zunahme um 60% gegenüber der Leistungsperiode 2018–2021 (damals betrug der Wert 31). Von den zehn im Berichtsjahr neu gegründeten Unternehmen sind sieben als hochinnovativ einzustufen und den Bereichen Life Sciences und Medtech zuzuordnen. Die anderen drei Unternehmen sind im Dienstleistungsbereich tätig.

Die Start-ups der Universität Basel hatten im Berichtsjahr 2025 mit einem Rückgang des Venture-Capital-Fundings zu kämpfen. Obwohl auch 2025 eine weiterhin hohe Anzahl von 13 Unternehmen eine Finanzierung erhielt, sank das Gesamtinvestitionsvolumen auf 85,3 Mio. Franken. Diese Entwicklung war zu erwarten, da das weltweite Venture-Capital-Funding seit 2021 stark rückläufig ist. Deutlich gestiegen sind hingegen die Förderungen von Start-ups der Universität durch das national etablierte VentureKick-Programm. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg konnten Start-ups der Universität Investitionen im Umfang von rund 1'180 Mio. Franken sichern – dies entspricht 87% der Globalbeiträge der beiden Trägerkantone über die gesamte Leistungsperiode hinweg.

3.5 Frauenanteil und Entwicklung der Mittelbaustellen

Über alle Professurenstufen hinweg stieg der Frauenanteil sowohl über die ganze Leistungsperiode 2022–2025 betrachtet wie auch im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 kontinuierlich von 24,4% auf nun gesamthaft 32,9%. Der Frauenanteil auf den einzelnen Professurenkategorien schwankt von Jahr zu Jahr aufgrund von Beförderungen, Emeritierungen oder Neubesetzungen. Auch bei den klinischen Professuren konnte der Frauenanteil seit 2020 auf nunmehr 25,8% angehoben werden. Über alle akademischen Personalkategorien hinweg stieg der Frauenanteil erneut an und betrug Ende Dezember 2025 rund 34,4%. Dies entspricht über die Leistungsperiode 2022–2025 hinweg einem Anstieg von 2,9 Prozentpunkten.

Zur Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds hat das Rektorat im Berichtsjahr die Einführung einer obligatorischen Online-Schulung zur Prävention sexueller Belästigung für Mitarbeitende und Studierende beschlossen. Die Schulung, die auf Sensibilisierung, Information und klare Handlungsempfehlungen setzt, richtet sich an alle Universitätsangehörige und ist eigens für das Lern- und Arbeitsumfeld Universität umgesetzt. Die Einführung dieser Massnahme unterstreicht das langfristige Engagement der Universität für eine Kultur des Miteinanders, in der sich alle Universitätsangehörigen sicher und wertgeschätzt fühlen.

Bei den Mittelbaustellen sind die Anstellungen auf Stufe der Assistenzprofessuren ohne Tenure Track von verschiedenen internen und externen Faktoren abhängig und schwanken mit der Anzahl

eingeworbener Drittmittelprojekte. Das Total der Mittelbaustellen ist über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 um rund 8% angestiegen und liegt damit deutlich über dem Ausgangsjahr 2020. Der Anstieg der Mittelbaustellen geht sowohl auf Anstellungen auf den Stufen PostDoc wie auch bei den Doktorierenden zurück. Dies ist einerseits ein deutlicher Ausdruck der sehr erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Drittmittel, über welche solche Anstellungen häufig finanziert werden, und bestätigt andererseits die Attraktivität der Universität als Arbeitgeberin für Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

4. Konsolidierte Jahresrechnung 2025

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt seit dem Berichtsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember 2025, wurde vom Rektorat am 10. März 2026 verabschiedet und am 20. April 2026 vom Universitätsrat genehmigt.

Auf Basis der neuen Rechnungslegung ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung und eine Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität möglich. Das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung kann nun mit dem neu enthaltenen Eigenkapitalnachweis und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität kombiniert und analysiert werden.

4.1 Betriebsergebnis, Ordentliches Ergebnis und konsolidiertes Jahresergebnis

		2025	2024
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	+1,6%	178'230'262	175'509'607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	+1,1%	166'269'738	164'490'393
Sonderbeiträge Trägerkantone	0,0%	2'162'600	2'162'600
Beiträge Bund gem. HFKG	+2,4%	100'698'205	98'304'017
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	-1,3%	70'958'140	71'882'387
Grundfinanzierung	+1,2%	518'318'954	512'349'004
Forschungsbeiträge	+0,9%	187'264'263	185'533'570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	-39,0%	7'045'120	11'554'076
Projektbeiträge	-1,4%	194'309'383	197'087'646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	+0,4%	31'398'023	31'262'152
Andere betriebliche Erträge	-17,4%	26'435'087	31'999'694
Übrige Erträge	-8,6%	57'833'110	63'261'846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	-0,3%	770'461'438	772'698'496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	+2,7%	427'377'867	416'251'038
Sachaufwand	+0,4%	192'860'025	192'110'866
Abschreibungen auf Sachanlagen	-0,8%	40'093'485	40'432'344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	+27,0%	1'369'657	1'078'322
Andere betriebliche Aufwendungen	-2,0%	152'989'429	156'078'564
Total Operativer Aufwand	+1,1%	814'690'463	805'951'133
Betriebsergebnis		-44'229'025	-33'252'637
Finanzertrag	-38,6%	12'357'155	20'121'570
Finanzaufwand	18,7%	-10'144'082	-8'547'317
Finanzergebnis		2'213'073	11'574'254
Ordentliches Ergebnis		-42'015'952	-21'678'383
Ausserordentlicher Ertrag	-55,7%	18'379	41'483

Ausserordentlichen Aufwand	+599,3%	-66'098	-11'029
Ausserordentliches Ergebnis		47'719	30'454
Jahresergebnis		-42'063'671	-21'647'929
Zuweisungen/Auflösungen			
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung		-16'486'106	5'818'959
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien		-14'751'222	-21'747'655
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven		31'267'665	15'601'411

Tabelle 2: Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025 der Universität Basel, ausgewiesen in Franken, gemäss Jahresrechnung 2025, S. 48.

Das sich gemäss der konsolidierten Erfolgsrechnung im Jahr 2025 ergebende Betriebsergebnis von minus 44,2 Mio. Franken (Vorjahr minus 33,3 Mio. Franken) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen.

Der Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr durch Mittelsteigerungen im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand im Saldo um plus 5,9 Mio. Franken an. Zum einen steigen die Globalbeiträge der Trägerkantone auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur fünften Leistungsperiode 2022–2025 im Jahr 2025 insgesamt um 4,5 Mio. Franken. Zum anderen stiegen die Beiträge des Bundes um 2,3 Mio. Franken, während die Beiträge der übrigen Kantone um 0,9 Mio. Franken sanken. Die Projektbeiträge als Summe von Forschungsbeiträgen sowie Zusprachen mit Auflagen und Legaten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Franken. (Die Zusprachen mit Auflagen und Legaten fielen im Jahr 2024 ausserordentlich hoch aus, haben sich im Finanzjahr 2025 aber wieder auf das Niveau der Vorjahre gesenkt.) Trotz des leichten Rückgangs ist das weiterhin hohe Niveau beachtenswert, insbesondere da die Forschungsbeiträge nochmals anstiegen – ein Beweis für die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel. Die übrigen Erträge sanken um 5,4 Mio. Franken, da im Vorjahr ausserordentlich viele Rückerstattungen stattgefunden haben, die im Jahr 2025 nicht mehr anfielen. Dadurch resultierte für das Jahr 2025 leicht weniger Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit als im Vorjahr.

Im Jahr 2025 stieg der Personalaufwand als grösste Position im operativen Aufwand wegen zusätzlichen Stellen und der Teuerung im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 11,1 Mio. Franken an. Während der Betriebsaufwand leicht um 0,8 Mio. Franken sank, erhöhte sich der Raumaufwand um 1,5 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Abschreibungen auf Sachanlagen um 0,3 Mio. Franken; die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen stiegen um 0,2 Mio. Franken. Alle weiteren «Anderen betrieblichen Aufwendungen» nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. Franken ab. Wegen des gestiegenen Personalaufwands stieg der operative Aufwand gegenüber dem Vorjahr insgesamt an, so dass das Betriebsergebnis ein Defizit von 44,2 Mio. Franken ausweist.

Zusammen mit dem Finanzergebnis (plus 2,2 Mio. Franken) und dem Ausserordentlichen Ergebnis ergibt sich für die Jahresrechnung 2025 der Universität ein Ordentliches Ergebnis von minus 42,1 Mio. Franken.

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung schliesslich umfasst auch die Jahresergebnisse der im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine. Im Jahr 2025 setzt sich das konsolidierte Jahresergebnis von minus 42,0 Mio. Franken zusammen aus dem Defizit der Universität von 42,1 Mio. Franken und einem Gewinn der Stiftungen und Vereine im Umfang von 0,1 Mio. Franken.

4.2 Einsatz von Eigenkapital, Bilanzergebnis und Eigenkapitalquote

Die Universität plante bereits in ihrem Budget, im Berichtsjahr 2025 Reserven einzusetzen. Der Einsatz von entsprechend rückgestellten Mitteln erfolgte demnach zweckdienlich und wird

entsprechend im Bilanzergebnis transparent ausgewiesen. In der Sparte Forschung und Lehre wurden insgesamt 81,4 Mio. Franken zweckgebundene Rückstellungen aufgelöst und 65,0 Mio. Franken neu dem Eigenkapital für den späteren Verzehr zugewiesen. Es kommt im Saldo zu einer Auflösung von 16,5 Mio. Franken. In der Sparte Infrastruktur und Betrieb erfolgte 2025 eine Auflösung von 25,5 Mio. Franken und eine Zuweisung von 10,8 Mio. Franken, was unter dem Strich einem Verzehr von 14,8 Mio. Franken entspricht.

Der Einsatz von zweckgebundenen Mitteln im Jahr 2025 führt dazu, dass sich das Bilanzergebnis im Vergleich zum Jahresergebnis verbessert. Das konsolidierte Jahresergebnis von -42,0 Mio. Franken wird mit den aufgelösten Reserven verrechnet. In der Bilanz, welche auch Effekte aus den selbstständigen Stiftungen und Vereinen enthält, resultiert daher ein Bilanzfehlbetrag von -10,9 Mio. Franken (2024: 4,7 Mio. Franken). Der Bilanzfehlbetrag wird buchhalterisch dem freien Eigenkapital entnommen. Per 31. Dezember 2025 beträgt das freie Eigenkapital der Universität 54,0 Mio. Franken (2023: 64,9 Mio. Franken).

	2025	2024
Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	0,1	-1,4
Jahresergebnis Universität	-42,2	-20,3
Konsolidiertes Jahresergebnis	-42,0	-21,6
Auflösung Mittel Lehre und Forschung	16,5	-5,8
Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien	14,7	21,7
Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine	0,0	-0,3
Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	-0,1	1,4
Bilanzergebnis	-10,9	-4,7

Tabelle 3: Bilanzergebnis 2025 der Universität Basel, ausgewiesen in Mio. Franken, gemäss Jahresrechnung S. 49.

Neben der strukturierten Bilanz enthält die Universitätsrechnung auch eine konsolidierte Geldflussrechnung und einen konsolidierten Eigenkapitalnachweis. Die Universität strukturiert ihr Eigenkapital entlang der Sparten und weist die konsolidierten Kapitalien der selbstständigen Stiftungen und Vereine aus. Per 31. Dezember 2025 verfügt die Universität Basel (ohne die Kapitalien der Stiftungen und Vereine) über Eigenkapital im Umfang von rund 371,9 Mio. Franken (2024: 414,0 Mio. Franken, -10,2%): 200,8 Mio. Franken in der Sparte Lehre und Forschung, 117,1 Mio. Franken in der Sparte Infrastruktur und Immobilien sowie 53,9 Mio. Franken freies Eigenkapital.

Für die Leistungsauftragsperiode 2026–2029 haben die Regierungen der beiden Trägerkantone in der bikantonalen Eigentümerstrategie vom 17. Juni 2025 eine Eigenkapitalvorgabe definiert. Das Eigenkapital der Universität soll 30% des jährlichen Basisbetriebsaufwands nicht unterschreiten. Per 31. Dezember 2025 beträgt die entsprechende Quote 60,2%.

Die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 war von finanziellen Herausforderungen geprägt, wie die Teuerungseffekte der Jahre 2022 und 2023 und die Ertragsausfälle in der Grundfinanzierung durch die erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktion der IUV-Ansätze.

Gleichzeitig bildet das vorhandene freie Eigenkapital per 31. Dezember 2025 in Kombination mit den durch die Trägerkantone gesprochenen Globalbeiträgen für die sechste Leistungsperiode 2026–2029 und einer weiterhin hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) eine solide Basis für die nächste Leistungsperiode.

5. Finanzielle Auswirkungen

Keine.

6. Prüfungen

Keine.

7. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Leistungsbericht 2025 der Universität Basel
3. Jahresbericht 2025 der Universität Basel (online)
4. Jahresrechnung 2025 der Universität Basel

Grossratsbeschluss

Universität Basel: Leistungsbericht 2025

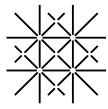
Partnerschaftliches Geschäft

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Der Bericht 2025 zum Leistungsauftrag der Universität Basel wird gemäss § 19 Abs. 1 Bst. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 (Universitätsvertrag) zur Kenntnis genommen.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Landrats des Kantons Basel-Landschaft.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



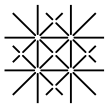
**Universität
Basel**

Rektorat

Leistungsbericht 2025 der Universität Basel

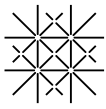
Auf der Grundlage des Leistungsauftrags der Regierungen der Kantone
Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Jahre 2022 bis 2025

Vom Universitätsrat genehmigt am 20. April 2026



Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	3
1.	Leistungen der Universität	4
1.1.	Entwicklungsschwerpunkte	4
1.2.	Lehre und Weiterbildung	6
1.3.	Forschung.....	13
1.4.	Regionale, nationale und internationale Kooperationen	19
1.5.	Organisation und Struktur	23
1.6.	Dienstleistungen	28

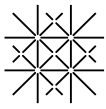


0. Einleitung

Gestützt auf den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SGS 664.1 bzw. SG 442.400) sowie auf die Strategie 2022–2030 der Universität Basel vom 19. September 2019 erteilten die beiden Trägerkantone der Universität den Leistungsauftrag für die Periode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Dieser bildet den strategischen und finanziellen Rahmen für die fünfte Leistungsperiode aus Trägersicht.

Mit dem vorliegenden Leistungsbericht kommt die Universität dem Auftrag nach, jährlich über die Erfüllung des Leistungsauftrags zu berichten. Es gelten dabei folgende Feststellungen und Prämissen:

- Der vorliegende Leistungsbericht folgt in seinem Aufbau dem Leistungsauftrag 2022–25. Bei Leistungsindikatoren mit vorgegebener Zielrichtung (steigend/sinkend) wird das Jahr 2020 als Ausgangsjahr ausgewiesen. Bei einigen Indikatoren ist aufgrund der Verfügbarkeit von Vergleichswerten (insb. des Bundesamtes für Statistik, BFS) nur eine um ein Jahr verzögerte Berichterstattung möglich.
- Über die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss informiert die Universität separat und detailliert in ihrem Budgetbericht und in ihrer Jahresrechnung. Der Leistungsbericht und die ausführlich kommentierte Jahresrechnung 2025 (nach Swiss GAAP FER) werden den politischen Entscheidungsträgern gleichzeitig zugestellt.
- Die Universität Basel wurde im Leistungsauftrag ihrer Träger verpflichtet, im ersten Halbjahr 2024 den Antrag für das Globalbudget 2026–2029 zu stellen. Nach der Verabschiedung durch den Universitätsrat am 23. Mai 2024 hat die Universität den Antrag offiziell zuhanden der Trägerkantone eingereicht. Mit Beschlüssen vom 16. bzw. 22. Oktober 2025 haben die kantonalen Parlamente schliesslich die Vorlage zum neuen Leistungsauftrag genehmigt und stellen der Universität für die Jahre 2026 bis 2029 ein Globalbudget in der Höhe von rund 1'504 Mio. Franken zur Verfügung.
- Für die internationale Forschungszusammenarbeit kam es 2025 einerseits zu sehr positiven Entwicklungen. Am 10. November 2025 hat der Bundesrat das EU-Programmabkommen unterschrieben. Dieses ermöglicht Forschenden in der Schweiz u. a. wieder, am Förderprogramm Horizon Europe, am Euratom Programm und Teilen des Digital Europe Programms teilzunehmen. Bereits im Laufe von 2025 waren Forschende aus der Schweiz damit wieder antragsberechtigt, wobei für die Universität Basel vor allem der Zugang zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) wichtig war. Gleichzeitig erwiesen sich die zunehmenden Unsicherheiten bezüglich Forschungskollaborationen mit den Vereinigten Staaten von Amerika als problematisch.
- Per 1. Januar 2022 ist die revidierte Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel in Kraft getreten. Diese regelt den Umgang mit den von der Universität genutzten Liegenschaften, so u. a. auch die Verantwortlichkeiten bei der Miete von Liegenschaften der Trägerkantone und bei Neuinvestitionen der Universität. Der Wechsel des Mietmodells bei den Kantonsliegenschaften in Typ 1- und Typ 2-Liegenschaften wurde im August 2024 von beiden Regierungen der Trägerkantone genehmigt und verabschiedet. Damit wurde das Mietmodell rückwirkend auf den 1. Januar 2024 angepasst. Die im zweiten Halbjahr 2024 angestossene operative Umsetzung des Mietmodells konnte im Verlauf des Jahres 2025 definitiv abgeschlossen werden.
- Der Immobilienfonds, der primär der Finanzierung von Unterhalt und Veränderungen bei den durch die Universität genutzten Liegenschaften diente, wurde im Zuge der Umsetzung der revidierten Immobilienvereinbarung per 31. Dezember 2024 aufgelöst. Seit dem Berichtsjahr werden entsprechende Aufwendungen neu ausschliesslich über den Ausbaufonds und die Sparte Immobilien abgerechnet.



1. Leistungen der Universität

1.1. Entwicklungsschwerpunkte

In Übereinstimmung mit ihrer Strategie 2022–2030 will die Universität Basel dank hervorragender und vielfältiger **Grundlagenforschung** (vgl. Kapitel 1.3) ein international sichtbares, inspirierendes wissenschaftliches Umfeld bieten und zu den weltweit führenden Forschungsuniversitäten gehören. Sie ist unter anderem Leading House in mehreren nationalen Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Quantenphysik, Antibiotikaresistenzen und Molecular Systems Engineering. Gleichzeitig erforscht die Universität interdisziplinär aktuelle gesellschaftlich und politisch relevante Themen, wie beispielsweise die durch künstliche Intelligenz hervorgerufenen Veränderungen. Ihre forschungsgestützte **Lehre und Weiterbildung** (vgl. Kapitel 1.2) richtet sie nach den neusten Anforderungen der Wissenschaft und des Arbeitsmarkts aus, um ihre Studierenden und Forschenden auf ihrem persönlichen akademischen und beruflichen Weg erfolgreich zu unterstützen. Dabei erfreuen sich insbesondere interdisziplinäre und interfakultäre Studiengänge grosser Beliebtheit, beispielsweise in den Bereichen Biomedical Engineering, Changing Societies oder Digital Humanities. Die Universität will ferner den **Wissens- und Technologietransfer** verstärkt fördern und zunehmend eine zentrale Rolle im regionalen Innovationssystem einnehmen (vgl. Kapitel 1.4). Dazu zählt nicht nur die aktive Förderung des Unternehmertums und der Gründung von Start-ups durch Angehörige der Universität selbst, sondern auch das überregionale und internationale Engagement der Universität bei der Entwicklung von Innovationsclustern und der personalisierten Medizin.

Bevor in den Folgekapiteln detaillierter auf die einzelnen Leistungsbereiche (Forschung, Lehre, Innovation) eingegangen wird, werden an dieser Stelle einige wichtige bereichsübergreifende Entwicklungsschwerpunkte dargestellt: Es sind dies der Themenbereich «Nachhaltigkeit» sowie die beiden strategischen Projekte «Bio-Campus Oberrhein» und «Forum Basiliense».

Die Universität ist sich ihrer Verantwortung im **Bereich Nachhaltigkeit** bewusst und strebt relevante Beiträge zur Lösung der Klimakrise und zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele wie den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen an. Durch die Umsetzung der universitären Klimastrategie¹ sollen Treibhausgasemissionen ausgehend vom Basisjahr 2019 bis 2030 um 35 Prozent reduziert werden. Um diese Ambitionen zu unterstreichen, ist die Universität im Frühjahr 2025 dem Netzwerk Education Race to Zero der Vereinten Nationen² beigetreten. Das Engagement der Universität spiegelt sich auch positiv in externen Bewertungen wider: Im QS World University Ranking bezüglich Nachhaltigkeit erreichte sie den dritten Rang unter den Schweizer Universitäten, weltweit belegt sie Platz 80 von über 2'000 Hochschulen.

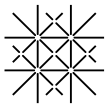
Basierend auf der Klimastrategie hat die Universität im Bereich Campus & Betrieb 2025 ihre Massnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs intensiviert. Mit der «Electricity Saving Challenge», bei der 15 Forschungsgruppen der Departemente Biozentrum und Physik teilnahmen, wurde aufgezeigt, dass der Strombezug in Laboren gesenkt werden kann, ohne den wissenschaftlichen Betrieb einzuschränken. Auf Basis dieses Pilotversuchs wurden effektive Energiesparmassnahmen verstetigt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Initiative «Green Labs», in der Forschende und Mitarbeitende departementsübergreifend Best Practices austauschten. Zudem wurde die Zertifizierung mehrerer Labore mit dem Label «LEAF» initiiert, welches Nachhaltigkeit und Effizienz in Laboren beurteilt.³ Um die Nutzungsdauer von IT-Hardware zu verlängern und damit den ökologischen Fussabdruck zu verringern, wurde 2025 zudem ein Webshop eingerichtet, über den nicht mehr von der Universität benutzte IT-Geräte bezogen werden können.

Dank verschiedenen Betriebsoptimierungen konnte der Energieverbrauch für Strom, Wärme und Kälte im Jahr 2025 um etwa zwei Prozent gesenkt werden. Dagegen stieg der Wasserverbrauch der Universität im Vergleich zum Vorjahr um rund 48 Prozent an. Dieser deutliche Anstieg ist hauptsächlich auf den höheren Kühlwasserbedarf am Life Science Campus aufgrund des ungeplanten Ausfalls einer Kältemaschine zurückzuführen. Die Treibhausgasemissionen der Universität sanken gegenüber 2024 um ca. zwölf Prozent,

¹ <http://www.unibas.ch/klimaverantwortung>

² <https://www.educationracetozero.org/>

³ <https://www.ucl.ac.uk/sustainable/take-action/staff-action/leaf-laboratory-efficiency-assessment-framework>



was insbesondere auf eine Emissionsreduktion in den Bereichen Flugreisen und Verpflegungsbetriebe zurückzuführen ist. Im Rahmen des gesamtuniversitären Projekts «Less for More» wird weiterhin versucht, die Flugemissionen nachhaltig zu reduzieren.

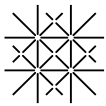
Im Handlungsfeld Forschung & Dialog spielt insbesondere das seit 2023 durch die Universität geleitete CoSi-Projekt (Co-Evolution and Coordinated Simulation of the Swiss Energy System and Swiss Society) eine tragende Rolle. Das Konsortium, das durch das Bundesamt für Energie mit 10 Mio. Franken gefördert wird, untersucht die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Energiesystem in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde der erste CoSi-Fokusbericht veröffentlicht, welcher eine leicht verständliche Übersicht zum Thema «Integration erneuerbarer Energien» für Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Industrie bereitstellt.⁴ Neben einer Vielzahl individueller Forschungsarbeiten wurde 2025 auch der erste CoSi-Modellvergleich lanciert, der verschiedene Modelle zu harmonisierten Gesamtenergieszenarien für das Energiesystem der Schweiz kombiniert. Als Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke für Nachhaltigkeit engagierte sich die Universität Basel zudem aktiv im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog. Erstmals war die Universität Basel in der Trägerschaft des «Sustainability Science Forums» aktiv, bei dem im November über 250 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam darüber diskutierten, wie ein gerechter Wandel hin zu einer Netto-Null-Gesellschaft gelingen kann.

Seit nun mehr 20 Jahren bietet die Universität den interdisziplinären Masterstudiengang «Sustainable Development» an, welcher zum Herbstsemester 2026 hin überarbeitet wurde und mit einem aktualisierten Curriculum starten wird. Zudem wurde im Handlungsbereich Lehre im Rahmen der Universitätsallianzen Eucor und EPICUR grenzüberschreitende Lehrangebote mit nachhaltigkeitsrelevanten Inhalten angeboten. Dabei standen praxisorientierte Lehrformate mit externen Stakeholdern im Fokus: So untersuchten Studierende im Kurs «Sustainability Assessment» u. a. Fragestellungen zum Abfallmanagement beim FC Basel. Der vom Innovation Office neu initiierte Kurs «Changemakers in Circular Economy and Sustainability» vermittelt Studierenden Wissen und Kompetenzen, um aktiv gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben. Beim Engagement für Nachhaltigkeit war auch der studentische Verein «unissa» (bisher «AG Nachhaltigkeit») wieder aktiv. Die Studierenden organisierten erneut die «Sustainability Week Basel» im Frühjahrssemester mit über 20 Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit. Die seit zwei Jahren bestehende Kommission Nachhaltigkeit stellte im Herbst ihren ersten Tätigkeitsbericht in der Regenz vor: Sie widmete sich insbesondere Themen der universitären Klimastrategie und erarbeitete Empfehlungen zuhanden des Rektors.

Mit den zwei **strategischen Projekten** «Bio-Campus Oberrhein» und dem «Forum Basiliense» will die Universität gezielt ihren gesellschaftlichen Impact stärken:

- Der *Bio-Campus Oberrhein* als strategische Initiative der Universität leistet einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau des Innovationsclusters in der Region Oberrhein. Nach der erfolgreichen Verankerung in der Eucor-Strategie begannen im Jahr 2025 die ersten konkreten gemeinsamen Aktivitäten. Diese zielen darauf ab, die gemäss einer Studie von BAK Economics identifizierten Schwächen der Region gezielt zu adressieren. Im Fokus stehen dabei insbesondere Venture-Capital-Investitionen, der Technologietransfer sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Industrie. Hierzu fanden im Berichtsjahr verschiedene Treffen mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Eucor-Universitäten statt. Auch auf Ebene der Studierenden wurden erste Initiativen umgesetzt: Studierende der Universität Strasbourg verbrachten mehrere Tage in Basel und lernten das Innovationsökosystem in Allschwil kennen. Ebenfalls in Allschwil fanden die Tri-National Healthtech Days statt und verzeichneten mit knapp 300 Teilnehmenden einen neuen Rekord. Dabei war auch die Industrie stark vertreten.
- Das *Forum Basiliense* der Universität dient als Plattform für interdisziplinäre Forschung und Dialog, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften und Medizin fördert. Im Berichtsjahr waren insgesamt 16 Fellows zu Gast in Basel. Teil des internationalen und interdisziplinären Austauschs sind die Kolloquien, welche die Fellows während ihres Aufenthalts am Forum bestreiten. Das Forum bot 2025 zwei öffentliche Ringvorlesungen an: Die

⁴ Der Bericht ist auf der nachfolgenden Seite verfügbar: <https://www.sweet-cosi.ch/focus-reports/>



Ringvorlesung «Recht im Klimawandel» in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät und die Ringvorlesung «Leben im Anthropozän». Höhepunkt des Jahres war die dritte Forum Basiliense Lecture mit anschliessendem Podiumsgespräch im Oktober mit Prof. Ricarda Winkelmann zum Thema «Kippunkte im Eis. Verbote aus dem polaren Eis» im Gehry Auditorium auf dem Novartis Campus. Die Aufzeichnung des Vortrags ist auf der Webseite des Forums und auf YouTube öffentlich zugänglich.⁵ Neu veröffentlicht das Forum Basiliense zudem einen Podcast.

1.2. Lehre und Weiterbildung

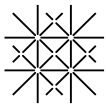
Die Universität hat sich bereits 2020 das Ziel gesetzt, bis 2027 die **Zahl der Bachelor-Studierenden zu erhöhen**. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden mit den Fakultätsleitungen verschiedene Massnahmen im Bereich des Studierendenmarketings definiert und eingeleitet. Die relativ hohe Anzahl Studierender im Ausgangsjahr 2020 hängt mit dem Effekt der damaligen Corona-Pandemie zusammen. In den darauffolgenden Jahren kam es zu einer entsprechenden Korrektur und damit einem Rückgang der Studierendenzahlen. Seither scheinen die getroffenen Massnahmen zu greifen: Seit dem Jahr 2023 verzeichnet die Universität ein erneutes Wachstum der Studierendenzahlen auf Bachelor- und Masterstufe und konnte zwei Jahre hintereinander eine rekordhohe Anzahl an Immatrikulationen vermelden.

Indikator (1)

Anzahl Studierende nach Wohnort (Trägerkanton, IUV, Ausland)						Zielrichtung: steigend
Herkunft	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Studierende (BA/MA)	10'161	10'095	9'885	9'955	10'299	10'682
Basel-Stadt	2'000	1'905	1'796	1'840	1'855	1'840
Basel-Landschaft	2'404	2'402	2'373	2'433	2'476	2'482
übrige Schweiz	4'140	4'111	3'986	3'930	4'003	4'041
Ausland	1'617	1'677	1'730	1'752	1'965	2'319
Doktorierende	2'978	2'944	3'011	3'051	3'026	3'025
Basel-Stadt	264	254	253	240	240	208
Basel-Landschaft	319	307	315	320	333	333
übrige Schweiz	841	831	846	861	849	846
Ausland	1'554	1'552	1'597	1'630	1'604	1'638
Total	13'139	13'039	12'896	13'006	13'325	13'707
Basel-Stadt	2'264	2'159	2'049	2'080	2'095	2'048
Basel-Landschaft	2'723	2'709	2'688	2'753	2'809	2'815
übrige Schweiz	4'981	4'942	4'832	4'791	4'852	4'887
Ausland	3'171	3'229	3'327	3'382	3'569	3'957

So waren im Herbstsemester 2025 mit 13'707 Personen so viele **Studierende und Doktorierende an der Universität Basel immatrikuliert** wie noch nie zuvor. Damit setzt sich das kontinuierliche Wachstum der Studierendenzahlen der letzten Jahre fort, wobei im Berichtsjahr insbesondere ein deutlicher Anstieg der Mastereintritte zu verzeichnen ist. Diese Entwicklung unterstreicht die Attraktivität der Universität Basel im nationalen und internationalen Hochschulumfeld. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 stieg damit die Anzahl Studierenden um rund 4.3 Prozent, über die gesamte Leistungsperiode hinweg aufgrund der obengenannten Effekte gar um 6.3 Prozent. Die Zahl der Eintritte auf Bachelorstufe betrug 1'777 Studierende und

⁵ Die Aufzeichnung des Vortrags kann hier geschaut werden: https://youtu.be/KAw5Py_PdH0?si=sNP1BYN1CON6EUw



ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Mastereintritte haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals um über 14 Prozent zugenommen. Die Verteilung auf die drei Studienstufen bleibt unverändert: Die Bachelorstudierenden stellen mit 46 Prozent die grösste Gruppe, während auf die Masterstufe 32 Prozent entfallen und auf das Doktorat 22 Prozent. Auch der Frauenanteil lag weiterhin bei stabilen 58 Prozent.

Die Schweizer Universitäten erheben bei den Studierenden und Doktorierenden den **Wohnort** zum Zeitpunkt des Erwerbs der Maturität: An der Universität Basel stammen 35.5 Prozent aus den beiden Trägerskantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, während 35.7 Prozent auf die übrige Schweiz entfallen. Der Anteil der Bachelor- und Master-Studierenden mit einem ausländischen Vorbildungsausweis stieg über die gesamte Leistungsperiode an und lag 2025 bei 21.7 Prozent. Auf der Doktoratsstufe beträgt der Anteil im Berichtsjahr gar über 54 Prozent, was charakteristisch für eine Forschungsuniversität ist und den international exzellenten Ruf der Universität als Bildungs- und Forschungsstätte bestätigt.

Auch im Berichtsjahr konnte die Universität wiederum das sogenannte «Schülerstudium» anbieten, welches mit 95 Teilnehmenden grosses Interesse weckte. Das Hochbegabtenprogramm bietet Schülerinnen und Schülern aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau die Möglichkeit, bereits vor Abschluss der Matura an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Zudem bietet die Universität interessierten Personen die Möglichkeit, ohne eine Immatrikulation als sogenannte «Hörerinnen» und «Hörer» an Vorlesungen teilzunehmen. Von diesem gebührenpflichtigen Angebot haben im Berichtsjahr rund 301 Personen Gebrauch gemacht. Hinzu kommen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der öffentlichen Ringvorlesungen, der Seniorenuniversität und weiterer öffentlicher Vorlesungen von Universitätsangehörigen.

Die Universität entwickelt ihr **Studienangebot** stetig weiter. Im Bereich der grundständigen Lehre (Bachelor- und Masterstufe) verfügt sie über einen standardisierten Prozess, der die Entwicklung der Studiengänge, die Relevanz der Kompetenzprofile, fachliche und didaktische Aspekte sowie veränderte Bedürfnisse und studentische Anliegen berücksichtigt und eine gezielte Revision oder Erweiterung des Lehrangebots ermöglicht.⁶ Im Berichtsjahr wurden zwei Studienangebote mit Inkrafttreten per Frühjahrsemester 2026 und rund zwanzig mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2026 revidiert. Es handelt sich um Studiengänge bzw. -fächer der Medizinischen, der Philosophisch-Historischen und der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie um den trifakultären Masterstudiengang Sustainable Development.⁷ Parallel dazu befinden sich weitere Revisionsvorhaben in Arbeit, zu welchen das Rektorat im Berichtsjahr bereits die entsprechenden Projektskizzen und curricularen Konzepte genehmigt hat.

Indikator (2)

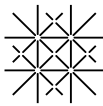
Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern

Die **Studiendauer** pro Studiengang bzw. -fach errechnet sich als Durchschnitt der Anzahl der absolvierten Semester aller Personen, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben. Hierbei ergeben sich insbesondere bei kleinen Fächern mit tiefen Abschlusszahlen grössere Schwankungen.⁸ Bei der Berechnung der Studiendauer werden die individuellen Lebensumstände der Studierenden, die zu längeren Studienzeiten führen können (z. B. ob Studierende neben dem Studium berufstätig sind), nicht berücksichtigt.

⁶ Details zum Prozess zur Neuentwicklung bzw. Revision von bestehenden Lehrangeboten finden sich auf der Webseite der Studienangebotsentwicklung: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vize-Rektorat-Lehre/Bildungsangebote/Studienangebotsentwicklung/Neuentwicklung-und-Revisionen.html>

⁷ Per FS 2026: MA Philosophie, MA Sprache und Kommunikation.
Per HS 2026: MSc Pflegewissenschaft, MA Changing Societies, BA Ethnologie, MA Anthropology; BA und MA Geschlechterforschung, BA Nahoststudien, MA Near & Middle Eastern Studies, BA und MA Politikwissenschaft, BA und MA Soziologie, BA und MA Italianistik, BSc und MSc Computer Science, BA und MA Computer Science (ausserfakultäres Studienfach), MSc Data Science, MSc Physik, MSc Sustainable Development.

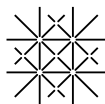
⁸ Bei einzelnen Fächern mit wenig Studierenden kann es vorkommen, dass es in einem bestimmten Jahr zu keinen Abschlüssen gekommen ist. In diesem Fall lässt sich die Studiendauer für das entsprechende Jahr nicht berechnen. Dies war im Berichtsjahr beim Master «Religion, Wirtschaft, Politik» der Theologischen Fakultät und beim Master «International and Monetary Economics» der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Fall.



Fakultät	Studienfach / -gang (Anzahl ECTS)	2022		2023		2024		2025	
		Studien- dauer ¹⁾	Anzahl Abschl. ²⁾	Studien- dauer ¹⁾	Anzahl Abschl. ²⁾	Studien- dauer ¹⁾	Anzahl Abschl. ²⁾	Studien- dauer ¹⁾	Anzahl Abschl. ²⁾
Theologische	Bachelor Theologie (180 KP)	12.4	7	8.8	6	9.7	3	8.5	4
	Master Interreligious Studies (120 KP - ab 2023)	n.a.	n.a.	4.0	1	3.0	1	3.0	1
	Master Religion, Wirtschaft, Politik (120 KP)	9.0	1	-	-	-	-	-	-
	Master Theologie (120 KP)	6.1	9	3.6	5	5.8	4	6.6	14
Juristische	Bachelor Rechtswissenschaft (180 KP)	7.3	100	7.5	131	7.4	138	7.6	123
	Master Rechtswissenschaft (90 KP)	4.0	153	4.0	128	3.8	114	3.7	128
	Master Wirtschaftsrecht (90 KP)	2.3	3	4.2	5	4.3	7	2.0	1
Medizinische	Bachelor Humanmedizin (180 KP)	6.1	169	6.1	169	6.1	187	6.1	178
	Bachelor Sportwissenschaften (180 KP)	6.9	59	7.1	83	7.3	70	7.2	67
	Bachelor Zahnmedizin (180 KP)	6.4	30	5.9	23	6.5	25	6.4	30
	Master Biomedical Engineering (90 KP)	4.4	19	4.4	19	4.2	17	4.4	24
	Master Humanmedizin (180 KP)	4.1	195	6.0	198	6.0	212	6.1	202
	Master Pflegewissenschaft (180 KP)	7.9	23	8.4	19	8.7	9	7.7	25
	Master Sportwissenschaften (120 KP)	5.9	39	5.5	76	5.5	65	5.6	65
	Master Zahnmedizin (120 KP)	4.1	19	4.1	29	4.3	27	4.4	27
Phil.-Hist.	Bachelor (180 KP)	8.2	238	8.4	218	8.7	215	8.8	248
	Master (120 KP)	6.8	175	7.1	176	7.3	173	7.3	169
Phil.-Nat.	Bachelor Biologie (180 KP)	7.2	51	7.3	65	7.2	37	7.3	57
	Bachelor Chemie (180 KP)	7.5	21	6.7	18	6.7	14	6.6	21
	Bachelor Computational Sciences (180 KP)	5.6	10	6.6	7	7.7	7	6.8	5
	Bachelor Geowissenschaften (180 KP)	6.5	30	5.7	23	6.2	19	6.0	13
	Bachelor Informatik (180 KP)	6.7	33	7.3	27	8.0	23	7.6	35
	Bachelor Mathematik (180 KP)	6.3	14	6.8	8	6.6	15	7.5	15
	Bachelor Nanowissenschaften (180 KP)	6.0	4	7.7	12	7.5	11	7.2	11
	Bachelor Pharmazeutische Wissenschaften (180 KP)	6.2	68	6.5	75	6.6	66	6.7	66
	Bachelor Physik (180 KP)	6.2	16	7.3	15	8.3	7	5.0	8
	Bachelor Prähist. & Naturwiss. Archäologie (180 KP)	10.5	2	12.3	4	10.0	1	10.8	4
	Master Biologie der Tiere (90 KP)	4.0	7	4.3	7	5.0	3	4.0	6
	Master Chemie (90 KP)	3.8	25	3.6	25	4.3	12	4.2	17
	Master Data Science (120 KP - ab 2025)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	5.5	2
	Master Drug Sciences (120 KP)	5.0	25	5.6	31	5.8	26	5.1	37
	Master Epidemiologie (120 KP)	4.1	17	4.2	15	4.3	7	4.4	21
	Master Geowissenschaften (90 KP)	4.3	12	4.8	20	3.9	7	5.0	4
	Master Infektionsbiologie (90 KP)	3.5	6	3.3	10	3.3	3	3.6	9
	Master Informatik (90 KP)	4.6	28	5.1	21	4.7	11	5.7	24
	Master Mathematik (90 KP)	6.3	6	5.5	11	6.1	14	6.3	3
	Master Molekularbiologie (90 KP)	3.9	39	3.5	37	4.3	28	3.9	45
	Master Nanowissenschaften (90 KP)	5.6	8	4.2	5	4.6	13	3.2	11
	Master Ökologie (90 KP)	9.4	5	4.0	3	5.5	4	5.5	2
	Master Pflanzenwissenschaften (90 KP)	5.3	7	6.1	7	4.4	9	4.0	2
	Master Pharmazie (120 KP)	4.0	58	4.1	53	4.1	52	4.2	60
	Master Physik (90 KP)	6.2	15	4.5	8	5.5	11	4.8	9
	Master Prähist. & Naturwiss. Archäologie (90 KP)	7.0	1	8.0	1	-	-	12.0	3
WiWi.	Bachelor Wirtschaftswissenschaften (180 KP)	7.4	132	7.2	133	7.5	154	6.9	131
	Master Business and Technology (90 KP - ab 2023)	n.a.	n.a.	3.5	6	4.2	5	4.4	10
	Master Economics & Public Policy (90 KP - ab 2023)	n.a.	n.a.	4.0	1	5.0	3	4.3	6
	Master Finance and Money (90 KP - ab 2024)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	4.0	4	3.5	8
	Master International and Monetary Economics (90 KP)	7.5	2	5.3	3	4.3	4	-	-
	Master Wirtschaftswissenschaften (90 KP)	5.3	82	5.6	107	3.8	53	4.9	60
Psychologie	Bachelor Psychologie (180 KP)	6.5	189	6.7	193	6.9	159	6.6	169
	Master Psychologie (120 KP)	4.7	130	4.8	127	4.6	180	4.7	185
IBW	Master of Educational Sciences (120 KP)	7.6	19	8.1	16	7.8	25	8.1	10
	Master Fachdidaktik (90 KP - ab 2023)	n.a.	n.a.	4.0	1	5.3	3	7.4	5
Studium an mehreren	Master Actuarial Science (120 KP)	5.5	4	5.7	3	5.0	2	6.0	3
	Master European Global Studies (120 KP)	5.3	58	5.9	36	6.2	49	5.9	54
Fakultäten	Master Sustainable Development (120 KP)	5.3	22	5.7	19	6.1	35	5.7	21
Total		2'385		2'439		2'343		2'458	

- ¹⁾ Durchschnittliche Studiendauer in Anzahl Semestern der Studierenden, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben. In kleineren Studiengängen mit einer geringen Anzahl jährlicher Abschlüsse kann es bei der Studiendauer deshalb zu jährlichen Schwankungen kommen. Beim Masterstudiengang Humanmedizin ist zudem zu beachten, dass das vorgesehene Praxisjahr erst ab 2023 mitgezählt wird, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Studiendauer um 2 Semester geführt hat.

- ²⁾ Anzahl Studierende, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben.



Bereits im Jahr 2018 hatte die Universität begonnen, ein Konzept zum Umgang mit Langzeitstudierenden zu erarbeiten, welches auch die Einführung höherer Studiengebühren für Langzeitstudierende als Option vorsah. Das Projekt, das im Zuge der Corona-Pandemie sistiert wurde, konnte im Herbst 2024 mit einem konkreten Umsetzungsvorschlag der Regenz vorgestellt werden. Der Universitätsrat hat im Anschluss im Mai 2025 das finalisierte Konzept⁹ gutgeheissen und die damit verbundene Anpassung der Gebührenordnung per 1. Februar 2026 genehmigt: Bachelorstudierende, die mehr als zwölf Semester studieren, erhalten künftig mehr Unterstützung beim Erwerb ihres Studienabschlusses im Rahmen einer persönlichen Beratung. Ziel dieser Beratung ist das Erstellen einer Vereinbarung über den Studienabschluss. Gleichzeitig müssen Studierende aber auch mit höheren Gebühren rechnen. Die neuen Regeln gelten ab dem Frühjahrssemester 2026 mit einer zweijährigen Übergangsfrist. Eine allfällige Gebührenerhöhung erfolgt, wenn Studierende nach sechs Jahren keine Vereinbarung über den Studienabschluss abgeschlossen haben.

Indikator (3)

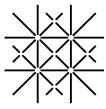
Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung, aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Departementen

Organisationseinheit	2022	2023	2024	2025
Theologische Fakultät	6.7	6.1	6.6	8.3
Juristische Fakultät	22.9	22.5	21.7	24.0
Medizinische Fakultät ¹⁾	31.9	30.5	31.3	29.7
Dep. Sport, Bewegung und Gesundheit	27.6	28.6	28.0	31.3
Philosophisch-Historische Fakultät	12.5	12.1	11.3	12.2
Dep. Sprach- und Literaturwissenschaften	8.9	8.5	8.6	9.1
Dep. Altertumswissenschaften	9.7	11.0	10.6	11.8
Dep. Gesellschaftswissenschaften	17.0	15.7	14.9	14.7
Dep. Geschichte	15.9	16.3	13.8	17.3
Dep. Künste, Medien, Philosophie	13.1	12.3	10.5	11.1
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	5.3	5.6	6.3	7.1
Dep. Umweltwissenschaften	6.9	6.7	7.0	7.6
Dep. Mathematik und Informatik	9.9	10.8	12.4	14.6
Dep. Physik	4.5	4.0	4.6	5.5
Dep. Chemie	5.3	5.0	5.9	6.2
Dep. Pharmazeutische Wissenschaften	8.2	10.1	11.2	12.2
Dep. Biozentrum	1.5	1.6	1.9	2.2
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	22.2	22.1	22.8	25.0
Fakultät für Psychologie	29.8	36.5	36.8	36.5
Universitäre Institute ²⁾	17.1	17.5	18.4	20.3
Europainstitut	16.6	16.5	16.2	17.2
Institut für Bio- und Medizinethik	6.7	6.6	6.6	7.0
Institut für Bildungswissenschaften	23.0	24.6	23.1	22.1
Universität Basel	13.5	13.7	14.0	15.1

¹⁾ Die Zahlen der Spitäler zum klinisch tätigen Personal liegen erst nach Fertigstellung des Leistungsberichts vor und werden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Betreuungsverhältnisse an der Medizinischen Fakultät sind somit mit jenen der anderen Fakultäten nicht vergleichbar. Zudem können für die meisten Departemente der Medizinischen Fakultät an dieser Stelle keine Zahlen präsentiert werden.

²⁾ Das Personal und die Studierenden des Center for Philanthropy Studies (CEPS) werden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugeordnet und erscheinen somit nicht separat in der vorliegenden Auflistung.

⁹ Details zum Konzept zum Umgang mit Langzeitstudierenden, dem Beratungsangebot und der allfälligen Gebührenerhöhung sind auf der nachfolgenden Webseite beschrieben: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Beratung-und-Support/Langes-Studium.html>



Der Indikator des **Betreuungsverhältnisses in der Lehre** errechnet sich anhand der Anzahl Studierenden (Zähler) pro Betreuungsperson (Nenner). Dabei werden die Studierenden mittels der in den einzelnen Lehrveranstaltungen belegten Kreditpunkte erfasst, wobei die resultierenden Zahlen auf ein Vollzeitstudium normiert werden (ein/e Student/in entspricht im Vollzeitstudium 30 gebuchten Kreditpunkten pro Semester). Teilzeitstudierende fließen somit nur anteilmässig in die Berechnungen mit ein. Zu den Betreuungspersonen gehören neben den Professoren/innen auch Dozierende, Lehrbeauftragte und Assistierende.¹⁰ Mitgezählt werden auch Doktorierende, die unterrichten, obwohl sie während ihrer Dissertation selbst von den Professoren/innen betreut werden. In Bereichen mit besonders vielen Doktorierenden (insbesondere an gewissen Departementen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) führt dies zu verhältnismässig tiefen Betreuungsverhältnissen. Allgemein lässt sich 2025 ein Anstieg der Betreuungsverhältnisse beobachten, welche insbesondere auf die rekordhohe Anzahl immatrikulierter Studierender im Herbstsemester 2025 zurückzuführen ist. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Anzahl belegter Kreditpunkte pro Semester um rund 8.5 Prozent angestiegen und damit überproportional stark zu der Anzahl Immatrikulationen. Die Fakultät mit dem höchsten Betreuungsverhältnis ist nach wie vor die Fakultät für Psychologie, gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät.

Die **Qualität der Lehre** wird auf der Grundlage des vielfältigen Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystems (QSE) der Universität laufend überprüft und optimiert. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die periodische *Evaluation aller Lehrveranstaltungen* und die *Analyse von Kennzahlen* im Rahmen der *summativen Studiengangevaluation*. Diese Prozesse wurden im Leistungsbericht 2022 ausführlich erläutert.¹¹ Zudem findet jährlich jeweils ein *Standortgespräch Lehre* zwischen dem Vizerektor Lehre und allen Fakultäten, vertreten durch die Studiendekane/innen, statt. Im Gespräch werden die Resultate der Evaluationen erörtert, die Entwicklung der Studiengänge diskutiert und bei Bedarf Massnahmen festgelegt. Fakultätsübergreifende Themen werden in der Kommission Lehre der Regenz besprochen.

Als Grundlage für die universitätsweite Qualitätssicherungs- und -Entwicklung von Prüfungen und Leistungsnachweisen wurden im Jahr 2024 die «Standards Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen an der Universität Basel» verabschiedet.¹² Die Standards halten sowohl die gesamtuniversitären Qualitätskriterien für Prüfungen und Leistungsnachweise¹³ als auch die entsprechenden Evaluationsprozesse fest. Die in den Vorjahren eingeführten, fakultätsspezifischen Instrumente zur Evaluation der Qualität der Leistungsüberprüfung wurden gezielt weiterentwickelt und im Rahmen von Pilotprojekten auf weitere Fachbereiche ausgeweitet. Ebenso wurde das Angebot für Dozierende zur didaktischen Begleitung der Evaluation der Leistungsüberprüfung erweitert.

Indikator (4)

Förderung von modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens (u.a. «digital skills» und «distance learning»)

Zur Förderung von **modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens** wurden im Berichtsjahr umfassende Massnahmen umgesetzt. Diese umfassen unter anderem folgende Bereiche:

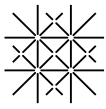
- **Künstliche Intelligenz (KI) in Studium und Lehre:** Im Rahmen der KI-Initiative der Universität Basel wurde 2024 eine Arbeitsgruppe «KI in der Lehre» eingesetzt, welche Massnahmen zur Förderung der

¹⁰ Die Betreuungsverhältnisse beziehen sich auf die strukturellen Stellen der Universität ohne Drittmittel-Finanzierung. Die Stellenprozente der Professoren/innen, Associate Professoren/innen, Dozierenden und Lehrbeauftragten zählen dabei zu 100 %, während Assistierende (d.h. Postdocs und Doktorierende) zu 50 % gewichtet werden. Assistenzprofessuren (mit und ohne Tenure Track) fließen angesichts des geringeren Lehrpensums ebenfalls mit einer 50 %-Gewichtung in die Berechnungen ein.

¹¹ Das Qualitätsmanagement der Lehre wird auch hier ausführlich beschrieben: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-Lehre/Qualitaetsmanagement-Lehre.html>

¹² https://www.unibas.ch/dam/jcr:09f51f07-0081-44c6-bdea-7090e19f3f06/Standards_QM_Leistungsueberpruefungen%20Unibas%202024.pdf

¹³ <https://www.unibas.ch/dam/jcr:f53272f7-68b8-48ec-9a58-fe0f222af5bc/Qualit%C3%A4tskriterien%20f%C3%BCr%20Leistungs%C3%BCberpr%C3%BCfungen.pdf>



digitalen und KI-Kompetenzen aller Universitätsangehörigen zur kritischen Nutzung digitaler Werkzeuge umgesetzt. Zu den Massnahmen und Angeboten gehören dabei beispielsweise Kurse zur Nutzung von generativer KI in der Lehre, eine wöchentliche interne Sprechstunde für Dozierende zur Nutzung von KI sowie Leitfäden und weiterführende Ressourcen rund um das Thema.¹⁴

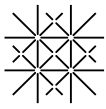
- **Lehrveranstaltung zur Förderung von Digital Literacies und KI-Kompetenzen:** Im Herbstsemester 2025 wurde das Lehrangebot «UPGRADE your digital skills» zum zweiten Mal an der Universität durchgeführt. Der Kurs richtet sich an neue Bachelor-Studierende und vermittelt digitale Fertigkeiten für das Hochschulstudium sowie wichtige Informationen zum Studienstart. Der Selbstlernkurs umfasst unter anderem Themen wie die Einführung in die Lern- und Prüfungsplattformen der Universität, Grundlagen der Informationskompetenz und des Datenschutzes sowie den Umgang mit künstlicher Intelligenz. Im Verlauf des Herbstsemesters absolvierten erneut über 1'200 Studierende und Mitarbeitende den Online-Kurs. Der Kurs wird nun nach den ersten beiden Durchführungen konsolidiert und weiter verbessert.
- **eAssessment auf dem Campus:** Dozierenden steht seit 2024 ein Service zur Durchführung digitaler schriftlicher Prüfungen auf dem Campus der Universität zur Verfügung. Um das Angebot weiter zu verbessern, wurde im Jahr 2025 ein Projekt zur Erhebung der Bedürfnisse im Bereich eAssessment durchgeführt. Die Erhebung soll den Weg für weitere Massnahmen in den kommenden Jahren ebnen.
- **Plattform für Online-Kurse:** Zur Stärkung digital gestützter Lehre wurde in den letzten Jahren durch das New Media Center der Universität eine universitätseigene Plattform für allgemein zugängliche Online-Kurse aufgebaut («tales»), die sowohl der öffentlichen Wissensvermittlung als auch der Präsenzlehre dient. Aktuell stehen rund 50 Kurse zur Verfügung, von denen ein Grossteil direkt in reguläre Lehrveranstaltungen integriert ist und dort nachhaltig genutzt wird. Die Kurse haben eine hohe Reichweite. So verzeichneten diese im Berichtsjahr rund 235'000 Besuche durch über 131'000 Nutzerinnen und Nutzer mit mehr als 650'000 Seitenaufrufen; seit der Corona Pandemie summieren sich die Seitenaufrufe auf knapp 3.8 Millionen. Die Plattform wird auch in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Wissensinstitutionen genutzt und weiterentwickelt.

Die Universität Basel legt grossen Wert auf **Interdisziplinarität**. Nebst den Lehrangeboten der universitären Institute (vgl. Seite 14 im Kapitel zur Forschung), die durchgehend interdisziplinär konzipiert sind, verfügt die Universität auch innerhalb der Fakultäten über interdisziplinäre Studienangebote und bietet verschiedene interfakultär organisierte Masterstudiengänge an. Diese interdisziplinären Masterstudiengänge erfreuen sich hoher Beliebtheit. Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, sind die Anzahl Immatrikulationen über die ganze Leistungsperiode hinweg betrachtet um rund 18 Prozent auf knapp 600 Personen angestiegen. Insbesondere die Masterstudiengänge Biomedical Engineering und Digital Humanities konnten dabei starke Zuwachsraten verzeichnen.

Interdisziplinäre bzw. interfakultäre Masterstudiengänge	Immatrikulationen					
	HS 2020	HS 2021	HS 2022	HS 2023	HS 2024	HS 2025
Actuarial Science	21	21	21	24	27	36
Biomedical Engineering (gemeinsam mit der FHNW)	48	57	56	85	106	113
Changing Societies	55	84	90	96	110	110
Digital Humanities	31	58	72	74	80	102
European Global Studies	198	213	192	182	189	179
Sustainable Development	79	86	86	79	64	68
Total	432	519	517	540	576	608

Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen/-fächern sieht die Universität zudem i. d. R. einen Wahlbereich von bis zu 30 Kreditpunkten (KP) vor, welche auch ausserhalb des eigenen Studiengangs/-fachs erworben werden können. So erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer

¹⁴ Ein Überblick zum Thema «KI in der Lehre» gibt auch die nachfolgende Webseite: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Lernen-und-Lehren/KI-in-Studium-und-Lehre.html>



Fachbereiche als Wahlfach zu besuchen und dadurch interdisziplinäre Elemente gemäss ihren persönlichen Interessen in das Studium zu integrieren.

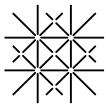
Die Universität unterhält Partnerabkommen mit Hochschulen rund um den Globus;¹⁵ im Rahmen dieser Abkommen haben Studierende der Universität Basel die Möglichkeit, ein bis zwei Semester im Ausland zu studieren. Grundsätzlich ist die **Studierendenmobilität** an den Schweizer Universitäten aber nach wie vor relativ gering, da die Schweiz nicht Programmland von Erasmus+, dem Förderprogramm der Europäischen Union für Auslandsaufenthalte und institutionelle Zusammenarbeit, ist. Die seitdem eingeführten Ersatzprogramme des Bundes stellen zwar eine wichtige Stütze zur Förderung der Mobilität dar, können aber die vollwertige Beteiligung am Erasmus+ Programm nicht ersetzen. Im «European Union Programms Agreement», welches die Schweiz mit der Europäischen Union im November 2025 unterzeichnet hat, wurden u. a. die Grundlagen für die Assoziierung an Erasmus+ im Jahr 2027 vereinbart. Hierzu ist jedoch eine Genehmigung einer entsprechenden Finanzierung durch das Parlament auf Bundesebene notwendig.

Die Universität Basel ist seit mehr als 35 Jahren Mitglied des trilateralen Hochschulverbunds *Eucor – The European Campus*, dem neben Basel die Universitäten Strasbourg, Haute-Alsace, Freiburg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) angehören. Diese Mitgliedschaft bietet den Studierenden die einzigartige Möglichkeit, frei aus den Kurskatalogen der fünf Mitgliedsuniversitäten Lehrveranstaltungen zu wählen und zu besuchen. Gemeinsam verfolgen die fünf Universitäten die Vision, einen klar profilierten Wissenschaftsraum ohne Grenzen mit internationaler Ausstrahlung zu schaffen. Die Universitäten sind hervorragend aufgestellt, um diese Vision umzusetzen und die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Innovation weiter zu intensivieren sowie zukunftsweisende Impulse zu setzen. Das zeigte sich 2025 unter anderem eindrücklich in der erfolgreichen Einwerbung des inzwischen dritten Marie Skłodowska-Curie Grants der EU für Eucor. Dieser fördert das gemeinsame Doktorandenprogramm «Gen Q – Generation Quantum», das eine Verstärkung des bereits erfolgreich umgesetzten Doktoratsprogramms QUSTEC darstellt. Auch der Abschluss eines Memorandums of Understanding zur gemeinsamen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen und die Unterzeichnung einer gemeinsamen Datenschutzvereinbarung der fünf Mitgliedsuniversitäten als rechtliche Grundlage zur Verknüpfung der Learning Management Systeme (LMS) stellen Meilensteine für die weitere Vertiefung der erfolgreichen Zusammenarbeit dar.

Darüber hinaus ist die Universität Basel seit 2023 über den Hochschulverbund Eucor auch an der *europäischen Universitätsallianz EPICUR* beteiligt und wirkt seither aktiv am EU-Projekt «EPICUR-Shape-it» mit. Im dritten Jahr dieses Engagements konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Dozierende und Studierende der Universität Basel arbeiteten in zahlreichen interuniversitären Lehrveranstaltungen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den zehn Partneruniversitäten zusammen.¹⁶ In innovativen Lehrformaten setzten sie sich mit aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen wie der Gestaltung nachhaltiger Formen des Konsums und der Energieversorgung und grenzübergreifenden juristischen Fragestellungen auseinander oder machten sich auf die Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Europa. Ab dem Jahr 2026 wird die Universität neu vollwertige Partneruniversität der EPICUR-Allianz sein und sich als assoziierte Schweizer Partnerin als Co-Antragsstellerin am Projektantrag der Allianz für eine zweijährige Förderung im Rahmen des Erasmus+-Programms beteiligen.

¹⁵ Eine Übersicht der Partneruniversitäten und Programme findet sich hier: <https://unibas.adv-pub.moveon4.de/home-page-1632/>

¹⁶ Zusätzlich zu den Eucor-Universitäten sind die Universitäten Pablo de Olavide (Spanien), Poznan (Polen), Roma Tre (Italien), Thessaloniki, Southern Denmark sowie die Universität für Bodenkultur in Wien Mitglieder der Universitätsallianz EPICUR.



Indikator (5)

Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots

Die **postgraduale wissenschaftliche Weiterbildung** an der Universität Basel bietet zurzeit 75 Zertifikats-Studienangebote in den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Umwelt, Medizin und Gesundheit, Pharmazie, Psychologie und Psychiatrie sowie Wirtschaft und Management an.¹⁷ Diese führen zu den Abschlüssen «Certificate of Advanced Studies» (CAS; 49 Studienangebote), «Diploma of Advanced Studies» (DAS; 12 Studienangebote) oder «Master of Advanced Studies» (MAS; 14 Studienangebote, inkl. Master of Business Administration und Master of Public Health). Daneben bestehen aktuell 99 Weiterbildungskurse unterhalb der Zertifikatsschwelle. Damit konnte die Universität über die auslaufende Leistungsperiode hinweg ihr Studienangebot sowohl oberhalb als auch unterhalb der Zertifikatsschwelle erweitern. Das entsprechend breitere Angebot wurde gleichzeitig über die Jahre 2022 bis 2025 hinweg auch stärker nachgefragt, wie ein Blick auf die Abschlusszahlen unterstreicht.

Im Berichtsjahr waren per Herbstsemester 2025 insgesamt 618 Studierende in DAS- und MAS-Studiengänge immatrikuliert (380 MAS und MBA, 241 DAS); CAS-Studierende (525 Personen) sind nicht immatrikuliert. Die Anzahl der in der Weiterbildung erworbenen Abschlüsse lag im Berichtsjahr bei total 3'218 (63 MAS, 97 MBA, 145 DAS, 464 CAS, 2'513 Weiterbildungskurse unterhalb der Zertifikatsschwelle und 4 eidgenössisch anerkannte Diplome als Psychotherapeut/in). Damit hat die Anzahl Abschlüsse über die vierjährige Leistungsperiode überproportional zum Kursangebot um rund 21 Prozent zugenommen. Dabei gilt jedoch zu beachten, dass es in der Weiterbildung zu jährlichen Schwankungen aufgrund der zum Teil mehrjährigen Studiengänge kommt, die zeitlich versetzt durchgeführt werden und in unterschiedlichen Jahren abgeschlossen werden. So nahm die Zahl der MAS-Abschlüsse gegenüber 2024 etwas ab, während in allen anderen Kategorien eine Zunahme zu verzeichnen war.

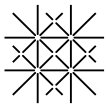
Im Berichtsjahr hat das Rektorat die Revision von sechs CAS-, DAS- und MAS-Studiengänge genehmigt, um in der postgradualen Weiterbildung auch künftig höchsten Standards und aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Ebenfalls genehmigte das Rektorat 2025 drei neue CAS-Weiterbildungsstudiengänge:

- Der CAS «*Light & Chronobiology*» der Medizinischen Fakultät zeigt, wie Licht gezielt in verschiedenen Disziplinen und Kontexten eingesetzt werden kann.
- Der CAS «*Mastering Today's Anti Corruption Challenges*» des mit der Universität assoziierten Basel Institute on Governance (BIG) vermittelt fundiertes, praxisnahes Wissen zu Korruption, Compliance und Integrität.
- Und der ebenfalls am BIG angesiedelte CAS «*Combating Financial Crime Through Asset Recovery*» befasst sich mit zentralen Formen der internationalen Finanzkriminalität und ihrer Bekämpfung.

1.3. Forschung

Gesellschaftlich relevante Fragestellungen sind häufig hochkomplex und erfordern interdisziplinäre Ansätze, um umfassend untersucht werden zu können. Die Universität Basel engagiert sich daher aktiv und erfolgreich in nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und -konsortien. Die **Qualität der Forschungsleistungen** wird anhand verschiedener Indikatoren gemessen, die je nach Disziplin, Zeitpunkt und Zielgruppe unterschiedlich gewichtet werden können. Wesentliche Aspekte der Forschungsqualität umfassen die Anerkennung durch Fachkollegen/innen, die sich oft in der Erwähnung von Forschungsergebnissen in eigenen Publikationen manifestiert, den Erfolg bei der Einwerbung kompetitiver Drittmittel (siehe Seiten 15 f.), Auszeichnungen sowie die Teilnahme an renommierten Forschungsverbünden. Darüber hinaus vergleichen internationale Rankings die Leistungen von Hochschulen weltweit (siehe Seiten 18 f.).

¹⁷ Eine Übersicht des Weiterbildungsangebots findet sich auf der Seite der Services Weiterbildung: <https://www.unibas.ch/de/Weiterbildung>



Koordinierte Forschungs-Grossprojekte wie die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCRs) spielen eine bedeutende Rolle für die nationale und internationale Sichtbarkeit. Die Universität Basel ist «Leading House» mehrerer NCCRs, darunter des NCCR Molecular Systems Engineering¹⁸ (Dep. Chemie), der die Komplexität und Fähigkeiten biologischer Systeme in eigens geschaffenen chemischen und biologischen Modulen nutzbar machen will. Der NCCR SPIN¹⁹ (Dep. Physik) entwickelt skalierbare Qubits für den Bau eines Quantencomputers, während der NCCR AntiResist²⁰ (Dep. Biozentrum) neue Ansätze zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen erforscht. Im Jahr 2025 konnte die Universität im Rahmen einer hochkompetitiven Ausschreibung zusammen mit der ETH Zürich einen weiteren nationalen Forschungsschwerpunkt einwerben: Die Universität wird als Co-Leitung eine zentrale Rolle im neuen NCCR «Precision» übernehmen, welcher sich der Spitzenforschung im Bereich hochpräziser Messungen widmet. Der NCCR verspricht, neue Massstäbe in der optischen Präzisionsmessung und Sensorik zu setzen. Für die erste Förderphase von 2026 bis 2029 stellt der Bund dem NCCR rund 17 Mio. Franken zur Verfügung.

Die Universität Basel hat die **Förderung von Interdisziplinarität** in ihrer Strategie 2022–2030 verankert. Durch die Zusammenarbeit zwischen Disziplinen werden komplexe, gesellschaftlich relevante Probleme besser verstanden, neue Erkenntnisse gewonnen und innovative Lösungen entwickelt. Ein wichtiger Baustein sind universitäre Forschungsnetzwerke²¹, die von Forschenden verschiedener Departemente und Fakultäten initiiert werden und finanzielle Unterstützung durch den universitären Forschungsfonds erhalten. Neben den bereits bestehenden Forschungsnetzwerken hat im Berichtsjahr ein weiteres Netzwerk seine Arbeit aufgenommen: Das Forschungsnetzwerk «NOMAD – Naher Osten, Mesopotamien, Ägypten im Diskurs»²² vernetzt Forschung zum östlichen Mittelmeerraum, Mesopotamien und Ägypten und trägt zum Verständnis von aktuellen Entwicklungen im Nahen Ostens durch die Erforschung seiner Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Am Netzwerk sind Forschende der Theologischen Fakultät, des Departements Altertumswissenschaften, der Nahoststudien, des Zentrums für Jüdische Studien, der Integrativen Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie (IPNA) der Universität sowie das Antikenmuseum Basel beteiligt. NOMAD koordiniert die Aktivitäten und Kompetenzen und fördert den Austausch über kulturhistorische, aktuelle und fachübergreifende Themen zwischen (Nachwuchs-) Forschenden, Studierenden und einer breiteren Öffentlichkeit.

Zusätzlich leisten die vier universitären Institute – das Europainstitut Basel (EIB)²³, das Institut für Bio- und Medizinethik Basel (IBMB)²⁴, das Center for Philanthropy Studies (CEPS)²⁵ und das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)²⁶ – einen wesentlichen Beitrag zur Forschung an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Fakultäten.

Die Medizinische Fakultät der Universität Basel setzt auf **translationale Forschung**, um klinische und grundlagenorientierte Ansätze zu verknüpfen. Strukturen wie das Departement Biomedizin (DBM) oder das Departement Biomedical Engineering (DBE) fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis. Die enge Zusammenarbeit mit den Universitätsspitalern, koordiniert durch den Steuerungsausschuss Medizin (SAM) und das zugehörige Koordinationsgremium (KOG), stellt sicher, dass neue Erkenntnisse effizient in die Praxis übertragen werden.

Die translationale Forschung wird durch mehrere wichtigen Initiativen und Aktivitäten vorangetrieben:

- *Personalized Health Basel (PHB)*, eine gemeinsame Initiative der Universität Basel und der Universitätsspitaler in der Region Basel, unterstützt die translationale Forschung im Bereich der Präzisionsmedizin. PHB übernimmt eine führende Rolle bei strategischen Projekten, insbesondere im Rahmen des

¹⁸ <https://www.nccr-mse.ch/en/home/>

¹⁹ <https://www.nccr-spin.ch/>

²⁰ <https://www.nccr-antiresist.ch/de/>

²¹ <https://www.unibas.ch/de/Forschung/Forschen-in-Basel/Universitaere-Netzwerke.html>

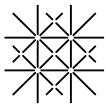
²² <https://nomad.unibas.ch/de/>

²³ <https://europa.unibas.ch/de/>

²⁴ <https://ibmb.unibas.ch/en/>

²⁵ <https://ceps.unibas.ch/de/>

²⁶ <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/>



Swiss Personalized Health Network (SPHN), das landesweite Infrastrukturen für die Nutzung von Gesundheitsdaten zu Forschungszwecken aufbaut. Auf internationaler Ebene engagiert sich PHB im Rahmen von Eucor und des durch den Kanton Basel-Stadt mitfinanzierten Projekts *CLINNOVA* in Zusammenarbeit mit europäischen Spitälern und Universitäten. Diese europäische Initiative zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und zur Förderung der Präzisionsmedizin konzentriert sich inhaltlich auf die Erforschung chronischer Krankheiten wie Multiple Sklerose, rheumatoide Arthritis und entzündliche Darmerkrankungen. Durch den Einsatz von «Federated Learning» ermöglicht die Plattform eine sichere, grenzüberschreitende Datenanalyse, bei der der Datenschutz der Patientendaten gewahrt bleibt. Die für das Projekt relevante IT-Infrastruktur am Hochleistungsrechenzentrum der Universität (sci-CORE) ist mittlerweile voll einsatzfähig.

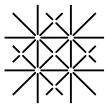
- Am *Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB)*, das von Novartis, dem Universitäts-spital Basel und der Universität Basel gegründet wurde, arbeiten Grundlagenforscher/innen und klinische Experten/innen zusammen. Ziel ist es, das Verständnis von Augenkrankheiten zu verbessern und innovative Therapien gegen Sehverlust zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnten Forschende des IOB nicht nur einen hochkompetitiven ERC Consolidator Grant einwerben, sondern auch umfangreiche Investitionen für ihr eigenes Start-up in der Höhe von 86 Mio. US-Dollar sichern («RhyGaze», mit Sitz in Basel und Philadelphia). RhyGaze ist auf die Entwicklung von Gentherapien für Netzhauterkrankungen spezialisiert, welche zu Erblindung führen können.
- Das *Basel Research Centre for Child Health (BRCCCH)*, gegründet im Jahr 2019, unterstützt multidisziplinäre und translationale Ansätze, um ungelöste medizinische Herausforderungen in der Kinder- und Jugendmedizin anzugehen. Die Universität Basel und die ETH Zürich kooperieren hierbei eng mit dem UKBB und dem Swiss TPH. Im Berichtsjahr konnten sowohl die Universität wie auch die ETH Zürich die ersten BRCCCH-Professuren besetzen. Diese werden künftig gemeinsam am im Bau befindlichen neuen Standort in unmittelbarer Nähe zum UKBB ein Zentrum schaffen, das sich mit innovativen, digital getriebenen Ansätzen der pädiatrischen Gesundheit widmet.

Indikator (6)

Drittmittelquote: Anteil kompetitiv eingeworbener Drittmittel (SNF, EU und andere)	Zielrichtung: halten
--	----------------------

in CHF	2022	2023	2024	2025
Total Ertrag aus ord. Geschäftstätigkeit	751'869'907	766'529'841	772'698'496	770'461'438
Kompetitiv eingeworbene Drittmittel	122'056'140	127'698'670	134'980'329	136'223'557
Theologische Fakultät	1'566'523	1'342'240	1'558'783	957'375
Juristische Fakultät	463'122	503'599	461'137	586'011
Medizinische Fakultät	32'687'703	34'341'689	37'500'712	40'024'360
Philosophisch-Historische Fakultät	13'108'850	14'012'404	15'337'505	14'845'914
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	53'419'933	58'199'615	58'574'565	59'616'683
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1'506'040	1'458'251	1'183'195	2'028'244
Fakultät für Psychologie	2'392'127	2'673'008	2'096'857	1'842'703
Interdisziplinär/gesamtuniversitär	16'911'842	15'167'864	18'267'575	16'322'266
Drittmittelquote I	16.23%	16.66%	17.47%	17.68%
Total Projektbeiträge	186'015'156	193'851'065	197'087'646	194'309'383
Drittmittelquote II	24.74%	25.29%	25.51%	25.22%

Ein wichtiger Massstab für die Forschungsqualität ist die **Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln**. Die gemäss Swiss GAAP FER im Aufwand verbuchten, kompetitiv eingeworbenen Drittmittel umfassen ausschliesslich den Werteverzehr aus den Zusprachen des SNF, der EU-Forschungsprogramme, projektbezogene Zusprachen des Bundes (gesamtuniversitäre Bundesprogramme) und der Förderagentur Innosuisse.



In dieser von der Erfolgsrechnung gesonderten Auswertung sind auch Drittmittel der assoziierten Institute enthalten, sofern die Universität Basel die mittelverwaltende Stelle ist.²⁷

Wird die Summe der kompetitiv eingeworbenen Drittmittel dem jährlichen Ertrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit gegenübergestellt, ergibt sich die **Drittmittelquote I**. Über die nun abgeschlossene, fünfte Leistungsperiode der Universität hinweg ist der relative Anteil der Drittmittel auf hohem Niveau kontinuierlich angestiegen und machte im Jahr 2025 letztendlich 17.7 Prozent des Ertrages aus. Dies entspricht einer Zunahme von rund 1.5 Prozentpunkten gegenüber über dem ersten Jahr der Leistungsperiode.

Die **Drittmittelquote II** berücksichtigt zusätzlich weitere Projektzusprachen von Dritten (Privatwirtschaft, Stiftungen, Zusprachen mit Auflagen und Legate). Das Total der Projektbeiträge entspricht der Summe der Positionen 6 und 7 der Erfolgsrechnung der Universität.²⁸ Im Berichtsjahr konnte die Universität die rekordhohe Quote aus dem Vorjahr beinahe halten: Dank einem Total von über 194 Mio. Franken an Projektmitteln betrug die Drittmittelquote II im Jahr 2025 rund 25.5 Prozent. Über die gesamte Leistungsperiode hinweg betrachtet konnte die Universität damit rund 771 Mio. Franken an Projektbeiträgen verbuchen. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln setzt dabei stets voraus, dass die Universität über die dafür notwendigen Forschungskompetenzen und Infrastrukturen verfügt. Diese Voraussetzungen können nur durch eine gute Grundfinanzierung sichergestellt werden.

Indikator (7)

Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen (SNF, EU und andere)

SNF	2022	2023	2024		Erfolgs- quote	2025		Erfolgs- quote
	Erfolgs- quote	Erfolgs- quote	Anträge	bewilligt		Anträge	bewilligt	
alle Förderinstrumente ¹⁾								
Universität Basel	37.6%	39.6%	593	221	37.3%	493	162	32.9%
alle kantonalen UH	36.5%	37.4%	4'575	1'608	35.1%	4'109	1'546	37.6%
Projektförderung ²⁾								
Universität Basel	36.7%	39.7%	203	85	41.9%	195	63	32.3%
alle kantonalen UH	36.8%	32.8%	1'721	604	35.1%	1'590	577	36.3%

¹⁾ Dies umfasst alle Instrumente des SNF in den Bereichen Projektförderung, Karriereförderung, Programmförderung, Infrastrukturförderung und Wissenschaftskommunikation; jedoch ohne die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCR).

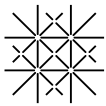
²⁾ Der Förderbeitrag des SNF von maximal 250'000 CHF pro Jahr deckt die Saläre für Mitarbeitende und die Forschungskosten sowie die Mittel für die wissenschaftliche Zusammenarbeit der antragstellenden Person. Details zum Instrument der Projektförderung finden sich auf der Webseite des SNF: <https://www.snf.ch/de/WAVYcY7awAUGolST/foerderung/projekte/projektfoerderung>

Der SNF publiziert die Anzahl eingereichter und evaluierter sowie bewilligter Projekte der kantonalen universitären Hochschulen. Daraus lässt sich die **Erfolgsquote der Drittmittelanträge** ableiten. Aufgrund der Einstellung der Horizon Europe Ersatzmassnahmen ging die Anzahl Anträge über alle Förderinstrumente des SNF zwischen 2024 und 2025 zurück. Die Anzahl Anträge im Jahr 2025 ist vergleichbar bzw. sogar höher als 2021, dem letzten Jahr ohne SNF finanzierte Ersatzmassnahmen. Seit 2025 ist die Schweiz erneut an Horizon Europe assoziiert und Forschende stellen ihre Anträge direkt auf europäischer Ebene.

Trotz der sehr hohen Qualität der eingereichten Projektanträge beim SNF war die Erfolgsquote 2025 nicht so hoch wie erwartet. Über die gesamte Leistungsperiode gesehen, liegt die Erfolgsquote der Universität

²⁷ Aufgrund von Rückmeldungen der Finanzkontrollen wurde die Methodik bei der Zuweisung von kompetitiven Drittmitteln ab dem Leistungsbericht 2024 verfeinert (u. a. aus Weiterverrechnungen anderer Hochschulen), was damals zu Anpassungen an den Werten von Indikator 6 geführt hat. Da die Universität ihre Jahresrechnung im Jahr 2022 auf die Rechnungslegungsstandards nach Swiss GAAP FER umgestellt hat, waren rückwirkende Korrekturen nur bis und mit dem Jahr 2022 möglich. Die Werte des Indikators 6 zu den Jahren 2021 und 2020 werden daher ausgeblendet, da ein direkter Vergleich nicht mehr möglich ist.

²⁸ Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Position 6 und 7 auf Seiten 59 f. der Jahresrechnung im Jahresbericht 2025: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Portraet/Jahresbericht.html>



hingegen über dem Schweizer Durchschnitt. Die geplanten Sparmassnahmen im Rahmen des Entlastungspakets 27 werden in den kommenden Jahren zu einer Reduktion der Erfolgsquote beim SNF führen. Das Vizerektorat Forschung beobachtet die Situation weiterhin und unterstützt die Forschenden bei ihren Anträgen. Die Zahlen der Vorjahre (2022–2024) wurden seit der Erstellung des letzten Leistungsberichts nachträglich durch den SNF leicht korrigiert, jedoch ohne nennenswerten Einfluss auf das Gesamtbild.

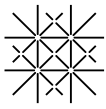
Nebst den Fördergefässen des SNF ist der erneute Zugang für Forschende zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) wichtig. Auch hier konnte die Universität im Jahr 2025 wieder grosse Erfolge verbuchen: Rund 15 Forschende konnten prestigeträchtige ERC Grants (Starting Grant, Advanced Grant, Consolidator Grant) einwerben. Diese Projektzusprachen bringen den jeweiligen Forschungsgruppen insgesamt 28 Mio. Euro über eine Laufzeit von fünf bis sechs Jahren ein. Sie ermöglichen den Forschenden nicht nur, ihre Arbeit voranzutreiben, sondern verbessern insbesondere auch die internationale Sichtbarkeit der Universität. Hierzu trägt zudem auch ein grosser ERC Synergy Grant des Departements Physik bei, der gemeinsam mit Partnern aus Dänemark und Deutschland eingeworben werden konnte. Die Fördersumme des ERC Synergy Grants für das «PHOQUS»-Projekt im Bereich Quantenphysik beläuft sich auf rund 11.5 Mio. Euro, wovon rund 2.5 Mio. Euro nach Basel fliessen.

Indikator (8)

Entwicklung der SNF-Zusprachen der Universität Basel im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen

Drittmittel pro Professur in CHF	2021	2022	2023	2024
Universität Basel	272'361	281'856	292'158	297'753
Drittmittel SNF	88'272'772	92'955'983	97'475'458	102'159'214
Anzahl Professor/innen	324.1	329.8	333.6	343.1
Universität Bern	181'217	180'572	172'097	183'140
Drittmittel SNF	95'715'562	94'745'937	91'888'318	98'950'450
Anzahl Professor/innen	528.2	524.7	533.9	540.3
Universität Genf	168'510	171'665	167'000	180'012
Drittmittel SNF	91'714'303	94'673'388	93'324'289	100'446'676
Anzahl Professor/innen	544.3	551.5	558.8	558.0
Universität Lausanne	127'619	126'051	126'623	128'521
Drittmittel SNF	79'161'777	80'092'787	80'464'666	84'489'755
Anzahl Professor/innen	620.3	635.4	635.5	657.4
Universität Zürich	180'778	186'656	188'511	194'018
Drittmittel SNF	124'243'558	128'363'060	130'878'166	137'054'410
Anzahl Professor/innen	687.3	687.7	694.3	706.4
EPF Lausanne	269'020	257'005	258'487	283'751
Drittmittel SNF	87'636'414	86'379'473	90'842'198	100'447'889
Anzahl Professor/innen	325.8	336.1	351.4	354.0
ETH Zürich	226'442	227'588	231'591	250'321
Drittmittel SNF	118'178'912	118'095'541	119'037'593	130'092'024
Anzahl Professor/innen	521.9	518.9	514.0	519.7

Beim Vergleich der **SNF-Drittmittel-Einwerbungen gegenüber anderen Hochschulen** werden die eingeworbenen SNF-Zusprachen durch die Anzahl Professuren (in Vollzeitäquivalenten) pro Hochschule dividiert, um einen grössennormierten Vergleich zu ermöglichen. Das BFS publiziert die dafür notwendigen Daten jeweils mit einem Jahr Verzögerung, weshalb zum Zeitpunkt der Eingabe des Leistungsberichts ein Vergleich des Jahres 2025 noch nicht möglich ist. Im Jahr 2024 sind die SNF-Drittmittel pro Professur an



der Universität Basel weiter angestiegen und betrugen beinahe 298'000 Franken. Damit weist die Universität Basel im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen nach wie vor den höchsten Pro-Kopf-Betrag auf und konnte über die Leistungsperiode hinweg pro Professur einen Zuwachs der Drittmittel von rund 5.6 Prozent verzeichnen, bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl Professorinnen und Professoren.

Indikator (9)

Berichterstattung zur Forschungsleistung der Fakultäten und Departemente mit Berücksichtigung fachspezifischer, international anerkannter Kennzahlen

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Forschungsleistungen und Kennzahlen erhebt die Universität im Rahmen ihres Qualitätssicherungs- und Entwicklungssystems umfassende Daten zu ihren Forschungsaktivitäten. Die Qualitätssicherung in der Forschung basiert auf mehreren institutionell verankerten Instrumenten. Sogenannte «Scientific Advisory Boards», zusammengesetzt aus externen, internationalen Expertinnen und Experten begutachten regelmässig die **Forschungsleistungen der Departemente und Fakultäten** und sprechen Empfehlungen zu deren Weiterentwicklung aus. Durch den Einbezug externer Expertise wird eine fundierte, fachspezifische Beurteilung der Forschungsleistungen ermöglicht. Die Evaluation basiert auf einer Selbsteinschätzung der jeweiligen Einheit sowie einer meist mehrtägigen Vor-Ort-Begutachtung. In den jährlichen Standortgesprächen mit dem Vizerektorat Forschung werden Forschungsschwerpunkte, Rahmenbedingungen und strategische Prioritäten reflektiert, abgestimmt und auf gesamtuniversitärer Ebene eingeordnet.

Als Grundlage für die Evaluation der Forschungsaktivitäten und -leistungen dienen strukturierte Informationen – darunter wissenschaftliche Publikationen, Projekte und gesellschaftliche Transferleistungen – die über das Forschungsinformationssystem UNiVerse erfasst werden. Neben der universitäts-internen Nutzung steht ein öffentlich zugänglicher Bereich zur Verfügung, der die Leistungen der Forschenden nach aussen transparent und sichtbar darstellt.²⁹ Ebenfalls berichtet die Universität regelmässig öffentlich über Forschungsergebnisse und Meilensteine, unter anderem in ihrem Wissenschaftsmagazin UNI NOVA.³⁰

Internationale Rankings von Forschungsuniversitäten bilden verschiedene Aspekte der Forschungsqualität von Hochschulen ab, wobei unterschiedliche Indikatoren herangezogen werden:

- Das *Shanghai-Ranking*³¹ fokussiert auf individuelle Forschungsexzellenz und den quantitativen Forschungsausgang, gemessen an der Anzahl Publikationen in internationalen Datenbanken.
- Das *QS-Ranking*³² legt den Schwerpunkt auf die Reputation einer Universität in Forschung und Lehre, die über Umfragen unter Wissenschaftlern/innen sowie unter Arbeitgeber/innen ermittelt wird.
- Das *THE-Ranking*³³ gewichtet ebenfalls die Reputation (ermittelt durch Umfragen unter Wissenschaftlern/innen), berücksichtigt jedoch auch Indikatoren wie Drittmittel, Betreuungsverhältnisse und Zitationen.
- Das *Leiden-Ranking*³⁴ misst ausschliesslich die Rezeption von Forschungspublikationen anhand der Anzahl der Zitationen in internationalen Datenbanken wie Web of Science.

²⁹ Das Forschungsinformationssystem UNiVerse ist über folgenden Link erreichbar: <https://universe.unibas.ch>

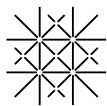
³⁰ Alle Ausgaben von UNI NOVA sind online unter folgendem Link auffindbar: <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Uni-Nova.html>

³¹ <https://www.shanghairanking.com/institution/university-of-basel>

³² <https://www.topuniversities.com/universities/university-basel>

³³ <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/university-basel>

³⁴ https://www.leidenranking.com/Ranking/University2022?universityId=690&fieldId=1&periodId=12&fractionalCounting=1&performanceDimension=0&rankingIndicator=pp_top10&minNPubs=100



Ranking	Platzierung Universität Basel			
	2023	2024	2025	2026
Shanghai-Ranking (ARWU)	81	95	94	n.a.
QS-Ranking	136	124	131	158
THE-Ranking	101	123	126	120
Leiden-Ranking (PP Top 10 %) ¹⁾	110	123	123	n.a.

¹⁾ Ranking anhand des Anteils der Publikationen einer Hochschule, die im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen desselben Fachgebiets und desselben Jahres zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören.

Die relative Positionierung der Universität in den verschiedenen internationalen Rankings unterliegt jährlichen Schwankungen, wobei die absolut erworbenen Punktzahlen bei der Rangierung über die Jahre relativ stabil ist. Langfristig betrachtet ist jedoch klar erkennbar, dass der zunehmende internationale Wettbewerb das Abschneiden auf den vorderen Rankingplätzen zunehmend schwierig macht und so auch Druck auf die Position der Universität ausübt. In spezialisierten Fachbereichen nimmt die Universität national und international nach wie vor Spitzenplätze ein.

1.4. Regionale, nationale und internationale Kooperationen

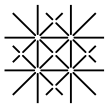
Um hervorragende Forschungsbedingungen und attraktive Studienangebote zu bieten, **kooperiert die Universität Basel mit zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen** in der Region und weltweit. Im Bereich der Medizin pflegt sie sehr enge Beziehungen zu den universitären Spitälern und Kliniken, namentlich dem Universitätsspital Basel, dem Universitäts-Kinderspital beider Basel, dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin, den Universitären Psychiatrischen Kliniken dem Kantonsspital Basel-Landschaft und der Universitären Altersmedizin Felix Platter, mit welchen sie Leitungsvereinbarungen unterhält. Sie kooperiert aber auch mit weiteren öffentlichen und privaten Spitälern der Region. Verschiedene Forschungsinstitute in der Region Basel, wie das Swiss TPH, das Friedrich Miescher Institut (FMI) oder das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB), sind zudem über eine institutionelle Assoziierung eng mit der Universität verbunden.³⁵

Von grosser Bedeutung ist weiter die Kooperation mit anderen Universitäten. Besonders hervorzuheben ist nebst dem von der Universität präsierten Hochschulverbund «Eucor – The European Campus» (und damit verbunden der Hochschulallianz «EPICUR») sowie die ETH Zürich, die mit dem Departement Biosystems Science and Engineering (D-BSSE) in Basel vertreten ist. Diese Partnerschaft ist insbesondere mit Blick auf die Nutzung von Synergien im Bereich der Forschungsinfrastrukturen wichtig, die vor allem für Forschende in den Life Sciences und den Naturwissenschaften von zentraler Bedeutung sind. Wo immer möglich wird die Infrastruktur zentral zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert einerseits den Zugang für Forschende aus unterschiedlichen Fachbereichen der Universität und macht es andererseits möglich, Synergien zwischen Einheiten zu erzielen und so teure Infrastrukturen möglichst kostengünstig und effizient zu nutzen. Solche zentralen Forschungsinfrastrukturen werden «Core Facilities»³⁶ genannt.

In gewissen Bereichen (Bildungswissenschaften, Biomedical Engineering, Musikwissenschaft) arbeitet die Universität zudem eng mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zusammen. Darüber hinaus kooperiert die Universität projektbezogen mit zahlreichen Forschungsinstituten und Privatunternehmen auf nationaler und internationaler Ebene, dank finanzieller Unterstützung von Förderagenturen, Stiftungen und Privatunternehmen (siehe nachfolgende Tabelle).

³⁵ Die vollständige Liste der assoziierten Institute findet sich auf der Webseite der Universität Basel: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Netzwerke-Partnerschaften/Assoziierte-Institute.html>

³⁶ Eine Übersicht zu den Core Facilities der Universität Basel findet sich auf der Webseite: <https://www.unibas.ch/de/Forschung/Core-Facilities-Sammlungen-Editionen/Core-Facilities.html>



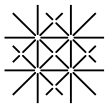
Indikator (10)

Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte: Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen	Zielrichtung: steigend
--	------------------------

Laufende Kooperationsprojekte, Anzahl	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schweizerischer Nationalfonds	85	109	88	93	102	93
National Centres of Competence in Research (NCCR) ¹⁾	8	19	19	18	19	14
Nationale Forschungsprogramme (NFP) ²⁾	24	21	9	11	11	12
ERA-NET Projekte ³⁾	5	11	9	9	9	8
Sinergia Projekte ⁴⁾	16	15	10	13	11	9
Bilaterale Programme ⁵⁾	15	24	17	13	13	8
Weave/Lead Agency ⁶⁾	17	19	24	29	39	42
Innosuisse	23	31	24	26	31	29
Europäische Union	61	72	79	82	72	70
Verbundprojekte im Europäischen FRP (Horizon)	46	55	62	67	63	63
COST Actions ⁷⁾	4	6	6	6	4	2
Eurostars/Interreg ⁸⁾	11	11	11	9	5	5
US Agencies ⁹⁾	2	3	4	8	9	6
Private und Stiftungen	181	211	237	238	230	198
Stiftungen und Private	161	172	188	195	188	153
Industriekollaborationen	20	39	49	43	42	45
Total Kooperationsprojekte	352	426	432	447	444	396

- ¹⁾ Mit den NCCRs fördert der Bund über den SNF langfristig angelegte Forschungsvorhaben zu Themen von strategischer Bedeutung für die Schweiz. Die Universität Basel war 2025 bei drei NCCRs Leading House und bei einem Co-Leading House. Zudem war die Universität 2025 an weiteren NCCRs mit eigenen Projekten/Forschungsgruppen beteiligt.
- ²⁾ In den NFP werden Forschungsprojekte durchgeführt, die einen Beitrag zur Lösung wichtiger Gegenwartsprobleme leisten. Es wird nur die Anzahl Programme aufgelistet, welche im Berichtsjahr bereits begonnen haben (ohne Zusprachen der Folgejahre).
- ³⁾ Das Programm ERA-NET dient der Verbesserung der Zusammenarbeit und der Koordination von Forschungsmassnahmen in den EU-Mitgliedsstaaten und den assoziierten Staaten.
- ⁴⁾ Sinergia fördert die Zusammenarbeit von zwei bis vier Forschungsgruppen, die interdisziplinär und mit Aussicht auf bahnbrechende Erkenntnisse forschen («breakthrough research»). Das Förderprogramm «Sinergia» lief im Jahr 2023 aus.
- ⁵⁾ Die bilateralen Programme des Bundes verfolgen das Ziel, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und nichteuropäischen Ländern mit hohem Forschungspotenzial zu fördern und zu verstärken.
- ⁶⁾ Weave ist ein vereinfachtes Verfahren europäischer Förderagenturen, um exzellente Forschungsprojekte zu unterstützen. Dabei durchlaufen gemeinsam eingereichte Gesuchen eine einzige Evaluation. Beim Lead-Agency-Verfahren reichen Forschende in der Schweiz und einem Partnerland ein gemeinsames Gesuch bei einer der beiden nationalen Förderorganisationen ein.
- ⁷⁾ COST (European Cooperation in Science and Technology) unterstützt durch Forschende gegründete Netzwerke, über welche Austauschaktivitäten wie Konferenzen, Tagungen, kurze Austauschprogramme oder Weiterbildungskurse sowie Massnahmen zur Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse gefördert werden.
- ⁸⁾ Das Eurostars-Programm ist ein gemeinsames Programm von EUREKA und der Europäischen Union und ist Teil der Europäischen Partnerschaft für innovative KMU. Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, an dem sich auch Nicht-EU-Staaten beteiligen können.
- ⁹⁾ Im Jahr 2025 liefen mehrere Projekte aus. Aufgrund neuer Richtlinien der US-Regierung ist die Beteiligung ausländischer Partner an US-Forschungsprojekten eingeschränkt, weshalb keine neuen Projekte beantragt werden konnten.

Zusätzlich zu den Kooperationsprojekten, die von nationalen und internationalen Förderagenturen finanziert werden, weist die Universität auch die Anzahl *Verträge mit Stiftungen und Privaten* sowie die Anzahl *Industriekooperationen* aus, wie sie durch das Fundraising und das Innovation Office erhoben werden. Der Rückgang der Anzahl Kooperationsprojekte ist gegenüber dem Vorjahr v. a. aufgrund einer Abnahme im Bereich Fundraising zurückzuführen. Mit total 396 Projekten liegt der Wert aber immer noch über demjenigen zum Ende des Jahres 2020, welches gemäss Leistungsauftrag als Vergleichsjahr gilt. Die tiefere Anzahl Fundraisingverträge wird aber durch ein höheres Vertragsvolumen wettgemacht, siehe dazu auch die Ausführungen zu Indikator 14 auf Seite 23.



Indikator (11)

Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch ein oder mehrere Kooperationspartner finanziert werden: im Rahmen von Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen	Zielrichtung: steigend
--	---------------------------

Die **Anzahl Forschenden aus Kooperationsprojekten** umfasst neben allen Professorenkategorien auch Personen, welche als wissenschaftliches Personal in der Forschung der Universität tätig sind. Über alle Professurenstufen hinweg kam es im Berichtsjahr aufgrund von Emeritierungen, Beförderungen und der Verstetigung von Professuren zu einigen Verschiebungen und einem leichten Rückgang des Totals. Hingegen konnte die Universität die Anzahl Stellen des wissenschaftlichen Personals sowohl aus Kooperationen wie auch jene, welche durch Private und Stiftungen finanziert werden, im Berichtsjahr erhöhen. Über alle Personalkategorien summiert betrug Ende 2025 das Total 574 Personen.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Forschende mit Kooperationspartner	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Koop.- Partner Private und Stiftungen	Koop.- Partner Private und Stiftungen
Professor/in	7	8	7	7	7	5
Associate Professor/in	8	6	9	8	7	7
TTAP	3	1	2	2	1	4
Assistenzprofessor/in	6	4	3	4	5	3
wiss. Personal ¹⁾	503	486	494	520	502	555
Total	527	505	515	541	522	574

¹⁾ Postdocs, Doktorierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

Indikator (12)

Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs und Zusammenarbeit mit regionalen Innovationsförderprogrammen

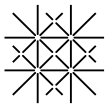
Neben ihren Kernaufgaben in Forschung und Lehre unterstützt die Universität auch **den Technologietransfer und die Umsetzung des Wissens in die Praxis**. In den letzten Jahren hat sie ihre Aktivitäten im Bereich der Innovationsförderung wesentlich ausgebaut, beispielsweise in Form von Kooperationen mit der Privatwirtschaft, neuen Fördergefässen und Entrepreneurship-Kursen für junge Unternehmer/innen, Mentoringangeboten für Start-ups und Netzwerkanlässen zur Bildung einer lebhaften Start-up Community. Das Innovation Office dient hierbei als zentrale Anlaufstelle für Universitätsangehörige sowie für Unternehmen und Organisationen, die im Bereich der Innovation und des Unternehmertums eine Zusammenarbeit suchen.

Wichtige Basis für die Förderung von Unternehmertum an der Universität ist die Ausbildung von jungen Talenten und potenziellen Gründerinnen und Gründern. Über die School of Innovation and Entrepreneurship des Innovation Offices wurden seit 2018 bereits über 400 PhDs und Postdocs im Rahmen von Entrepreneurship Kursen ausgebildet. Auf Basis einer geplanten Evaluation soll dieses Kursangebot künftig weiter optimiert werden. Zusätzlich wurde das Kursangebot für Bachelor- und Masterstudierende im Berichtsjahr weiter ausgebaut: Im Herbstsemester fand erneut der Kurs «Fundamentals of Entrepreneurship»³⁷ statt und im Frühjahrssemester konnte neu der Kurs «Changemakers in Circular Economy and Sustainability»³⁸ angeboten werden, welcher von der Organisation BaselCircular unterstützt wird. In den kommenden Jahren soll das Curriculum für unternehmerisch interessierte Studierende sukzessive erweitert werden.

Die Start-up Projekte und Talente, die insbesondere aus diesen Kursen hervorgehen, werden unterstützt, so u. a. über das gut etablierte Instrument der «Propelling-Grants». Hierbei unterstützt die Universität innovative Projekte mit Potenzial in einer frühen Phase und begleitet diese auf dem Weg zur Start-up Gründung.

³⁷ <https://www.innovationoffice.io/fundamentals-of-entrepreneurship>

³⁸ <https://www.innovationoffice.io/changemakersincirculareconomyandsustainability>



Auch im Berichtsjahr wurden erneut Projekte mit insgesamt 200'000 Franken unterstützt. Seit Beginn der Propelling Grants im Jahr 2020 wurden insgesamt 26 Projekte mit knapp über 1 Mio. CHF unterstützt. Durch diese Förderung konnten neun Start-up Unternehmen gegründet werden und es wurden zusätzliche 12.7 Mio. Franken eingeworben (u. a. von privaten Investoren und Innosuisse). Die eingeworbenen Mittel wurden insbesondere dazu verwendet, Firmengründungen zu vollziehen, neue Mitarbeitende einzustellen und die Produktentwicklung voranzutreiben. Neu bietet die Universität zudem ein spezifisches Förderprogramm im Bereich Life Sciences unter dem Namen «SPARK» an.³⁹ SPARK wurde ursprünglich an der Medizinischen Fakultät der Stanford University gegründet und wird nun lokal in Basel umgesetzt. Die ausgewählten Projekte profitieren von exklusiven Kursinhalten zu verschiedenen Themen der Arzneimittelentwicklung sowie von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren. In diesem Zusammenhang fanden auch zahlreiche Besuche aus Stanford in Basel statt. Damit soll das Innovationsökosystem weiter gestärkt und die Kompetenzen der Start-up Gründerinnen und Gründer durch gezielte Beratung direkt aus Stanford erhöht werden.

Im Berichtsjahr hatten die Start-ups der Universität Basel mit einem Rückgang des Venture-Capital-Fundings zu kämpfen. Obwohl auch 2025 eine weiterhin hohe Anzahl von 13 Unternehmen eine Finanzierung erhielt, sank das Gesamtinvestitionsvolumen auf 85.3 Mio. Franken. Diese Entwicklung war jedoch zu erwarten, da das weltweite Venture-Capital-Funding seit 2021 stark zurückgegangen ist. Deutlich gestiegen sind hingegen die Förderungen von Start-ups der Universität durch das national etablierte VentureKick-Programm. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg konnten Start-ups der Universität Investitionen im Umfang von rund 1'180 Mio. Franken sichern – dies entspricht rund 87 % der Globalbeiträge der beiden Trägerkantone über die gesamte Leistungsperiode hinweg.

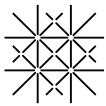
Indikator (13)

Anzahl neu gegründeter Start-Ups und Spin-Offs						Zielrichtung: steigend
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Firmengründungen	10	11	12	14	14	10

Im Berichtsjahr wurden durch Angehörige der Universität insgesamt **zehn Start-ups gegründet**. Damit sind die Neugründungen gegenüber dem Vorjahr erstmals leicht zurückgegangen. Über die gesamte Leistungsperiode hinweg wurden 50 Start-ups gegründet, dies entspricht einer Zunahme um 60 Prozent gegenüber der Leistungsperiode 2018–2021 (damals betrug der Wert 31). Von den zehn im Berichtsjahr neu gegründeten Unternehmen sind sieben als hochinnovativ einzustufen und den Bereichen Life Sciences und Med-tech zuzuordnen. Die verbleibenden drei Unternehmen sind im Dienstleistungsbereich tätig. Erstmals wurde zudem ein Start-up von Studierenden gegründet.

Der wichtigste Grund für den erstmaligen Rückgang der Firmengründungen liegt in der gegenwärtigen Lage an den Finanzmärkten. Venture Capital agiert deutlich risikoaverser und investiert zunehmend erst in weiter entwickelte und risikoärmere Unternehmen. Vor diesem Hintergrund zögern viele potenzielle Gründerinnen und Gründer mit der formalen Etablierung einer Firma. Zusätzlich wurde seitens Innosuisse im Zuge von Sparmassnahmen die Finanzierung von Start-up-Projekten deutlich reduziert. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten sind nur begrenzt vorhanden – in anderen Ländern übernimmt der Staat in dieser Phase häufig eine stärkere Rolle bei der Finanzierung – in der Schweiz zieht sich dieser aber tendenziell zurück. Diese fehlende staatliche Unterstützung stellt eine erhebliche Herausforderung für Start-ups dar und führt konkret dazu, dass viele Technologien und Vorhaben aufgrund unzureichender Finanzierung nicht weiterentwickelt werden können. Die Universität Basel bemüht sich daher gemeinsam mit privaten und öffentlichen Partnern, die Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups in der Frühphase zu verbessern. Das Innovation Office baut hierzu ein aktives Netzwerk von Venture-Capital-Gesellschaften aus ganz Europa auf und verknüpft dieses gezielt mit den Start-up-Projekten der Universität.

³⁹ <https://www.innovationoffice.io/sparkwesternswitzerland>



Indikator (14)

Fundraisingeinnahmen (Spenden/Zuwendungen) der Universität						Zielrichtung: steigend
in Mio. CHF	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stiftungen, Vereine etc.	27.6	28.5	26.3	23.6	26.1	34.4
Privatpersonen	1.2	2.2	7.6	9.1	1.4	1.2
Unternehmen	3.2	4.5	2.8	2.0	4.3	1.4
Total Fundraising	32.0	35.2	36.7	34.7	31.8	37.0

Private Zuwendungen schaffen für die Universität finanzielle Freiräume, um strategische Akzente zu setzen und in zukunftsweisende Forschung zu investieren. Dabei ermöglichen Stiftungen, Privatpersonen und Unternehmen die Schaffung dieser Freiräume. Als Partner, welchen die Universität auf Augenhöhe begegnet, agieren private Förderer aber auch als wichtige Impulsgeber und Botschafterinnen in die Gesellschaft. Das Berichtsjahr stellt mit philanthropischen Einnahmen⁴⁰ im Umfang von 37 Mio. Franken das bislang erfolgreichste Jahr seit Gründung des Ressorts Fundraising dar. Der Wert der Fundraisingeinnahmen liegt damit deutlich über jenem des Ausgangsjahr (+ 16 %); über die gesamte Leistungsperiode hinweg konnte die Universität Einnahmen von über 140 Mio. Franken verbuchen. Auch die Höhe der neu abgeschlossenen Verträge erzielte mit über 52 Mio. Franken ein neues Rekordergebnis. Somit stieg das gesamte Vertragsvolumen im Jahr 2025 auf 257 Mio. Franken. Diese positive Entwicklung ist u. a. auf eine verstärkte Fokussierung auf die Kontaktpflege mit bestehenden Förderinstitutionen und privaten Unterstützerinnen sowie der umfangreichen Beratung und Unterstützung der Universitätsangehörigen in ihren Fundraisingaktivitäten zurückzuführen. Darüber hinaus setzt die Universität auch im Fundraising verstärkt auf die Zusammenarbeit mit den ihr assoziierten Einrichtungen, um Ressourcen noch effektiver nutzen zu können. Im Jahr 2025 waren dies vor allem das Universitätsspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken und neuerdings auch das Felix Platter-Spital. Ein grosses Potenzial sieht die Universität darüber hinaus im sogenannten Legate-Fundraising, in dem sich das Ressort mit messbarem Erfolg zunehmend engagiert.

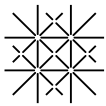
1.5. Organisation und Struktur

Die Universität Basel setzt konsequent ihre Bestrebungen fort, eine **familienfreundliche, gleichstellungsorientierte und diskriminierungs- sowie barrierefreie Hochschule** zu sein. Dabei engagiert sich das Vizerektorat People & Culture für ein inspirierendes, nachhaltiges und inklusives Umfeld an der Universität, das Vielfalt schätzt und es allen Universitätsangehörigen erlaubt, ihre Aufgaben bestmöglich, gesund und motiviert wahrzunehmen. Dazu gehört die Pflege einer Kultur des Respekts, der Toleranz und des Vertrauens.

Zur Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds an der Universität hat das Rektorat im Berichtsjahr die Einführung einer obligatorischen Online-Schulung zur Prävention sexueller Belästigung für Mitarbeitende und Studierende beschlossen. Die Schulung, die auf Sensibilisierung, Information und klare Handlungsempfehlungen setzt, richtet sich flächendeckend an alle Universitätsangehörigen und wurde eigens für das Lern- und Arbeitsumfeld Universität umgesetzt. Die Einführung dieser Massnahme unterstreicht das langfristige Engagement der Universität für eine Kultur des Miteinanders – wie sie auch im universitären Code of Conduct⁴¹ formuliert ist –, in der sich alle Universitätsangehörigen sicher und wertgeschätzt fühlen. Die Schulung ergänzt die bereits bestehenden Beratungsangebote, Präventionsformate und Kommunikationsmittel der Fachstelle Persönliche Integrität (FPI). Bei Anliegen zu persönlichen Integritätsverletzungen

⁴⁰ Bei den hier ausgewiesenen Fundraisingeinnahmen handelt sich um im Betriebsjahr eingeworbene Mittel und nicht um den nach Swiss GAAP FER im Aufwand verbuchten Werteverzehr solcher Zusprachen.

⁴¹ Der Code of Conduct der Universität ist unter folgenden Link verfügbar: https://www.unibas.ch/dam/jcr:0a585736-250d-47ed-9fa1-afadad3bd08b/Code%20of%20Conduct_2020.pdf



im universitären Kontext ist die FPI die erste Anlauf- und Beratungsstelle für alle Universitätsangehörigen. In einem Erstgespräch schildert die betroffene Person in der Regel die belastende Situation. Die Fachpersonen der FPI hören den betroffenen Personen zu und berät sie über mögliche Handlungsschritte und -optionen oder leitet ihr Anliegen, mit ihrem Einverständnis, an die intern zuständigen Stellen weiter.⁴²

Indikator (15)

Anteil Frauen beim akademischen Personal (nach Personalkategorien)										Zielrichtung: steigend	
Kategorie	2020 Anteil Frauen	2021 Anteil Frauen	2022 Anteil Frauen	2023 Anteil Frauen	2024 Anstel- lungen Frauen	davon Anteil Frauen	2025 Anstel- lungen Frauen	davon Anteil Frauen	2025 Anteil Frauen		
Professor/in	24.0%	24.6%	23.9%	21.9%	192	45 23.4%	189	49 25.9%			
Klinische/r Professor/in	14.3%	14.3%	15.1%	19.7%	80	20 25.0%	89	23 25.8%			
Associate Professor/in	24.4%	23.1%	28.8%	37.1%	63	25 39.7%	66	24 36.4%			
Tenure Track Assistenzprofessor/in	45.0%	52.9%	43.5%	40.7%	30	16 53.3%	29	17 58.6%			
Assistenzprofessor/in	35.3%	41.7%	50.0%	59.5%	38	22 57.9%	40	23 57.5%			
Lehrbeauftragte/r ¹⁾	31.3%	32.2%	32.9%	33.6%	1'320	451 34.2%	1341	468 34.9%			
Total Personalkategorien	29.8%	30.7%	31.5%	32.5%	1'723	579 33.6%	1'754	604 34.4%			

¹⁾ inkl. Titularprofessor/innen und Privatdozenturen

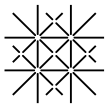
Über alle Professurenstufen hinweg (einschliesslich den Assistenzprofessuren) stieg der **Frauenanteil** sowohl über die ganze Leistungsperiode betrachtet wie auch insbesondere im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 kontinuierlich an, von 24.4 Prozent auf nun gesamthaft 32.9 Prozent. Die Frauenanteile auf den einzelnen Professurenstufen schwanken von Jahr zu Jahr, u. a. aufgrund von Beförderungen, Emeritierungen und Neubesetzungen. Auch bei den klinischen Professuren konnte der Frauenanteil seit 2020 deutlich auf nunmehr 25.8 Prozent erhöht werden. Über alle akademischen Personalkategorien hinweg stieg der Frauenanteil erneut an und betrug Ende Dezember 2025 rund 34.4 Prozent. Dies entspricht über die Leistungsperiode hinweg einem Anstieg von rund 15 Prozent. Weitere Kennzahlen und Ausführungen sind im jährlichen, universitären Gleichstellungsmonitoring⁴³ zu finden.

Indikator (16)

Entwicklung der Mittelbaustellen (PhD, Postdocs, Assistenzprofessuren)							Zielrichtung: steigend	
in Vollzeitäquivalenten	2020	2021	2022	2023	2024	2025		
Assistenzprofessor/in								
(ohne Tenure Track)	31	26	28	27	29	30		
PostDoc	443	436	415	416	428	458		
Doktorierende/r	790	813	820	836	847	871		
Total Mittelbaustellen	1'264	1'274	1'262	1'279	1'304	1'359		

⁴² Mehr Informationen zur Arbeit und Prozesse der FPI bietet der nachfolgende Flyer: https://www.unibas.ch/dam/jcr:b680899b-2176-49c4-b2b3-876ef986e98f/LY%20UNB.01.24.018%20E2%80%93%20Flyer%20Vorgehen%20bei%20Verletzung%20pers%C3%B6nlicher%20Integrit%C3%A4t_A5_d_web.pdf

⁴³ Die Universität publiziert jährlich das Gleichstellungsmonitoring auf ihrer Webseite: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-People-And-Culture/Culture-Diversity-und-Leadership-Development/Diversity-und-Inclusion/Mehr-Frauen-berufen/Monitoring.html>



Bei den **Mittelbaustellen** sind die Anstellungen auf Stufe der Assistenzprofessuren ohne Tenure Track von verschiedenen internen und externen Faktoren abhängig und schwanken u. a. mit der Anzahl eingeworbener Drittmittelprojekte, welche direkt an die Verleihung einer Professur gebunden sind (SNSF Professorial Fellowships bzw. SNSF Starting Grants). Das Total der Mittelbaustellen ist über die gesamte Leistungsperiode hinweg um rund 8 Prozent angestiegen und liegt damit deutlich über dem Ausgangsjahr 2020. Der erneute Anstieg der Mittelbaustellen gegenüber dem Vorjahr geht sowohl auf Anstellungen auf den Stufen PostDoc wie auch bei den Doktorierenden zurück. Dies ist nach wie vor deutlicher Ausdruck der sehr erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Drittmittel, über welche solche Anstellungen häufig finanziert werden, und bestätigt gleichzeitig die Attraktivität der Universität als Arbeitgeberin und Ausbildungsort für Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

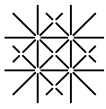
Indikator (17)

Verbesserung der Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mit dem Ressort **Nachwuchsförderung** verfügt die Universität über eine zentrale Stelle, die universitäre Gremien und Institutionen sowie Einzelpersonen in Fragen der akademischen Nachwuchsförderung berät und hinsichtlich ihrer Finanzierungs- und Laufbahnmöglichkeiten zielgerichtet unterstützt. Um die Nachwuchsforschenden auf ihrem Weg zu unterstützen, wurden im Jahr 2025 im Rahmen der gesamtuniversitären kompetitiven Verfahren Fördermittel in der Höhe von rund 4.6 Mio. Franken eingesetzt.⁴⁴ Die Qualitätssicherung für die Beurteilung der Anträge erfolgt durch die Kommission Nachwuchsförderung der Universität. Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung ein neues Förderinstrument lanciert, welches eine bestehende Lücke in der Mobilitätsförderung von Nachwuchsforschenden schliesst. Die «Short Time Travel Grants» in der Höhe von maximal 5'000 Franken ermöglichen es Doktorierenden und Postdoktorierenden, einen Kurzaufenthalt an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung im Ausland zu absolvieren. Zentral ist dabei, dass der Auslandsaufenthalt einen nachhaltigen Gewinn für die Fortführung der wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Basel aufweist. Die Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung hat in einem kompetitiven Bewerbungsprozess 2025 bereits elf «Short Time Travel Grants» vergeben und damit zehn Doktorierende und einen Postdoktorierenden aus allen Fakultäten finanziell bei einem Forschungsaufenthalt unterstützt.

Die fachliche Ausbildung während des Doktorats erfolgt in erster Linie durch die Betreuer/innen. Sie wird ergänzt durch die Angebote der Graduate Schools und die strukturierten Doktoratsprogramme sowie durch die zentral vom **Graduate Center (GRACE)** angebotenen Kurse zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen (Transferable Skills). Alle Doktorierenden schliessen zu Beginn des Doktorats eine Doktoratsvereinbarung ab, welche nicht nur das Thema des Doktorats, sondern auch berufliche Perspektiven und Karrieremöglichkeiten umfasst. Damit wird sichergestellt, dass die Doktorierenden frühzeitig über ihre wissenschaftliche Tätigkeit hinausgehende Kompetenzen entwickeln, die ihnen sowohl in der Wissenschaft als auch in anderen Berufsfeldern zugutekommen. Neu werden die Doktoratsvereinbarungen zudem zentral erfasst, um die Einhaltung bestehender Vorgaben sicherzustellen. Die überfachlichen Kompetenzen der Nachwuchsforschenden konnten im Berichtsjahr dank Bundesmitteln aus den sogenannten projektgebundenen Beiträgen (PgB) im Rahmen zweier Initiativen weiter gefördert werden: So konnte die Universität einerseits zusätzliche Transferable-Skills Kurse für Postdoktorierende und fortgeschrittene Doktorierende anbieten (u. a. in den Bereichen Verhandlungskompetenzen und Leadership). Andererseits wurden fortgeschrittene Nachwuchsforschende im Rahmen einer Bottom-up-Initiative eingeladen, selbst Konzepte für die Organisation von Transferable-Skills Kursen beim Graduate Center einzureichen und hierfür eine Finanzierung zu beantragen. Aus allen Eingaben wurden fünf Kurse für die Finanzierung ausgewählt. Die Kurse werden nun

⁴⁴ Nebst dem Forschungsfonds kennt die Universität eine Vielzahl weiterer Angebote der Nachwuchsförderung. Die umfassenden und aktuellen Angebote finden sich hier: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-Forschung/Nachwuchsfoerderung.html>



durch die Antragstellerinnen und Antragsteller selbst organisiert und durchgeführt; dabei steht das Graduate Center unterstützend und beratend zur Seite.

Indikator (18)

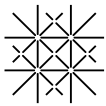
Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie. Ausweis der jährlichen Veränderung der Durchschnittskosten (Nettomiete, Nebenkosten und Unterhaltskosten) pro Quadratmeter Raum, den die Universität nutzt.

Die **Umsetzung der Immobilienstrategie** erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen der Weiterbearbeitung von bereits früher gestarteten Bauprojekten. Es sind dies insbesondere folgende Projekte:

- Beim Neubau für das Departement Biomedizin (DBM) an der *Klingelbergstrasse* konnte vom Totalunternehmer Implenia der Rohbau über sämtliche Geschosse erstellt werden, dies mit einem zeitlichen Vorlauf gegenüber dem vereinbarten Zeitplan.
- Der Umbau des Gebäudes *Petersgraben 52* für den künftigen Zusammenzug des Departementes Gesellschaftswissenschaften und des Dekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät konnte nach erteilter Baugenehmigung im November 2025 vom Kanton Basel-Stadt gestartet werden.
- Für den geplanten *Neubau Hebelschanze* des Sonderbestands der Universitätsbibliothek (UB) sowie die Instandsetzung des Bernoullianums wurde das im Jahr 2024 begonnene Studienauftragsverfahren abgeschlossen und die Planaufgabe für die erforderliche Umzonung des Baugrundstückes durch den Kanton Basel-Stadt durchgeführt.
- Für das Departement Chemie wurde auf dem Rosental-Areal die Baueingabe für das sogenannte «Haus 6» eingereicht. Die Finanzierung des Ausbaus für die Universität soll gemäss einem entsprechenden Regierungsratsbeschluss aus dem Verwaltungsvermögen des Kantons Basel-Stadt erfolgen. Auf dieser Grundlage wurde im Oktober 2025 ein Universitätsratsbeschluss gefällt, mit welchem die Umsetzungsplanung zur Immobilienstrategie dahingehend angepasst wurde, dass das Departement Chemie nun dauerhaft auf dem Rosentalareal verbleiben soll (im bereits im Jahr 2017 bezogenen Gebäude WRO 1096 und im neu zu erstellenden «Haus 6»).
- Für den Zusammenzug der Rektoratsbereiche in den Gebäuden der «Alten Zahnmedizin» am *Petersplatz 14/Hebelstrasse 1–5* wurde im Berichtsjahr das Vorprojekt seitens Kanton Basel-Stadt gestartet.
- Für das Basel Research Center for Child Health (BRCC) plant der Kanton Basel-Stadt im Finanzvermögen einen Neubau an der Ecke *Spitalstrasse / Schanzenstrasse* direkt gegenüber dem UKBB und USB. Das Gebäude wird von einer Trägerschaft aus Universität Basel und ETH Zürich angemietet. Im Jahr 2025 wurde die Baugenehmigung erteilt und der Rückbau der bestehenden Liegenschaft gestartet.
- Als nächsten Schritt der räumlichen Zusammenführung des Departements Umweltwissenschaften (DUW) und für einen Neubau für das Departement Physik hat der Universitätsrat das Rektorat mit der Prüfung entsprechend geeigneter Investitionsmodelle beauftragt.

Aufgrund der **Entwicklung der Immobilienkosten** ab 2030 (v. a. Aktivierung des Neubau DBM) sowie der heutigen Unterfinanzierung der Sparte Immobilien wurde im August 2025 eine Arbeitsgruppe des Universitätsrats eingesetzt. Diese soll bis Sommer 2026 zu Handen des Universitätsrats mögliche Varianten für eine Anpassung der Immobilienfinanzierung erarbeiten, u. a. mit dem Ziel einer Senkung und besseren Absicherung der Folgekosten für die Universität Basel.

Beim Ausweis der jährlichen **durchschnittlichen Raumkosten** unterscheidet die Universität nach Unterhalts- und Betriebskosten (Summe I), den Kosten inkl. Mietaufwand (Summe II) sowie den Gesamtkosten inkl. Neu- und Ausbauprojekten (Summe III).



Raumkosten in CHF	2022	2023	2024	2025
Summe I (Unterhalts- und Betriebskosten)	33'436'681	30'508'945	30'761'102	36'119'506
Summe II (Summe I plus Mieten)	73'983'893	72'144'350	79'274'508	83'956'101
Summe III (Summe II plus Ausbaufonds)¹⁾	87'624'875	78'464'342	87'390'108	88'561'462
Quadratmeter ²⁾	181'073	183'409	184'764	184'300
Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe I	185	166	166	196
Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe II	409	393	429	456
Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe III	484	428	473	481

¹⁾ Auf Basis der neuen Immobilienvereinbarung ab der fünften Leistungsperiode werden über den Immobilienfonds nur noch die bereits bewilligten Projekte abgewickelt. Neue Projekte gehen zu Lasten des Ausbaufonds oder der Sparte Immobilien. Zum Jahresende 2024 wurde der Immobilienfonds innerhalb der Sparte Immobilien aufgelöst.

²⁾ Daten werden aus dem Liegenschaftsverzeichnis der Universität entnommen.

- **Summe I:** Die Durchschnittskosten in Summe I stiegen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund höherer Stromkosten (auf Basis von im Jahr 2022 abgeschlossenen Tranchen über die Strombörse, +2.2 Mio. CHF) sowie höheren Kosten für externe Objektbetreuung, welche u. a. auch Wartungen und Reparaturen durch externe Dienstleister einschliessen (+0.9 Mio. CHF). Im Zuge der definitiven Umsetzung des neuen Mietmodells und nach Auflösung des Immobilienfonds fielen die Zuweisungen aus dem Raumaufwand in den Ausbaufonds um 3.5 Mio. CHF geringer aus als im Vorjahr (und erhöhten damit den Raum Aufwand in Summe I).
- **Summe II:** Die Durchschnittskosten aus Summe II stiegen vor allem auf Grund der bereits in Summe I eingeschlossenen höheren Unterhalts- und Betriebskosten. Als gegenläufiger Effekt fielen im Betriebsjahr die Kosten für Fremd- und Grundmieten tiefer aus als im Vorjahr (-0.7 Mio. CHF).
- **Summe III:** Durch die bereits zuvor erwähnte vollständige Umsetzung des neuen Mietmodells und der Auflösung des Immobilienfonds normalisierten sich die Kosten aus dem Ausbaufonds und fielen damit tiefer aus als im Vorjahr (-2.9 Mio. CHF). Damit stiegen die durchschnittlichen Raumkosten pro Quadratmeter aus der Summe III um lediglich 1.7 % im Vergleich zum Vorjahr und bewegten sich auf dem Niveau des ersten Jahres der auslaufenden Leistungsperiode.

Indikator (19)

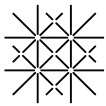
Nationaler Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe (gemäss IUV)

Grundlage für die Berechnung der **Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe** (bzw. «Kostengruppe») sind die «Finanzen der universitären Hochschulen», wie sie das BFS jeweils mit einem Jahr Verzögerung publiziert.⁴⁵ Als Berechnungsvorlage dient der «Kostenindikator III – Vollkosten GVA».⁴⁶ Dieser Indikator addiert dabei sämtliche Kosten⁴⁷ der Grund- und vertieften Ausbildung zu den Kosten der Forschung (abzüglich Drittmittel) und dividiert diese durch die Summe der Anzahl Studierenden aus der Grund- und vertieften Ausbildung. Für die Universität Basel als verhältnismässig kleine aber forschungsstarke Universität ist diese Herleitung der Durchschnittskosten am repräsentativsten und aussagekräftigsten. Dabei werden die Kosten aller Fachbereiche je Kostengruppe aufaddiert und anhand der Anzahl Studierender dividiert.

⁴⁵ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsfinanzen/hochschulen/universitaere.html>

⁴⁶ Die Grundausbildung umfasst gemäss BFS die Bachelor- und Masterstufe, die vertiefte Ausbildung hingegen das Doktorat.

⁴⁷ Die Erhebung der Kosten bezieht sich auf die Kostenrechnung eines Kalenderjahrs der universitären Hochschulen. In der Kostenrechnung werden nur diejenigen Kosten und Erlöse ausgewiesen, die während eines Jahres in direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung stehen (Personalkosten, Sachkosten und Infrastrukturkosten).



In der Kostengruppe I (Geistes- und Sozialwissenschaften) sind die Kosten seitens Universität gegenüber den anderen Hochschulen weniger stark angestiegen, was zu einer weiteren Annäherung an den schweizweiten Schnitt geführt hat: Neu liegen die Kosten der Universität nur noch 5 Prozent über dem Durchschnitt. Bei der Kostengruppe II (v. a. Naturwissenschaften) fallen die Kosten der Universität aufgrund der hohen Forschungsintensität nach wie vor höher als der schweizweite Durchschnitt aus. Die Abnahme der Kosten der Universität geht vor allem auf das schweizweit überdurchschnittliche Studierendenwachstum zurück.

Kosten in CHF pro Studierende	2020	2021	2022	2023	2024
Universität Basel					
Kostengruppe I ¹⁾	22'834	24'250	25'087	24'244	24'768
Anz. Studierende Grundausbildung	6'377	6'325	6'143	6'186	6'296
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	925	887	900	863	839
Kostengruppe II ²⁾	60'654	63'522	66'195	67'695	65'778
Anz. Studierende Grundausbildung	2'318	2'228	2'150	2'164	2'412
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	1'202	1'215	1'248	1'274	1'275
Kostengruppe III ³⁾	73'450	75'580	72'729	69'494	68'865
Anz. Studierende Grundausbildung	1'296	1'326	1'356	1'380	1'379
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	846	830	851	901	899
CH-Durchschnitt					
Kostengruppe I	20'822	21'261	22'340	22'859	23'639
Anz. Studierende Grundausbildung	75'155	75'263	74'084	73'613	74'464
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	9'044	9'133	8'934	8'566	8'261
Kostengruppe II	55'556	54'013	55'067	55'825	55'265
Anz. Studierende Grundausbildung	41'028	42'652	43'216	44'487	46'346
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	12'620	12'933	13'157	13'161	13'121
Kostengruppe III	85'405	85'916	88'063	94'961	91'027
Anz. Studierende Grundausbildung	10'476	10'810	10'792	11'190	11'411
Anz. Studierende vertiefte Ausbildung	4'515	4'659	4'711	4'750	4'982

¹⁾ Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Recht

²⁾ Exakte Wissenschaften, Naturwissenschaften, techn. Wissenschaften, Pharmazie, 1./2. Studienjahr Human-, Zahn- & Veterinärmedizin

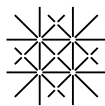
³⁾ Human-, Zahn- und Veterinärmedizin ab drittem Studienjahr

1.6. Dienstleistungen

Indikator (20)

Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit

Dank der seit Jahren sehr gut funktionierenden Partnerschaft mit der Volkshochschule beider Basel (VHSBB) kann die Universität die beliebte SeniorenUni anbieten, welche allen Personen offensteht, die das 58. Altersjahr erreicht haben. Darin werden Themen aus verschiedenen Wissensgebieten behandelt, die von besonderer Aktualität sind. Die im Jahr 2024/25 angebotenen rund 40 Veranstaltungen der SeniorenUni waren allesamt ausgebucht. Dank der zusätzlich angebotenen Online-Veranstaltungen konnten noch mehr Personen erreicht werden als im Vorjahr. Gemeinsam mit der SamstagsUni, welche eine Vortragsreihe in Sissach durchgeführt hat, konnte die Universität wiederum über 1'000 interessierte Personen erreichen. In den genannten Angeboten haben Personen der interessierten Öffentlichkeit über 48'000 Stunden verbracht. Die im Berichtsjahr tiefe Belegzahlen der SamstagsUni sind auf die Tatsache zurückzuführen, dass eine Veranstaltung der SamstagsUni abgesagt werden musste. Das Angebot des «café scientifique» wurde bereits vor zwei Jahren eingestellt.



Angebote	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
VHSBB						
Seniorenuniversität	1'307	479	792	923	933	978
SamstagsUni und café scientifique ¹⁾	214	319	126	396	96	30
TOTAL	1'521	798	918	1'319	1'029	1'008
Hörer/innen Gruppen						
Hörer/innen	145	114	188	226	226	241
Hörer/innen anderer						
Schweizer Hochschulen	241	244	273	244	298	301
Schülerstudium Bachelor	72	99	87	88	93	95
TOTAL	458	457	548	558	617	637

¹⁾ Das Angebot «café scientifique» wurde nach 2022/23 eingestellt.

Die Veranstaltungsreihe «Uni konkret»⁴⁸, ein im Jahr 2019 gemeinsam mit der Handelskammer beider Basel lanciertes Projekt, wurde im Berichtsjahr weitergeführt und erzielte grosse Resonanz. Im Juni konnten über 80 Interessierte in Witterswil das Marslabor des Departements Umweltwissenschaften besichtigen und einen vertieften Einblick in die Erforschung von Ökosystemen erhalten.

Im September lud die Universität Basel gemeinsam mit der Kleinbasler Zeitung zu einem Besuch des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit in Münchenstein ein. Über hundert Leserinnen und Leser bekamen so die Möglichkeit, den Neubau im St. Jakob zu erkunden und durften ausnahmsweise auch einen Blick in die Labors und Trainingsräume werfen. Sehr geschätzt wird die Präsenz der Universität Basel an den Märkten der Region⁴⁹ (Reigoldswil, Liestal, Laufen, Gelterkinden und Sissach). Im Berichtsjahr stand das Thema «gesundes Altern» im Fokus, und so präsentierten sich drei verschiedene Forschungsgruppen aus dem Biozentrum und dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit.

Die «Schnupper School» der Universität Basel bietet Gymnasiasten und Gymnasiastinnen zwischen 15 und 19 Jahren in den Sport- und Sommerferien speziell auf sie konzipierte Workshops zu Themen, die an der Universität Basel gelehrt und erforscht werden.⁵⁰ Das Angebot «Wissensbox» gewinnt besonders im Kanton Basellandschaft an Sichtbarkeit.⁵¹ Mit diesem Format möchte die Universität Basel eine Altersgruppe erreichen, in der es noch keine Selektion nach Leistungsstufen gegeben hat. Die Schülerinnen und Schüler können während zwei Schullektionen mit den Forschenden in die faszinierende Welt der Wissenschaft eintauchen können. Begleitet werden sie dabei von jungen Doktorierenden. Im Angebot sind derzeit Wissensboxen mit den Themen «Mathematik zum Anfassen», «Mikroskopie – die Welt der kleinen Dinge», «Das kommt mir spanisch vor!» sowie «Physik – Welle, Teilchen oder beides?».

Der Wissens-Podcast «Unisonar»⁵² widmete seine Staffel dem Thema Überzeugungskraft und Manipulation: In sechs Folgen sprachen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Literatur, Politik, Religion, Sprache, Psychologie und Digital Humanities darüber, wie wir uns überzeugen lassen, wie viele Tricks dahinterstecken und wann Überzeugungskraft in Manipulation kippt.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt der **Auftragsforschung** an der Universität nur eine untergeordnete Bedeutung zu; sie wird den Auftraggebern jeweils zu Vollkosten verrechnet. Hingegen sind die Mitarbeitenden der Universität besonders dazu angehalten, sich am **öffentlichen politischen, kulturellen und sozialen Leben der Region** und darüber hinaus zu beteiligen. Entsprechende Aktivitäten wie Mitgliedschaften in Stiftungen, eidgenössischen Kommissionen oder als Beiräte in wissenschaftlichen, forschungspolitischen oder kulturellen Gremien finden sich in allen Fakultäten und Instituten. Darüber hinaus stehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Basel u. a. für Medien als Auskunftspersonen zur

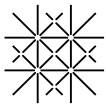
⁴⁸ https://www.hkbb.ch/de/angebot-und-netzwerk/veranstaltungen/unsere-veranstaltungen/2506_Uni_Konkret.php

⁴⁹ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Uni-am-Markt.html>

⁵⁰ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Junior-Campus/Schnupper-School.html>

⁵¹ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Junior-Campus/Wissensbox.html>

⁵² <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Podcasts.html>



Verfügung und unterstützen sie mit ihrer Expertise bei der Recherche.⁵³ Dies beinhaltet beispielsweise Expertise zu aktuellen kantonalen und nationalen Abstimmungen, globalen Konflikten oder aktuellen Themen wie künstliche Intelligenz.

Neben ihren Leistungen für die Angehörigen der Gliederungseinheiten der Universität steht die **Universitätsbibliothek (UB)**⁵⁴ als Kantonsbibliothek des Kantons Basel-Stadt mit ihren Beständen und Dienstleistungen auch der ausseruniversitären Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2025 konnte die Universitätsbibliothek ihr Angebot zur Stärkung der Kompetenz ihrer Nutzenden im Umgang mit künstlicher Intelligenz weiter ausbauen. Einen wichtigen Impuls bildete dabei die im Jahr 2025 erfolgte Lizenzierung des KI-gestützten Recherchetools Consensus, das Studierenden und Forschenden erstmals eine Anwendung für die KI-basierte Literaturrecherche zur Verfügung stellt. Auch im Bereich KI-basierter Transkription historischer Bestände bot die UB im Jahr 2025 verstärkt Unterstützung im Umgang mit dem Werkzeug Transkribus an. Im Bereich der digitalen Forschungsinfrastrukturen schloss die Universitätsbibliothek im Berichtsjahr ihre Vorstudie zur forschungsorientierten Nutzung grosser Daten- und Textkorpora ab. Diese war im Anschluss an das Massendigitalisierungsprojekt «Google Books Logistik» notwendig geworden. Die Ergebnisse zeigten, dass der Fokus auf der Entwicklung eines Portals mit klar definierten Schnittstellen zur Weiterverwendung der Daten liegen sollte. Auf dieser Grundlage konnte im Jahr 2025 das Hauptprojekt «Google Books Forschung» gestartet werden. Parallel dazu trieb die Universitätsbibliothek die Planung eines neuen bibliothekarischen Standorts für die Gesellschaftswissenschaften voran. Im Berichtsjahr standen dabei konzeptionelle und vorbereitende bibliothekarische Arbeiten im Vordergrund, mit denen die Grundlage für einen integrierten und zukunftsorientierten Bibliotheksbetrieb geschaffen wurde. Darüber hinaus konnte die Universitätsbibliothek im Jahr 2025 die Umsetzung ihrer Strategie 2022–2025 abschliessen und zugleich den Übergang in die neue Strategieperiode 2026–2029 vorbereiten.

Die **Studien- und Studierendenberatung** ist in die Universität integriert und gehört zu ihrem etablierten Dienstleistungsangebot. Sie steht allen an einem Studium an der Universität Basel interessierten Personen sowie den Studierenden und Doktorierenden der Universität Basel offen.⁵⁵ Darüber hinaus berät die Studienberatung gemäss einem gesonderten Subventionsvertrag auch die Maturandinnen und Maturanden sowie den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des Kantons Basel-Stadt. Diese zusätzliche Dienstleistung wird ausschliesslich vom Kanton Basel-Stadt finanziert. Nachdem die Zahl der Beratungsanfragen nach 2022 von über 2'000 Personen auf 1'800 zurückging, ist diese im Berichtsjahr wieder auf rund 2'000 Konsultationen angestiegen. Der Anstieg war besonders in der zweiten Jahreshälfte spürbar und betrifft gleichermassen Schülerinnen und Schülern sowie Studierende. Die Studien- und Studierendenberatung bietet seit Mitte 2025 neu die Möglichkeit, sich online ohne persönlichen oder telefonischen Kontakt anzumelden, um den Zugang zu ihren Beratungsangeboten niederschwelliger zu gestalten. Die Zunahme der Anzahl Konsultationen ist teilweise auf diese erfolgreich umgesetzte Massnahme zurückzuführen.

⁵³ Die aktuellen Liste mit Expertinnen und Experten ist auf der Webseite der Universität verfügbar: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Bereich-Rektorin/Kommunikation-Marketing/Kommunikation/Service-Medien/Expertenservice.html>

⁵⁴ Die Jahresberichte der UB sind zusammen mit weiteren Fakten und Zahlen auf deren Webseite verfügbar: <https://ub.unibas.ch/de/publikationen/>

⁵⁵ Ein Überblick zum Beratungsangebot und zu aktuellen Veranstaltungen der Studienberatung findet sich auf der nachfolgenden Webseite: <https://studienberatung.unibas.ch/de/>



Universität
Basel

Jahresbericht 2025

Universität Basel.

Inhaltsverzeichnis.

Jahresbericht 2025

- 2** Grussworte
- 4** Das Jahr 2025 in Kürze
- 10** Forschung
- 16** Lehre
- 22** Studierende und Mitarbeitende
- 26** Fokusthema Bauen für ein optimales
Lehr- und Forschungsumfeld
- 30** Nationale und internationale Partnerschaften
- 34** Universitäre Organisation und Infrastruktur
- 37** Gremien
- 38** Organigramme
- 90** Statistische Auswertungen der Universität Basel 2025
- 94** Lehrkörper der Universität Basel 2025
- 100** Preise und Ehrungen der Universität Basel 2025

Jahresrechnung 2025

- 42** Zum Rechnungsjahr 2025 der Universität Basel
- 48** Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025
- 49** Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2025
- 50** Konsolidierte Geldflussrechnung 2025
- 51** Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024
- 52** Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2025
- 78** Bericht der Revisionsstelle
an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2025
- 82** Statistische Angaben 2025

85

Gebäude verwaltet die Universität in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.
Mehr auf Seite 26.

3043

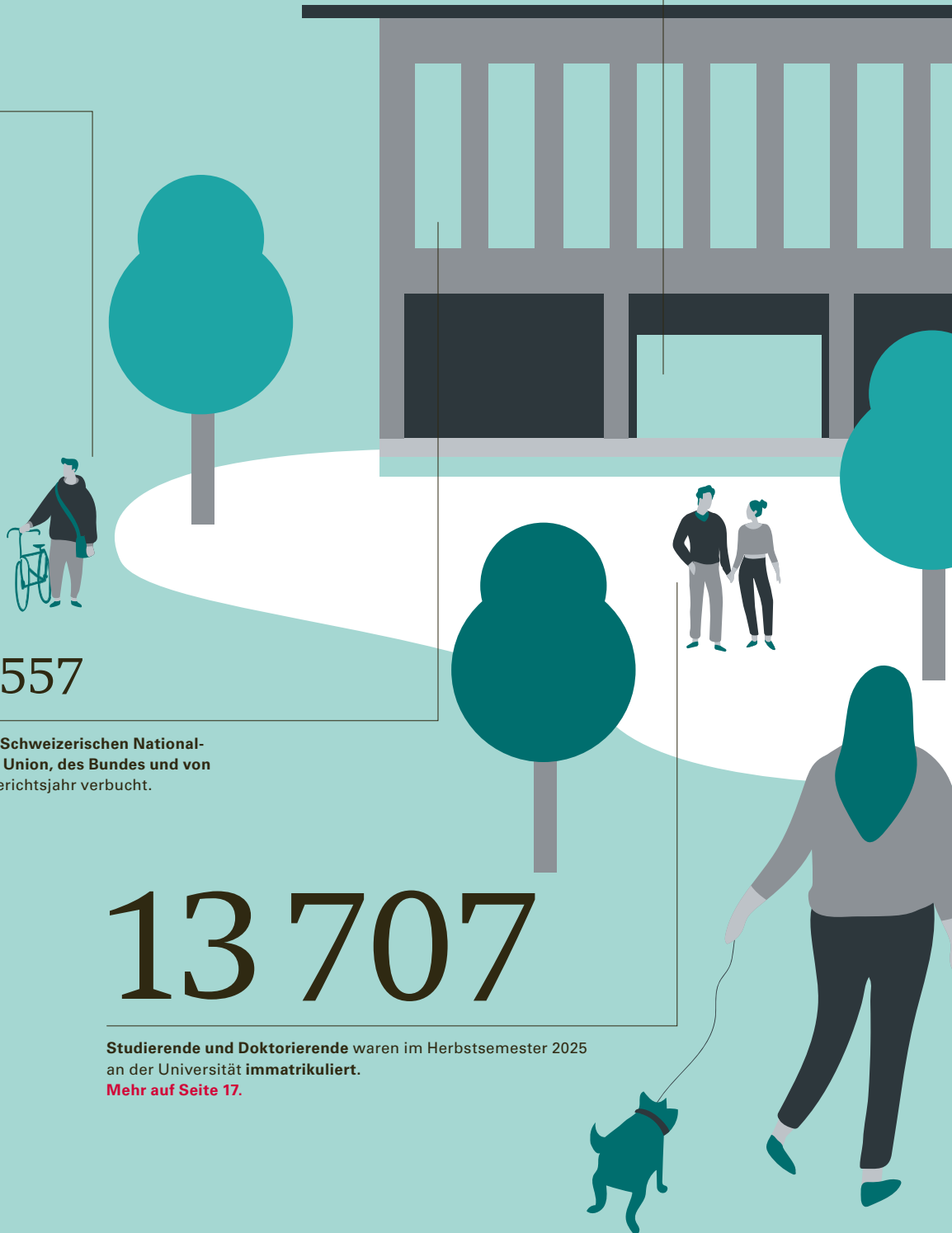
Abschlüsse haben Studierende und Doktorierende 2025 erworben.
Mehr auf Seite 92.

136 223 557

Franken aus **Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse** wurden im Berichtsjahr verbucht.
Mehr auf Seite 12.

13 707

Studierende und Doktorierende waren im Herbstsemester 2025 an der Universität immatrikuliert.
Mehr auf Seite 17.



307

MWh Strom hat die Universität im Jahr 2025 mittels **Fotovoltaik** produziert.
Mehr auf Seite 36.

15

Forschende haben 2025 einen hochkompetitiven **ERC-Grant** eingeworben.
Mehr auf Seite 11.

136

Professorinnen forschen und lehren an der Universität, dies entspricht einem **Frauenanteil** von rund 33 Prozent.
Mehr auf Seite 23.



Jahresbericht 2025

Universität Basel.



Eine starke Forschungsuniversität für eine erfolgreiche Region.



Dr. Beat Oberlin
Präsident des
Universitätsrats

Auch im Jahr 2025 hat die Universität Basel bewiesen, dass sie trotz oft schwierigen Rahmenbedingungen hervorragende Leistungen in Lehre, Forschung und Innovation erbringt. Zu den andauernden Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten kamen weitere globale Unsicherheiten hinzu, z.B. in Bezug auf die transatlantischen Beziehungen. Die Universität war dennoch erneut äusserst erfolgreich bei der Einwerbung von Drittmitteln, wies wachsende Studierendenzahlen auf und leistete durch ihre vielfältigen Innovationstätigkeiten einen unmittelbaren Beitrag zur Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandorts der Region Basel. Bedeutende Fortschritte konnten auch im Infrastrukturbereich erzielt werden: Die Arbeiten am Neubau Biomedizin, dessen Grundsteinlegung im Mai gefeiert wurde, kamen zügig voran und im Herbst begann der Umbau der alten Gewerbeschule, welche zukünftig die zurzeit noch auf mehrere Gebäude verteilten Gesellschaftswissenschaften unter einem Dach vereinen soll.

Mit der Genehmigung des Leistungsauftrags und Globalbudgets 2026–2029 setzten die beiden Trägerkantone 2025 ein wichtiges Zeichen für eine starke, in der Region verankerte Universität. Wir sind äusserst dankbar für die

grosse Unterstützung seitens Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, ohne die es der Universität nicht möglich wäre, sich erfolgreich im nationalen und internationalen Wettbewerb zu halten. Gleichzeitig lässt sich der zunehmende finanzielle Druck, dem die Hochschulen ausgesetzt sind, nicht von der Hand weisen. Der öffentlichen Finanzierung sind nicht zuletzt aufgrund wachsender Staatsausgaben im Sicherheitsbereich oder im Vorsorgewesen zunehmend Grenzen gesetzt. Vor diesem Hintergrund möchte ich festhalten, dass der zukünftige Wohlstand der Schweiz im Wesentlichen von ihrer Innovationskraft abhängt. Bedeutende Kürzungen in Bildung und Forschung können längerfristig ihre gute Stellung in diesem Bereich untergraben, weshalb es unabdingbar ist, gemeinsam nach Lösungen für die zukünftigen finanziellen Herausforderungen zu suchen.

Nach acht spannenden Jahren an der Spitze der Universität habe ich Ende 2025 mein Amt als Präsident des Universitätsrats abgegeben. Es war für mich eine besonders erfüllende und inspirierende Zeit, in der ich den Wert und die Faszination einer Hochschule aus erster Hand erleben durfte. An dieser Stelle möchte ich allen Personen, mit denen ich in diesen Jahren zusammenarbeiten durfte, ganz herzlich danken. Ein grosser Dank geht auch an alle Mitarbeitenden und Studierenden der Universität für ihren unermüdlichen Einsatz und an alle unsere Partnerinnen und Partner für das Wohlwollen, das sie der Universität tagtäglich entgegenbringen. Mit Professor Aymo Brunetti konnte ein hervorragender Nachfolger als Präsident des Universitätsrats gewonnen werden. Ich wünsche ihm sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Universitätsrat, den Mitgliedern des Rektorats und allen anderen Entscheidungsträgern viel Freude, Feingefühl und Geschick bei der Weiterentwicklung unserer ausgezeichneten Universität.

Dr. Beat Oberlin
Präsident des Universitätsrats (bis 31.12.2025)

Rekordzahlen, Forschungserfolge und Lichtblicke am europäischen Horizont.



**Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Andrea Schenker-Wicki**
Rektorin der
Universität Basel

Das Jahr 2025 war für die Universität Basel ein Jahr voller erfreulicher Entwicklungen – in der Lehre, in der Forschung und im Wissenstransfer.

Besonders freut mich, dass wir im Herbstsemester 2025 mit 13 707 Studierenden und Doktorierenden einen neuen Höchststand erreicht haben – so viele Menschen wie noch nie haben sich entschieden, an der Universität Basel zu studieren oder zu forschen. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 entspricht dies einem Zuwachs von mehr als 6 Prozent. Es ist immer wieder eine Freude, durch das belebte Kollegienhaus zu gehen und die vielen jungen Menschen zu sehen, die unsere Universität für sich entdeckt haben.

Zugleich haben wir in der Lehre auf die Herausforderungen der Digitalisierung reagiert. Mit dem Kurs «UP-GRADE your digital skills», der im Herbstsemester 2025 bereits zum zweiten Mal angeboten wurde, fördern wir gezielt die digitalen Kompetenzen unserer Bachelor-Studierenden – darunter den kompetenten Umgang mit künstlicher Intelligenz. Über 1 200 Studierende und Mitarbeitende haben diesen Kurs bisher absolviert.

In der Forschung können wir ebenfalls auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken. Gemeinsam mit der ETH Zürich haben wir den neuen NCCR «Precision» eingeworben, der sich der Spitzenforschung im Bereich hochpräziser Messungen widmet. Für die erste Förderphase 2026–2029 stellt der Bund rund 17 Millionen Franken bereit. Hinzu kommen zahlreiche ERC-Grants – ein eindrücklicher Beleg für die Stärke unserer Forschenden auf europäischer Ebene.

Lange ersehnte Neuigkeiten im Bereich der internationalen Kooperationen erreichten uns gegen Ende des Berichtjahres: Am 10. November unterzeichnete der Bundesrat das EU-Programmabkommen, das Forschenden in der Schweiz wieder Zugang zu Horizon Europe und zu den begehrten ERC-Grants ermöglicht. Eine Entwicklung, die wir mit grosser Erleichterung begrüssen. Gleichzeitig erinnern uns die wachsenden Unsicherheiten bei Forschungskooperationen mit den USA daran, wie wichtig eine diversifizierte internationale Vernetzung ist.

Im Bereich Innovation haben Start-ups der Universität über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 rund 1 180 Millionen Franken eingeworben. Mit philanthropischen Einnahmen von 37 Millionen Franken verzeichnen wir zudem das erfolgreichste Fundraising-Jahr seit Bestehen des Ressorts – ein Zeichen dafür, dass die Universität Basel als Partnerin für Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zunehmend an Attraktivität gewinnt.

Ich danke allen Angehörigen der Universität Basel – den Forschenden, den Lehrenden, dem administrativen Personal und unseren Studierenden – ganz herzlich für ihr ausserordentliches Engagement. Gemeinsam haben sie 2025 zu einem Jahr gemacht, auf das wir alle mit Stolz zurückblicken dürfen.

A handwritten signature in black ink, reading "A. Schenker-Wicki".

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki
Rektorin der Universität Basel

Das Jahr 2025 in Kürze.

Januar

Wirtschaftsnobelpreisträger zu Gast in Basel.

Der Wirtschaftsnobelpreisträger Daron Acemoglu besucht die Universität Basel und spricht über die historischen Wurzeln von Armut und Wohlstand sowie über die Auswirkungen von KI und Social Media auf die Gesellschaft.



Der Ökonom und Nobelpreisträger Prof. Dr. Daron Acemoglu hebt die Bedeutung von Institutionen und Rechtsstaatlichkeit für den wirtschaftlichen Erfolg von Ländern hervor.



Die Aufbereitung von Labormaterialien in der zentralen Medien- und Waschküche des Biozentrums wird energieeffizienter gestaltet.

Februar

Generation Quantum: Millionenförderung für Promotionsprogramm.

Die Europäische Kommission bewilligt den Antrag von Eucor – The European Campus für eine internationale Doktorandenausbildung in Quantenwissenschaften und -technologien und fördert das Projekt mit über zwölf Millionen Euro. Das Programm «Gen-Q» bietet rund 50 jungen Forschenden die Möglichkeit, eine Promotion mit internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung zu absolvieren.

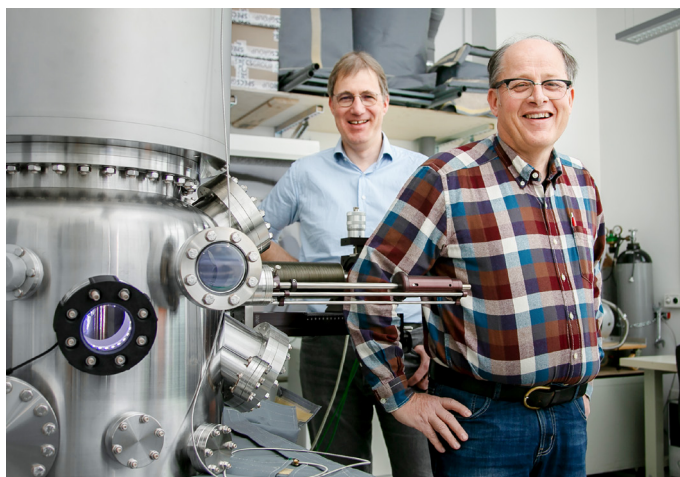
Stromsparen im Labor.

Mit der «Electricity Saving Challenge» haben verschiedene Forschungsgruppen an der Universität Basel ihren Stromverbrauch optimiert. Durch einfache Massnahmen kann der Strombezug markant gesenkt werden – ohne Einschränkungen für die Wissenschaft.

März

Neues Forschungszentrum für molekulare Quantensysteme.

Die Universität Basel und die Universität Bern richten ein neues Forschungszentrum ein, um den Bau von supraleitenden Quanteneinheiten zu ermöglichen. Die Werner Siemens-Stiftung unterstützt das Projekt über elf Jahre mit insgesamt 15 Millionen Franken.



Die designierten Leiter des WSS-Forschungszentrums, Prof. Dr. Ernst Meyer (vorne) und Prof. Dr. Dominik Zumbühl (hinten), freuen sich über die Zusage der Werner Siemens-Stiftung.



Zu Nietzsches literarischem Nachlass in Basel gehören Manuskripte, Briefe und persönliche Dokumente.

Neubau für den Sonderbestand der Universitätsbibliothek.

Um den Erhalt ihrer historischen Bestände zu sichern, plant die Universitätsbibliothek einen Erweiterungsneubau auf der Hebelschanze. Im Zuge dessen soll auch das angrenzende Bernoullianum saniert werden. Im April werden zwei Studienaufträge veröffentlicht, die die Grundlage für die weitere Planung bilden.

April

Baselland sistiert Uni-Campus auf dem Dreispitzareal.

Im Kanton Baselland wird in absehbarer Zeit kein grösserer Standort der Universität Basel entstehen. Die Regierung des Landkantons hat entschieden, die Pläne für das Dreispitzareal auf dem Gebiet der Gemeinde Münchenstein zu stoppen.

Friedrich Nietzsches Nachlass wird Weltdokumentenerbe.

Der literarische Nachlass von Friedrich Nietzsche, einst Professor an der Universität Basel, wird Teil des UNESCO-Registers «Memory of the World». Diese Auszeichnung würdigt die herausragende Bedeutung seines literarischen Schaffens für die internationale Kultur- und Geistesgeschichte.



Der Siegerentwurf spannt zwischen dem Bernoullianum und der Universitätsbibliothek einen Stadtgarten auf, der vielfältige Begegnungen ermöglicht.



Wie bei Grundsteinlegungen üblich, wird eine Zeitkapsel in den Boden des Neubaus eingelassen, die kommenden Generationen einen Einblick in die Entstehungszeit des Gebäudes geben soll.

Mai

Grundsteinlegung für den Neubau Biomedizin.

Mit der Grundsteinlegung für das neue Laborgebäude des Departments Biomedizin stärkt die Universität Basel ihre Rolle als führende Forschungsinstitution in den Life Sciences. Auf dem Campus Schällemätteli entsteht ein neues Laborgebäude, das ab 2031 rund 700 Forschenden eine hochmoderne Infrastruktur unter einem Dach bieten wird.

Neues Symposium fördert interdisziplinären Austausch.

Im Mai findet erstmals das von der Universität Basel initiierte Basel Biomed Symposium statt. Die neue Plattform bringt Forschende aus den Bereichen Biomedizin und Lebenswissenschaften zusammen und fördert den interdisziplinären Austausch über aktuelle Erkenntnisse und die Weiterentwicklung des Forschungsstandorts Basel.

Neuer Betreiber für das gastronomische Angebot.

Die Verpflegung der Universitätsangehörigen an den Standorten Mensa Bernoulli Kitchen & Garden, Kollegienhaus und Biozentrum wird neu von der Compass Group gewährleistet. Diese hat die öffentliche Ausschreibung für sich entschieden.

Juni

Auftritt an der Weltausstellung in Osaka.

Das Department of Biomedical Engineering präsentiert sein Projekt MIRACLEII an der Expo 2025 im japanischen Osaka. Der Schweizer Pavillon steht unter dem Motto «Medizin der Zukunft» und verzeichnet täglich rund 8000 Besucherinnen und Besucher.

Mehr Unterstützung für Langzeitstudierende.

Bachelorstudierende der Universität Basel, die mehr als zwölf Semester studieren, erhalten künftig mehr Unterstützung beim Erwerb ihres Studienabschlusses, müssen gegebenenfalls aber auch mit höheren Gebühren rechnen.



Im Schweizer Pavillon in Osaka können Besucherinnen und Besucher der Weltausstellung hautnah erleben, wie neue Technologien im klinischen Alltag wirken.



Dr. Philippe Wanner, Direktor des Pharmaziemuseums der Universität Basel.

August

Neue Stiftungsprofessur stärkt die Klimaforschung.

Die Universität Basel richtet eine neue Stiftungsprofessur ein, um grundlegende Erkenntnisse an der Schnittstelle zwischen Biophysik und klimabezogener Umweltbiologie zu gewinnen. Ermöglicht wird dies durch die Georg H. Endress Stiftung, die das langjährige Projekt mit bis zu 17,25 Millionen Franken finanziert.

September

Neuer Direktor Finanzen für die Universität Basel.

Der Universitätsrat hat Remo Anceschi zum neuen Direktor Finanzen ernannt. Der 59-jährige Betriebsökonom wird seine Position am 1. Mai 2026 antreten.

100 Jahre Pharmaziemuseum.

Mit einem Fest, einer Sonderausstellung und weiteren Events feiert das Pharmaziemuseum der Universität Basel sein 100-jähriges Bestehen.

Oktober

Baustart in der «Alten Gewerbeschule».

Bis Sommer 2029 sollen das Departement Gesellschaftswissenschaften und das Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät in der «Alten Gewerbeschule» zusammengeführt werden. Im Oktober wird der Baustart vorbereitet; die Bauarbeiten beginnen im November.

November

Fundraising-Event: Forschung für ein gesundes Altern.

Länger leben – und dabei gesund bleiben: Forschende der Universität Basel zeigen an einer Veranstaltung für bestehende und potenzielle Donatorinnen und Donatoren, wie Wissenschaft das Altern neu denkt. Einen besonderen Akzent setzt Bestsellerautorin und Longevity-Botschafterin Donna Leon mit einer Grussbotschaft.

Urabstimmung über vegane Mensa.

52,6 Prozent der Studierenden der Universität Basel haben sich in einer von der studentischen Körperschaft Skuba durchgeführten Urabstimmung für ausschliesslich veganes Essen in der Mensa ausgesprochen.



Die «Alte Gewerbeschule» an der Ecke Petersgraben und Spalenvorstadt.



Mit Dr. Peter Lenz wird von der Rektorin Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki erstmals ein Ehrenrat der Universität Basel ernannt.

Erster Ehrenrat ausgezeichnet.

Erstmals ernennt die Universität Basel am Dies academicus einen Ehrenrat. Dr. Peter Lenz wird für sein ausserordentliches Engagement zugunsten seiner Alma Mater ausgezeichnet – unter anderem als Gründer der juristischen Ehemaligenvereinigung Pro Iure und als erster Präsident von AlumniBasel.

Dezember

Online-Schulung zur Prävention von sexueller Belästigung.

Ein sicheres und respektvolles Miteinander ist der Universität Basel ein zentrales Anliegen. Eine Schulung bietet allen Universitätsangehörigen Gelegenheit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Handlungsmöglichkeiten im universitären Umfeld kennenzulernen.

Neubau Biomedizin erreicht Gebäudehöhe.

Der Neubau für das Departement Biomedizin schreitet planmässig voran und liegt sowohl zeitlich als auch budgetär auf Kurs: Der Rohbau kann bereits im Dezember fertiggestellt werden – rund drei Monate früher als vorgesehen.

Studierendenzahlen erreichen neuen Höchststand.

Im Herbstsemester 2025 sind 13 707 Studierende und Doktorierende an der Universität Basel eingeschrieben. Dies ist ein neuer Rekord. Die hohe Zahl ist einerseits auf einen deutlichen Anstieg der Mastereintritte und andererseits auf das kontinuierliche Wachstum der Studierendenzahlen in den vergangenen Jahren zurückzuführen.



Die Universität Basel bleibt beliebt: Die Studierendenzahlen erreichen einen neuen Höchststand.

Die Förderbeiträge des Forschungsfonds für exzellente junge Forschende betrugen im Jahr 2025 rund 4,6 Millionen Franken.
Mehr auf Seite 15.

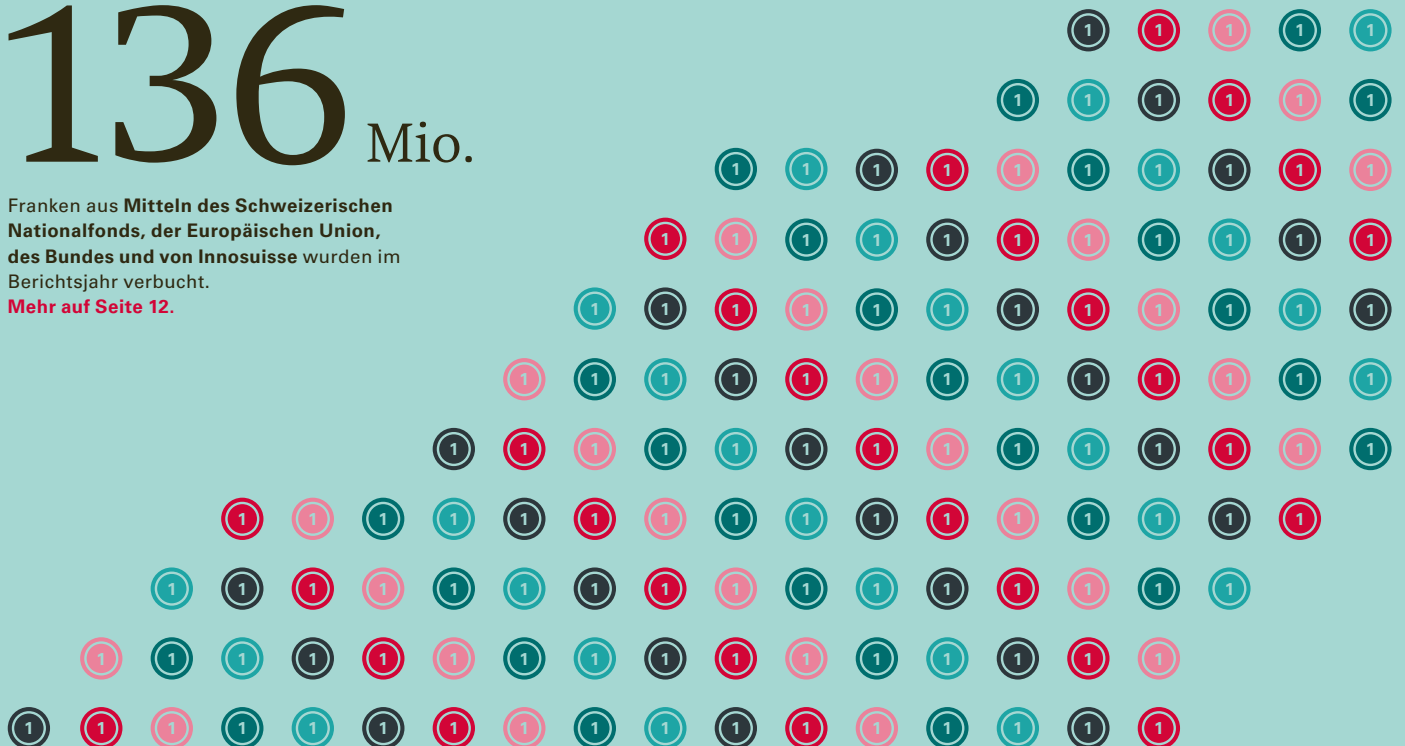


15 Forschende
der Universität konnten 2025 einen prestigeträchtigen Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) einwerben.
Mehr auf Seite 11.



136 Mio.

Franken aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse wurden im Berichtsjahr verbucht.
Mehr auf Seite 12.



Erfolgreich dank internationaler Forschungszusammenarbeit.

Um im nationalen und internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Universität nicht nur auf gute Forschungszusammenarbeit angewiesen, sondern muss auch ihren eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt und leistungsbezogen fördern. Gleichzeitig stellt sie ihren Forschenden ein attraktives und optimales Umfeld bereit – und dies mit Erfolg, wie sich anhand der exzellenten Leistungen im Berichtsjahr gezeigt hat.

Assoziierung an Horizon Europe.

Bei der internationalen Forschungszusammenarbeit konnte im Herbst 2025 ein grosser Meilenstein erreicht werden. Am 10. November 2025 hat der Bundesrat das EU-Programmabkommen unterschrieben. Dieses ermöglicht Forschenden in der Schweiz unter anderem die Teilnahme an Horizon Europe, am Euratom-Programm und Teilen des Digital-Europe-Programms. Zudem ebnet das Abkommen auch den Weg für eine Assoziierung an Erasmus+. Damit waren auch Forschende der Universität Basel 2025 wieder antragsberechtigt, um sich an Ausschreibungen und Projektleitungen zu beteiligen. Für die Universität ist insbesondere der Zugang zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) wichtig.

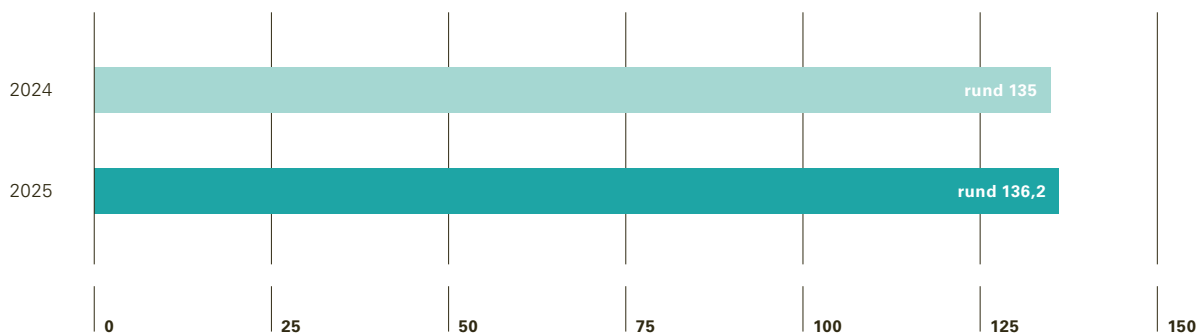
Bei der Einwerbung dieser hochkompetitiven Grants konnte die Universität auch 2025 wieder grosse Erfolge verbuchen: 15 Forschende konnten prestigeträchtige ERC Grants (Starting Grant, Advanced Grant, Consolidator Grant) einwerben. Diese Projektzusprachen bringen den jeweiligen Forschungsgruppen

total 28 Millionen Euro Finanzierung über eine Laufzeit von fünf bis sechs Jahren ein. Die eingeworbenen Grants ermöglichen den Forschenden nicht nur, ihre Arbeit voranzutreiben, sondern verbessern insbesondere auch die internationale Sichtbarkeit der Universität. Hierzu trägt zudem auch der ERC Synergy Grant des Departements Physik bei, der gemeinsam mit Partnern aus Dänemark und Deutschland eingeworben werden konnte. Die Fördersumme des ERC Synergy Grants für das «PHOQUS»-Projekt im Bereich Quantenphysik beläuft sich auf rund 11,5 Millionen Euro, wovon rund 2,5 Millionen Euro nach Basel gehen.

Für die Universität ist insbesondere der Zugang zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) wichtig.

Weiterhin hoher Anteil an Projektmitteln.

Die verbuchten Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, der EU-Forschungsprogramme sowie projektbezogene Zusprachen des Bundes und der Förderagentur Innosuisse summierten sich im Berichtsjahr auf über 136 Millionen Franken und

Abbildung 1: Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse (in Mio. Fr.)

übertrafen damit nochmals den rekordhohen Vorjahreswert. Mit Blick auf die Erfolgsrechnung beträgt die Gesamtsumme aller Forschungsbeiträge und Zusprachen mit Auflagen sowie Legate rund 194 Millionen Franken.¹⁾ Diese Summe beinhaltet ebenfalls Beiträge und Spenden von Privaten – unter anderem auch der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (FAG), welche seit 190 Jahren eng mit der Universität verbunden ist und bedeutend zu deren Geschichte beigetragen hat. Im Berichtsjahr förderte die FAG mit 1,6 Millionen Franken unter anderem die Fertigstellung zahlreicher Dissertationen und Habilitationen.

Die Forschungsbeiträge und Zusprachen mit Auflagen sowie Legate machen nach wie vor rund ein Viertel des Ertrags aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Universität aus. Zur Realisierung dieser ausgesprochen hohen Drittmittelquote ist es für die Universität unerlässlich, ihren Forschenden kompetitive Rahmenbedingungen zu bieten, welche sie nur mit einer guten Grundfinanzierung leisten kann. Diese wird durch die beiden Trägerkantone auch künftig dank des im Berichtsjahr beschlossenen Globalbudgets von rund 1,5 Milliarden Franken für die Jahre 2026–2029 sichergestellt.

Grosse Forschungsprojekte.

Mit den Nationalen Forschungsschwerpunkten (NCCRs) investiert der Bund langfristig in Themen von strategischer Bedeutung für die Schweiz. Die Universität Basel übernimmt bei den

drei NCCRs Molecular Systems Engineering, SPIN und AntiResist die Rolle des «Leading House». Im Berichtsjahr wurde wichtige Forschung in der Entwicklung von Molekularen Fabriken und zellulären Systemen für die Verbesserung der Gesundheit, in der Quantenphysik und zu neuen Ansätzen für die Bekämpfung von antibiotikaresistenten Bakterien weitergeführt. Gleichzeitig beteiligt sich die Universität Basel an der sechsten Ausschreibung für die Förderung neuer nationaler Forschungsschwerpunkte, unter anderem mit einer Bewerbung als Co-Leitung eines NCCRs, welcher sich der Spitzenforschung im Bereich hochpräziser Messungen widmen soll. Diese Projekte bringen nicht nur Fortschritte in der Grundlagenforschung, sondern ermöglichen durch die Beteiligung sowohl kleiner als auch grosser Unternehmen translationale Forschung und führen damit mittel- bis langfristig zu wertvollem Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Daneben leitet die Universität ebenfalls das durch das SWEET-Programm des Bundesamtes für Energie mit 10 Millionen Franken geförderte CoSi-Projekt (Co-Evolution and Coordinated Simulation of the Swiss Energy System and Swiss Society). Das Konsortium untersucht die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Energiesystem in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde der erste CoSi-Fokusbericht veröffentlicht, welcher eine leicht verständliche Übersicht zum Thema «Integration erneuerbarer Energien» für Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik, Verwaltung und Industrie bereitstellt. Neben einer Vielzahl individueller Forschungsarbeiten wurde 2025 auch der erste CoSi-Modellvergleich lanciert, der verschiedene Modelle zu harmonisierten Gesamtenergieszenarien für das Energiesystem der Schweiz kombiniert.

¹⁾ Siehe dazu Positionen 6 und 7 der Jahresrechnung auf den Seiten 59 f.

Tabelle 1: Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse

in Franken	2025	2024
Theologische Fakultät	957 375	1 558 783
Juristische Fakultät	586 011	461 137
Medizinische Fakultät	40 024 360	37 500 712
Philosophisch-Historische Fakultät	14 845 914	15 337 505
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	59 616 683	58 574 565
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2 028 244	1 183 195
Fakultät für Psychologie	1 842 703	2 096 857
Interdisziplinär/gesamtuniversitär ²⁾	16 322 266	18 267 575
Total	136 223 557	134 980 329

Die NCCRs führen mittel- bis langfristig zu wertvollem Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Forum Basiliense.

Das in der Strategie der Universität verankerte Forum Basiliense dient als Plattform für interdisziplinäre Forschung und Dialog, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften fördert. Im Berichtsjahr waren insgesamt 16 Fellows zu Gast in Basel. Das Forum bot 2025 zwei öffentliche Ringvorlesungen an: die Ringvorlesung «Recht im Klimawandel» in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät und die Ringvorlesung «Leben im Anthropozän». Höhepunkt des Jahres war die dritte Forum Basiliense Lecture mit anschliessendem Podiumsgespräch im Oktober zum Thema «Kippunkte im Eis. Vorboten aus dem polaren Eis» im Gehry Auditorium auf dem Novartis Campus. Neu veröffentlicht das Forum Basiliense zudem einen Podcast, dessen Folgen auf allen gängigen Plattformen zu hören sind.

²⁾ Darin enthalten sind u.a. Drittmittel, welche die interdisziplinären universitären Institute und die assoziierten Institute eingeworben haben, sowie projektbezogene Mittel für gesamtuniversitäre Bundesprogramme.

Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der Forschung.

Die Universität verfolgt einen breit angelegten Digitalisierungsansatz, der sich unter anderem im interdisziplinären Austausch innerhalb des Forschungsnetzwerks «Responsible Digital Society» widerspiegelt. Das Netzwerk fördert den fachübergreifenden Dialog zur digitalen Transformation in Wissenschaft und Gesellschaft und bringt Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen. Im Fokus stehen Themen wie künstliche Intelligenz, datengetriebene Forschung sowie ethische und gesellschaftliche Aspekte der Digitalisierung, die in gemeinsamen Diskussionen und Forschungsprojekten weiterentwickelt werden.

Um ihre Forschenden bei den Herausforderungen der Digitalisierung zu unterstützen, baut die Universität mit dem Research Data Management-Netzwerk (RDM) fachliche Unterstützung auf. Darüber hinaus bieten die Core Facilities «RISE», «sciCORE» und «CeDa» zentrale Serviceleistungen und Infrastrukturen an, die es den Forschenden ermöglichen, die digitalen Möglichkeiten optimal für ihre Forschung zu nutzen:

- Die Core Facility RISE unterstützt gezielt Forschende in den Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Umsetzung digitaler Forschungsprojekte, zum Beispiel durch Datenmodellierung, Digitalisierung, Visualisierung und Erstellung von Datenmanagementplänen. Im Herbstsemester 2025 bot RISE zudem sechs verschiedene KI-Crashkurse an.
- sciCORE ist das zentrale Zentrum für wissenschaftliches Rechnen an der Universität. Es stellt High-Performance-Computing, Datenverarbeitung, Speicherlösungen und spezialisierte Tools bereit und unterstützt Forschende mit

fachlicher Beratung, Schulungen und Support. Aktuell nutzen rund 800 Forschende pro Jahr rund 30 Millionen Stunden Prozessorenzeit bei sciCORE.

- Das Center for Data Analytics (CeDa) fungiert universitätsweit als zentrale Kompetenzstelle für datengetriebene Forschung. CeDa bietet methodische Beratung, Projektunterstützung und Schulungen in Statistik, Machine Learning und Datenanalyse und stärkt so die Datenkompetenz sowie die Qualität und Effizienz der Forschung an der Universität Basel.

Internationale Ausbildungsprogramme.

Auf einer internationalen Ebene arbeiten Forschende der Universität weltweit mit renommierten Fachkolleginnen und -kollegen zusammen, beteiligen sich an internationalen Netzwerken und starten mit Unterstützung von Förderagenturen neue Projekte. So unterstützt die Europäische Kommission mit den «MSCA Cofund Projekten» beispielsweise langfristig internationale Ausbildungsprogramme auf der Postgraduiertenstufe. Die Universität beteiligte sich bisher an zwei solchen Programmen im Bereich Immunologie (EURI-DOC) und Quantenwissenschaften und -technologien (QUSTEC). Im Berichtsjahr konnte die Universität zusammen mit den Eucor-Partneruniversitäten und weiteren Partnern ein neues Programm im Bereich Quantenwissenschaften und -technologien einwerben. Das Programm «Gen-Q» ermöglicht über die nächsten fünf Jahre insgesamt 51 jungen Forschenden eine Promotion mit internationaler, interdisziplinärer und intersektoraler Ausrichtung.

Neue Doktoratsprogramme und Kurse für Nachwuchsforschende.

Am Departement Umweltwissenschaften (DUW) wurde das neue Doktoratsprogramm «Environmental Sciences» eingereicht. Dieses wird neben dem bereits bestehenden interuniversitären Programm «Plant Sciences» bestehen und einen Grossteil der am DUW angesiedelten Doktorierenden

aufnehmen. Ziel ist es, für sämtliche Doktorierenden einen verbindlichen und strukturierten Rahmen für die Doktoratsausbildung zu schaffen.

Ebenfalls strukturiert die Universität die Doktoratsausbildung der fakultätsübergreifenden Graduate School of Medical and Health Sciences neu. Die vier thematisch profilierten Programme in Infection Biology and Health, Technology and Engineering-Oriented Research, Patient-Oriented Research sowie Population- and System-Oriented Research bieten den Doktorierenden eine strukturierte Ausbildung an der Schnittstelle zwischen Medizin und Naturwissenschaften.

Neben der strukturellen Weiterentwicklung der Doktoratsprogramme wurden im Berichtsjahr zusätzliche Mittel für die Erweiterung des Angebots an Transferable-Skills-Kursen für Postdoktorierende und fortgeschrittene Doktorierende eingesetzt. Im Fokus standen insbesondere Qualifikationen für Führungsaufgaben sowie für die weitere akademische und ausserakademische Laufbahn.

Neuer Career Day für Postdocs.

Der «Career Day for Postdocs» fand im November 2025 das erste Mal mit rund 120 Teilnehmenden statt. Der Anlass wurde durch die Universität in Zusammenarbeit mit AlumniBasel und diversen Partnerinnen aus der Privatwirtschaft und öffentlichen Verwaltung organisiert und durchgeführt. Die Organisation des Anlasses ist Teil eines Massnahmenkatalogs des Aktionsplans zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der gemeinsam mit den swissuniversities in den Jahren 2025 und 2026 an der Universität Basel umgesetzt wird. Das Programm des ersten Career Day umfasste Input-Vorträge, einen Career-Markt, Talks zu verschiedenen Karrierewegen und der erfolgreichen Gründung und Führung von Start-ups. Gastrednerinnen und -redner waren dabei viele ehemalige Postdoktorierende, welche ihre erfolgreichen Karrierepfade in Industrie, öffentlicher Verwaltung oder Selbständigkeit nachgezeichnet haben. Ziel des Anlasses ist die Unterstützung der Postdoktorierenden in ihrer beruflichen Orientierung. Er ist damit direkt Ausdruck des Engagements der Universität, ihre Postdoktorierenden nicht nur wissenschaftlich, sondern auch in ihrer individuellen Karriereentwicklung zu fördern.



Nebst dem Jahresbericht informiert die Universität Basel regelmässig und vertieft im **Wissenschaftsmagazin UNI NOVA** über ihre Forschungsschwerpunkte.



Entdecken Sie die vielfältige Forschung an der Universität Basel mit dem **öffentlichen Forschungsportal**.

Tabelle 2: Zusprachen im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter junger Forschender

in Franken	2025	2024
Forschungsfonds-Förderbeiträge exzellenter junger Forschender	1 016 864	1 274 864
Spezialprogramm Nachwuchsförderung klinische Forschung	1 299 322	1 271 937
Weitere Förderbeiträge durch universitäre und private Stiftungen sowie Mobilitätsbeiträge an Doktorierende	1 740 821	1 516 913
Diverse Förderbeiträge der Universität Basel	579 747	549 952
Gesamttotal	4 636 754	4 613 666

Tabelle 3: Freiwillige Akademische Gesellschaft/Forschung und Innovation

in Franken	bewilligte Mittel		bewilligte Gesuche	
	2025	2024	2025	2024
Allgemeine Mittel und diverse Unterfonds	887 217	774 436	83	95
davon Medizin	303 000	175 767	24	18
Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung	654 173	554 762	36	31
davon Medizin	450 139	417 100	20	19
Weitere durch FAG unterstützte Projekte ³⁾	48 684	176 865	8	11
Total	1 590 074	1 506 063	127	137

Tabelle 4: Laufende Ausgaben aus den Zusprachen der EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation (exklusive Overhead)

in Millionen Franken	2025 ⁴⁾	2024 ⁴⁾	2023 ⁴⁾	2022
Total	15,32	16,85	17,78	13,06

³⁾ Die Projekte wurden von folgenden Stiftungen und Fonds unterstützt: Werenfels-Fonds, Fritz Sarasin-Fonds, Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften, Mary Elizabeth Preiswerk-Dixon-Fonds, Maria Parmigiani-Fonds, Engelmann-Stiftung, Institutionsfonds, Freie Akademische Stiftung.

⁴⁾ Inkl. durch den SNF finanzierte EU-Projekte.

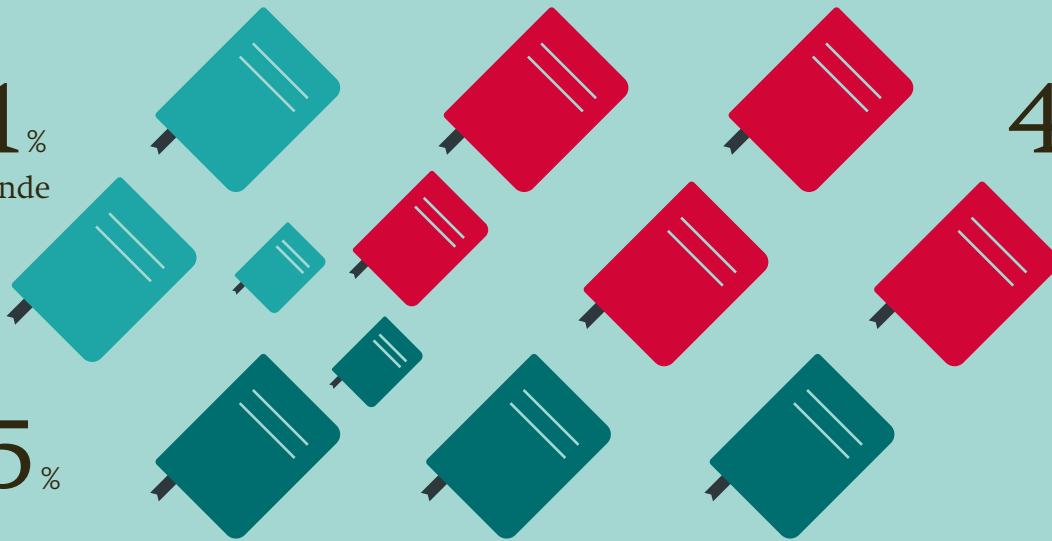
13707 Studierende

hat die **Universität Basel** im Berichtsjahr willkommen geheissen.
Mehr auf Seite 17.

22,1%
Doktorierende

45,8%
Bachelor

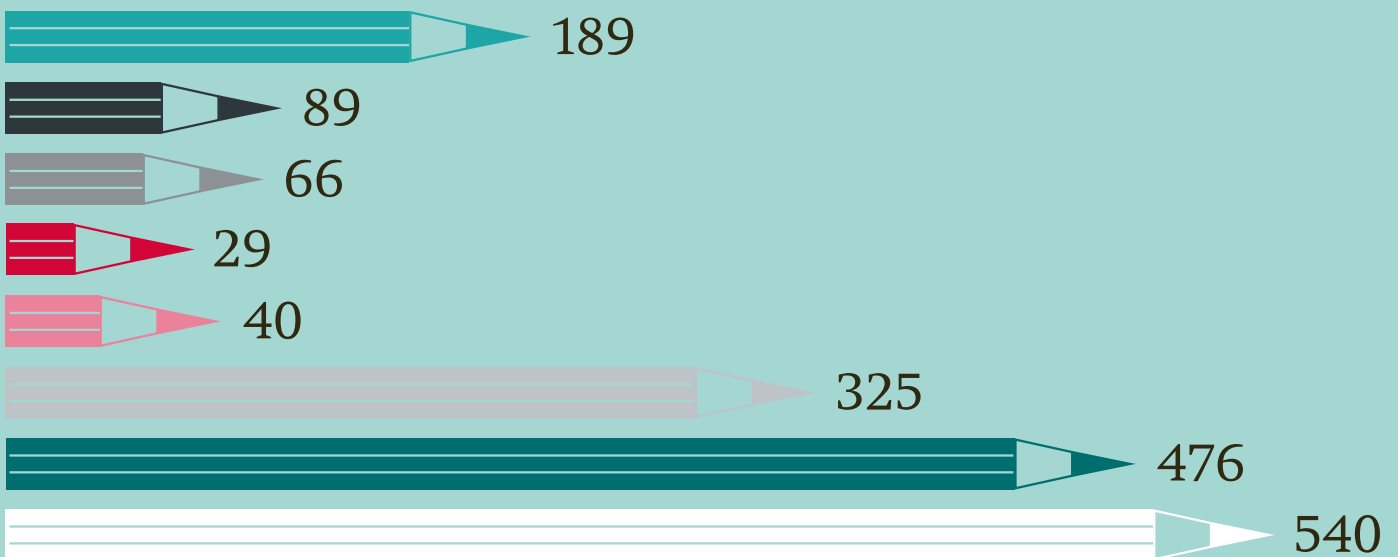
32,5%
Master



1754 Dozierende

geben ihr Wissen an der **Universität Basel** weiter.
Mehr auf Seite 20.

- Professor/in
- Klinische/r Professor/in
- Associate Professor/in
- Tenure Track Assistenzprofessor/in
- Assistenzprofessor/in
- Titularprofessor/in (inkl. bisherige a. o. Professuren)
- Privatdozent/in
- Weitere Lehrbeauftragte



National und international attraktive Lehrinstitution.

Als profilierte Volluniversität bietet die Universität Basel ein attraktives, breites und interdisziplinäres Lehrangebot an. Dieses eröffnet insbesondere auch Nachwuchsforschenden den Eintritt in die wissenschaftliche Karriere. Als national und international etablierte Lehrinstitution legt die Universität aber auch Wert auf interuniversitäre Formate und die Förderung der digitalen Kompetenzen ihrer Studierenden und deren Qualifikation für den Eintritt in den Arbeitsmarkt.

Die Eintritte auf Ebene der Masterstufe haben gegenüber dem Vorjahr nochmals um 14 Prozent zugenommen.

Erfreuliches Wachstum der Studierendenzahlen.

Die rekordhohe Anzahl Immatrikulationen aus dem Vorjahr konnten im Herbstsemester 2025 nochmals übertroffen werden. Denn mit 13 707 Studierenden und Doktorierenden waren so viele Personen an der Universität immatrikuliert wie noch nie. Diese Entwicklung unterstreicht die Attraktivität der Universität Basel im nationalen und internationalen Hochschulumfeld. Im Berichtsjahr sind 1777 Studierende neu ins Bachelorstudium

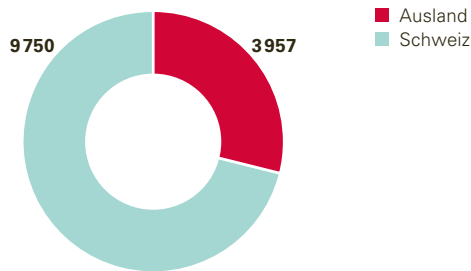
eingetreten, womit die Gesamtzahl der Bachelorstudierenden erneut angestiegen ist und bei nunmehr fast 6300 Personen liegt. Auf hohem Niveau bewegen sich insbesondere auch die Eintritte auf Ebene der Masterstufe, welche gegenüber dem Vorjahr nochmals um 14 Prozent zugenommen haben. Auf Doktoratsstufe sind heuer neu 348 Personen eingetreten. Damit stellen die Bachelorstudierenden mit 45,8 Prozent nach wie vor die grösste Gruppe der Studierenden dar, während auf die Masterstufe neu 32,1 Prozent entfallen. Schliesslich arbeiten 22,1 Prozent der Immatrikulierten an einer Dissertation.

Die regionale Verankerung der Universität als Lehr- und Forschungsinstitution wird bei einem Blick auf den Wohnort der Studierenden und Doktorierenden zum Zeitpunkt des Erwerbs ihrer Maturität sichtbar. So stammen rund 35,5 Prozent der Studierenden und Doktorierenden aus den beiden Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Gleichzeitig ist der hohe Anteil von Studierenden mit ausländischem Vorbildungsausweis – insbesondere auf der Doktoratsstufe – Ausdruck des international exzellenten Rufs der Universität. Auf Bachelor- und Master-Stufe liegt der Anteil von Studierenden mit einem ausländischen Vorbildungsausweis bei knapp über 20 Prozent, auf Doktoratsstufe hingegen neu bei fast 55 Prozent.

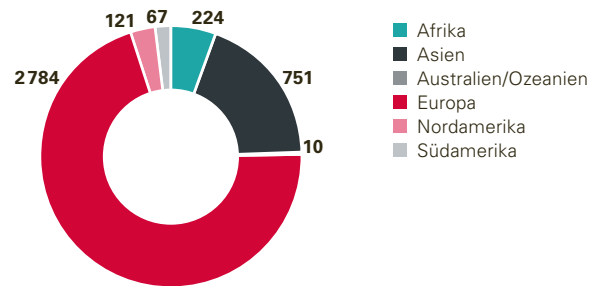
Auch erfreut sich das sogenannte Schülerstudium nach wie vor hoher Beliebtheit. Das Hochbegabtenprogramm richtet sich an Schülerinnen und Schüler, welche bereits vor Abschluss der Matura an universitären Lehrveranstaltungen

Abbildung 2: Studierende aller Studienstufen nach Wohnort

Herkunft



Ausland



teilnehmen können. An diesem Angebot haben im Jahr 2025 rund 95 Jugendliche teilgenommen. Zudem bietet die Universität auch die Möglichkeit, an Vorlesungen teilzunehmen, ohne die Notwendigkeit einer Immatrikulation. Das gebührenpflichtige Angebot richtet sich an interessierte Personen, welche als «Hörerinnen» oder «Hörer» einzelne Vorlesungen besuchen möchten. Hier verzeichnete die Universität 241 Personen, welche dieses Angebot genutzt haben. Hinzu kommen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der öffentlichen Ringvorlesungen.

Mehr Unterstützung bei Studienabschluss.

Bachelorstudierende erhalten künftig mehr Unterstützung beim Erwerb ihres Studienabschlusses. Die Universität hat unter Einbezug der relevanten Anspruchsgruppen ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet, das ab dem Frühjahrsemester 2026 mit einer Übergangsfrist umgesetzt wird. Künftig werden Bachelorstudierende, die länger als fünf Jahre an der Universität eingeschrieben sind, ohne einen Abschluss zu erlangen, von den Student Services eingeladen, eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Ziel dieser Beratung ist es, den Studienabschluss unter Berücksichtigung der persönlichen Situation zu planen und diese Planung in einer Vereinbarung schriftlich festzuhalten. Für Bachelorstudierende, die keine Vereinbarung abschliessen, fällt ab dem 13. Semester eine Verdoppelung der Studiengebühr an, wie dies an anderen Schweizer Universitäten auch der Fall ist. Wird eine Vereinbarung abgeschlossen, erfolgt die Verdoppelung der Studiengebühr erst, wenn das Studium nach dem vereinbarten Zeitpunkt nicht abgeschlossen wurde.

Die Universität entwickelt ihr Studienangebot laufend weiter, um die Ausbildungsqualität zu steigern.

Neuerungen im Studienangebot.

Die Universität entwickelt ihr Studienangebot laufend weiter, um die Ausbildungsqualität stetig zu steigern. Im Berichtsjahr wurden daher zwei Studienangebote mit Inkrafttreten per Frühjahrsemester 2026 und deren zwanzig per Herbstsemester 2026 revidiert, unter anderem der trifakultäre Masterstudiengang «Sustainable Development». Parallel dazu befinden sich weitere Revisionsvorhaben in Arbeit. Zudem führt die Universität drei neue CAS-Weiterbildungsstudiengänge ein: Der neue CAS «Light & Chronobiology» zeigt, wie Licht gezielt in verschiedenen Disziplinen und Kontexten eingesetzt werden kann. Der CAS «Mastering Today's Anti Corruption Challenges» des assoziierten Basel Institute on Governance (BIG) vermittelt fundiertes, praxisnahes Wissen zu Korruption, Compliance und Integrität. Und der ebenfalls am BIG angesiedelte CAS «Combating Financial Crime Through Asset Recovery» befasst sich mit zentralen Formen der internationalen Finanzkriminalität und ihrer Bekämpfung.

Tabelle 5: Studierende nach Studienstufe und Wohnort vor Studienbeginn im Herbstsemester 2025

	Total	%	Frauen	%	Männer	%
Bachelorstudium	1 274	9,3 %	658	51,6 %	616	48,4 %
Masterstudium	566	4,1 %	281	49,6 %	285	50,4 %
Doktoratsstudium	208	1,5 %	108	51,9 %	100	48,1 %
Basel-Stadt	2 048	14,9 %	1 047	51,1 %	1 001	48,9 %
Bachelorstudium	1 645	12,0 %	949	57,7 %	696	42,3 %
Masterstudium	837	6,1 %	478	57,1 %	359	42,9 %
Doktoratsstudium	333	2,4 %	170	51,1 %	163	48,9 %
Basel-Landschaft	2 815	20,5 %	1 597	56,7 %	1 218	43,3 %
Bachelorstudium	2 377	17,3 %	1 581	66,5 %	796	33,5 %
Masterstudium	1 664	12,1 %	1 096	65,9 %	568	34,1 %
Doktoratsstudium	846	6,2 %	488	57,7 %	358	42,3 %
Übrige Schweiz	4 887	35,7 %	3 165	64,8 %	1 722	35,2 %
Bachelorstudium	982	7,2 %	540	55,0 %	442	45,0 %
Masterstudium	1 337	9,8 %	803	60,1 %	534	39,9 %
Doktoratsstudium	1 638	12,0 %	858	52,4 %	780	47,6 %
Ausland	3 957	28,9 %	2 201	55,6 %	1 756	44,4 %
Total	13 707	100,0 %	8 010	58,4 %	5 697	41,6 %

Interuniversitäre Lehrveranstaltungen.

Im dritten Jahr des Engagements der Universität im EU-Projekt «EPICUR SHAPE IT» konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. So arbeiteten Dozierende und Studierende der Universität in elf eigens entwickelten Lehrveranstaltungen eng mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den neun EPICUR-Partneruniversitäten zusammen. In innovativen Lehrformaten setzten sie sich mit aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen wie der Suche nach nachhaltigen Lösungen für die Energieversorgung, mit grenzübergreifenden historischen, kulturellen und juristischen Fragestellungen sowie mit der Stadtentwicklung in unterschiedlichen nationalen, politischen und kulturellen Kontexten auseinander. Ein zentrales Element des interuniversitären Austauschs war dabei das neu geschaffene Format der «International Student Conference», in dessen Rahmen sich Studierende aus neun Universitäten, angeleitet von 25 Dozierenden, mit Fragestellungen zum Thema «nachhaltiger Konsum» beschäftigten.

Stärkung der Kompetenz im Umgang mit künstlicher Intelligenz.

Im Fokus neuer Angebote der Universitätsbibliothek (UB) standen sowohl Informations- und Recherchekompetenzen als auch der reflektierte Einsatz KI-gestützter Werkzeuge im

wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Einen wichtigen Impuls bildete die Lizenzierung des KI-gestützten Recherchetools Consensus, das Studierenden (und Forschenden) erstmals eine institutionell bereitgestellte Anwendung für die KI-basierte Literaturrecherche zur Verfügung stellt. Vor diesem Hintergrund intensivierte die UB ihr Schulungs- und Beratungsangebot zur KI. In verschiedenen Formaten vermittelte sie unter anderem Grundlagen zur Nutzung von KI-Tools in der Recherche sowie zur Anwendung des universitätsweiten KI-Zitierleitfadens und unterstützte damit einen verantwortungsvollen Umgang mit KI in Studium und Forschung.



Die aktuelle **Übersicht der interuniversitären Lehrveranstaltungen** mit den EPICUR-Partneruniversitäten publiziert die Universität auf ihrer Webseite.

Abbildung 3: Eintritte nach Studienniveau per Herbstsemester

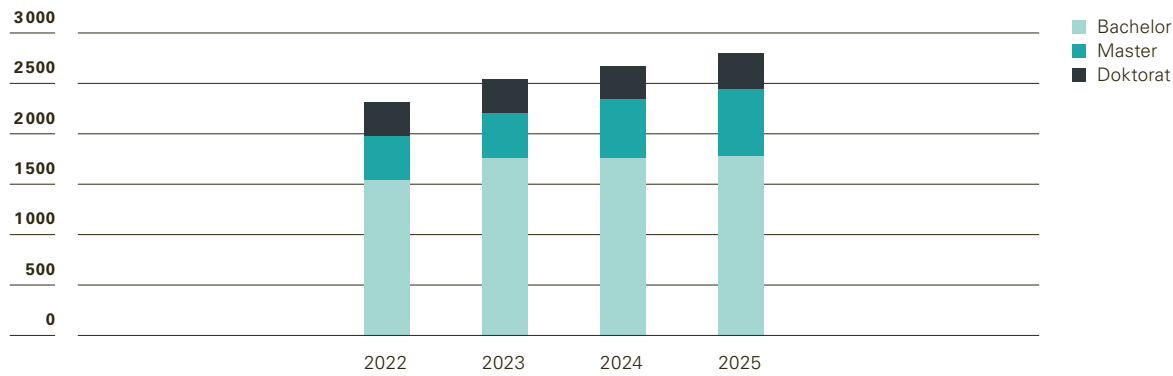


Abbildung 4: Herkunft Studierende über alle Studienstufen

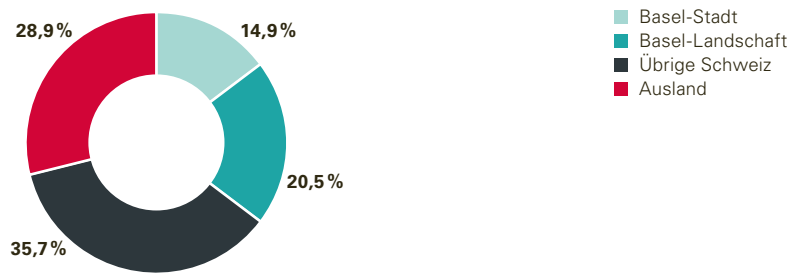


Abbildung 5: Dozierende an der Universität Basel am 31.12.2025 (Anzahl Personen inklusive Medizin)

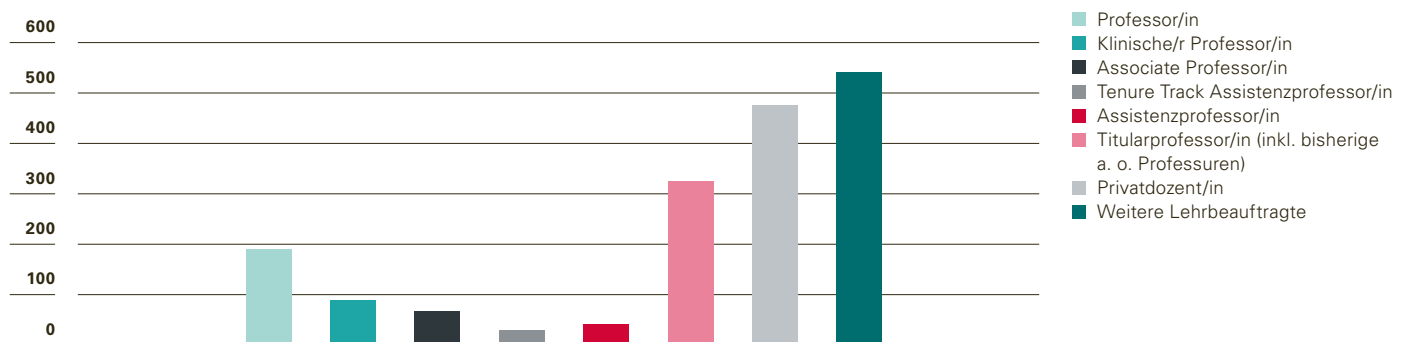


Tabelle 6: Eintritte nach Studienniveau per Herbstsemester

Studienniveau	2025	2024	2023	2022
Bachelor	1 777	1 762	1 755	1 538
Master	667	583	451	436
Doktorat	348	322	327	339
Total Eintritte	2 792	2 667	2 533	2 313

Tabelle 7: Herkunft Studierende über alle Studienstufen

Herkunft	Anzahl	Anteil
Basel-Stadt	2 048	14,9 %
Basel-Landschaft	2 815	20,5 %
Übrige Schweiz	4 887	35,7 %
Ausland	3 957	28,9 %
Total	13 707	100,0 %

Tabelle 8: Dozierende an der Universität Basel am 31.12.2025 (Anzahl Personen inklusive Medizin)

	Total	Frauen	%	Männer	%
Professor/in	189	49	25,9 %	140	74,1 %
Klinische/r Professor/in	89	23	25,8 %	66	74,2 %
Associate Professor/in	66	24	36,4 %	42	63,6 %
Tenure Track Assistenzprofessor/in	29	17	58,6 %	12	41,4 %
Assistenzprofessor/in	40	23	57,5 %	17	42,5 %
Titularprofessor/in (inkl. bisherige a. o. Professuren)	325	67	20,6 %	258	79,4 %
Privatdozent/in	476	158	33,2 %	318	66,8 %
Weitere Lehrbeauftragte	540	243	45,0 %	297	55,0 %
Total	1 754	604	34,4 %	1 150	65,6 %



In Ergänzung zu den statistischen Angaben in diesem Jahresbericht finden sich auf der Webseite der Universität weitere **Kennzahlen zum Bereich der Lehre**.

260 Universitäten

weltweit halten **Partnerschaften** mit der Universität Basel für den Studierendenaustausch.
Mehr auf Seite 24.



33 Prozent

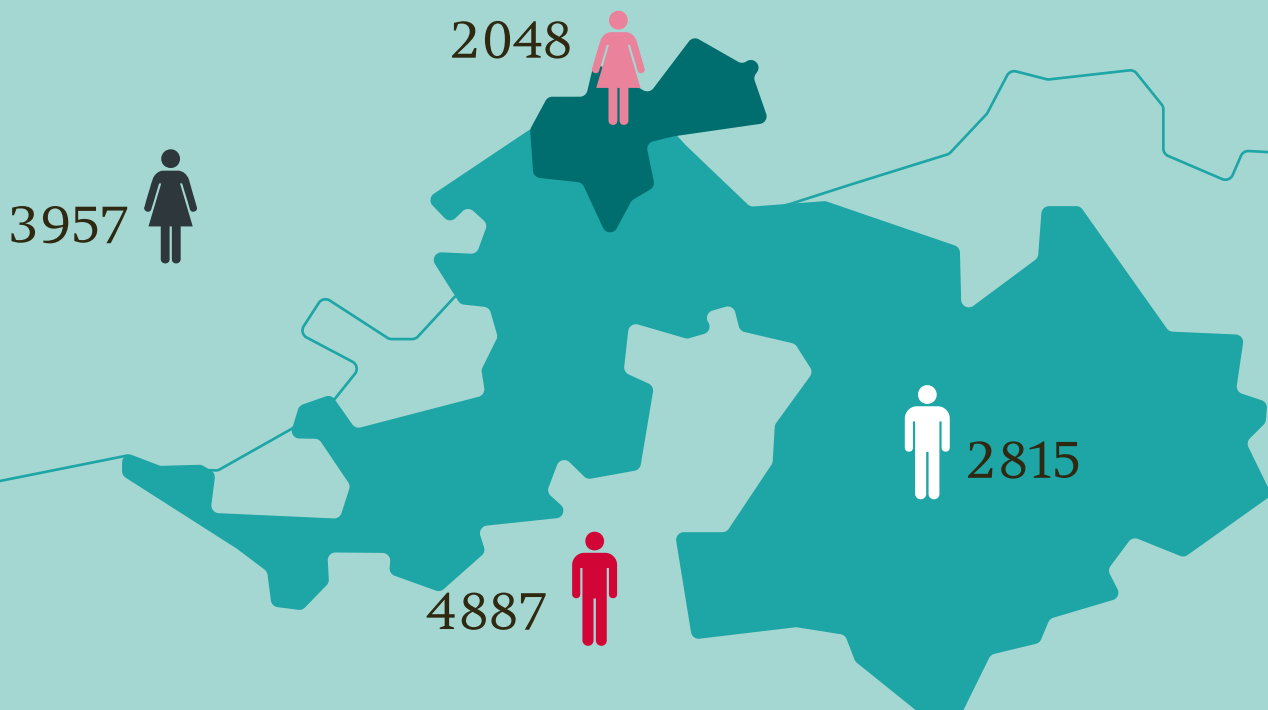
aller **Professorinnen und Professoren** der Universität **sind Frauen**.
Mehr auf Seite 23.



4863

Eingeschriebene stammen aus den Kantonen **Basel-Stadt** und **Basel-Landschaft**.
Mehr auf Seite 21.

■ Basel-Stadt
■ Basel-Landschaft
■ übrige Schweiz
■ Ausland



Verantwortung gegenüber ihren Angehörigen übernehmen.

Die Universität pflegt als offene und kreative Organisation die Gemeinschaft ihrer Angehörigen, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihr enormes Innovationspotenzial auszuschöpfen. Dazu gehört die Pflege einer Kultur des Respekts, der Toleranz und des Vertrauens, die Förderung der Diversität und die Schaffung und Pflege von Netzwerken.

Höhere Frauenanteile.

Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen auf allen akademischen Stufen und insbesondere in Führungspositionen nachhaltig zu erhöhen. Dank gezielter Weiterentwicklung der Unterstützungs- und Förderangebote für weibliche Nachwuchskräfte und Umsetzung von Massnahmen zur Sicherstellung einer gendergerechten Karriereentwicklung und Besetzung von Professuren konnte dieses Ziel im letzten Jahr der Leistungsperiode 2022–2025 erneut erreicht werden. Denn der Universität ist es im vergangenen Jahr insbesondere äusserst wirkungsvoll gelungen, wiederum mehr Frauen auf vakante und neue Professuren zu berufen.

So freut sich die Universität, im Rahmen des jährlichen Gleichstellungsmonitorings feststellen zu können, dass über alle Professurenstufen hinweg der Frauenanteil erstmals bei rund 33 Prozent liegt. Auch bei den klinischen Professuren konnte der Frauenanteil nochmals auf nunmehr 26 Prozent erhöht werden. Von den im Berichtsjahr 21 neu gewählten oder ernannten Professorinnen und Professoren waren zwei Drittel Frauen. Damit arbeiteten Ende 2025 fast ein Drittel mehr

Professorinnen an der Universität als noch Ende 2022. Über alle Dozierendenkategorien hinweg lag der Frauenanteil Ende 2025 bei 34 Prozent. Damit verzeichnet die Universität konstante Fortschritte bei der Gleichstellung akademischer Karrieren von Frauen und Männern.

Im vergangenen Jahr ist es äusserst wirkungsvoll gelungen, mehr Frauen auf vakante und neue Professuren zu berufen.

Online-Schulung zu sexueller Belästigung.

Zur Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds an der Universität hat das Rektorat die Einführung einer obligatorischen Online-Schulung zur Prävention sexueller Belästigung für Mitarbeitende beschlossen. Die Schulung, die auf Sensibilisierung, Information und klare Handlungsempfehlungen setzt, richtet sich flächendeckend an alle Universitätsangehörigen und wurde eigens für das Lern- und Arbeitsumfeld Universität umgesetzt. Die Einführung dieser Massnahme unterstreicht das langfristige Engagement der Universität für eine Kultur des Miteinanders – wie sie auch im universitären Code

of Conduct formuliert ist –, in der sich alle Universitätsangehörigen sicher und wertgeschätzt fühlen. Die Schulung ergänzt die bereits bestehenden Beratungsangebote, Präventionsformate und Kommunikationsmittel der Fachstelle Persönliche Integrität.

Orientation Days für Internationale Studierende.

Im September 2025 führte das International Office die erste Ausgabe der Orientation Days für 70 «Incoming Exchange Students» der insgesamt 260 weltweiten Partneruniversitäten der Universität durch. Drei Tage lang erhielten die neuen Austauschstudierenden wichtige Informationen zum Austauschprogramm, Tipps und Tricks zum erfolgreichen Studium, zu administrativen und finanziellen Fragen sowie zur Universität und zur Stadt Basel. Ein interkultureller Workshop sowie Spiel und Spass rundeten das umfangreiche Orientierungsprogramm ab. Die Studierenden aus Europa, Mexiko, USA, Südkorea, Japan und Australien waren begeistert, knüpften die für Newcomer so wichtigen ersten Kontakte und fühlten sich gut vorbereitet, voller Elan in ihr Austauschsemester an der Universität Basel zu starten.

Alumni und Alumnae.

Die Ehemaligenorganisation der Universität, AlumniBasel, unterstützte 2025 anlässlich der jährlichen «Annual Giving»-Kampagne den Stipendienfonds der Universität. Die Universität kann für das Berichtsjahr auf den grosszügigen Betrag von rund 40 000 Franken zählen. Mit diesem Fonds werden Studierende in finanziell schwierigen Lebenssituationen in der Prüfungs- oder Endphase des Studiums gefördert.

Zudem spendeten die Alumni und Alumnae knapp 35 000 Franken zugunsten des mittlerweile etablierten Alumni-Mentoringprogramms. Im Rahmen des Programms werden Studierende durch Alumni und Alumnae beim Berufseinstieg unterstützt. In der nunmehr dritten Runde begleiten seit Herbst 2025 52 Mentorinnen und Mentoren aus dem Kreis der Alumni und Alumnae 60 Studierende, Doktorierende und PostDocs.

20 Jahre Career Service Center.

Das Career Service Center der Universität konnte 2025 sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Statt eines klassischen Festakts setzte das Team jedoch auf praktische Impulse, mit einer Vielzahl kleiner Workshops und Veranstaltungen, die direkt Studierenden zugutekamen. Diese interaktive Herangehensweise unterstrich den Kernauftrag des Centers: Studierende bestmöglich auf ihren Berufseinstieg vorzubereiten. Ein Höhepunkt war die Vorlesung im Frühjahrsemester 2025, die in enger

Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie entwickelt wurde. Hier standen die Karrierewege von Psychologinnen und Psychologen im Fokus – ein Thema, das besonders viele Masterstudierende ansprach. Die Idee, Karriereberatung direkt in den Lehrplan zu integrieren, stiess auf grosses Interesse und könnte nun als Vorbild für andere Fakultäten dienen.

Engagement für Nachhaltigkeit.

Beim Engagement für Nachhaltigkeit war der studentische Verein «unissa» (die bisherige «AG Nachhaltigkeit») auch im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv. Die Studierenden organisierten die mittlerweile etablierte «Sustainability Week Basel» im Frühjahrsemester mit über 20 Veranstaltungen: darunter Velo-Workshops, Kleidertausch, ein Apéro mit geretteten Lebensmitteln und ein Fermentierungs-Workshop. Auch im Universitätsalltag wurden 2025 zahlreiche Initiativen umgesetzt, die einen bewussteren Umgang mit Ressourcen fördern und nachhaltige Verhaltensweisen stärken. Beispielsweise wurde im Herbstsemester ein «Fundbüro Flohmi» angeboten, wo zahlreiche nicht abgeholte und längst vergessene Gegenstände und Kleidungsstücke neue Besitzerinnen und Besitzer gefunden haben.

Die seit nun zwei Jahren bestehende Kommission Nachhaltigkeit stellte im Herbst ihren ersten Tätigkeitsbericht in der Regenz vor. Die Kommission widmete sich insbesondere Themen der universitären Klimastrategie und erarbeitete Empfehlungen zuhanden des Rektorats. So wirkt sie beispielsweise aktiv mit bei der Erarbeitung von Massnahmen zur Reduktion der flugbedingten Treibhausgasemissionen der Universität.



Details zum **Mentoring-Programm durch ehemalige Studierende** finden sich auf der Webseite von AlumniBasel.



Die **Fachstelle Persönliche Integrität** hat den Auftrag, diese wertschätzende Arbeitskultur zu unterstützen, und bietet Beratung für alle Universitätsangehörigen und Studierenden an.

Tabelle 9: Studierende nach Studienstufe, Fakultät und Geschlecht im Herbstsemester 2025

Fakultät	Total	Frauen	%	Männer	%
Theologische Fakultät	95	48	50,5 %	47	49,5 %
Bachelorstudium	31	16	51,6 %	15	48,4 %
Masterstudium	42	25	59,5 %	17	40,5 %
Doktoratsstudium	22	7	31,8 %	15	68,2 %
Juristische Fakultät	1 128	719	63,7 %	409	36,3 %
Bachelorstudium	720	475	66,0 %	245	34,0 %
Masterstudium	262	171	65,3 %	91	34,7 %
Doktoratsstudium	146	73	50,0 %	73	50,0 %
Medizinische Fakultät	3 459	2 003	57,9 %	1 456	42,1 %
Bachelorstudium	1 069	614	57,4 %	455	42,6 %
Masterstudium	1 121	656	58,5 %	465	41,5 %
Doktoratsstudium	1 269	733	57,8 %	536	42,2 %
Philosophisch-Historische Fakultät	2 900	1 878	64,8 %	1 022	35,2 %
Bachelorstudium	1 574	1 012	64,3 %	562	35,7 %
Masterstudium	894	624	69,8 %	270	30,2 %
Doktoratsstudium	432	242	56,0 %	190	44,0 %
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3 216	1 619	50,3 %	1 597	49,7 %
Bachelorstudium	1 433	724	50,5 %	709	49,5 %
Masterstudium	811	424	52,3 %	387	47,7 %
Doktoratsstudium	972	471	48,5 %	501	51,5 %
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1 142	448	39,2 %	694	60,8 %
Bachelorstudium	620	241	38,9 %	379	61,1 %
Masterstudium	459	189	41,2 %	270	58,8 %
Doktoratsstudium	63	18	28,6 %	45	71,4 %
Fakultät für Psychologie	1 326	1 003	75,6 %	323	24,4 %
Bachelorstudium	831	646	77,7 %	185	22,3 %
Masterstudium	409	303	74,1 %	106	25,9 %
Doktoratsstudium	86	54	62,8 %	32	37,2 %
Institut für Bildungswissenschaften	158	119	75,3 %	39	24,7 %
Masterstudium	123	93	75,6 %	30	24,4 %
Doktoratsstudium	35	26	74,3 %	9	25,7 %
Universität Basel⁵⁾	283	173	61,1 %	110	38,9 %
Masterstudium	283	173	61,1 %	110	38,9 %
Total	13 707	8 010	58,4 %	5 697	41,6 %
Bachelorstudium	6 278	3 728	59,4 %	2 550	40,6 %
Masterstudium	4 404	2 658	60,4 %	1 746	39,6 %
Doktoratsstudium	3 025	1 624	53,7 %	1 401	46,3 %

⁵⁾ Fakultätsübergreifende Studiengänge

Infrastruktur als Basis für exzellente Lehre und Forschung.

Eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur ist essenziell, um an einer Hochschule exzellente Forschung zu betreiben und in der Lehre Inhalte in zeitgemässer Form an die Studierenden zu vermitteln. Die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel ist entsprechend auch abhängig von Pflege, Weiterentwicklung und Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten. Gleichzeitig ist die Universität in ihrer Planung gefordert, den wachsenden Studierendenzahlen und Anforderungen aufgrund der erfolgreichen Drittmiteleinwerbungen in der Forschung gerecht zu werden.

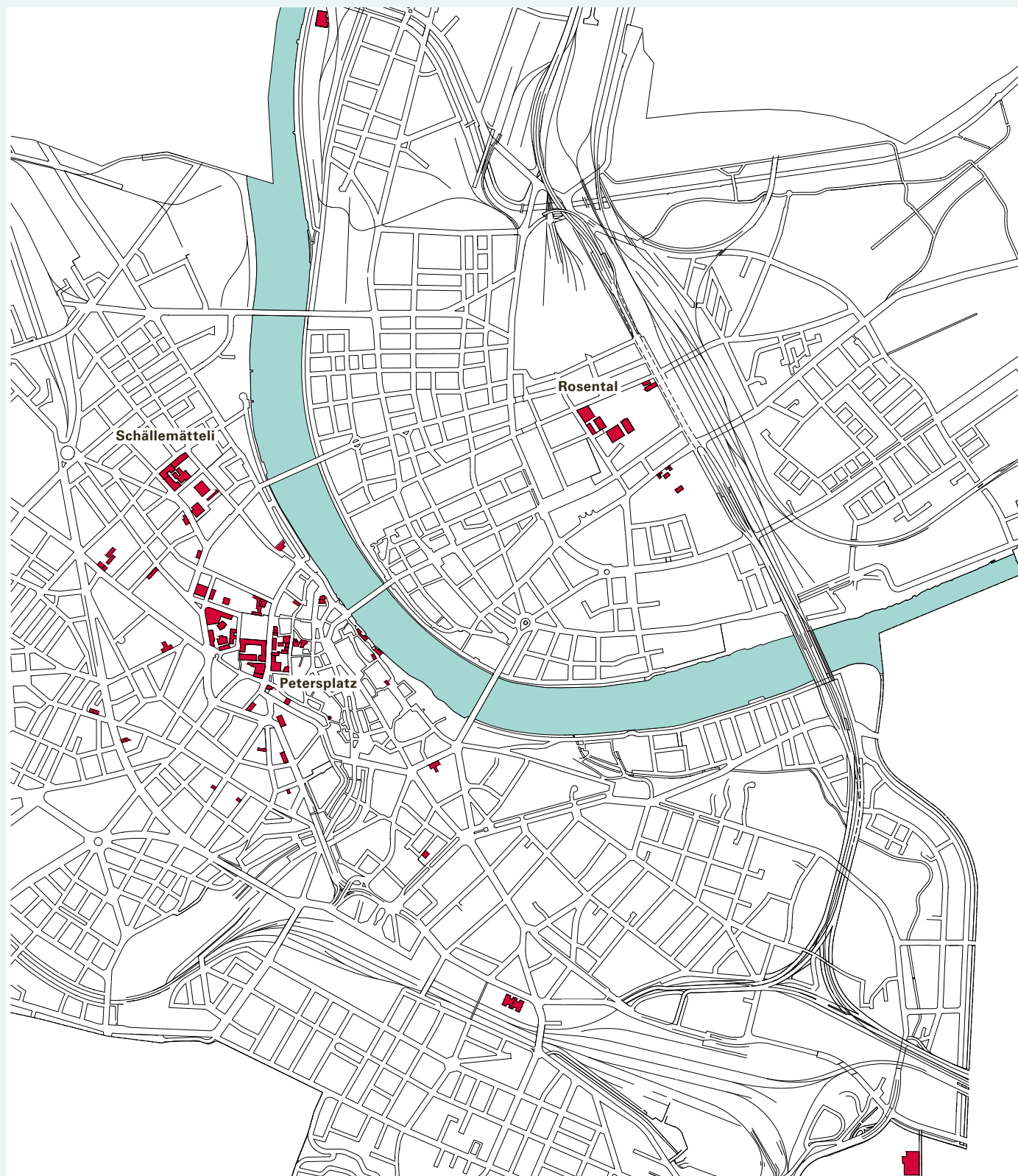
Unter der Leitung der Direktion Infrastruktur und Betrieb verwaltet die Universität in den beiden Trägerkantonen rund 85 Liegenschaften mit über 170 000 Quadratmetern Hauptnutzfläche. Diese befinden teilweise im Eigentum der Universität, werden aber mehrheitlich angemietet. So werden rund 60 Prozent der Liegenschaften vom Kanton Basel-Stadt als Eigentümerin gemietet. Die Vielfalt der durch die Universität genutzten Gebäude steht quasi vertretend für ihre eigene Geschichte und Diversität. Sie umfasst dabei historische Gebäude aus dem 13. Jahrhundert in der Altstadt von Basel, das denkmalgeschützte Kollegienhaus am Petersplatz aus dem frühen 20. Jahrhundert, aber auch hochmoderne Labor- und Forschungsgebäude wie das neugebaute Biozentrum oder das Departement Biomedical Engineering auf dem Main Campus des Switzerland Innovation Park in Allschwil. Die Pflege eines solchen grossen Portfolios ist aufwendig, zudem ergeben sich

aufgrund der Vielfalt, des Alters und der geografischen Distanzen vielfältige Herausforderungen im Bestreben, eine möglichst moderne und nachhaltige Infrastruktur bereitzustellen.

Entwicklung von Campus-Arealen.

Die Universität verfolgt im Rahmen ihrer Immobilienstrategie langfristig das Ziel, die Anzahl Gebäude und Standorte zu reduzieren. Dank gebündelten Standorten mit gut erreichbaren Campus-Arealen, Verpflegungsangeboten, Bibliotheken und Aufenthaltsorten soll die Universität für ihre Studierenden, Forschenden, Dozierenden und Partnerinnen noch attraktiver werden und so kreative und inspirierende Interaktionen weiter fördern. Mit einer Optimierung der Standorte können die bestehenden Flächen besser genutzt und die Betriebs- und Energiekosten reduziert werden. Kombiniert mit dem Ausbau der eigenen Energieproduktion mittels Fotovoltaik und Gebäudesanierungen verfolgt die Universität damit auch ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele.

Auf dem Campus Petersplatz sollen die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften gebündelt werden, unter anderem im Zuge der Sanierung der «Alten Gewerbeschule» auf der Lyss. Parallel dazu soll der Campus Schällemätteli/Rosental Naturwissenschaften und Medizin noch näher zusammenbringen. Dazu gehören ebenfalls die Aussenstandorte St. Jakob mit dem Neubau des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit sowie der Standort in Allschwil mit dem Departement Biomedical Engineering, dem Innovation Office der Universität



Legende

■ Standorte der Universität Basel in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Weitere Standorte im Kanton Basel-Landschaft

Allschwil: Hegenheimermattweg 167C, Kreuzstrasse 2, STPH, Kreuzstrasse 4, Garage.

Bottmingen: Wuhrmattstrasse 13

Münchenstein: Grosse Allee 6, DSBG

Muttenz: Hofackerstrasse 30

Witterswil: Benkenstrasse 252e

und dem assoziierten Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH). Die Entwicklung eines neuen Universitätsstandorts im Kanton Basel-Landschaft auf dem Dreispitzareal für die Juristische Fakultät und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wurde hingegen von den Trägerkantonen im April des Berichtsjahrs sistiert.

Mit einer Optimierung der Standorte können die bestehenden Flächen besser genutzt und die Betriebs- und Energiekosten reduziert werden.

Bauliche und finanzielle Herausforderungen.

Ein Grossteil der Laborflächen der Universität besitzt Installationen am Ende ihrer Lebensdauer. Zudem werden viele der Flächen der Dynamik der rasanten Entwicklung der Forschungstechnologien nicht mehr gerecht. Dank dem neueröffneten Departement Biozentrum und dem im Bau befindlichen Departement Biomedizin auf dem Schällemätteli-Areal konnte die Universität bereits in bedeutenden Forschungsbereichen in moderne Infrastruktur investieren. Dringender Handlungsbedarf besteht aber nach wie vor insbesondere bei den Departementen Chemie, Physik und Umweltwissenschaften. Damit verbunden stellen sich insbesondere Fragen zur tragfähigen langfristigen Finanzierung durch die Universität und die Trägerkantone. Erfreulicherweise konnte für das Departement Chemie im Berichtsjahr mit dem geplanten Laborgebäude «Haus 6» auf dem Rosentalareal eine Lösung gefunden und hierzu mit dem Kanton Basel-Stadt auch ein tragbares Finanzierungsmodell entwickelt werden.



Über **aktuelle Bauprojekte** und deren Fortschritt informiert die Universität auch auf ihrer Webseite.

Totalsanierung/Umbau Alte Gewerbeschule.

Das Departement Gesellschaftswissenschaften soll dank des Umbaus der «Alten Gewerbeschule» am Petersgraben zusammengeführt werden. Damit werden die acht Fachbereiche Platz an einem anstatt bisher sieben Standorten finden. Dies erleichtert den wissenschaftlichen Austausch, ermöglicht eine gemeinsame Nutzung von zentralen Funktionen und die effizientere Gestaltung des Betriebs. Auch das Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät wird dort seinen neuen Standort beziehen.

Im Zuge der Sanierung sollen nebst Arbeits- und Lernräumen auch eine neue Bibliothek und ein attraktiver Aussenraum entstehen. Die Liegenschaft befindet sich im Besitz des Kantons Basel-Stadt und wird nach Abschluss der Bauarbeiten an die Universität vermietet werden. Der Baustart hierzu hat im November 2025 stattgefunden.

Fakten Alte Gewerbeschule

- Nutzfläche Universität: 5700 m²
- Nutzer: Departement Gesellschaftswissenschaften, Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät, IT-Service-Center Petersplatz, Unterrichts- und Bibliotheksräume
- Geplanter Bezugstermin: Sommer 2029



Rückbauarbeiten im Gebäude der Alten Gewerbeschule, hier im künftigen Lesesaal der neuen Bibliothek.



Visualisierung des Lesesaals der künftigen Bibliothek Gesellschaftswissenschaften.

Neubau für das Departement Biomedizin.

Mit dem Neubau Biomedizin entsteht ein hochmodernes Laborgebäude, das die Spitzenforschung im Bereich Life Sciences langfristig stärkt. Im Neubau auf dem Campus Schällemätteli werden die rund 70 Forschungsgruppen des Departements, die heute auf sechs Standorte verteilt sind, unter einem Dach zusammengeführt. Die Lage in unmittelbarer Nähe zu den Universitätskliniken, zum Biozentrum und zum Departement Biosysteme der ETH Zürich wird die Zusammenarbeit in der Forschung erleichtern und die gemeinsame Nutzung von zentralen technischen Einrichtungen vereinfachen.

Der Rohbau konnte im Dezember 2025 fertiggestellt werden. Damit ist die endgültige Gebäudehöhe erreicht und ein wesentlicher Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen.

Fakten Departement Biomedizin

- Nutzfläche Universität: 15400 m²
- Nutzer: Departement Biomedizin mit rund 70 Forschungsgruppen
- Geplante Fertigstellung: 2030



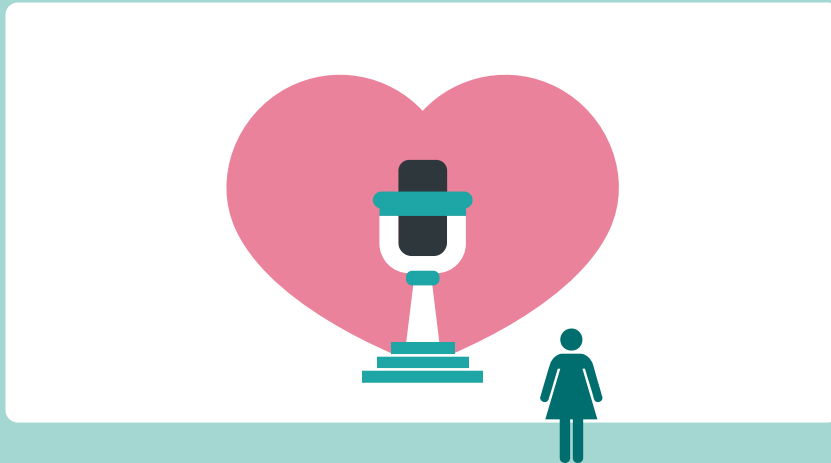
Der Rohbau des neuen Departements Biomedizin konnte im Dezember fertiggestellt werden.



Die prägnante Auskerbung der Stirnfassade des Gebäudes ist bereits gut erkennbar.

Im Mai 2025 fanden an der Universität zahlreiche Veranstaltungen rund um den **69. Eurovision Song Contest** statt.

Mehr auf Seite 33.

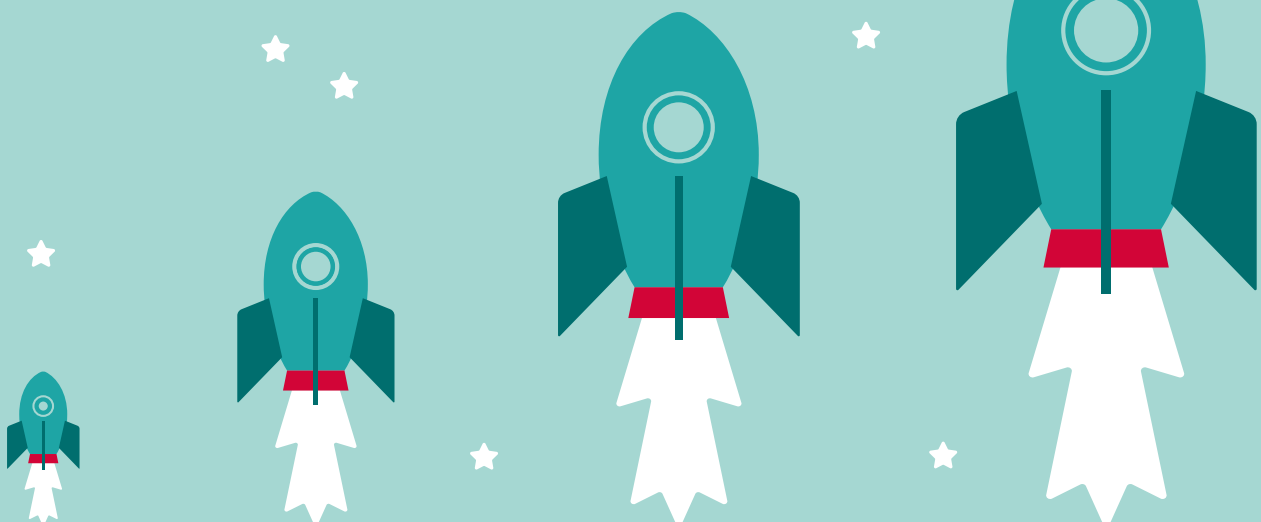


50

Start-ups

wurden in den letzten vier Jahren durch Angehörige der Universität Basel **gegründet**.

Mehr auf Seite 31.



2022

2023

2024

2025

Eine offene und innovative Kooperationspartnerin.

Kooperationen mit anderen forschungsstarken universitären Hochschulen, Unternehmen und privaten Partnerinnen tragen wesentlich zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Universität bei. Durch öffentliche wissenschaftsnahe Veranstaltungen und die Interaktion mit der Bevölkerung trägt die Universität zudem aktiv zum gesellschaftlichen Diskurs bei und fördert ihre regionale Verankerung.

Start-up-Gründungen und Förderung von Unternehmertum.

Die Förderung von Unternehmertum und die Gründung von Start-ups wird durch die Universität und ihr Innovation Office seit Jahren strategisch unterstützt – und dies mit nachhaltigem Erfolg. Alleine in den letzten vier Jahren wurden durch Universitätsangehörige rund 50 Start-ups gegründet. Zwar gingen aufgrund globaler Entwicklungen die eingeworbenen Investitionen im Jahr 2025 zurück, trotzdem gelang es den Start-ups der Universität, Gesamtinvestitionen von 85,3 Millionen Franken einzuwerben.

Wichtige Basis für die Förderung von Unternehmertum ist die Ausbildung von jungen Talenten und potenziellen Gründerinnen und Gründern. Über die School of Innovation and Entrepreneurship des Innovation Office wurden 2018 bereits über 400 Doktorierende und Postdocs ausgebildet. Auch wurde das Kursangebot für Bachelor- und Masterstudierende im Berichtsjahr weiter ausgebaut: Im Frühjahrssemester konnte neu der

Kurs «Changemakers in Circular Economy and Sustainability» angeboten werden, welcher von der Organisation BaselCircular unterstützt wird.

Wichtige Basis für die Förderung von Unternehmertum ist die Ausbildung von jungen Talenten und potenziellen Gründerinnen und Gründern.

Bio-Campus Oberrhein.

Der «Bio-Campus Oberrhein» als strategische Initiative der Universität soll einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau des Innovationsclusters in der Region Oberrhein leisten. Nach der erfolgreichen Verankerung in der Eucor-Strategie begannen im Jahr 2025 die ersten konkreten gemeinsamen Aktivitäten. Diese zielen darauf ab, die gemäss einer Studie von BAK Economics identifizierten Schwächen der Region gezielt zu adressieren. Im Fokus stehen dabei insbesondere Venture-Capital-Investitionen, der Technologietransfer sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Industrie. Hierzu fanden im Berichtsjahr verschiedene Treffen mit hochrangigen

Vertreterinnen und Vertretern der Eucor-Universitäten statt. Auch auf Ebene der Studierenden wurden erste Initiativen umgesetzt: Studierende der Universität Strasbourg verbrachten mehrere Tage in Basel und lernten das Innovationsökosystem in Allschwil kennen. Ebenfalls in Allschwil fanden die Tri-National Healthtech Days statt und verzeichneten mit knapp 300 Teilnehmenden einen neuen Rekord. Dabei war auch die Industrie stark vertreten.

Internationale Zusammenarbeit mit Japan.

In einer Zeit grosser weltpolitischer Umbrüche und Unsicherheiten wiegen Stabilität und Verlässlichkeit von Partnern umso mehr. So arbeitet die Universität beispielsweise seit vielen Jahren mit japanischen Universitäten erfolgreich zusammen. Darunter pflegt das Department of Biomedical Engineering eine Partnerschaft mit dem Kyoto Institute of Technology und konnte anlässlich der Weltausstellung in Osaka im Berichtsjahr Spitzenforschung wie robotergelenkte Laser-Operationstechniken präsentieren. Auch der Nationale Forschungsschwerpunkt (NCCR) SPIN der Universität war mit einer Installation zu Qubits im Schweizer Pavillon vertreten. Weiter unterhält beispielsweise das Europainstitut mit der Universität Tokyo, als einer der weltweit führenden Universitäten, eine Partnerschaft. Gemeinsam mit weiteren Partnern aus Deutschland, Ghana und Brasilien behandeln sie Forschungsthemen zu Migration und Global China und unterrichten gemeinsam, durch die Mobilität ihrer Dozierenden. Zudem besuchte die akademische Leitung von swissnex in Osaka – dem weltweiten Netzwerk der Schweiz für Bildung, Forschung und Innovation – die Universität Basel im Oktober 2025, um sich hier mit Forschenden über laufende Projekte auszutauschen und gleichzeitig über Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren.

Fundraising.

Private Zuwendungen leisten einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Universität ihre Forschungs- und Innovationsaktivitäten strategisch ausrichten und Talente gezielt fördern kann. Im Dialog mit engagierten Spenderinnen und Spendern greift die Universität aktuelle Entwicklungen auf und investiert vorausschauend in künftige Wissens- und Technologiefelder. 2025 kann die Universität auf ein erfolgreiches Jahr mit einem Rekordergebnis an philanthropischen Zuwendungen von Stiftungen, Privatpersonen und Unternehmen in Höhe von rund 37 Millionen Franken zurückblicken.

Mit der Finanzierung der «Georg H. Endress-Stiftungsprofessur für Klimabiophysik» am Departement Biozentrum engagiert sich die Georg H. Endress Stiftung im Themenfeld Klimawandel,

einer der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Die Professur ermöglicht es der Universität, die biophysikalischen Grundlagen klimabezogener Prozesse weiter zu vertiefen und neue Erkenntnisse insbesondere im Bereich der CO₂-Fixierung zu gewinnen. Die Stiftung hat sich bereit erklärt, die Professur über einen Zeitraum von voraussichtlich 25 Jahren mit insgesamt bis zu 17,25 Millionen Franken zu fördern.

Private Zuwendungen leisten einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Universität ihre Forschungs- und Innovationsaktivitäten strategisch ausrichten und Talente gezielt fördern kann.

Die Claudine und Hans-Heiner Zaeslin-Bustany-Stiftung entschied sich zur mehr als zehnjährigen Förderung mehrerer Projekte mit einer Gesamtsumme von über 15,8 Millionen Franken. So verlängert sie die Unterstützung zweier Projekte in den Wirtschaftswissenschaften und bietet Studierenden damit eine einzigartige Möglichkeit, ihr Wissen aus einer interdisziplinären und interkulturellen Perspektive zu vertiefen. Zudem engagiert sich die Stiftung für den Aufbau einer binationalen Forschungsplattform in Basel und Cambridge mit dem Ziel, verbesserte immunologische Krebstherapien zu entwickeln. Darüber hinaus fördert sie am Departement Sprach- und Literaturwissenschaften ein Projekt über vier Jahre, das die Auseinandersetzung mit US-amerikanischen und britischen populärkulturellen Erzeugnissen aus kontinentaleuropäischer Perspektive zum Ziel hat. Schliesslich erhält das Innovation Office eine Förderung, um den kalifornischen Unternehmergeist in die Basler Innovationswelt einfließen zu lassen.

Weltweit nimmt die Nachfrage nach komplementärmedizinischen Verfahren zu; in der Schweiz wurde deren Berücksichtigung mit einem Volksentscheid im Jahr 2009 sogar in der Bundesverfassung verankert. Vor diesem Hintergrund richtete die Universität Basel 2020 am Departement für Pharmazeutische Wissenschaften eine Assistenzprofessur für translationale Komplementärmedizin ein. Aufgrund des erfolgreichen

Tabelle 10: Wissens- und Technologietransfer-Kennzahlen Universität Basel

	2025	2024	2023	2022
Erfindungsmeldungen	54	55	41	53
Prioritäts-Patentanmeldungen	16	18	27	28
Lizenzen/Optionen	25	19	21	19
Firmengründungen	10	14	14	12

Aufbaus begann im Berichtsjahr die zweite Förderperiode, die von einem Konsortium aus sieben Fördernden über fünf Jahre mit mehr als 3 Millionen Franken finanziert wird.

Mit der «Dietschy Facility for Tissue Science» bauen das Departement Biozentrum und die Doris Dietschy und Denise Dietschy-Frick-Stiftung eine neue Forschungsinfrastruktur für die Gewebewissenschaften auf. Die Stiftung unterstützt die Facility über die nächsten Jahre mit insgesamt 3 Millionen Franken. Ermöglicht wird die systematische Analyse einzelner Zellen im Kontext ganzer Gewebe. Davon profitiert insbesondere die Hirnforschung, da grundlegende Mechanismen von Gesundheit und Krankheit besser verstanden werden können – eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung neuer diagnostischer und therapeutischer Ansätze.

Seit vielen Jahren arbeiten Forschende der Universität und des Universitätsspitals Basel gemeinsam an der Entwicklung neuer Therapien und Methoden zur Behandlung von Brustkrebs. In diesem Zusammenhang zielt die «Patienten Avatar Plattform» darauf ab, mithilfe von personalisierten Arzneimitteltests die wirksamste Behandlung für jede Patientin zu ermitteln. Die Walter Fischli-Stiftung zeigte sich beeindruckt von den ersten Ergebnissen der Studien und verlängert ihr Engagement für die Robotik-Plattform daher mit einer Gesamtsumme in Höhe von 700 000 Franken über drei Jahre.

Basel im Zeichen des ESC.

Mitte Mai fand der 69. Eurovision Song Contest in Basel statt. Aus diesem Anlass fanden auch an der und rund um die Universität verschiedene themenbezogene öffentliche Veranstaltungen statt. So wurden beispielsweise im Rahmen der Ringvorlesung «Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den «Eurovision Song Contest» Themen wie Affekte, Event- und Fankulturen, Körperbilder, Queerness, Singpraktiken, Medialisierungen und Nationalstaatlichkeit aufgegriffen. Höhepunkt war aber sicherlich der am 12. Mai 2025 vom Forschungsnetzwerk «Responsible Digital Society» veranstaltete Musikwettbewerb im Eurovisions-Stil mit KI-generierten Songs. Teil des Anlasses, der auch medial für Beachtung sorgte, war ebenfalls eine Podiumsdiskussion über die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf Musikindustrie, Kreativität und Kunst. Schliesslich beherbergte das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität die jeweils zu dem ESC parallel veranstaltete Eurovisions International Conference.



Details zu den **Kursangeboten des Innovation Office** der Universität finden sich auf der Webseite der School of Innovation & Entrepreneurship.



Eine Übersicht zu **aktuellen Projekten, welche durch private Fördermittel ermöglicht wurden**, findet sich auf der Webseite der Universität.

150000 Medieneinheiten

werden in der geplanten neuen
Universitätsbibliothek Gesellschaftswissen-
schaften zusammengeführt.

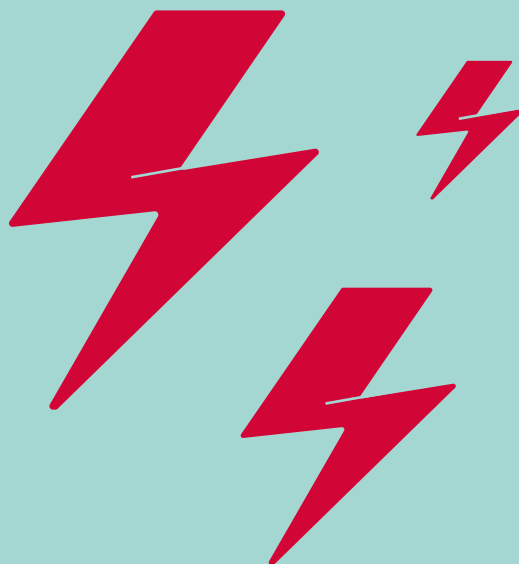
Mehr auf Seite 35.



63,3 GWh

Energie verbrauchte die Universität Basel
im Berichtsjahr.

Mehr auf Seite 36.



11 Mio.

Tassen Kaffee könnten aus den 307 MWh
Strom gebrüht werden, welche die Universität
2025 mit Fotovoltaik produziert hat.

Mehr auf Seite 36.



Nachhaltig optimale Rahmenbedingungen schaffen.

Die Universität ist bestrebt, ihre verfügbaren Ressourcen möglichst effizient, effektiv und nachhaltig zu nutzen. Dabei stellt sie all ihren Angehörigen möglichst optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung, um den unterschiedlichen Ansprüchen beim Erbringen hochstehender Leistungen in Lehre, Forschung und Dienstleistung nachzukommen.

Moderne Zusammenarbeit.

Die Universität investiert gezielt in eine zukunftsweisende, moderne IT-Arbeitsumgebung für ihre Mitarbeitenden. Damit schafft sie die Voraussetzungen, um den wachsenden Anforderungen an kollaboratives Arbeiten sowie der zunehmenden Bedeutung digitaler Medien wirkungsvoll zu begegnen. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Pilotphase wurde im März 2025 der Roll-out von Microsoft 365 gestartet. Die Universität stärkt damit die interne Zusammenarbeit und vereinfacht die Kommunikation mit externen Partnerinnen und Partnern. Insbesondere für Forschende eröffnet Microsoft 365 neue Möglichkeiten für einen unkomplizierten, organisationsübergreifenden Austausch. Um diesen Wandel in einer vielfältigen Organisation erfolgreich umzusetzen, legt die Universität grossen Wert auf eine sorgfältige, kontinuierliche Begleitung des Veränderungsprozesses und unterstützt ihre Mitarbeitenden aktiv bei der Umstellung.

Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek.

Die Universitätsbibliothek (UB) konnte im Berichtsjahr ihre Vorstudie zur forschungsorientierten Nutzung grosser

Datenbestände abschliessen. In der Vorstudie wurde ermittelt, wie Forschende und andere Benutzendengruppen die im Rahmen des Digitalisierungsprojekts «Google Books Logistik» entstandenen Daten nutzen und wie die wissenschaftlichen Bibliotheken diese aufbereiten sollten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Fokus auf der Entwicklung eines Portals mit klar definierten Schnittstellen zur Weiterverwendung der Daten liegen sollte. Konkretes Interesse zeigten insbesondere Projekte mit Bedarf an grossen, institutionenübergreifenden und inhaltsunabhängigen Datenmengen, etwa aus den Bereichen der Computerwissenschaft und der künstlichen Intelligenz.

Auf Basis dieser Ergebnisse konnte im Jahr 2025 das Hauptprojekt unter dem Titel «Google Books Forschung» gestartet werden, in dem die notwendige technische Infrastruktur aufgebaut werden soll. Das resultierende Portal trägt den Namen «Books as Data» und wird von der UB zusammen mit ihren Projektpartnerinnen entwickelt. Mit dem Projekt stärkt die UB ihre Rolle als zentrale Anbieterin digitaler Forschungsdaten an der Universität Basel und darüber hinaus.

Planung zur Bibliothek Gesellschaftswissenschaften.

Die Universität stärkt mit der geplanten Universitätsbibliothek Gesellschaftswissenschaften ihr bibliothekarisches Angebot im Bereich der Sozial- und Kulturwissenschaften. In der sich derzeit im Umbau befindlichen «Alten Gewerbeschule» entsteht ein neuer, zusätzlicher Standort der UB, der die bislang getrennten Fachbereichsbibliotheken des Departements

Tabelle 11: Ressourcenverbrauch und Klimabilanz der Universität Basel 2022–2025

	2025	2024 ⁷⁾	2023 ⁷⁾	2022 ⁷⁾
Stromproduktion Fotovoltaikanlage (kWh)	306 984	61 542	30 246	34 183
Energieverbrauch gesamt (GWh)	63,3	63,5	59,3	61,3
Energieverbrauch pro qm Hauptnutzfläche (kWh)	339,5	338,1	325,9	344,3
Energieverbrauch pro VZÄ ⁶⁾ (kWh)	4 979	5 129	4 917	5 136
Wasserverbrauch gesamt (m³)	205 884	138 932	178 939	244 790
Wasserverbrauch pro qm Hauptnutzfläche (l)	1 131	740	983	1 374
Wasserverbrauch pro VZÄ ⁶⁾ (l)	17 067	11 228	14 834	20 498
Treibhausgasemissionen gesamt (Strom, Wärme, Kälte, Flugreisen) (t)	6 706	7 663	7 143	6 975
Treibhausgasemissionen pro VZÄ ⁶⁾ (kg)	527	619	592	584

Gesellschaftswissenschaften zu einer modernen, öffentlich zugänglichen Bibliothek zusammenführt. Der neue Standort wird als zeitgemässer Lern-, Arbeits- und Informationsort mit frei zugänglichen Medien, Recherchestationen, moderner audiovisueller Technik sowie rund 100 Einzel- und 16 Gruppenarbeitsplätzen konzipiert. Insgesamt werden am neuen Standort rund 150 000 Medieneinheiten zusammengeführt.

Während die bauliche Planung und Umsetzung des Projekts durch den Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit der Universität erfolgt, konzentriert sich die UB im Projekt auf die bibliothekarischen Belange. Die Zusammenführung der jeweiligen Bibliotheksbestände verlangte im Berichtsjahr 2025 viele konzeptionelle und vorbereitende bibliothekarische Arbeiten.

Neue Initiativen zum Energiemanagement.

Die Universität bekennt sich klar zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Durch die Umsetzung der universitären Klimastrategie sollen die universitären Treibhausgasemissionen ausgehend vom Basisjahr 2019 bis 2030 um 35 Prozent reduziert werden. Im Bereich Campus & Betrieb wurden 2025 die Massnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs intensiviert. Mit der «Electricity Saving Challenge», an der 15 Forschungsgruppen teilnahmen, wurde aufgezeigt, dass der Strombezug in Laboren gesenkt werden kann, ohne den wissenschaftlichen Betrieb

einzuschränken. Auf Basis des Pilotversuchs wurden effektive Energiesparmassnahmen verstetigt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Initiative «Green Labs», in der Forschende und Mitarbeitende departementsübergreifend Best Practices austauschten. Zudem wurde die Zertifizierung mehrerer Labore mit dem Label «LEAF» initiiert, welches Nachhaltigkeit und Effizienz in Laboren beurteilt.

Ressourcenverbrauch und Klimabilanz.

Dank verschiedenen Betriebsoptimierungen konnte der Energieverbrauch für Strom, Wärme und Kälte im Jahr 2025 um etwa zwei Prozent gesenkt werden. Dagegen stieg der Wasserverbrauch der Universität im Vergleich zum Vorjahr um rund 48 Prozent an. Dieser deutliche Anstieg ist hauptsächlich auf den höheren Kühlwasserbedarf am Life Science Campus aufgrund des ungeplanten Ausfalls einer Kältemaschine zurückzuführen. Die Treibhausgasemissionen der Universität sanken gegenüber 2024 um rund zwölf Prozent, was insbesondere auf eine Emissionsreduktion in den Bereichen Flugreisen und Verpflegungsbetriebe zurückzuführen ist. Im Rahmen des gesamtuniversitären Projekts «Less for More» versucht die Universität auch künftig, ihre Flugemissionen nachhaltig zu reduzieren.

⁶⁾ Zu den Universitätsangehörigen zählen die in Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnete Zahl der Mitarbeitenden (100 Stellenprozent = 1 Vollzeitäquivalent) sowie die Zahl der Studierenden. Studierende werden als 0,68 VZÄ gewertet.

⁷⁾ Einige Daten von aus den Jahren 2022–2024 wurden aufgrund verbesserter Datengrundlage rückwirkend angepasst.



Details zur **Green Lab Initiative** finden sich auf der Webseite der Fachstelle Nachhaltigkeit.

Gremien.

Universitätsrat

Präsident	Dr. Beat Oberlin	bis 31.12.2025
	Prof. Dr. Aymo Brunetti	ab 01.01.2026
Vizepräsidentin	Dr. Annette Luther	
Mitglieder	Dr. Kathrin Amacker	
	Regierungsrat Mustafa Atici	
	Bernhard Berger	
	Dr. Christian Bosshard	
	Regierungsrat Markus Eigenmann	ab 01.01.2026
	Regierungsrätin Monica Gschwind	bis 31.12.2025
	Dr. Jürg Gutzwiller	
	Dr. Michaela Kneissel	
	Prof. Dr. Thomas Maissen	
	Dr. Hans-Peter Wessels	
Mitglied mit beratender Stimme	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin	
Sekretär	Dr. Stefano Nigsch	

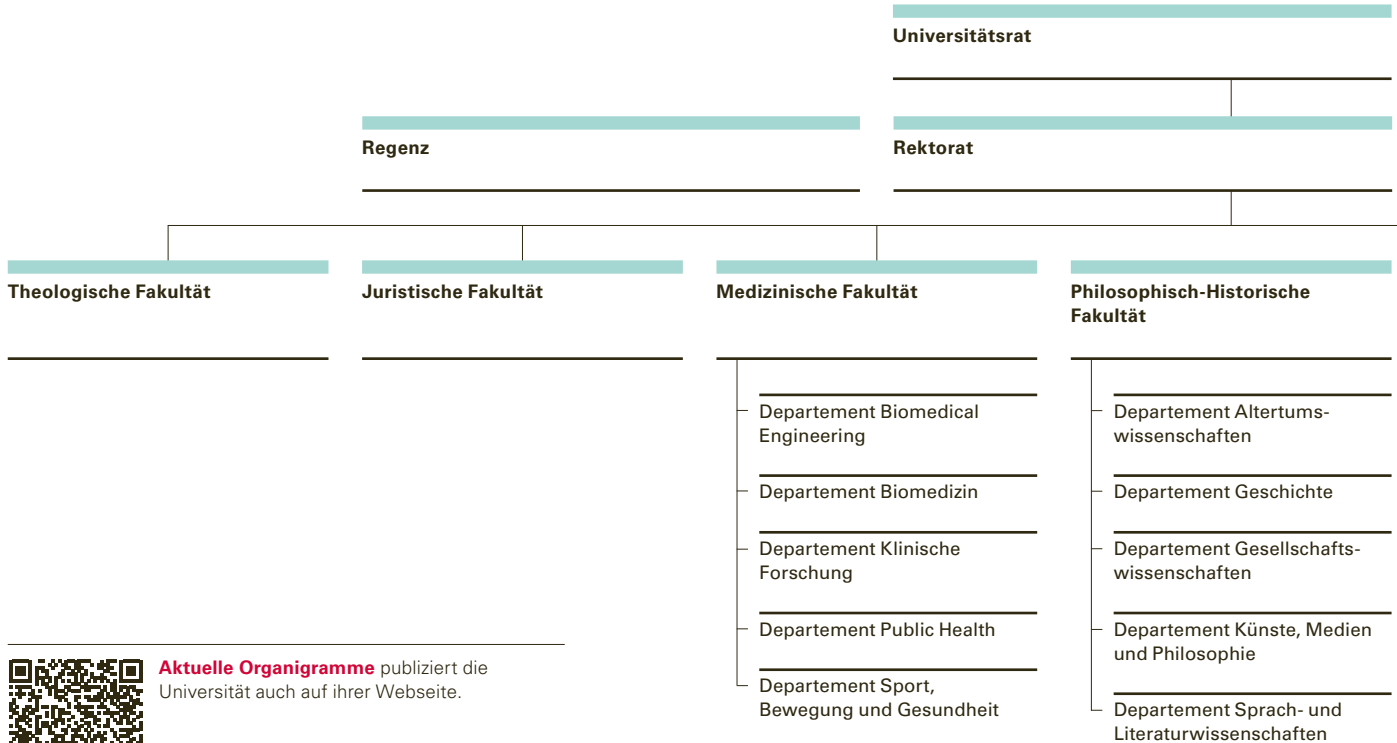
Rektorat

Rektorin	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki
Vizerektor/innen	Prof. Dr. Primo Schär, Forschung
	Prof. Dr. Thomas Grob, Lehre
	Prof. Dr. Nadja Braun Binder, People & Culture
Direktoren	Dr. Jürgen Rümmele, Finanzen
	Dr. Rolf Borner, Infrastruktur & Betrieb
Generalsekretär	Dr. Stefano Nigsch

Dekaninnen und Dekane der Fakultäten

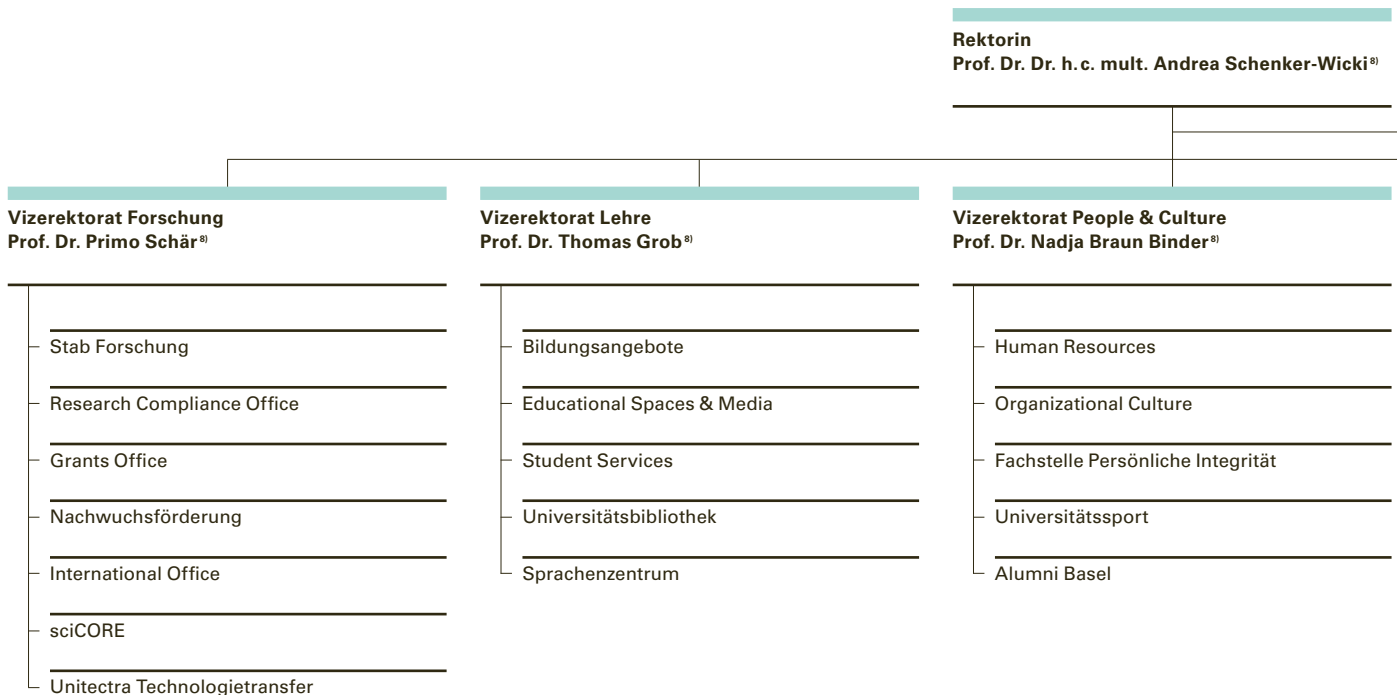
Theologische Fakultät	Prof. Dr. Andrea Bieler	
Juristische Fakultät	Prof. Dr. Wolfgang Wohlers	
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Eva Scheurer	
Philosophisch-Historische Fakultät	Prof. Dr. Martin Lengwiler	bis 31.07.2025
	Prof. Dr. Laurent Goetschel	ab 01.08.2025
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Marcel Mayor	bis 31.01.2025
	Prof. Dr. Heiko Schuldt	ab 01.02.2025
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Alois Stutzer	
Fakultät für Psychologie	Prof. Dr. Rainer Greifeneder	

Organigramm Universität Basel.



Aktuelle Organigramme publiziert die Universität auch auf ihrer Webseite.

Organigramm Rektorat.



Organigramme

Rektoratskonferenz

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- Departement Biozentrum
- Departement Chemie
- Departement Mathematik und Informatik
- Departement Pharmazeutische Wissenschaften
- Departement Physik
- Departement Umweltwissenschaften

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universitäre Institute

- Center for Philanthropy Studies
- Europainstitut
- Institut für Bildungswissenschaften
- Institut für Bio- und Medizinethik

Fakultät für Psychologie

Zentrale Dienstleistungen

- Universitätsbibliothek
- IT Services
- Tierbetriebe
- Core Facilities

Assoziierte Institute

- Basel Institute on Governance
- Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research
- Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
- Swisspeace
- Schweizerisches Zentrum für Rettungs-, Notfall- und Katastrophenmedizin

Direktion Finanzen Dr. Jürgen Rümmele⁸⁾

- Stab Finanzen
- Accounting & Cash
- Controlling & Reporting
- SAP Competence Center
- Projects

Direktion Infrastruktur & Betrieb Dr. Rolf Borner⁸⁾

- Portfoliomanagement
- Bauprojektmanagement
- Gebäudetechnik & Betrieb
- IT-Services
- Tierbetriebe

Bereich der Rektorin

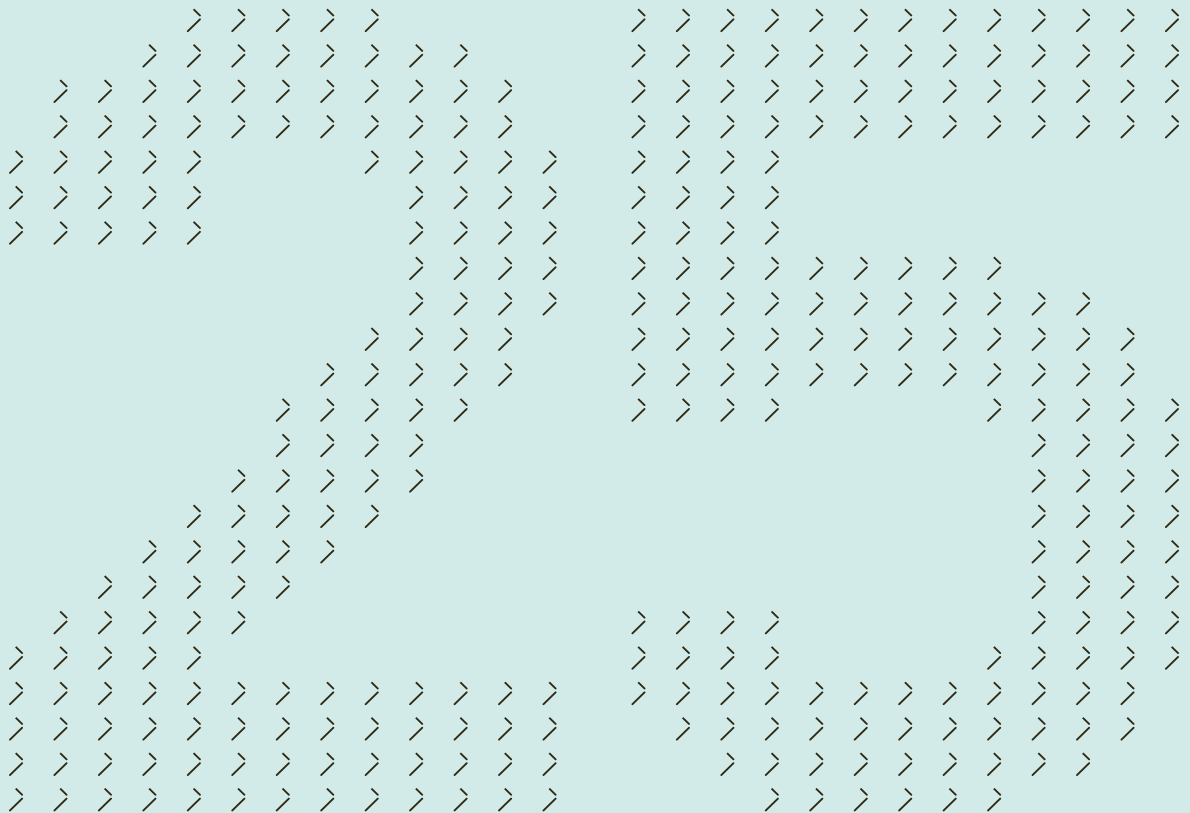
- Generalsekretariat
- Kommunikation & Marketing
- Innovation & Corporate Relations
- Fundraising
- Rechtsdienst

⁸⁾ Mitglied des Rektorats

Jahresrechnung 2025

Universität Basel.

Mit ergänzenden statistischen Angaben
Genehmigt vom Universitätsrat am 20. April 2026



Zum Rechnungsjahr 2025 der Universität Basel.

Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung und Bilanzergebnis der Universität.

Auf Basis der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung von zentraler Bedeutung und für die Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität

unerlässlich. Dabei müssen das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität miteinander kombiniert und gesamthaft interpretiert werden.

Herleitung Bilanzergebnis der Universität

in Millionen Schweizer Franken

	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	0,1	-1,4	-5,7
Jahresergebnis Universität	-42,1	-20,3	-7,7
Konsolidiertes Jahresergebnis	-42,0	-21,6	-13,4
Auflösung Mittel Lehre und Forschung	16,5	-5,8	5,3
Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien	14,7	21,7	14,7
Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine	0,0	-0,3	-5,9
Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	-0,1	1,4	5,7
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-) Universität	-10,9	-4,7	6,3

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Neben der Universität in ihrem Kerngeschäft erzielen auch die im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine jährlich ein eigenes Jahresergebnis. Der Saldo dieser beiden Jahresergebnisse ergibt das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung der Universität als Ganzes von minus 42,0 Mio. Franken. Im Rahmen der Gewinnverwendung sind diese beiden Bereiche aber separat zu behandeln. So muss das Jahresergebnis der Stiftungen und Vereine (plus 0,1 Mio. Fr.) aus dem oben hergeleiteten Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag des Kerngeschäfts der Universität als Direktzuweisung an die Stiftungen und Vereine herausgerechnet werden. Zusätzlich kommt es zu Auflösungen von im gebundenen Eigenkapital separat geführten zweckgebundenen Mitteln (vgl. hierzu Pos. 34–36 im Anhang), die im Saldo das Bilanzergebnis der Universität im Sinne eines Bilanzüberschusses oder -fehlbetrages beeinflussen.

Auf Basis der in den Rechnungslegungsgrundsätzen geforderten aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals führen Bilanzüberschüsse zu einer Verschiebung innerhalb der Eigenkapitalpositionen und buchhalterisch zu einer Erhöhung des freien Eigenkapitals der Universität. Demgegenüber kommt es im Fall von Bilanzfehlbeträgen zu einer Auflösung des freien Eigenkapitals. Im Gegensatz zu den ersten beiden Jahren der 5. Leistungsperiode 2022–2025 kommt es wie im Jahr 2024 auf Basis der oben ausgewiesenen Aufteilung des konsolidierten Jahresergebnisses und unter Berücksichtigung der aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals zu einem Bilanzfehlbetrag im Kerngeschäft der Universität und somit zu einer Reduktion des freien Eigenkapitals in Höhe von 10,9 Mio. Franken (Vorjahr minus 4,7 Mio. Fr.).

Entwicklung Freies Eigenkapital

in Millionen Schweizer Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Vortrag aus Vorjahr	64,9	69,5	63,2
Jahresergebnis Universität	-42,1	-20,3	-7,7
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	31,2	15,6	14,0
Veränderung freies Eigenkapital	-10,9	-4,7	6,3
Freies Eigenkapital Universität	54,0	64,9	69,5

Kommentar zum Rechnungsjahr 2025.

In der Erfolgsrechnung kommt es zu einer Trennung der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Rechnungsjahres. Im Folgenden sollen deshalb die einzelnen Komponenten, die schlussendlich zum konsolidierten Jahresverlust von 42,1 Mio. Franken führen, erläutert und kommentiert werden.

Das Betriebsergebnis 2025.

Das im Jahr 2025 sich ergebende Betriebsergebnis von minus 44,2 Mio. Franken (Vorjahr minus 33,3 Mio. Fr.) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen. Die im Saldo ausgewiesene Veränderung des konsolidierten Betriebsergebnisses von minus 10,9 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen leichten Rückgang bei den Erträgen (minus 2,2 Mio. Fr.) und eine Erhöhung des operativen Aufwands von 8,7 Mio. Franken zurückzuführen.

Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Mittel im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand (zu den Details vgl. Anm. 1–5 im Anhang) im Saldo um plus 5,9 Mio. Franken: Zum einen steigen die Globalbeiträge der Trägerkantone auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur 5. Leistungsperiode 2022–2025 im Jahr 2025 insgesamt um 4,5 Mio. Franken. Die Sonderbeiträge der Trägerkantone bleiben im Jahr 2025 unverändert und enthalten die Zahlungen des Kantons Basel-Stadt für die hier separat geführten und für die 5. Leistungsperiode gültigen Leistungsvereinbarungen für die Universitätsbibliothek und die Studienberatung. Und schliesslich steigen die Beiträge des Bundes um 2,3 Mio. Franken, während die Beiträge der übrigen Kantone um 0,9 Mio. Franken sinken.

Die Projektbeiträge als Summe von «Forschungsbeiträgen» und «Zusprachen mit Auflagen und Legaten» sinken im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 6 und 7 im Anhang). Dabei gilt es zu beachten, dass diese Beiträge nicht die Geldeingänge des Jahres, sondern den effektiven Werteverzehr des Jahres zeigen. Trotz des leichten Rückgangs ist das weiterhin hohe Niveau speziell zu beachten, insbesondere da die Forschungsbeiträge (Anm. 6) nochmals ansteigen, ein Beweis für die auch im Jahr 2025 hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel.

Die Übrigen Erträge sinken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 5,4 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 8 und 9 im Anhang). Dabei steigen die dort ausgewiesenen Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren insgesamt um 0,1 Mio. Franken. Zuwächse finden im Jahr 2025 bei den Semestergebühren (plus 0,6 Mio. Fr.), Teilnahmegebühren an Workshops und Kongressen (plus 0,1 Mio. Fr.) und Immatrikulationsgebühren (plus 0,1 Mio. Fr.) statt. Die Beiträge für Lehre und Weiterbildung (minus 0,6 Mio. Fr.) und Stipendienzusprachen von Bund und Kantonen (minus 0,1 Mio. Fr.) weisen im Jahr 2025 demgegenüber einen Rückgang aus. Die zweite hier zusammengefasste Position «Andere betriebliche Erträge» sinkt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 5,5 Mio. Franken. Neben einem Zuwachs bei den Erträgen aus Dienstleistungen (plus 1,2 Mio. Fr.) und dem Liegenschaftsertrag (plus 0,5 Mio. Fr.) sinken im Geschäftsjahr 2025 die Rückerstattungen von Auslagen (minus 5,9 Mio. Fr.), die Erträge aus Lizenzen und Patenten (minus 0,8 Mio. Fr.) und die Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen (minus 0,6 Mio. Fr.). Die übrigen Positionen verändern sich im Saldo um plus 0,1 Mio. Franken.

Operativer Aufwand.

Der operative Aufwand der Universität setzt sich aus den Positionen Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen und andere betriebliche Aufwendungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der operative Aufwand insgesamt um 8,7 Mio. Franken gestiegen.

Der Personalaufwand als grösste Position im operativen Aufwand (427,4 Mio. Fr.) ist im Vergleich zu 2024 um 11,1 Mio. Franken angestiegen (zu den Details vgl. Anm. 10 im Anhang). Für diese Zunahme sind folgende Entwicklungen verantwortlich: Im Bereich der durch ordentliche Budgetmittel finanzierten Stellen in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kommt es zu einem Anstieg des Personalaufwands von 5,8 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position um 5,3 Mio. Franken. Neben zusätzlichen Stellen in beiden Bereichen ist der für das Jahr 2025 beschlossene Teuerungsausgleich von 0,5 Prozent ein weiterer Grund für den sich ergebenden Anstieg des Personalaufwands. Für weitere Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene Personalübersicht verwiesen.

Der Sachaufwand setzt sich aus Betriebs- und Raumaufwand zusammen und steigt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 0,7 Mio. Franken. Während der Betriebsaufwand leicht um 0,8 Mio. Franken sinkt, erhöht sich der Raumaufwand um 1,5 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 11 im Anhang). Im Betriebsaufwand sind gegenläufige Entwicklungen für den insgesamt leichten Rückgang im Jahr 2025 verantwortlich: So steigen die Entgelte an Dritte (plus 1,7 Mio. Fr.) und der Materialaufwand (plus 0,6 Mio. Fr.) an, demgegenüber sinken die Aufwendungen für Reisen, Aufenthalte und Anlässe (minus 0,8 Mio. Fr.), die Aufwendungen für Informatik und Telekommunikation (minus 0,8 Mio. Fr.), die Aufwendungen für

Druckerzeugnisse (minus 0,4 Mio. Fr.) und die unter die Aktivierungsgrenze von 10 000 Franken fallenden Anschaffungen von Sachgütern vor allem im IT-Bereich um 0,7 Mio. Franken. In allen übrigen Positionen des Betriebsaufwands kommt es zu Bewegungen in beide Richtungen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt minus 0,4 Mio. Franken. Im Raumaufwand steigen im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Aufwendungen für die Bereiche Reinigung und Hauswartung sowie die Energiekosten um insgesamt 2,4 Mio. Franken. Zusätzlich steigen die laufend anfallenden Aufwendungen für Fremdmieten (plus 0,4 Mio. Fr.). Im Gegenzug sinken die Grundmiete an den Kanton Basel-Stadt um 0,7 Mio. Franken und die Aufwendungen für Instandsetzung und Unterhalt der Gebäude um 0,6 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Abschreibungen auf Sachanlagen um 0,3 Mio. Franken, die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen steigen um 0,2 Mio. Franken. Für die Entwicklungen im Detail bei den Abschreibungen kann auf die in den Anmerkungen 20, 21 und 25 im Anhang erstellten Anlagespiegel hingewiesen werden.

In der Position «Andere betriebliche Aufwendungen» werden alle weiteren Aufwendungen im operativen Aufwand zusammengefasst (zu den Details vgl. Anm. 12 im Anhang). Insgesamt kommt es in dieser Position im Vergleich zum Vorjahr zu einer Abnahme der Aufwendungen von 3,0 Mio. Franken. Dieser im Rahmen der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ausgewiesene Sammelposten beinhaltet neben den Beiträgen an Dritte (namentlich an Studierende, Forschungsprojekte und übrige Projekte) auch den von der Universität verbuchten und nach Aufwandskategorien aufgeteilten Transferaufwand an Assoziierte, Projektpartner und die Abgeltung für Lehre und Forschung in der klinischen Medizin.

Das Finanzergebnis 2025.

Das Finanzergebnis beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge im Bereich der Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt dabei zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen gemäss Niederstwertprinzip. Die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Veränderung des Finanzergebnisses von plus 11,6 Mio. Franken auf plus 2,2 Mio. Franken (minus 9,4 Mio. Fr.) ist zum einen auf einen Sondereffekt im Jahr 2024 zurückzuführen. Im Rahmen der Kündigung eines Vermögenverwaltungsmandats wurden einmalig erhebliche Kursgewinne aus Finanzanlagen realisiert. Dieser Sondereffekt hat im Finanzertrag für das Jahr 2025 zur Folge, dass die realisierten Kursgewinne aus Finanzanlagen erheblich sinken (minus 7,6 Mio. Fr.). Gleichzeitig steigt im Vergleich zum Vorjahr der Finanzaufwand insgesamt um 1,6 Mio. Franken an. Dafür sind vor allem die stark gestiegenen Fremdwährungsverluste im Finanzanlagevermögen verantwortlich (minus 2,3 Mio. Fr.), die gemäss universitärer Rechnungslegung zum Bilanzstichtag und trotz Währungsabsicherungsmassnahmen anfallen können und verbucht werden müssen. Ergänzend zu diesen Ausführungen kann auf die Anmerkungen 13 (Finanzertrag) und 14 (Finanzaufwand) im Anhang hingewiesen werden. Dort werden die übrigen Positionen sowohl im Ertrag als auch im Aufwand offengelegt.

Die im Jahr 2025 erzielte Netto-Performance des Finanzanlagevermögens auf Basis der Marktwerte liegt gemäss den im Anlagereglement geforderten Ausschluss- und Nachhaltigkeitskriterien bei knapp plus 4,1 Prozent (Vorjahr plus 6,8 %) und erreicht die Vorgabe des gewählten nachhaltigen Benchmarks. Da die Universität auf Basis ihrer Rechnungslegung die Bewertung von Obligationen und Aktien zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen vornimmt, sind diese Marktwerte im Sinne von nicht realisierten Kursgewinnen zum Bilanzstichtag nicht Bestandteil der Jahresrechnung.

Das Ausserordentliche Ergebnis 2025.

Das Ausserordentliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (minus 0,07 Mio. Fr.), liegt aber im Saldo bei unter 0,05 Mio. Franken. Im Ausserordentlichen Ertrag werden nur noch wenige Versicherungsgutschriften für Reparaturen und Schadensfälle bei IT-Geräten verbucht, der Ausserordentliche Aufwand beinhaltet eine Korrekturzahlung für die IUV-Abrechnung aus dem Jahr 2022.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung.

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Mit der Geldflussrechnung erfolgt ein Nachweis über alle liquiditätswirksamen Geschäftsvorfälle während eines Geschäftsjahres. Diese werden üblicherweise unterteilt in Mittelflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionen (resp. Desinvestitionen) sowie aus Finanzierungs- und Definanzierungsvorgängen. Der Saldo der Mittelflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel während der betrachteten Periode. Die Geldflussrechnung schliesst somit die Informationslücken von Bilanz und Erfolgsrechnung, indem sie Aufschluss über Liquiditätsentwicklung, Investitionsvorgänge und Finanzierungsmassnahmen gibt.

Zwei Beispiele sollen die Aussagekraft und die Interpretation der Geldflussrechnung der Universität kurz erläutern:

- Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Abschreibungen auf die in der Universitätsrechnung erfassten Gebäude (z. B. für den Neubau Biozentrum) stellen einen erheblichen Aufwandsposten dar, allerdings führen diese Aufwendungen zu keinem Geldabfluss, weshalb in der Geldflussrechnung Abschreibungen entsprechend korrigiert werden. Der Geldabfluss in diesem Bereich findet vielmehr durch die vertraglich vereinbarten Amortisationszahlungen (also die jährliche Rückzahlung) des durch die beiden Trägerkantonen vergebenen Darlehens für den Neubau Biozentrum statt. Dazu kommen dann noch die damit in Verbindung stehenden Zinszahlungen, die allerdings aufwands- und liquiditätswirksam sind.

- Die monatlichen Auszahlungen der Löhne und Gehälter stellen sowohl Aufwands- wie auch Liquiditätspositionen dar und sind deshalb im Jahresergebnis bereits enthalten, die Auflösung von Rückstellungen für Ferienguthaben im Personalbereich ist dagegen nur ertragswirksam und muss deshalb in der Geldflussrechnung herausgerechnet werden.

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis.

Der Eigenkapitalnachweis ist nach Swiss GAAP FER integraler Bestandteil der Jahresrechnung. Er ermöglicht eine differenzierte Aufschlüsselung der Eigenkapitalbestandteile und stellt deren Veränderungen innerhalb eines Geschäftsjahres dar. Für die Universität Basel sind dabei die Auswirkungen der Ergebnisverwendung von besonderer Aussagekraft, da es durch Zuführungen und Auflösungen im gebundenen und/oder freien Eigenkapital zu entsprechenden Anpassungen in den beiden Eigenkapitalpositionen kommt. Der Eigenkapitalnachweis endet für ein Geschäftsjahr mit der Auflistung der Schlussbestände der einzelnen Eigenkapitalbestandteile.

Ausblick auf die 6. Leistungsperiode 2026–2029.

Im Oktober 2025 haben die Parlamente der beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Mittel für die Jahre 2026–2029 bewilligt. Mit einem Globalbudget von insgesamt 1,5 Mrd. Franken verteilt über die vier Jahre der 6. Leistungsperiode ermöglichen die Trägerkantone der Universität eine Planung, die für die Erfüllung ihres Kernauftrages als universitäre Hochschule unabdingbar ist. Aktuell sind die Entwicklungs- und Strukturpläne (ESP) der Fakultäten für die Jahre 2026–2029 in Bearbeitung, deren Beschlussfassung ist im Universitätsrat für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Die sich aus diesen definitiven Plänen der sieben Fakultäten ergebenden Anpassungen für die 6. Leistungsperiode werden, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Universität, in den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Eine zentrale Herausforderung und ein Spannungsfeld für die kommenden Jahre stellen die zunehmenden Risiken im Bereich Cyber Security und die dafür zu ergreifenden Massnahmen in der IT-Basisinfrastruktur dar. In Kombination mit den Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz müssen diese Massnahmen so konzipiert werden,

dass die im Lehr- und Forschungsbereich nachweislich positiven Entwicklungen der Digitalisierung nicht blockiert werden. Neben diesen universitären Massnahmen und Entwicklungen muss die Universität für die 6. Leistungsperiode exogene Faktoren wie z.B. die Grundfinanzierung durch den Bund, aber auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen (z.B. Wechselkursentwicklung und Teuerungseffekte) weiterhin sehr genau beobachten.

Die möglichen Folgen des Entlastungspakets des Bundes werden auf der Ertragsseite in den Finanzplanungen 2027–2029 provisorisch antizipiert. Um Ertragsausfälle teilweise kompensieren zu können, werden die von den Trägerkantonen für die Jahre 2026–2029 zugesagten Strategiemittel für Lehre und Forschung von insgesamt 14,9 Mio. Franken im Jahr 2026 noch sehr zurückhaltend eingesetzt. Im Gegensatz dazu werden die von den Trägerkantonen bewilligten Zusatzmittel für die Sparte Immobilien von insgesamt 50 Mio. Franken (12,5 Mio. Fr. p. a.) den Verzehr des gebundenen Eigenkapitals in diesem Bereich deutlich reduzieren.

Abschliessend muss erwähnt werden, dass obwohl auch im Jahr 2025 ein Bilanzfehlbetrag von 10,9 Mio. Franken (Vorjahr 4,7 Mio. Fr.) ausgewiesen wird, das freie Eigenkapital zum Jahresende 2025 mit knapp 54 Mio. Franken nur 2 Mio. Franken unter dem Startpunkt der 5. Leistungsperiode vom 31.12.2021 liegt. Somit konnten die in den Ursprungsplanungen zur 5. Leistungsperiode nicht vorgesehenen, aber effektiv eingetretenen Zusatzbelastungen (Teuerungseffekte in den Jahren 2022 und 2023 und im gleichen Zeitraum erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktionen der IUV-Ansätze) über die gesamte Leistungsperiode gesamtuniversitär zumindest teilweise abgedeckt werden. Und gleichzeitig bildet das nun noch vorhandene freie Eigenkapital per 31.12.2025 in Kombination mit den durch die Trägerkantone gesprochenen Globalbeiträgen für die 6. Leistungsperiode und einer weiterhin hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) eine solide Basis für die Folgejahre.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025

in Schweizer Franken	Anmerkungen	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	1	178 230 262	175 509 607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	2	166 269 738	164 490 393
Sonderbeiträge Trägerkantone	3	2 162 600	2 162 600
Beiträge Bund gem. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz	4	100 698 205	98 304 017
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung (IUV)	5	70 958 140	71 882 387
Grundfinanzierung		518 318 945	512 349 004
Forschungsbeiträge	6	187 264 263	185 533 570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7	7 045 120	11 554 076
Projektbeiträge		194 309 383	197 087 646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	8	31 398 023	31 262 152
Andere betriebliche Erträge	9	26 435 087	31 999 694
Übrige Erträge		57 833 110	63 261 846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit		770 461 438	772 698 496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	10	427 377 867	416 251 038
Sachaufwand	11	192 860 025	192 110 866
Abschreibungen auf Sachanlagen		40 093 485	40 432 344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		1 369 657	1 078 322
Andere betriebliche Aufwendungen	12	152 989 429	156 078 564
Total Operativer Aufwand		814 690 463	805 951 133
Betriebsergebnis		-44 229 025	-33 252 637
Finanzertrag	13	12 357 155	20 121 570
Finanzaufwand	14	-10 144 082	-8 547 317
Finanzergebnis		2 213 073	11 574 254
Ordentliches Ergebnis		-42 015 952	-21 678 383
Ausserordentlicher Ertrag		18 379	41 483
Ausserordentlicher Aufwand		-66 098	-11 029
Ausserordentliches Ergebnis		-47 719	30 454
Jahresergebnis		-42 063 671	-21 647 929
Zuweisungen/Auflösungen			
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung		-16 486 106	5 818 959
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien		-14 751 222	-21 747 655
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Kapitalien Stiftungen und Vereine		-30 336	327 285
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven		31 267 665	15 601 411

Die Zuweisungen/Auflösungen und deren Auswirkungen auf das gebundene und das freie Eigenkapital sind im Eigenkapitalnachweis im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesen. Die entsprechenden Detailbewegungen zu den einzelnen Hauptkategorien sind in den Anmerkungen 34 bis 36 im Anhang enthalten.

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2025.

Konsolidierte Bilanz 2025

in Schweizer Franken	Anmerkungen	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	15	154 037 102	154 433 855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	10 678 227	29 325 842
Übrige kurzfristige Forderungen	17	22 759 449	23 654 711
Vorräte	18	366 769	451 174
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	15 058 942	14 443 967
Umlaufvermögen		202 900 489	222 309 550
Mobiles Anlagevermögen	20	52 744 349	55 430 580
Immobilien Anlagevermögen	21	637 217 302	618 485 011
Sachanlagen		689 961 651	673 915 590
Langfristige Forderungen		50 561	206 724
Darlehen	22	39 596 200	44 509 503
Beteiligungen	23	1 263 101	1 245 413
Wertschriften	24	308 691 976	304 479 005
Finanzanlagen		349 601 838	350 440 645
Immaterielle Anlagen	25	9 381 783	7 045 256
Anlagevermögen		1 048 945 272	1 031 401 492
Total Aktiven		1 251 845 761	1 253 711 042
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	35 948 701	61 631 371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	19 232 913	31 472 488
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	8 685 649	12 914 231
Kurzfristige Rückstellungen	29	9 700 000	9 600 000
Passive Rechnungsabgrenzung	30	27 979 083	32 093 391
Kurzfristiges Fremdkapital		101 546 346	147 711 480
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	511 820 948	442 809 668
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	195 787 552	182 025 121
Langfristige Rückstellungen	33	39 224 763	35 634 949
Langfristiges Fremdkapital		746 833 263	660 469 739
Fremdkapital		848 379 609	808 181 219
Gebundene Mittel Lehre und Forschung	34	200 815 085	217 301 191
Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	35	117 121 952	131 873 174
Kapitalien Stiftungen und Vereine	36	31 535 952	31 492 406
Gebundenes Eigenkapital		349 472 989	380 666 771
Freie Reserven		64 863 052	69 519 761
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-)	37	-10 869 889	-4 656 708
Freies Eigenkapital		53 993 163	64 863 052
Eigenkapital		403 466 152	445 529 823
Total Passiven		1 251 845 761	1 253 711 042

Konsolidierte Geldflussrechnung 2025.

Konsolidierte Geldflussrechnung 2025

in Schweizer Franken

	Jahr 2025	Jahr 2024
Betriebliche Tätigkeit		
Gewinn (+)/Verlust (–)	–42 063 671	–21 647 929
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) mobiles Anlagevermögen	19 254 318	19 854 938
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immobiles Anlagevermögen	20 732 994	20 577 406
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immaterielles Anlagevermögen	1 369 657	1 078 322
Sonstige fondsunwirksame Aufwände (+)/Erträge (–)	3 672 127	–179 959
Abnahme (+)/Zunahme (–) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18 647 615	–2 756 101
Abnahme (+)/Zunahme (–) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	280 288	–386 620
Abnahme (+)/Zunahme (–) Vorräte	84 406	–39 178
Zunahme (+)/Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–12 239 575	3 142 026
Zunahme (+)/Abnahme (–) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	–8 342 889	1 655 908
Zunahme (+)/Abnahme (–) langfristige zweckgebundene Mittel	13 762 430	5 664 553
Geldflussrechnung aus betrieblicher Tätigkeit	15 157 698	26 963 365
Investitionstätigkeit		
Zugänge (–) mobiles Anlagevermögen	–16 568 086	–18 152 620
Zugänge (–) immobiles Anlagevermögen	–39 465 285	–26 871 573
Zugänge (–) immaterielle Werte	–3 706 184	–4 450 659
Zugänge (–) kurzfristige Finanzanlagen	–56 000 000	–20 000 000
Zugänge (–) langfristige Finanzanlagen	–10 217 942	–13 992 818
Abgänge (+) langfristige Finanzanlagen	11 074 437	4 950 178
Geldflussrechnung aus Investitionstätigkeit	–114 883 061	–78 517 491
Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	438	101 073
Rückzahlung (–) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–25 683 108	–9 142 029
Aufnahme (+) langfristige Finanzverbindlichkeiten	81 350 000	70 000 000
Rückzahlung (–) langfristige Finanzverbindlichkeiten	–12 338 720	–17 223 543
Geldflussrechnung aus Finanzierungstätigkeit	43 328 610	43 735 501
Total Geldflussrechnung	–56 396 753	–7 818 625
Fonds Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	134 433 855	142 252 480
Fonds Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	78 037 102	134 433 855

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024

in Franken	Mittel Lehre und Forschung	Mittel Infrastruktur und Immobilien	Kapitalien Stiftungen und Vereine	Gebundenes Eigenkapital	Freie Reserven Universität	Jahres- ergebnis Universität	Freies Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2023 nach Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	32 554 931	397 657 992	69 519 761	–	69 519 761	467 177 752
Jahresergebnis 2024	–	–	–1 389 811	–1 389 811	–	–20 258 119	–20 258 119	–21 647 929
Eigenkapital 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	31 165 120	396 268 181	69 519 761	–20 258 119	49 261 642	445 529 823
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–20 258 119	20 258 119	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	5 818 959	–21 747 655	327 285	–15 601 411	15 601 411	–	15 601 411	–
Eigenkapital 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung	217 301 191	131 873 174	31 492 406	380 666 771	64 863 052	–	64 863 052	445 529 823
Jahresergebnis 2025	–	–	73 883	73 883	–	–42 137 554	–42 137 554	–42 063 671
Eigenkapital per 31.12.2025 vor Ergebnisverwendung	217 301 191	131 873 174	31 566 288	380 740 653	64 863 052	–42 137 554	22 725 498	403 466 152
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–42 137 554	42 137 554	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	–16 486 106	–14 751 222	–30 336	–31 267 665	31 267 665	–	31 267 665	–
Eigenkapital 31.12.2025 nach Ergebnisverwendung	200 815 085	117 121 952	31 535 952	349 472 989	53 993 163	–	53 993 163	403 466 152

Im konsolidierten Eigenkapitalnachweis der Universität Basel ist kein Dotationskapital der Trägerkantone enthalten (für Zuweisungen und Auflösungen im gebundenen Eigenkapital vgl. die Anmerkungen 34–36 im Anhang).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2025.

Zur Rechnungslegung der Universität.

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember 2025, wurde vom Rektorat am 10. März 2026 verabschiedet und am 20. April 2026 vom Universitätsrat genehmigt. Anschliessend wird die Rechnung den Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Universität Basel per 31. Dezember 2025 basiert auf einheitlichen Grundsätzen sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogener Organisationen, für welche eine Beherrschung vorliegt. Sie umfasst sämtliche Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte aller der Universität Basel als öffentlich-rechtlicher Anstalt juristisch zugehörigen Departemente und Dienstleistungsbereiche sowie alle Werte der in wesentlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Universität stehenden juristisch selbständigen und nicht selbständigen Stiftungen und Vereine. Bei den juristisch nicht selbständigen Fonds und Stiftungen handelt es sich um verschiedene Zusprachen mit Auflagen und Legate von Dritten zugunsten der Universität, einzelner Departemente oder Institute bzw. zugunsten von Universitätskliniken und einzelnen

universitären Museen. Zudem weist die Universität Basel auch alle ihr von Dritten anvertrauten Mittel aus, die der Erfüllung des universitären Leistungsauftrages oder der Ermöglichung von ergänzenden Projekten in Forschung und Lehre für die Universität oder ihre Vertreter zugeordnet werden können.

Als Grundsatz für den Einbezug von Stiftungen und Vereinen in die Jahresrechnung gelten alternativ die folgenden Regelungen:

- Zugehörig sind Stiftungen und Vereine dann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des juristisch festgelegten Organs, das als oberste Instanz auf die Geschäftsführung und die Vermögenswerte der betreffenden Organisation Einfluss nehmen kann, aus Angehörigen der Universität in Ausübung ihrer universitären Funktion besteht.
- Wesentlich sind die wirtschaftlichen Beziehungen dann, wenn die Mehrheit der Vermögenswerte und/oder der Beiträge der Stiftungen und Vereine den anderen im Konsolidierungskreis der Universität zusammengefassten Einheiten zugutekommt.

Als Konsolidierungsmethode kommt für selbständige Stiftungen und Vereine die Vollkonsolidierung und für Gesellschaften mit Anteilen zwischen 20 und 50 Prozent (assoziierte Gesellschaften) die Equity-Methode zur Anwendung. Beteiligungen unter 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis dieser Beteiligungen erfolgt unter den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 23).

Die als Ganzes integrierten selbständigen Stiftungen und Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit unterstehen dem kantonalen Aufsichtsrecht und werden ebenfalls von der Universität

verwaltet. Dabei handelt es sich um die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Stiftungen und Vereine.

Konsolidierungsmethoden für selbständige Stiftungen und Vereine 2025

Name Stiftung/Verein	Sitz	Konsolidierungsmethode	Anteil
Alfred Mutz-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Bernhard Hollander-Stiftung	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Basler Studienstiftung	4002 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Frey-Grynäische Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Friedrich Zschokke-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Fritz Mangold-Stiftung	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Josef Anton Häfliger-Stiftung	4059 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Rudolf Riggenschach-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für das Knochentumor-Referenzzentrum Basel (liquidiert in 2025)	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für theologische und philosophische Studien	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Schweizerisches Wirtschaftsarchiv	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Zschokke-Haus	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung zur Förderung der biologischen Forschung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Universitätsstiftung Basel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein AlumniBasel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein zur Förderung des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Unitectra AG	8006 Zürich	Equity-Methode	33,33 %

Rechnungslegungsgrundsätze.

Allgemeines.

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Basel («True and Fair View»). Sie beinhaltet Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie Anhang mit ergänzenden Anmerkungen.

Dabei werden die relevanten Rechtsgrundlagen der beiden Trägerkantone beachtet. Insbesondere gilt dies für das Gesetz über das Universitätsgut (SAG 440.400), die Verordnung betreffend Unveräusserlichkeit des Universitätsguts (SG 440.450), den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SG 442.400) und die Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel (SG 442.410).

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die finanziellen Verflechtungen innerhalb der Universität sind eliminiert.

Für die Ertragserfassung bzw. Ertragsrealisierung kommen folgende Regelungen zur Anwendung:

- Erträge im Rahmen der Grundfinanzierung vonseiten der Trägerkantone werden auf Basis der für die Leistungsperiode und im Leistungsauftrag definierten Jahrest ranchen erfasst.
- Erträge des Bundes im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf der Grundlage von Verfügungen des Bundes gemäss HFKG und auf der Basis von Leistungskennziffern in Lehre, Forschung und für Bauten pro Geschäftsjahr erfasst.
- Erträge der übrigen Kantone im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) und auf Basis der Studierendenzahlen innerhalb eines akademischen Jahres jeweils im Kalenderjahr erfasst.
- Forschungsbeiträge werden erst zum Jahresende und in Höhe des im Berichtsjahr effektiv aufgelaufenen Aufwands berücksichtigt.

- Zusprachen mit Auflagen und Legate werden gemäss den vertraglich festgelegten Zusprachen (pro rata oder insgesamt) erfasst.
- Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren und die anderen betrieblichen Erträge werden direkt im Ertrag erfasst und falls notwendig periodengerecht aufgeteilt.

Wesentliche Grundsätze für zentrale Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel.

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Finanzanlagen.

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis zu einem Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und Kursverluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Kurzfristige Forderungen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung aufgrund der individuellen Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Vertragskantonen.

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den beiden Vertragskantonen werden auf Basis ihrer Fristigkeit in den Forderungen/Verpflichtungen einzeln ausgewiesen.

Vorräte.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mittels Kostenfolgeverfahren (gewogener Durchschnittspreis).

Aktive Rechnungsabgrenzung.

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien, Vorauszahlungen an Lieferanten, ausstehende Zahlungseingänge von Dritten). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen.

Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 Franken. Sachanlagen über dieser Grenze werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlage.

Im Bereich der eigenen und für universitäre Zwecke genutzten Liegenschaften werden die wertvermehrenden Investitionen im Bereich Unterhalt und Ausbau gemäss den Aktivierungsvorschriften der Universität aktiviert und abgeschrieben. Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG werden als separate Minusposition unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Sachanlagen

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke	unbeschränkt
Bauten	Gebäude und Umgebungen 40 Jahre
	Betriebseinrichtungen 20 Jahre
	Ausstattung 10 Jahre
Mobiliar	10–15 Jahre
Technische Betriebseinrichtungen	8–15 Jahre
Labor- und Forschungsgeräte	3–10 Jahre
Bürobetriebseinrichtungen	5 Jahre
Informatik Hardware	3–5 Jahre

Immobilien zu Renditezwecken.

Immobilien zu Renditezwecken, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z. B. Auszahlung von Stipendien) dienen, werden in den Sachanlagen erfasst, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Langfristige Finanzanlagen.

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen beziehungsweise zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen.

Immaterielle Anlagen.

Bei der Universität Basel werden insbesondere Software und Lizenzen aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der Universität Basel liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Software wird linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven.

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Gegebenenfalls erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen.

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind Abgrenzungen von noch fehlenden Verbrauchsabrechnungen der Gebäude, Bauabrechnungen und Semestergebühren sowie offene Abrechnungen auf Basis von Leistungsvereinbarungen). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen.

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwands- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen erfolgt in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung der Rückstellung. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Zweckgebundene Projektmittel.

Im Bereich der universitären Lehre und Forschung der Universität Basel gehören Mittel mit einer engen Zweckbindung und Verpflichtung gegenüber Dritten zum Fremdkapital. Diese Position beinhaltet Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, von Innosuisse, der EU, Spezialprogramme des Bundes oder Projektzusprachen von Kantonen und Zusprachen von Privaten und Stiftungen (u. a. für Forschungsbereiche oder gestiftete Professuren).

Eigenkapital.

Besteht keine Verpflichtung gegenüber Dritten, handelt es sich um Eigenkapital. Für die Unterscheidung zwischen gebundenem und freiem Eigenkapital wird die Zweckbindung der Mittel als entscheidendes Merkmal herangezogen.

Gebundenes Eigenkapital.

Zweckbindungen kommen durch Beschlüsse des Universitätsrats (in der Regel auf Antrag des Rektorates), gemäss Festlegungen im Staatsvertrag oder daraus abgeleiteter Leistungsvereinbarungen und im Bereich von Lehre und Forschung in den dezentralen Einheiten zustande.

In diesen Bereich fallen:

- Mittel für Infrastruktur und Immobilien (Überschüsse der Spartenrechnung Immobilien, Mittel des Immobilienfonds und Overheadmittel)
- Mittel für Lehre und Forschung (Berufungskredite, Absicherung von Währungs- und Anlagerisiken, Mittel zur Pensionskassenvorsorge, vom Universitätsrat bewilligte Budgetüberträge und Projektzusprachen, Zusprachen mit Auflagen, Leigate, zweckgebundene Mittel in den Gliederungseinheiten).
- Das Eigenkapital der selbständigen Stiftungen und Vereine wird hier separat geführt.

Freies Eigenkapital.

Beinhaltet alle übrigen als Eigenkapital klassifizierten Mittel (freie Kapitalien der Fonds, freie Reserven) und das jeweilige Jahresergebnis (vor Gewinnverwendung).

Leasing und Mietverträge.

Die Universität Basel betreibt kein Finanzierungsleasing. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang offengelegt. Diese Offenlegung erfolgt auch für Mietverträge, die vertraglich länger als ein Jahr gelten.

Personalvorsorgeleistungen.

Die Universität Basel hat eigene Vorsorgewerke bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen in den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern.

Die Universität Basel ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Basel ausüben kann. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Als Träger der Universität Basel haben die beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Rahmen des Leistungsauftrags und der Finanzierung von jeweils vierjährigen Leistungsperioden massgeblichen Einfluss auf die Universität und gelten deshalb als nahestehende Personen im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit den beiden Trägerkantonen, den Spitälern mit universitären Kliniken und den assoziierten Instituten auf Basis der Leistungsvereinbarungen in der Jahresrechnung offenzulegen sind. Die Globalbeiträge bzw. allfällig zusätzlich gesprochene und separat ausgewiesene Sonderbeiträge der Trägerkantone umfassen alle Leistungen, darüber hinausgehende Leistungen ohne Preis (sog. unentgeltliche Leistungen) sind nicht vorhanden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der

Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem Vermögenswert verrechnet (Netto-Methode) und im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel separat ausgewiesen. Nichtmonetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst.

Währungsumrechnung.

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Als Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag kommt der Devisenkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung zum Tragen. Daraus resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

Spartenrechnung.

Die Universität Basel erstellt an ihre Trägerkantone eine im Detail erläuterte Spartenrechnung (entspricht nicht einer Segmentberichterstattung im Sinne von FER 31). Dabei werden Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Dieser separate Ausweis erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der durch die Universität genutzten Immobilien und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend durch zweckgebundenes Eigenkapital ausgeglichen werden.

Vollständigkeit.

Die Gliederungseinheiten geben jährlich eine Vollständigkeitserklärung ab und bestätigen damit, dass sie den zentralen Stellen alle buchungspflichtigen Tatbestände gemeldet haben. Damit kann im Rahmen der zumutbaren Anstrengungen seitens des Rektorates die Vollständigkeit am Stichtag vor allem bezüglich Konsolidierungskreis und Erfassung der eingegangenen Drittmittel für die gesamte Universität nach bestem Wissen bestätigt werden.

Rundungen.

Da in der Jahresrechnung die Werte gerundet ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung 2025.

1. Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	128 253 358	125 644 224	2 609 134	2,1 %
Beitrag Sparte Immobilien	49 976 904	49 865 383	111 521	0,2 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	178 230 262	175 509 607	2 720 655	1,6 %

2. Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	119 646 642	117 755 770	1 890 872	1,6 %
Beitrag Sparte Immobilien	46 623 096	46 734 623	-111 527	-0,2 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	166 269 738	164 490 393	1 779 345	1,1 %

3. Sonderbeiträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Leistungsvereinbarung Universitätsbibliothek	1 640 800	1 640 800	–	0,0 %
Leistungsvereinbarung Studienberatung	521 800	521 800	–	0,0 %
Total Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt	2 162 600	2 162 600	–	0,0 %

4. Beiträge Bund gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG)

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Bund Grundbeiträge	93 739 211	91 645 975	2 093 236	2,3 %
Bund Subvention Bauten	4 828 425	4 251 543	576 882	13,6 %
Bund Baunutzungsbeiträge	2 130 569	2 406 499	-275 930	-11,5 %
Beiträge Bund gemäss HFKG	100 698 205	98 304 017	2 394 188	2,4 %

5. Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	70 958 140	71 882 387	–924 247	–1,3 %
Berechnungsgrundlage des Beitrages				
Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I	19 167 840	19 468 036	–300 196	–1,5 %
Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II	23 209 900	22 187 908	1 021 992	4,6 %
Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III	28 580 400	30 226 444	–1 646 044	–5,4 %
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	70 958 140	71 882 387	–924 247	–1,3 %

Die Zuordnung in eine der drei Fakultätsgruppen ist wie folgt definiert:

- Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (9720 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten, Natur- und Technischen Wissenschaften, der Pharmazie und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) in der Human- und Zahnmedizin (23350 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human- und Zahnmedizin ab drittem Studienjahr (46700 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr).

6. Forschungsbeiträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Schweizerischer Nationalfonds	113 029 786	113 547 936	–518 150	–0,5 %
Innosuisse	5 176 502	4 339 651	836 851	19,3 %
Bundesprogramme	11 743 034	10 182 486	1 560 548	15,3 %
Europäische Forschungsprogramme	3 471 724	4 389 604	–917 880	–20,9 %
Wirtschaftsorientierte Forschung	13 293 641	12 014 644	1 278 997	10,6 %
Projektorientierte Forschungsgelder	20 075 492	21 162 373	–1 086 881	–5,1 %
Externe Stiftungen	19 253 620	19 037 619	216 000	1,1 %
Projektmittel Trägerkantone	1 220 464	859 257	361 207	42,0 %
Total Forschungsbeiträge	187 264 263	185 533 570	1 730 693	0,9 %

Jahresrechnung

7. Zusprachen mit Auflagen und Legate

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Dritte	3 221 427	6 275 224	–3 053 797	–48,7 %
Bund und Kantone	493 936	901 268	–407 332	–45,2 %
Assoziierte Partner	1 154 078	848 052	306 026	36,1 %
Externe Stiftungen	2 175 680	3 529 532	–1 353 852	–38,4 %
Total Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	11 554 076	–4 508 956	–39,0 %

8. Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Semestergebühren	18 843 842	18 271 792	572 050	3,1 %
Beiträge Lehre und Weiterbildung	9 224 761	9 788 454	–563 693	–5,8 %
Stipendienzusprachen Bund und Kantone	904 180	999 540	–95 360	–9,5 %
Immatrikulationsgebühren	765 020	667 257	97 763	14,7 %
Teilnahmegebühren Workshops und Kongresse	1 365 092	1 248 309	116 784	9,4 %
Beiträge SKUBA	180 528	172 374	8 154	4,7 %
Beiträge AVUBA	114 600	114 427	173	0,2 %
Total Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 398 023	31 262 152	135 871	0,4 %

9. Andere betriebliche Erträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Erträge aus Dienstleistungen	13 553 488	12 276 162	1 277 327	10,4 %
Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen	1 650 132	2 306 232	–656 099	–28,4 %
Lohnweiterverrechnungen/Rückerstattung Auslagen	5 625 829	11 581 965	–5 956 136	–51,4 %
Liegenschaftsertrag	4 112 318	3 566 112	546 206	15,3 %
Veräusserung von Sachanlagen	216 758	134 791	81 967	60,8 %
Erträge aus Lizenzen und Patenten	625 114	1 457 206	–832 093	–57,1 %
Übriger Ertrag	651 448	677 227	–25 779	–3,8 %
Total andere betriebliche Erträge	26 435 087	31 999 694	–5 564 607	–17,4 %

Jahresrechnung

10. Personalaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Löhne und Gehälter	350 144 144	340 915 351	9 228 793	2,7 %
Sozialversicherungen	28 318 013	27 577 487	740 526	2,7 %
Pensionskassen	36 875 346	35 925 590	949 757	2,6 %
Unfall- und Krankenversicherung	3 876 080	3 706 875	169 206	4,6 %
Total Sozialversicherungen und Vorsorge	69 069 440	67 209 951	1 859 488	2,8 %
Honorare und Gehaltszulagen	6 760 037	6 003 912	756 125	12,6 %
Übriger Personalaufwand	1 404 247	2 121 824	-717 577	-33,8 %
Total Personalaufwand	427 377 867	416 251 038	11 126 829	2,7 %

11. Sachaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Materialaufwand	22 730 634	22 110 502	620 133	2,8 %
Bibliothek und Medien	10 526 538	10 671 657	-145 120	-1,4 %
Entgelte an Dritte	31 238 815	29 515 803	1 723 012	5,8 %
Erstellung Druckerzeugnisse	886 216	1 264 099	-377 883	-29,9 %
Nicht aktivierte Sachgüter	7 438 661	8 154 425	-715 764	-8,8 %
Verwaltungsaufwand	1 374 941	1 453 011	-78 070	-5,4 %
Informatik- und Telekommunikation	11 671 252	12 476 832	-805 580	-6,5 %
Transporte, Versicherungen und Gebühren	1 559 134	1 545 590	13 544	0,9 %
Aufwand Reisen, Aufenthalt und Anlässe	11 419 306	12 277 096	-857 790	-7,0 %
Übriger Betriebsaufwand	2 749 832	2 923 707	-173 875	-5,9 %
Total Betriebsaufwand	101 595 328	102 392 723	-797 395	-0,8 %
Fremdmieten und Baurechtszins	23 759 749	23 293 935	465 814	2,0 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 175 285	29 941 547	-766 262	-2,6 %
Reinigung, Hauswartung und Bewachung	11 185 871	10 963 286	222 585	2,0 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung	4 362 849	4 566 842	-203 993	-4,5 %
Energie, Wasser und Entsorgung	15 046 658	12 817 581	2 229 076	17,4 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung Mobilien	7 734 285	8 134 951	-400 666	-4,9 %
Total Raumaufwand	91 264 696	89 718 142	1 546 554	1,7 %
Total Sachaufwand	192 860 025	192 110 866	749 159	0,4 %

12. Andere betriebliche Aufwendungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beiträge für Stipendien/Doktoratsprogramme	4 043 574	4 649 293	–605 719	–13,0 %
Beiträge an Forschungsprojekte	18 376 782	22 343 191	–3 966 409	–17,8 %
Transfer Projektbeiträge	3 105 293	2 514 020	591 272	23,5 %
Total Beiträge Dritte	25 525 648	29 506 504	–3 980 856	–13,5 %
Personalaufwand Assoziierte und Projektpartner	41 367 339	43 438 233	–2 070 894	–4,8 %
Sachaufwand Assoziierte und Projektpartner	3 198 301	3 257 440	–59 139	–1,8 %
Übriger Aufwand Assoziierte und Projektpartner	811 551	804 412	7 139	0,9 %
Abteilung Lehre und Forschung Klinische Medizin	82 086 590	79 071 974	3 014 615	3,8 %
Total Transferaufwand	127 463 781	126 572 059	891 721	0,7 %
Total Andere betriebliche Aufwendungen	152 989 429	156 078 564	–3 089 135	–2,0 %

Die Universitätsspitäler bzw. Spitäler mit universitären Kliniken (Universitätsspital Basel, Clarunis, Kantonsspital Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Institut für Rechtsmedizin und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin) und die assoziierten Institute (SwissTPH, IOB, Swisspeace) werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen für ihre erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung entschädigt. Diese Vergütungen werden jährlich festgelegt und in der Position Transferaufwand abgerechnet. Verteilt über die einzelnen Kostenkategorien beträgt der Anteil für diese Leistungen in Lehre und Forschung im Jahr 2025 insgesamt 97,7 Mio. Franken (im Vorjahr 98,4 Mio. Fr.).

13. Finanzertrag

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Zinsertrag aus Diskontierung	3 399	5 301	–1 902	–35,9 %
Zinsertrag aus Finanzanlagen	3 413 949	2 554 707	859 242	33,6 %
Übriger Zinsertrag	7 556	8 046	–489	–6,1 %
Total Zinsertrag	3 424 904	2 568 053	856 851	33,4 %
Dividenden aus Wertschriften	1 253 541	1 509 050	–255 510	–16,9 %
Realisierte Kursgewinne aus Finanzanlagen	6 324 582	13 929 045	–7 604 463	–54,6 %
Total Finanzertrag aus Finanzanlagen	7 578 123	15 438 096	–7 859 972	–50,9 %
Fremdwährungsgewinne auf Finanzanlagen	55 789	1 411 314	–1 355 524	–96,0 %
Fremdwährungsgewinne auf übrige Bilanzpositionen	1 090 371	538 659	551 711	102,4 %
Fremdwährungsgewinn auf Devisen	207 968	165 449	42 519	25,7 %
Übriger Finanzertrag	1 354 128	2 115 421	–761 294	–36,0 %
Total Finanzertrag	12 357 155	20 121 570	–7 764 415	–38,6 %

Jahresrechnung

14. Finanzaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Zinsaufwand aus Diskontierung	3 047 277	3 699 961	–652 683	–17,6 %
Total Zinsaufwand	3 047 277	3 699 961	–652 683	–17,6 %
Realisierte Wertverluste auf Finanzanlagen	456 949	1 034 513	–577 563	–55,8 %
Fremdwährungsverluste auf Finanzanlagen	2 499 972	171 393	2 328 579	1358,6 %
Fremdwährungsverluste auf übrige Bilanzpositionen	497 848	1 257 002	–759 154	–60,4 %
Fremdwährungsverluste auf Devisen	259 430	246 097	13 333	5,4 %
Geldverkehrskosten und Mandatsgebühren	2 193 420	1 143 180	1 050 241	91,9 %
Wertberichtigung Finanzanlagen	1 189 185	995 172	194 013	19,5 %
Total Übriger Finanzaufwand	6 639 855	3 812 843	2 827 012	74,1 %
Total Finanzaufwand	10 144 082	8 547 317	1 596 765	18,7 %

15. Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Kassenbestände	159 685	206 946	–47 261	–22,8 %
Postcheckguthaben	443 729	401 956	41 773	10,4 %
Bankguthaben	73 433 688	17 080 461	56 353 227	329,9 %
Total Flüssige Mittel	74 037 102	17 689 363	56 347 739	318,5 %
Festgeldanlagen bis 90 Tage	4 000 000	70 000 000	–66 000 000	–94,3 %
Festgeldanlagen über 90 Tage	76 000 000	20 000 000	56 000 000	280,0 %
Total Festgeldanlagen	80 000 000	90 000 000	–10 000 000	–11,1 %
Taggeldanlagen	–	46 744 492	–46 744 492	–100,0 %
Total Kurzfristige Geldanlagen	80 000 000	136 744 492	–56 744 492	–41,5 %
Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	154 037 102	154 433 855	–396 753	–0,3 %

Die Abnahme bei den kurzfristigen Geldanlagen ist eine Folge der Leitzinssenkungen. So wurden die Taggeldanlagen im Laufe des Jahres 2025 schrittweise in die flüssigen Mittel transferiert. Zusätzlich erhöhen sich die flüssigen Mittel durch die Ende Dezember erfolgte Rückzahlung des Impairments für den Neubau Biozentrum durch die Trägerkantone in Höhe von 18,7 Mio. Franken (und damit der Ausgleich der Forderung gegenüber den Trägerkantonen in gleicher Höhe, vgl. Pos. 16). In den kurzfristigen Geldanlagen (Festgeldanlagen) finden sich im Jahr 2025 vor allem die zum Jahresende eintreffenden Geldeingänge für die IUV-Zahlung 2025 und die Schlusszahlung der Bundesmittel gemäss HFKG.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Forderungen Trägerkantone	199 609	19 059 171	-18 859 562	-99,0 %
Forderungen Bund und andere Kantone	2 618 648	95 803	2 522 844	2633,4 %
Forderungen Assoziierte und Projektpartner	3 941 003	5 556 188	-1 615 185	-29,1 %
Forderungen aus Leistungen an Dritte	3 963 736	4 760 969	-797 232	-16,7 %
Wertberichtigung für Bonitätsrisiken	-44 769	-146 289	101 520	-69,4 %
Total Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 678 227	29 325 842	-18 647 615	-63,6 %

17. Übrige kurzfristige Forderungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Geleistete Anzahlungen	16 553 811	16 066 304	487 507	3,0 %
Steuer- und Zollforderungen	1 415 307	551 635	863 672	156,6 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	4 790 331	7 036 772	-2 246 441	-31,9 %
Total Übrige Kurzfristige Forderungen	22 759 449	23 654 711	-895 263	-3,8 %

18. Vorräte

Auf Basis der Materialbewirtschaftung im Biozentrum werden die dort geführten Lagerbestände systematisch erfasst und in den Betriebsvorräten entsprechend ausgewiesen. Für die übrigen

Gliederungseinheiten werden die Betriebsvorräte wie bisher pro memoria mit einem Franken in die Bilanz aufgenommen.

19. Aktive Rechnungsabgrenzung

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Marchzinsen langfristige Finanzanlagen	603 946	623 726	-19 781	-3,2 %
Vorausbezahlte Aufwendungen	12 993 247	12 924 956	68 292	0,5 %
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 461 749	895 285	566 464	63,3 %
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	15 058 942	14 443 967	614 975	4,3 %

Es handelt sich um die ordentlichen Abgrenzungen vorausbezahlter Aufwendungen und angefangener Arbeiten.

Jahresrechnung

20. Mobiles Anlagevermögen

Jahr 2024 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	4 977 262	39 268 906	103 062	1 300 046	5 815 687	5 667 935	57 132 898
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	30 501 663	271 570 358	1 252 389	6 163 971	16 743 568	5 667 935	331 899 884
Zugänge im Rechnungsjahr	2 832 659	12 259 181	–	333 897	200 951	2 525 933	18 152 620
Abgänge im Rechnungsjahr	–701 392	–5 554 112	–72 411	–116 127	–1 434 714	–	–7 878 756
Reklassifikationen	–	6 948 074	–	125 552	–	–7 073 627	–
Stand 31.12.2024	32 632 930	285 223 502	1 179 978	6 507 293	15 509 804	1 120 241	342 173 749
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–25 524 401	–232 301 452	–1 149 327	–4 863 926	–10 927 881	–	–274 766 987
Planmässige Abschreibungen	–2 691 387	–15 778 818	–29 213	–270 763	–1 068 335	–	–19 838 517
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	701 392	5 546 096	72 411	109 786	1 432 650	–	7 862 335
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024	–27 514 397	–242 534 173	–1 106 129	–5 024 903	–10 563 566	–	–286 743 169
Nettobuchwerte 31.12.2024	5 118 534	42 689 328	73 849	1 482 390	4 946 238	1 120 241	55 430 580

Jahr 2025 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2025	5 118 534	42 689 328	73 849	1 482 390	4 946 238	1 120 241	55 430 580
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	32 632 930	285 223 502	1 179 978	6 507 293	15 509 804	1 120 241	342 173 749
Zugänge im Rechnungsjahr	5 091 710	8 693 897	–	42 844	166 531	2 679 279	16 674 260
Abgänge im Rechnungsjahr	–4 137 230	–27 695 477	–33 848	–140 142	–1 810 328	–	–33 817 026
Reklassifikationen	137 367	1 537 664	–	–	–	–1 675 030	–
Stand 31.12.2025	33 724 777	267 759 585	1 146 130	6 409 995	13 866 007	2 124 490	325 030 983
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	–27 514 397	–242 534 173	–1 106 129	–5 024 903	–10 563 566	–	–286 743 169
Planmässige Abschreibungen	–2 845 448	–15 157 359	–25 968	–276 213	–949 329	–	–19 254 318
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	4 137 230	27 589 303	33 848	140 142	1 810 328	–	33 710 852
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	–26 222 615	–230 102 229	–1 098 249	–5 160 975	–9 702 567	–	–272 286 634
Nettobuchwerte 31.12.2025	7 502 162	37 657 356	47 881	1 249 020	4 163 440	2 124 490	52 744 349

Jahresrechnung

21. Immobiles Anlagevermögen

Jahr 2024 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	551 246 887	803 348	45 585 035	612 190 843
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	622 295 878	2 677 828	64 385 035	703 914 313
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	1 330 093	–	38 418 138	39 748 231
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–12 876 658	–12 876 658
Reklassifikationen	–	–	–	–	–18 800 000	–18 800 000
Stand 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	623 625 971	2 677 828	71 126 515	711 985 886
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–	–	–71 048 991	–1 874 479	–18 800 000	–91 723 470
Planmässige Abschreibungen	–	–	–20 510 460	–66 946	–	–20 577 406
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	18 800 000	18 800 000
Stand 31.12.2024	–	–	–91 559 451	–1 941 425	–	–93 500 876
Nettobuchwerte 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	532 066 521	736 403	71 126 515	618 485 011

Jahr 2025 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2025	11 805 800	2 749 772	532 066 521	736 403	71 126 515	618 485 011
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	11 805 800	2 749 772	623 625 971	2 677 828	71 126 515	711 985 886
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	4 219 489	–	36 736 631	40 956 119
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–1 490 834	–1 490 834
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	11 805 800	2 749 772	627 845 460	2 677 828	106 372 312	751 451 172
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	–	–	–91 559 451	–1 941 425	–	–93 500 876
Planmässige Abschreibungen	–	–	–20 666 048	–66 946	–	–20 732 994
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	–	–	–112 225 499	–2 008 371	–	–114 233 870
Nettobuchwerte 31.12.2025	11 805 800	2 749 772	515 619 961	669 457	106 372 312	637 217 302

Jahresrechnung

22. Darlehen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktivversicherte	12 911 253	15 594 154	–2 682 900	–17,2 %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende	10 713 634	12 215 501	–1 501 868	–12,3 %
Darlehen Neubau Rosental für Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	15 632 854	16 246 004	–613 150	–3,8 %
Darlehen Swiss Library Service Platform AG (SLSP)	338 459	453 844	–115 385	–25,4 %
Total Darlehen	39 596 200	44 509 503	–4 913 303	–11,0 %

23. Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Buchwert in Franken		Buchwert- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Speicherbibliothek AG	6233 Büron	1 000 000	1 000 000	16,26 %	16,26 %
Unitectra AG	8006 Zürich	140 748	142 662	33,33 %	33,33 %
SLSP Swiss Library Service Platform AG	8004 Zürich	40 000	40 000	4,76 %	5,00 %
Beteiligungen an Spin-offs		82 353	62 751	1,34 %	1,08 %
Total Beteiligungen		1 263 101	1 245 413		

24. Wertschriften

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Wertpapierdepots	304 441 867	294 463 357	9 978 509	3,4 %
Wertpapierabwicklungskonten	3 228 043	9 233 014	–6 004 971	–65,0 %
Festgeldanlagen	1 022 066	782 633	239 433	30,6 %
Total Wertschriften	308 691 976	304 479 005	4 212 972	1,4 %

25. Immaterielle Anlagen

Jahr 2024 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	1 922 905	1 750 015	3 672 920
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	7 329 950	1 750 015	9 079 965
Zugänge im Rechnungsjahr	1 291 422	3 159 237	4 450 659
Abgänge im Rechnungsjahr	-245 480	-	-245 480
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2024	8 375 892	4 909 252	13 285 143
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	-5 407 045	-	-5 407 045
Planmässige Abschreibungen	-1 078 322	-	-1 078 322
Zuschreibungen	-	-	-
Abgänge	245 480	-	245 480
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2024	-6 239 887	-	-6 239 887
Nettobuchwerte 31.12.2024	2 136 005	4 909 252	7 045 256

Jahr 2025 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlung	Total
Nettobuchwert 1.1.2025	2 136 005	4 909 252	7 045 256
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	8 375 892	4 909 252	13 285 143
Zugänge im Rechnungsjahr	1 156 467	2 549 716	3 706 184
Abgänge im Rechnungsjahr	-87 754	-	-87 754
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2025	9 444 605	7 458 968	16 903 573
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	-6 239 887	-	-6 239 887
Planmässige Abschreibungen	-1 369 657	-	-1 369 657
Zuschreibungen	-	-	-
Abgänge	87 754	-	87 754
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2025	-7 521 790	-	-7 521 790
Nettobuchwerte 31.12.2025	1 922 815	7 458 968	9 381 783

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die kurzfristige Ausnutzung der von den beiden Trägerkantonen gesprochenen Kreditsicherungsgarantien für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil und den Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein (Neubau Swiss TPH 14,8 Mio. Fr., Neubau DSBG 21,1 Mio. Fr.). Die Universität Basel hat dafür mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank Kreditrahmenverträge abgeschlossen.

Für den Neubau des Swiss TPH wurden neben diesen kurzfristigen Mitteln bereits im Jahr 2020 40 Mio. Franken in ein längerfristiges Darlehen umgewandelt und im Jahr 2025 zusätzlich ein längerfristiger Festkredit in Höhe von 16 Mio. Franken abgeschlossen. Für den Neubau Biomedizin beläuft sich das in Anspruch genommene Darlehen insgesamt auf 150 Mio. Franken, um den Baufortschritt im Rahmen der auch für diesen Bau vorhandenen Kreditsicherungsgarantie zu finanzieren (vgl. hierzu Pos. 31).

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	11 362 118	18 634 323	-7 272 205	-39,0 %
Verbindlichkeiten Trägerkantone	1 003 259	806 943	196 316	24,3 %
Verbindlichkeiten Bund und übrige Kantone	129 237	153 388	-24 152	-15,7 %
Verbindlichkeiten Projektpartner	6 738 300	11 877 833	-5 139 534	-43,3 %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 232 913	31 472 488	-12 239 575	-38,9 %

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Depots dezentrale Einheiten	362 173	403 353	-41 180	-10,2 %
Kontokorrente Dritte	104 142	104 931	-789	-0,8 %
Steuer- und Zollverbindlichkeiten	1 287 526	1 367 896	-80 370	-5,9 %
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	6 929 012	11 035 897	-4 106 885	-37,2 %
Erhaltene Anzahlungen	2 796	2 153	642	29,8 %
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 685 649	12 914 231	-4 228 581	-32,7 %

29. Kurzfristige Rückstellungen

Zur Aufteilung in kurz- und langfristige Rückstellungen sei auf Anm. 33 verwiesen.

30. Passive Rechnungsabgrenzung

Im Detail beinhaltet diese Position die jährlich wiederkehrenden Abgrenzungen für Abrechnungen im Liegenschaftsbereich (insbesondere für Energiekosten) und für die Schlusszahlung an die Spitäler im Rahmen der vereinbarten Abgeltung für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin. Daneben erfolgt zusätzlich die Abgrenzung der Semestergebühren, von Mieteinnahmen und von Erträgen für Weiterbildungen.

Wesentliche Einzelposten sind die Abgrenzung der Zahlung an die Spitäler für das vierte Quartal (17,3 Mio. Fr., im Vorjahr 17,6 Mio. Fr.), die erst nach Eingang und Prüfung des Endreportings (Mitte März 2026) für das gesamte Leistungsjahr 2025 ausbezahlt wird, und die Abgrenzungen für Semestergebühren (6,0 Mio. Fr., im Vorjahr 5,8 Mio. Fr.).

31. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Darlehen Banken	206 000 000	124 650 000	81 350 000	65,3 %
Darlehen Trägerkantone	219 290 000	228 862 000	–9 572 000	–4,2 %
Erhaltene Bundessubventionen Ressort	4 663 072	4 957 813	–294 741	–5,9 %
Erhaltene Bundessubventionen Immobilien	81 867 876	84 339 855	–2 471 979	–2,9 %
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	511 820 948	442 809 668	69 011 280	15,6 %

32. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Forschungsbeiträge Schweizerischer Nationalfonds	85 882 557	85 391 583	490 974	0,6 %
Forschungsbeiträge Innosuisse	4 333 419	3 366 777	966 643	28,7 %
Forschungsbeiträge EU-Programme	2 758 778	2 628 156	130 622	5,0 %
Forschungsbeiträge Bund	21 279 312	16 088 712	5 190 599	32,3 %
Projektorientierte Forschungsbeiträge Dritte	27 317 096	30 188 636	–2 871 539	–9,5 %
Forschungsbeiträge von Stiftungen	51 333 502	42 062 230	9 271 272	22,0 %
Forschungsbeiträge Trägerkantone	2 882 888	2 299 028	583 860	25,4 %
Total Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	195 787 552	182 025 121	13 762 430	7,6 %

33. Langfristige Rückstellungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag	39 164 763	35 298 949	3 865 814	11,0 %
Sonstige Bedarfsrückstellungen	60 000	336 000	-276 000	-82,1 %
Total Langfristige Rückstellungen	39 224 763	35 634 949	3 589 814	10,1 %

Im folgenden Rückstellungsspiegel wird die in der Bilanz (vgl. dort Pos. 29 und 33) ausgewiesene Verteilung der Rückstellungen in den kurz- und den langfristigen Anteil aufgezeigt.

in Franken	Rückstellungen Personal	Klinische Medizin	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 31.12.2023	6 600 000	38 505 437	336 000	45 441 437
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	–	9 600 000
Bildung	6 600 000	–	–	6 600 000
Auflösung	–	-206 488	–	-206 488
Verwendung	-6 600 000	–	–	-6 600 000
Stand 31.12.2024	6 600 000	38 298 949	336 000	45 234 949
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	–	9 600 000
Bildung	6 700 000	3 865 814	–	10 565 814
Auflösung	–	–	-276 000	-276 000
Verwendung	-6 600 000	–	–	-6 600 000
Stand 31.12.2025	6 700 000	42 164 763	60 000	48 924 763
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 700 000	3 000 000	–	9 700 000

Bei den Rückstellungen Personal handelt es sich um die Ferienguthaben und Gleitzeit- und Überzeitsaldi der im technischen und administrativen Bereich tätigen Mitarbeitenden. Zum Jahresende 2025 mussten diese Rückstellungen aufgrund der aktualisierten Erhebung um 0,1 Mio. Franken erhöht werden, im Jahr 2025 beträgt das Rückstellungsvolumen somit 6,7 Mio. Franken. Diese Rückstellungen im Personalbereich werden den kurzfristigen Rückstellungen zugeordnet. Die Rückstellung für die Klinische Medizin auf Basis der vertraglichen Verpflichtungen gemäss Staatsvertrag erhöhte sich im Jahr 2025 um 3,8 Mio. Franken (Vorjahr minus 0,2 Mio. Fr.). Auf Basis der Planungen der Medizinischen Fakultät für die 6. Leistungsperiode 2026–2029 ist eine sukzessive Verwendung dieser Mittel vorgesehen, weshalb auf Basis dieser Planungen eine Tranche in Höhe von 3,0 Mio. Franken den kurzfristigen Rückstellungen zugewiesen wird. Die übrigen Rückstellungen – aktuell zugeordnet den langfristigen Rückstellungen – reduzieren sich um 0,3 Mio. Franken, da eine im vorsorgliche Rückstellung für allfällige Ansprüche im Personalbereich aufgelöst werden konnte. Somit beinhaltet dieser Bereich nur eine Renovationsrückstellung für eine Liegenschaft im Stiftungsbesitz (60 000 Fr. wie im Vorjahr).

Jahresrechnung

34. Gebundene Mittel Lehre und Forschung

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Zweckgebundene Mittel Berufungen	14 521 879	–2 564 174	4 291 671	16 249 375	–6 786 215	3 894 640	13 357 800
Zweckgebundene Mittel Marktrisiken Finanzmärkte	11 307 155	–	400 000	11 707 155	–456 949	–	11 250 205
Zweckgebundene Mittel Investitionen/Überträge	56 896 055	–17 445 759	10 139 342	49 589 638	–28 796 572	20 132 784	40 925 850
Zweckgebundene Mittel Einheiten	57 887 975	–8 046 529	7 813 663	57 655 108	–11 379 453	9 796 911	56 072 566
Zweckgebundene Mittel Lehre und Forschung	23 457 904	–17 118 050	19 147 854	25 487 708	–18 435 109	18 747 808	25 800 407
Zweckgebundene Mittel Fonds und Legate	23 219 316	–2 349 550	5 153 953	26 023 719	–3 580 724	1 935 508	24 378 503
Zweckgebundene Mittel Dienstleistungen	10 531 137	–5 955 318	6 820 125	11 395 943	–5 723 166	6 610 746	12 283 523
Zweckgebundene Mittel Overheadmittel	13 660 812	–2 883 954	8 415 688	19 192 545	–6 282 028	3 835 712	16 746 230
Total Gebundene Mittel Lehre und Forschung	211 482 232	–56 363 335	62 182 294	217 301 191	–81 440 216	64 954 110	200 815 085
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)							
Mittel Lehre und Forschung	–5 278 408			5 818 959			–16 486 106

35. Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Zweckgebundene Mittel Immobilienfonds	66 789 042	–67 181 921	392 879	–	–	–	–
Zweckgebundene Mittel Infrastruktur	79 154 757	–17 968 431	51 111 818	112 298 145	–21 003 254	5 404 657	96 699 548
Zweckgebundene Mittel Ausbaufonds	7 677 030	–1 540 581	13 438 580	19 575 029	–4 545 408	5 392 783	20 422 404
Total Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	153 620 829	–86 690 933	64 943 278	131 873 174	–25 548 662	10 797 440	117 121 952
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)							
Mittel Infrastruktur und Immobilien	–14 669 701			–21 747 655			–14 751 222

Im Jahr 2024 wurde auf Basis der angepassten Immobilienvereinbarung für die 5. Leistungsperiode im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung die bisherige Nutzung des separat geführten Immobilienfonds überprüft. Im Ergebnis haben die Trägerkantone Mitte 2024 die Auflösung dieses Fonds zugunsten der Gebundenen Mittel Infrastruktur und des Ausbaufonds beschlossen.

36. Kapitalien Stiftungen und Vereine

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Projektmittel Stiftungen und Vereine	16 276 347	–385 048	712 333	16 603 632	–746 329	715 993	16 573 296
Stammkapital selbständige Stiftungen	2 383 978	–	–	2 383 978	–	–	2 383 978
Verfügbares Kapital Stiftungen gemäss Stiftungszweck	13 024 958	–1 361 234	–	11 663 724	–32 838	–	11 630 887
Verfügbares Kapital Vereine gemäss Statut	869 648	–28 577	–	841 071	–	106 720	947 791
Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine	16 278 584	–1 389 811	–	14 888 773	–32 838	106 720	14 962 656
Total Kapitalien Stiftungen und Vereine	32 554 931	–1 774 858	712 333	31 492 406	–779 167	822 713	31 535 952
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–) Projektmittel Stiftungen und Vereine	5 918 217			327 285			–30 336
Saldo Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine (+) Gewinn/(–) Verlust	–5 680 914			–1 389 811			73 883
Saldo Gesamtzuweisungen (+)/Gesamtauf- lösungen (–) Kapitalien Stiftungen und Vereine	237 304			–1 062 525			43 546

37. Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (–)

Siehe dazu die Kommentare auf den Seiten 43 ff.

38. Leasing und Mietverträge

Fälligkeitsstruktur	Verpflichtung innerhalb eines Jahres		Verpflichtung 1 bis 5 Jahre		Verpflichtung grösser 5 Jahre	
	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2024
Total nach Fälligkeiten	55 677 752	54 716 337	211 097 917	204 293 027	195 725 288	241 021 966

Die Universität betreibt kein Finanzierungsleasing. Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Leasing-, Miet- und Serviceverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf langfristige Miet- und Baurechtsverträge. Bei den festen Mietverträgen unterscheidet die Universität Mietverträge gegenüber dem Trägerkanton Basel-Stadt und gegenüber Dritten. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Mietverträgen werden jährlich auf Basis der Mietverträge überprüft, aktualisiert und bezüglich Fälligkeitsstruktur kumulativ ausgewiesen. Diese Vorgehensweise wird auch für die existierenden langfristigen Baurechts- und Dienstleistungsverträge gewählt.

39. Personalvorsorgeeinrichtungen

in Franken	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Universität Basel		Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024		Jahr 2025	Jahr 2024
Vorsorgepläne mit Überdeckung							
Vorsorgeplan Pensionskasse Basel-Stadt	123,8 %	117,6 %	–	–	29 964 385	29 964 385	29 229 743
Vorsorgeplan Basellandschaftliche Pensionskasse	128,3 %	128,0 %	–	–	6 910 962	6 910 962	6 695 733
Total					36 875 346	36 875 346	35 925 476

40. Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven der Universität noch Garantien oder Bürgschaften zulasten der Universität Basel.

41. Eventualverpflichtungen

Es bestehen per 31.12.2025 und per 31.12.2024 keine Eventualverpflichtungen.

42. Derivative Finanzinstrumente

Die Rahmenbedingungen zum finanziellen Risikomanagement von Finanzvermögen sind in den Vermögensverwaltungsmandaten geregelt. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken des Basisgeschäfts (Aktien und Obligationen) werden von den Vermögensverwaltern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Kontraktwert gibt Auskunft über das ausstehende

Transaktionsvolumen. Zum Bilanzstichtag bestehen Fremdwährungskontrakte auf Basis von Devisentermingeschäften im Umfang von 38,0 Mio. Franken (im Jahr 2024 52,5 Mio. Fr.). Aufgrund des Niederstwertprinzips weisen wir keine Buchgewinne auf diesen Fremdwährungskontrakten aus; allfällige Verluste würden im Finanzergebnis ausgewiesen.

in Franken	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Fremdwährungskontrakte	38 065 443	52 523 445	460 766	2 936	63 725	787 084
Total	38 065 443	52 523 445	460 766	2 936	63 725	787 084

43. Ausweis zu Nahestehenden

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Globalbeiträge Trägerkantone	346 662 600	342 162 600	4 500 000	1,3 %
Übrige Erträge Trägerkantone	25 774 381	29 353 207	–3 578 826	–12,2 %
Übrige Erträge Nahestehende	9 004 754	9 667 560	–662 806	–6,9 %
Total Ertrag	381 441 735	381 183 367	258 367	0,1 %
Aufwand für Spitäler mit universitären Kliniken	103 432 865	109 708 690	–6 275 825	–5,7 %
Aufwand für assoziierte Institute	15 984 868	14 986 828	998 040	6,7 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 175 285	29 941 547	–766 262	–2,6 %
Raumaufwand mit Nahestehenden	17 003 293	13 952 910	3 050 383	21,9 %
Versicherungsprämien mit Nahestehenden	4 804 684	4 575 769	228 915	5,0 %
Weitere Aufwendungen mit Nahestehenden	20 582 052	21 183 774	–601 722	–2,8 %
Total Aufwand	190 983 047	194 349 518	–3 366 470	–1,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 407 061	21 727 559	–19 320 498	–88,9 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	6 866 342	6 986 036	–119 694	–1,7 %

44. Bezüge Universitätsrat und Rektorat

Im Jahr 2025 betrugen die Bezüge der elf Mitglieder des Universitätsrates und des Sekretärs des Universitätsrates (mit beratender Stimme) inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers wie im Vorjahr 329 066 Franken. Die Gesamtbezüge der

sechs Mitglieder des Rektorates im Jahr 2025 betrugen inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 1913 706 Franken (Vorjahr 1914 348 Fr.).

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Basel durch das Rektorat am 10. März 2026 keine weiteren Ereignisse, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

46. Spartenrechnung 2024/2025

Aus Gründen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird auch die Spartenrechnung des Vorjahres ausgewiesen.

Spartenrechnung 2024

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	125 644 224	49 865 383	175 509 607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	117 755 770	46 734 623	164 490 393
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	91 645 975	6 658 042	98 304 017
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	71 882 387	–	71 882 387
Grundfinanzierung	409 090 956	103 258 048	512 349 004
Forschungsbeiträge	185 533 570	–	185 533 570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	11 554 065	11	11 554 076
Projektbeiträge	197 087 635	11	197 087 646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 262 152	–	31 262 152
Andere betriebliche Erträge	23 636 993	8 362 701	31 999 694
Übrige Erträge	54 899 145	8 362 701	63 261 846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	661 077 736	111 620 760	772 698 496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	408 610 234	7 640 804	416 251 038
Sachaufwand	100 193 433	91 917 433	192 110 866
Abschreibungen auf Sachanlagen	19 687 858	20 744 485	40 432 344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	1 078 322	–	1 078 322
Andere betriebliche Aufwendungen	156 063 295	15 268	156 078 564
Total Operativer Aufwand	685 633 142	120 317 990	805 951 133
Betriebsergebnis	–24 555 406	–8 697 230	–33 252 637
Finanzertrag	20 108 797	12 773	20 121 570
Finanzaufwand	–5 078 781	–3 468 535	–8 547 317
Finanzergebnis	15 030 016	–3 455 762	11 574 254
Ordentliches Ergebnis	–9 525 391	–12 152 992	–21 678 383
Ausserordentlicher Ertrag	41 483	–	41 483
Ausserordentlicher Aufwand	–11 029	–	–11 029
Ausserordentliches Ergebnis	30 454	–	30 454
Jahresergebnis	–9 494 937	–12 152 992	–21 647 929

Jahresrechnung

Spartenrechnung 2025

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	128 253 358	49 976 904	178 230 262
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	119 646 642	46 623 096	166 269 738
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	93 739 211	6 958 994	100 698 205
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	70 958 140	–	70 958 140
Grundfinanzierung	414 759 951	103 558 994	518 318 945
Forschungsbeiträge	187 264 263	–	187 264 263
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	–	7 045 120
Projektbeiträge	194 309 383	–	194 309 383
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 398 023	–	31 398 023
Andere betriebliche Erträge	22 479 938	3 955 149	26 435 087
Übrige Erträge	53 877 961	3 955 149	57 833 110
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	662 947 295	107 514 143	770 461 438
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	419 448 728	7 929 139	427 377 867
Sachaufwand	101 961 717	90 898 308	192 860 025
Abschreibungen auf Sachanlagen	19 312 909	20 780 577	40 093 485
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	1 369 657	–	1 369 657
Andere betriebliche Aufwendungen	152 976 306	13 123	152 989 429
Total Operativer Aufwand	695 069 316	119 621 147	814 690 463
Betriebsergebnis	–32 122 021	–12 107 004	–44 229 025
Finanzertrag	12 318 668	38 487	12 357 155
Finanzaufwand	–7 461 377	–2 682 705	–10 144 082
Finanzergebnis	4 857 292	–2 644 219	2 213 073
Ordentliches Ergebnis	–27 264 730	–14 751 222	–42 015 952
Ausserordentlicher Ertrag	18 379	–	18 379
Ausserordentlicher Aufwand	–66 098	–	–66 098
Ausserordentliches Ergebnis	–47 719	–	–47 719
Jahresergebnis	–27 312 449	–14 751 222	–42 063 671

Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2025.



Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat der Universität Basel, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Als Revisionsstelle gemäss Art. 29 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel haben wir die beigelegte Jahresrechnung der Universität Basel – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung 2025, Konsolidierter Bilanz zum 31. Dezember 2025, Konsolidierter Geldflussrechnung für das dann endende Jahr, Konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Universität Basel zum 31. Dezember 2025 sowie deren konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Universitätsrat und das Rektorat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel
+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Universitätsrates und des Rektorates für die Jahresrechnung

Der Universitätsrat (in vorgebendem Sinn) und das Rektorat (in umsetzendem Sinn) sind verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit dem Staatsvertrag, den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Universitätsrat und das Rektorat auf der Grundlage von Art. 9 des Staatsvertrages als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung sind der Universitätsrat und das Rektorat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Universitätsrat und das Rektorat beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen rechtlichen Anforderungen

Gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 haben wir ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung die Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit der Informationen, die von der Universität über ihre Tätigkeit erarbeitet werden, sowie das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme geprüft.



Bei unseren ergänzenden summarischen Prüfungen und Befragungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, wonach die finanziellen Informationen, welche die Universität Basel über ihre Tätigkeit erarbeitet, nicht ordnungsmässig und richtig sind und die Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme nicht richtig und zweckmässig funktionieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kägi'.

Andreas Kägi
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 10. März 2026

Beilage:

Jahresrechnung (Konsolidierte Erfolgsrechnung, Konsolidierte Bilanz, Konsolidierte Geldflussrechnung, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung)

Statistische Angaben 2025.

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2025	Projekt- beiträge Jahr 2025	Übrige Erträge Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2024
Departemente					
Theologische Wissenschaften	4 494	1 316	149	5 959	6 488
Rechtswissenschaften	13 113	1 013	895	15 021	14 491
Biomedizin	23 975	16 009	1 808	41 792	40 281
Sport, Bewegung und Gesundheit	5 711	1 631	876	8 218	7 550
Public Health	2 942	4 306	1 655	8 903	7 874
Biomedical Engineering	5 031	5 772	1 663	12 466	10 756
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	88 003	21 383	796	110 182	110 205
Medizin nicht zuteilbar	11 683	530	716	12 929	11 128
Sprach- und Literaturwissenschaften	11 301	2 561	9	13 871	14 642
Altertumswissenschaften	3 825	3 109	228	7 163	7 631
Gesellschaftswissenschaften	9 057	5 015	277	14 348	14 179
Geschichte	4 570	3 964	254	8 789	9 120
Künste, Medien und Philosophie	6 645	3 550	71	10 266	10 441
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 304	1 288	272	7 864	8 140
Physik	13 385	20 259	1 048	34 692	34 351
Chemie	18 330	12 460	253	31 043	31 001
Pharmazie	13 563	4 794	1 567	19 924	19 950
Umweltwissenschaften	20 501	8 918	1 619	31 038	30 875
Mathematik und Informatik	9 251	3 746	170	13 167	13 626
Biozentrum	45 847	22 906	2 583	71 337	71 091
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	926	–	–	926	800
Wirtschaftswissenschaften	12 576	4 818	1 606	18 999	17 472
Psychologie	10 740	1 865	2 277	14 882	14 836
Europainstitut	2 137	606	11	2 755	2 568
Bio- und Medizinethik	861	1 094	226	2 181	2 165
Center for Philanthropy Studies	337	725	677	1 739	1 519
Institut für Bildungswissenschaften	1 289	158	374	1 821	1 670

Jahresrechnung

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2025	Projekt- beiträge Jahr 2025	Übrige Erträge Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2024
Dienstleistungsbereiche					
Universitätsbibliothek	28 454	2 901	976	32 331	31 766
IT-Services	23 278	–	182	23 460	22 766
Universitätsverwaltung	41 561	2 041	2 374	45 976	44 754
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	78 630	35 571	32 219	146 420	158 563
Zusammenfassung nach Fakultäten					
Theologische Fakultät	4 494	1 316	149	5 959	6 488
Juristische Fakultät	13 113	1 013	895	15 021	14 491
Medizinische Fakultät	137 344	49 631	7 515	194 490	187 794
Philosophisch-Historische Fakultät	41 702	19 486	1 112	62 300	64 152
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	121 803	73 083	7 240	202 126	201 694
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12 576	4 818	1 606	18 999	17 472
Fakultät für Psychologie	10 740	1 865	2 277	14 882	14 836
Interdisziplinäre Einrichtungen	4 624	2 583	1 289	8 496	7 922
Dienstleistungsbereiche	93 293	4 943	3 532	101 768	99 286
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	78 630	35 571	32 219	146 420	158 563
	518 319	194 309	57 833	770 461	772 698

¹⁾ Die bei den universitären Kliniken ausgewiesenen Projektbeiträge beinhalten im Wesentlichen nur die Zusprachen des Nationalfonds, die über die beitragsverwaltende Stelle der Universität abgewickelt und verbucht werden.

²⁾ Gesamtuniversitär nicht zuteilbar beinhaltet die nicht direkt den Gliederungseinheiten zuweisbaren Beiträge der öffentlichen Hand (z. B. die Zuweisung der Beiträge für die Sparte Immobilien).

Jahresrechnung

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2025	Sach- aufwand Jahr 2025	Anderer Aufwand Jahr 2025	Abschrei- bungen Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2024
Departemente						
Theologische Wissenschaften	5 491	427	31	9	5 959	6 488
Rechtswissenschaften	13 470	1 356	183	12	15 021	14 491
Biomedizin	24 293	9 358	6 281	1 861	41 792	40 281
Sport, Bewegung und Gesundheit	6 812	1 254	44	109	8 218	7 550
Public Health	6 908	1 216	780	-	8 903	7 874
Biomedical Engineering	9 348	1 410	599	1 110	12 466	10 756
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	3 813	7 058	99 293	18	110 182	110 205
Medizin nicht zuteilbar	8 080	2 574	2 255	20	12 929	11 128
Sprach- und Literaturwissenschaften	12 994	711	143	23	13 871	14 642
Altertumswissenschaften	6 226	856	72	9	7 163	7 631
Gesellschaftswissenschaften	12 268	1 235	829	17	14 348	14 179
Geschichte	7 805	960	10	14	8 789	9 120
Künste, Medien und Philosophie	9 685	519	23	40	10 266	10 441
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 795	500	541	27	7 864	8 140
Physik	21 814	5 102	4 864	2 912	34 692	34 351
Chemie	21 409	5 759	2 026	1 849	31 043	31 001
Pharmazie	14 357	3 359	1 498	710	19 924	19 950
Umweltwissenschaften	25 589	3 580	676	1 193	31 038	30 875
Mathematik und Informatik	12 081	806	93	187	13 167	13 626
Biozentrum	49 734	12 003	2 850	6 750	71 337	71 091
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	874	46	6	-	926	800
Wirtschaftswissenschaften	15 881	2 315	793	10	18 999	17 472
Psychologie	13 202	1 360	197	123	14 882	14 836
Europainstitut	2 463	184	103	5	2 755	2 568
Bio- und Medizinethik	2 034	139	1	7	2 181	2 165
Center for Philanthropy Studies	1 401	327	5	7	1 739	1 519
Institut für Bildungswissenschaften	1 275	116	430	-	1 821	1 670

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2025	Sach- aufwand Jahr 2025	Anderer Aufwand Jahr 2025	Abschrei- bungen Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2024
Dienstleistungsbereiche						
Universitätsbibliothek	20 372	11 350	233	376	32 331	31 766
IT-Services	14 699	8 151	7	604	23 460	22 766
Universitätsverwaltung	38 923	6 603	320	129	45 976	44 754
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	37 283	102 226	27 807	23 333	190 649	191 815
Zusammenfassung nach Fakultäten						
Theologische Fakultät	5 491	427	31	9	5 959	6 488
Juristische Fakultät	13 470	1 356	183	12	15 021	14 491
Medizinische Fakultät	59 253	22 870	109 251	3 117	194 490	187 794
Philosophisch-Historische Fakultät	55 772	4 781	1 618	129	62 300	64 152
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	145 858	30 654	12 012	13 602	202 126	201 694
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	15 881	2 315	793	10	18 999	17 472
Fakultät für Psychologie	13 202	1 360	197	123	14 882	14 836
Interdisziplinäre Einrichtungen	7 174	766	538	18	8 496	7 922
Dienstleistungsbereiche	73 994	26 104	560	1 110	101 768	99 286
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	37 283	102 226	27 807	23 333	190 649	191 815
	427 378	192 860	152 989	41 463	814 690	805 951

¹⁾ Die Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) enthält im anderen betrieblichen Aufwand die Abgeltung für Lehre und Forschung in den universitären Kliniken in Höhe von 88,5 Mio. Franken (im Vorjahr 89,4 Mio. Fr.).

²⁾ Gesamtuniversitär nicht zuteilbar umfasst die zentral belasteten Personalaufwendungen (wie z. B. Rententeuerung, Sozialzulagen, Lehrvertretungen für vakante Professuren, Sanierung Pensionskassen), den Universitätssport, die SKUBA, die AVUBA, die Aufwendungen von Bundesprogrammen (z. B. Nachwuchsförderung) und insgesamt die Aufwendungen für die Sparte Immobilien (wie u. a. die Grundmiete für Nutzung der kantonalen Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt, die Fremdmieten und die Raumaufwendungen für Energie, Fremdmieten und Reinigung).

Jahresrechnung

Personalstatistik 2025 – Teil 1

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)				Veränderung absolut		Veränderung in %	
	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Professor/innen	160,7	160,7	161,8	–0,0	1,2	0,0 %	0,7 %
Associate Professor/innen	44,6	45,8	49,9	1,2	4,1	2,7 %	8,9 %
Assistenzprof./Tenure Track	23,2	28,3	28,0	5,2	–0,3	22,3 %	–1,0 %
Lehrbeauftragte	61,6	62,1	63,1	0,5	1,0	0,8 %	1,5 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	158,4	164,5	167,6	6,1	3,0	3,9 %	1,8 %
Assistent/innen	439,1	428,0	439,5	–11,1	11,6	–2,5 %	2,7 %
Hilfsassistent/innen	66,1	71,1	73,1	5,0	1,9	7,6 %	2,7 %
Labor/Technik	282,5	282,0	271,7	–0,5	–10,3	–0,2 %	–3,6 %
Bibliothek	119,3	116,3	115,9	–3,0	–0,4	–2,5 %	–0,3 %
Administration ¹⁾	577,5	598,0	616,1	20,5	18,1	3,5 %	3,0 %
Lehrlinge	15,8	17,9	18,8	2,0	1,0	12,9 %	5,4 %
Raumpflege	19,6	20,2	18,0	0,7	–2,2	3,5 %	–11,0 %
Total Universitätsanstellungen	1 968,4	1 994,9	2 023,6	26,5	28,6	1,3 %	1,4 %

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)				Veränderung absolut		Veränderung in %	
	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Professor/innen	6,2	6,5	5,5	0,3	–1,0	4,7 %	–15,4 %
Associate Professor/innen	8,6	7,0	6,4	–1,6	–0,6	–18,4 %	–8,3 %
Assistenzprof./Tenure Track	23,8	25,3	27,9	1,5	2,6	6,1 %	10,4 %
Lehrbeauftragte	6,2	5,3	6,3	–0,9	1,0	–14,9 %	19,1 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	208,2	209,9	212,5	1,7	2,6	0,8 %	1,2 %
Assistent/innen	812,7	847,5	889,3	34,8	41,8	4,3 %	4,9 %
Hilfsassistent/innen	27,1	27,7	29,0	0,7	1,3	2,5 %	4,7 %
Labor/Technik	50,1	62,1	61,1	12,0	–1,0	24,1 %	–1,6 %
Bibliothek	12,7	22,9	20,1	10,2	–2,8	80,7 %	–12,4 %
Administration ¹⁾	94,7	103,5	116,5	8,9	12,9	9,4 %	12,5 %
Total Projektanstellungen	1 250,2	1 317,7	1 374,5	67,5	56,8	5,4 %	4,3 %

¹⁾ Der Bereich Administration setzt sich aus administrativ tätigen Mitarbeitenden in allen Bereichen der Universität zusammen (zentrale Verwaltung, Universitätsrechenzentrum, Universitätsbibliothek, zentrale akademische Dienste und Studierendenadministration, Geschäftsführungen der Fakultäten, Departemente, Institute, Forschungsprojekte, dezentrale Rechnungsführende, Sekretariate).

Personalstatistik 2025 – Teil 2

Gesamtpersonalbestand nach Finanzierungsart (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	Anteil in %		
				Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Universitätsanstellungen	1 968,4	1 994,9	2 023,6	61,2 %	60,2 %	59,6 %
Projektanstellungen	1 250,2	1 317,7	1 374,5	38,8 %	39,8 %	40,4 %
Total Anstellungen	3 218,6	3 312,6	3 398,1	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtpersonalbestand nach ausgewählten Personalkategorien (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	Anteil in %		
				Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Akademisches Personal	2 046,4	2 089,7	2 159,8	63,6 %	63,1 %	63,6 %
Technik/Labor	332,6	344,1	332,8	10,3 %	10,4 %	9,8 %
Bibliothek	132,0	139,2	136,0	4,1 %	4,2 %	4,0 %
Übriges Personal	707,6	739,6	769,4	22,0 %	22,3 %	22,6 %
Total Anstellungen	3 218,6	3 312,6	3 398,1	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die vorliegenden Personalstatistiken stellen im Wesentlichen eine Information bezüglich der Verteilung der Anstellungen auf die einzelnen (auch akademischen) Personalkategorien und Finanzierungsquellen dar und sollen im Vergleich zu den Vorjahren auch bezüglich des Gesamtbestandes in Vollzeitäquivalenten (VZE) einen Überblick ermöglichen.

Bezogen auf den im Jahr 2025 ausgewiesenen Gesamtpersonalbestand weist die Universität im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anstellungen von insgesamt 2,6 Prozent (plus 85,5 VZE) aus. Die Universitätsanstellungen nehmen um 1,4 Prozent (plus 28,6 VZE) zu, die drittmittelfinanzierten Projektanstellungen steigen um 4,3 Prozent (plus 56,8 VZE).

Jahresrechnung

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

in Schweizer Franken	Abschluss Universität 2025	Statistik Spitäler 2025	Statistik Assoziierte 2025	Finanz- statistik 2025	Anteile in %	Finanz- statistik 2024	Anteile in %
Grundfinanzierung	518 318 945	–	–	518 318 945	56,0 %	512 349 004	56,0 %
Forschungsbeiträge	187 264 263	79 295 545	58 717 706	325 277 514	35,1 %	312 804 857	34,2 %
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	–	–	7 045 120	0,8 %	11 554 076	1,3 %
Projektbeiträge	194 309 383	79 295 545	58 717 706	332 322 634	35,9 %	324 358 933	35,4 %
Übrige Erträge	57 833 110	13 816 543	3 191 297	74 840 951	8,1 %	78 993 838	8,6 %
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	770 461 438	93 112 089	61 909 003	925 482 530	100,0 %	915 701 775	100,0 %
Personalaufwand	427 377 867	67 067 242	37 393 731	531 838 840	54,8 %	518 493 217	54,6 %
Sachaufwand	192 860 025	26 044 847	24 515 272	243 420 144	25,1 %	232 871 965	24,5 %
Abschreibungen	41 463 142	–	–	41 463 142	4,3 %	41 510 666	4,4 %
Andere betriebliche Aufwendungen	152 989 429	–	–	152 989 429	15,8 %	156 078 564	16,4 %
Total Operativer Aufwand	814 690 463	93 112 089	61 909 003	969 711 555	100,0 %	948 954 412	100,0 %
Betriebsergebnis	–44 229 025	–	–	–44 229 025	–	–33 252 637	–
Finanzergebnis	2 213 073	–	–	2 213 073	–	11 574 254	–
Ordentliches Ergebnis	–42 015 952	–	–	–42 015 952	–	–21 678 383	–
Ausserordentliches Ergebnis	–47 719	–	–	–47 719	–	30 454	–
Jahresergebnis	–42 063 671	–	–	–42 063 671	–	–21 647 929	–

Zur Erläuterung der Tabelle folgende Hinweise: In der Spalte Statistik Spitäler sind das Universitätsspital Basel, das Universitäts-Kinderspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter, das Institut für Rechtsmedizin, das Kantonsspital Basel-Landschaft und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel zusammengefasst. In der Spalte Statistik Assoziierte sind das Schweizerische Tropeninstitut, das Friedrich Miescher Institut und das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology (IOB) enthalten. Im erwähnten Reporting werden für diese Einheiten sowohl die Zusprachen als auch die Aufwendungen für Lehre und Forschung nach einem einheitlichen Raster abgefragt. Analog zur neuen Rechnungslegung wird dabei der effektive Aufwand auf der Ertragsseite berücksichtigt.

Mit diesem Gesamtausweis wird zusätzlich zum Rechnungsabschluss der Universität der Leistungsausweis für Lehre und Forschung bei den Spitälern und assoziierten Institutionen aufgezeigt. Dies ist für einen Gesamtleistungsausweis der Universität Basel deshalb wichtig, weil in der Rechnung der Universität nur die Nationalfonds-Forschungskredite, teilweise auch EU-Forschungsprogramme und nur einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich dieser Bereiche integriert sind. Aber auch die Relation zum Gesamtaufwand der Universitätsrechnung kann damit besser beurteilt werden, da die Universität im Jahr 2025 auf Basis von Leistungsvereinbarungen Abgeltungen für Lehre und Forschung in Höhe von insgesamt 97,6 Mio. Franken (im Vorjahr 98,4 Mio. Fr.) für diese Bereiche leistet. Einzig das Friedrich Miescher Institut als assoziierte Institution hat hier eine Sonderposition. Dort werden alle Mittel direkt im Institut verwaltet.

Insgesamt ergibt sich auf dieser Basis eine Erhöhung der für Lehre und Forschung eingeworbenen Mittel von insgesamt 155,0 Mio. Franken (Vorjahr 143,0 Mio. Fr.), wobei der grössere Teil aus Projektzusprachen (138,0 Mio. Fr., Vorjahr 127,3 Mio. Fr.) und der kleinere Teil aus übrigen Erträgen (17,0 Mio. Fr., Vorjahr 15,7 Mio. Fr.) resultiert. Insgesamt ergibt sich somit ein Einwerbungstotal bei den Projektzusprachen in Höhe von 332,3 Mio. Franken (Vorjahr 324,3 Mio. Fr.) und ein Gesamtertrag von 925,5 Mio. Franken (Vorjahr 915,7 Mio. Fr.), die am Universitätsstandort Basel erwirtschaftet werden.

Statistische Auswertungen der Universität Basel 2025.

Tabelle 12: Studierende nach Studienstufe, Wohnort in der Schweiz vor Studienbeginn im Herbstsemester 2025

	Total	Frauen Total	Bachelor	Master	Doktorat	Männer Total	Bachelor	Master	Doktorat
Aargau	1 293	803	448	257	98	490	272	148	70
Appenzell Ausserrhoden	45	25	9	6	10	20	9	6	5
Appenzell Innerrhoden	16	9	3	4	2	7	1	3	3
Basel-Landschaft	2 815	1 597	949	478	170	1 218	696	359	163
Basel-Stadt	2 048	1 047	658	281	108	1 001	616	285	100
Bern	508	352	162	152	38	156	68	56	32
Fribourg	75	50	19	22	9	25	9	5	11
Genf	18	12	3	7	2	6	1	3	2
Glarus	31	23	16	5	2	8	4	1	3
Graubünden	130	89	48	26	15	41	18	15	8
Jura	24	11	4	4	3	13	8	4	1
Luzern	350	233	107	75	51	117	37	38	42
Neuenburg	14	6	1	3	2	8	2	2	4
Nidwalden	50	33	15	13	5	17	7	5	5
Obwalden	21	12	8	2	2	9	3	6	–
Schaffhausen	58	35	25	7	3	23	7	10	6
Schwyz	71	51	22	14	15	20	8	8	4
Solothurn	631	373	223	108	42	258	143	86	29
St. Gallen	305	217	100	79	38	88	29	34	25
Tessin	309	200	123	54	23	109	60	27	22
Thurgau	167	114	59	35	20	53	28	15	10
Uri	14	10	2	3	5	4		2	2
Waadt	48	31	8	11	12	17	3	2	12
Wallis	95	50	31	16	3	45	17	19	9
Zug	125	84	34	37	13	41	19	15	7
Zürich	489	342	111	156	75	147	43	58	46
Total	9 750	5 809	3 188	1 855	766	3 941	2 108	1 212	621

Tabelle 13: Studierende nach Studienstufe, Wohnort im Ausland vor Studienbeginn im Herbstsemester 2025

	Total	Frauen	Männer
Afrika	224	93	131
Bachelorstudium	10	5	5
Masterstudium	92	40	52
Doktoratsstudium	122	48	74
Asien	751	415	336
Bachelorstudium	60	37	23
Masterstudium	381	226	155
Doktoratsstudium	310	152	158
Australien/Ozeanien	10	5	5
Bachelorstudium	2	1	1
Masterstudium	1	1	–
Doktoratsstudium	7	3	4
Europa	2 784	1 575	1 209
Bachelorstudium	887	483	404
Masterstudium	776	482	294
Doktoratsstudium	1 121	610	511
Nordamerika	121	68	53
Bachelorstudium	14	7	7
Masterstudium	60	35	25
Doktoratsstudium	47	26	21
Südamerika	67	45	22
Bachelorstudium	9	7	2
Masterstudium	27	19	8
Doktoratsstudium	31	19	12
Total	3 957	2 201	1 756

Tabelle 14: Abschlüsse nach Fakultät, Studienstufe und Geschlecht im Jahr 2025

Fakultät	Total	Frauen	%	Männer	%
Theologische Fakultät	23	18	78,3 %	5	21,7 %
Bachelor	4	4	100,0 %	–	0,0 %
Master	15	11	73,3 %	4	26,7 %
Promotion	4	3	75,0 %	1	25,0 %
Juristische Fakultät	267	171	64,0 %	96	36,0 %
Bachelor	123	85	69,1 %	38	30,9 %
Master	129	76	58,9 %	53	41,1 %
Promotion	15	10	66,7 %	5	33,3 %
Medizinische Fakultät	897	535	59,6 %	362	40,4 %
Bachelor	275	158	57,5 %	117	42,5 %
Master	343	215	62,7 %	128	37,3 %
Promotion	279	162	58,1 %	117	41,9 %
Philosophisch-Historische Fakultät	468	307	65,6 %	161	34,4 %
Bachelor	248	153	61,7 %	95	38,3 %
Master	169	119	70,4 %	50	29,6 %
Promotion	51	35	68,6 %	16	31,4 %
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	692	364	52,6 %	328	47,4 %
Bachelor	235	117	49,8 %	118	50,2 %
Master	255	149	58,4 %	106	41,6 %
Promotion	202	98	48,5 %	104	51,5 %
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	226	91	40,3 %	135	59,7 %
Bachelor	131	49	37,4 %	82	62,6 %
Master	84	42	50,0 %	42	50,0 %
Promotion	11	0	0,0 %	11	100,0 %
Fakultät für Psychologie	369	280	75,9 %	89	24,1 %
Bachelor	169	127	75,1 %	42	24,9 %
Master	185	146	78,9 %	39	21,1 %
Promotion	15	7	46,7 %	8	53,3 %
Institut für Bildungswissenschaften	23	19	82,6 %	4	17,4 %
Master	15	15	100,0 %	–	0,0 %
Promotion	8	4	50,0 %	4	50,0 %
Fakultätsübergreifend	78	50	64,1 %	28	35,9 %
Master	78	50	64,1 %	28	35,9 %
Total	3 043	1 835	60,3 %	1 208	39,7 %
Bachelor	1 185	693	58,5 %	492	41,5 %
Master	1 273	823	64,7 %	450	35,3 %
Promotion	585	319	54,5 %	266	45,5 %

Tabelle 15: Studierende in Weiterbildungsstudiengängen im Herbstsemester 2025

Weiterbildungsgänge	Total	Frauen	Männer
Master of Advanced Studies (MAS)			
Finance (MBA)	14	5	9
Humanistische Psychotherapie	31	26	5
International Health	19	16	3
International Health Management (MBA)	74	48	26
Kinder- und Jugendpsychologie	49	42	7
Kulturmanagement	24	16	8
Marketing und Business Development (MBA)	15	5	10
Medicines Development	6	3	3
Neurophysiotherapie	20	18	2
Nonprofit Management and Law	5	2	3
Peace and Conflict	1	1	–
Personenzentrierte Psychotherapie	29	24	5
Prozessbasierte Psychotherapie	38	28	10
Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt (Erwachsene)	9	7	2
Public Health	6	4	2
Spiritual Care	8	7	1
Versicherungsmedizin	32	22	10
Total	380	274	106
Diploma of Advanced Studies (DAS)			
Health Care and Management (HCM)	3	2	1
International Health Management	2	1	1
Kulturreflexives Management	23	20	3
Nonprofit Management and Law	7	2	5
Peace and Conflict	4	3	1
Pharmaceutical Medicine	79	39	40
Sexualmedizin/Sexualtherapie	18	16	2
Spitalpharmazie	32	24	8
Theologie und Religionsphilosophie	6	4	2
Versicherungsmedizin	7	4	3
Total	181	115	66

Lehrkörper der Universität Basel 2025.

Im Jahr 2025 gewählte Professorinnen und Professoren

Fakultät		gewählt	Antritt
Medizinische Fakultät			
Prof. Dr. Hassina Baraki	Professorin für Herzchirurgie	23.06.25	01.10.25
Prof. Dr. Julia Bielicki	Professorin für Pädiatrische Klinische Pharmakologie	22.09.25	01.10.25
Prof. Dr. Tobias Derfuss	Professor für Neuroimmunologie	10.02.25	01.03.25
Prof. Dr. Cristina Granziera	Professorin für Translationale Bildgebung	15.12.25	01.01.26
Prof. Dr. Mira Katan Kahles	Professorin für Neurologie	15.12.25	01.01.26
Prof. Dr. Jens Kuhle	Professor für Neuroimmunologie	10.02.25	01.03.25
Prof. Dr. Sebastian Ludyga	Professor für Sportpädagogik und Gesundheitsentwicklung	24.03.25	01.07.25
Prof. Dr. Frauke von Versen	Professorin für Reproduktionsmedizin/Gynäkologische Endokrinologie	15.12.25	01.04.26
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Ilia Bogunovic	Professor für AI and Foundation Models	26.05.25	01.09.25

Im Jahr 2025 beförderte Professorinnen und Professoren

Fakultät		Beförderung	gültig ab
Juristische Fakultät			
Prof. Dr. Alfred Früh	Professor für Privatrecht mit Schwerpunkt Life Sciences-Recht und Immaterialgüterrecht	15.12.25	01.02.26
Philosophisch-Historische Fakultät			
Prof. Dr. Alain Müller	Professor für Kulturanthropologie und Geschlechterforschung	17.11.25	01.02.26
Prof. Dr. Marion Schulze	Professorin für Geschlechterforschung und Kulturanthropologie	15.12.25	01.02.26
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Admir Greljo	Professor für Theoretische Teilchenphysik und Kosmologie	22.09.25	01.08.25
Prof. Dr. Jennifer Keiser	Professorin für Vernachlässigte Tropenkrankheiten	10.02.25	01.02.25
Prof. Dr. Aurelien Lucchi	Professor für Data Analytics Systems	10.02.25	01.02.25
Prof. Dr. Yvonne Willi	Professorin für Botanik	10.02.25	01.02.25
Prof. Dr. Ilaria Zardo	Professorin für Experimental Material Physics	24.03.25	01.02.25
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Fabian Schär	Professor für Distributed Ledger Technology/Fintech	26.05.25	01.08.25
Fakultät für Psychologie			
Prof. Dr. Rui Mata	Professor für Cognitive and Decision Sciences	10.02.25	01.02.25

Im Jahr 2025 ernannte Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren

Fakultät		Ernennung	Antritt
Medizinische Fakultät			
Prof. Dr. Ece Özkan Elsen	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Paediatric Digital Health Data Analytics	25.02.25	01.07.25
Prof. Dr. Burcu Tepekule Müller	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Paediatric Infectious and Emerging Diseases Modelling	04.11.25	01.08.26
Philosophisch-Historische Fakultät			
Prof. Dr. Viktoria Jansesberger	Assistenzprofessorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Environment und Development	25.11.25	01.01.26
Prof. Dr. Ana Zora Maspoli	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Provinzialrömische Archäologie	16.12.25	01.02.26
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Daniel Malz	Tenure-Track-Assistenzprofessor für Theoretical Quantum Optics with a focus on the Physics of Light-Matter Interaction	14.10.25	01.02.26
Fakultät für Psychologie			
Prof. Dr. Mariëtte van Loon	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Human Development	25.11.25	01.07.26

Neue ERC- und SNF-Assistenzprofessuren 2025⁹⁾

Fakultät	
Medizinische Fakultät	
Prof. Dr. Magda Sznurkowska	Assistenzprofessorin ohne Tenure Track am Departement Biomedizin (ERC Starting Grant)
Philosophisch-Historische Fakultät	
Prof. Dr. Fabian Baumann	Assistenzprofessor ohne Tenure Track am Departement Geschichte (SNF Starting Grant)
Prof. Dr. Zeynep Köylü	Assistenzprofessorin ohne Tenure Track am Departement Sprach- und Literaturwissenschaft (SNF Starting Grant)
Prof. Dr. Pauline Maillard	Assistenzprofessorin ohne Tenure Track am Departement Altertumswissenschaften (SNF Starting Grant)
Prof. Dr. Moritz von Brescius	Assistenzprofessor ohne Tenure Track am Europainstitut (SNF Consolidator Grant)
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
Prof. Dr. Catalina Chaparro-Pedraza	Assistenzprofessorin ohne Tenure Track am Departement Umweltwissenschaften (ERC Starting Grant)

⁹⁾ Die Universität Basel verleiht SNF-Stipendiat/innen auf Antrag der Fakultät eine Assistenzprofessur ohne Tenure Track für die Laufzeit des jeweiligen Grants.

Habilitationen 2025

Theologische Fakultät

Harald Matern	Systematische Theologie
---------------	-------------------------

Juristische Fakultät

Alfred Früh	Privatrecht, Immaterialgüterrecht, Wettbewerbsrecht und Informationsrecht
-------------	---

Medizinische Fakultät

Margarete Bolten	Experimentelle Psychiatrie und Psychotherapie
Anna Brandt	Medizinische Onkologie
Felix Burkhalter	Transplantationsimmunologie und Nephrologie
Martin Diebold	Neurologie
Sarah Dräger	Innere Medizin
Fahim Ebrahimi	Hepatologie
Tim Jürg Enz	Ophthalmologie
Stefan Fischli	Endokrinologie, Diabetologie und Metabolismus
Joachim Fladt	Neurologie
Roberto Gianni' Barrera	Experimentelle Medizin
Philippe Glauser	Viszeralchirurgie
Verena Gotta	Experimentelle Medizin
Anne Guhn	Experimentelle Psychiatrie und Psychotherapie
Wolfgang Hasemann	Pflegewissenschaft
Jürgen Hench	Neuro- und Muskelpathologie
Tilemachos Kavvadias	Gynäkologie
Luca Koechlin	Herzchirurgie
Alexander Kutz	Innere Medizin
Joël L. Lavanchy	Viszeralchirurgie
Claudia Lenz	Experimentelle Medizin
Timur Liwinski	Erwachsenenpsychiatrie
Cécile Monod	Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Beda Mühleisen	Dermatologie
Anton Oseledchyk	Medizinische Onkologie
Alexandra Puchwein-Schwepcke	Kinder- und Jugendheilkunde
Christina Schindera	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Romano Schneider	Viszeralchirurgie
Lukas Benedikt Seifert	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Tobias Christian Silze	Hämatologie
Thenral Socrates	Innere Medizin
Rainer Spiegel	Innere Medizin
Fiona Streckmann	Experimentelle Medizin
Tristan Mirko Struja	Innere Medizin
Stephanie Gerda Erika Taha-Mehlitz	Viszeralchirurgie
Beckey Trinh	Endokrinologie, Diabetologie und Metabolismus
Jakob Usemann	Kinder- und Jugendheilkunde
Jan Vossheerich	Radiologie

Habilitationen 2025 (Fortsetzung)

Medizinische Fakultät

Benjamin Weixler	Chirurgie
Tatjana Welzel	Kinder- und Jugendheilkunde
Alexander Wilhelm	Viszeralchirurgie
Andreas Hubert Wörner	Kinder- und Jugendheilkunde
Lucia Katharina Zaugg-Weishaupt	Rekonstruktive Zahnmedizin
Jasmin Zeindler	Viszeralchirurgie
Tibor Zwimpfer	Gynäkologie

Philosophisch-Historische Fakultät

Lisa Marie Borrelli	Kulturanthropologie
Fabian Jonietz	Kunstgeschichte der frühen Neuzeit
Markus Kersten	Klassische Philologie
Zeynep Köylü	Englische Linguistik und Allgemeine Linguistik
Edina Krompák	Bildungswissenschaften
Matthias Leanza	Soziologie

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Nicolas Philippe Bukowiecki	Atmosphärenwissenschaften
Jurriaan Michiel de Vos	Systematische und Evolutionäre Botanik
Nikolai Konstantin Leopold	Mathematik
Helen Mary Prytherch	Epidemiologie
Aita Signorell	Epidemiologie
Rea Tschopp	Epidemiologie
Dorota Barbara Wojtczak	Urgeschichte

Fakultät der Psychologie

Eric Mayor	Psychologie
Martina Studer	Psychologie

Neu gewählte Titularprofessorinnen und Titularprofessoren 2025

Theologische Fakultät

PD Dr. Regine Munz	Systematische Theologie
--------------------	-------------------------

Juristische Fakultät

PD Dr. iur. Martin Kocher	Öffentliches Abgaberecht, Öffentliches Prozessrecht und Öffentliches Finanzrecht
---------------------------	--

Medizinische Fakultät

PD Dr. med. Tobias Johannes Hellmuth Heye	Radiologie
Prof. Dr. med. Dr. sc. nat. Heinz Läubli	Medizinische Onkologie
PD Dr. Nicolas Feltgen	Ophthalmologie
PD Dr. med. Thomas Menter	Pathologie
PD Dr. phil. II Anne Christin Meyer-Gerspach	Experimentelle Medizin
PD Dr. med. Marc Vogel	Erwachsenenpsychiatrie
PhD PD Tenzin Wangmo	Medizinethik
PD Dr. Christopher Böhlke	Palliative Care
PD Dr. med. Thorsten Mikoteit	Psychiatrie und Psychotherapie
PD Dr. med. Cordula Netzer	Spinale Chirurgie
PD Dr. Vesna Petkovic	Experimentelle Medizin
PD Dr. med. Silke Potthast	Radiologie
PD Dr. med. Peter Sporns	Neuroradiologie
PD Dr. med. Marcus Vetter	Medizinische Onkologie
Prof. Dr. rer. nat. med. habil. Pasquale Calabrese	Experimentelle Neurologie und Neuropsychologie
PD Dr. med. Christian Egloff	Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Prof. Dr. med. Ingo Kutschka	Herzchirurgie
PD Dr. med. Edin Mujagic	Gefässchirurgie
PD Dr. med. dent. Nadja Rohr	Rekonstruktive Zahnmedizin
PD Dr. ès sc. Christof Stieger	Experimentelle Medizin
PD Dr. med. Thomas Wolff	Chirurgie
PD Dr. med. Sabine Gerull	Hämatologie
PD Dr. med. Philipp Honigmann	Handchirurgie
PD Dr. med. Florian B. Imhoff	Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Philosophisch-Historische Fakultät

PD Dr. Peter-Paul Bänziger	Neuere und Neueste Geschichte
----------------------------	-------------------------------

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

PD Dr. Nakul Chitnis	Epidemiologie
Ass.prof. Dr. Marloes Eeftens	Epidemiologie
Ass.prof. Dr. Stefanie Knopp	Epidemiologie

Preise und Ehrungen der Universität Basel 2025.

Dies academicus 2025: Ehrenpromotionen

Theologische Fakultät

Samuel Buri

Juristische Fakultät

Prof. em. Dr. Regina Kiener

Medizinische Fakultät

Prof. em. Dr. Janet Hering

Philosophisch-Historische Fakultät

Noémi Speiser (†)

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Sabine Himmelsbach

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Hélène Rey, OBE, FBA

Fakultät für Psychologie

Prof. Dr. Inez Myin-Germeys

Ehrenrat

Dr. Peter Lenz

Amerbach-Preis

Der Amerbach-Preis wurde auf Vorschlag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an Dr. Elisa Rottner verliehen.

Fakultätspreise

Theologische Fakultät

Dr. Rebekka Schaetzle

Juristische Fakultät

Dr. Christapor Yacoubian

Medizinische Fakultät

Dr. Manina Etter

Dr. Sara Bettonte

Philosophisch-Historische Fakultät

Dr. Catrina Langenegger

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Julian Arnold

Dr. Valeriia Hutskalova

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Pascal Kündig

Fakultät für Psychologie (Steven-Karger-Preis)

Dr. Antje Frey Nascimento

Weitere Preise

Alumni-Preis 2025

Dr. Eric Scheidegger

Sportpreis der Universität Basel

Roberto Delorenzi

Emilie-Louise-Frey-Preis

PD Dr. Claudia Lenz

Irma Tschudi-Steiner Preis

Dr. Aleksandra Blagojevic

Nachwuchsförderpreis der Studentenverbindung «Schwizerhüsli»

MA Michèle Valérie Ernste

Ehrungen und Mitgliedschaften

Theologische Fakultät

Prof. em. Dr. Michael Bangert	emeritierter Titularprofessor für Allgemeine Kirchengeschichte, wurde für seine konfessionsübergreifende Forschungstätigkeit sowie für sein zivilgesellschaftliches und kulturpolitisches Engagement in der Vermittlung theologischen Wissens mit dem Wissenschaftspreis der Stadt Basel ausgezeichnet.
-------------------------------	---

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Heike Bischoff-Ferrari	Professorin für Geriatrie, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Angewandte Vitaminforschung (GVF) mit dem GVF-Forschungspreis 2025 ausgezeichnet.
PD Dr. Serge Brand und PD Dr. Marc Schmid	von der Universität Basel und den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel wurden mit dem Inger-Salling-Preis für Psychiatrie ausgezeichnet.
Prof. Dr. Viviane Hess	Titularprofessorin für Medizinische Onkologie, wurde zur Präsidentin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung gewählt.
Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig Kappos	emeritierter Professor für Neurologie, erhielt den Charcot-Preis 2025. Mit dem Preis werden seine lebenslangen Leistungen sowie seine herausragende Forschung zum Verständnis und zur Behandlung der Multiplen Sklerose gewürdigt.
Prof. Dr. Botond Roska	Professor an der Universität Basel und Direktor des Instituts für Molekulare und Klinische Ophthalmologie Basel, erhielt den Perl-UNC-Neurowissenschaftspreis für seine wegweisenden Entdeckungen zur Wiederherstellung des Sehvermögens bei blinden Menschen.

Philosophisch-Historische Fakultät

Dr. Carolin Amlinger und Prof. Dr. Oliver Nachtwey	vom Departement Sprach- und Literaturwissenschaften beziehungsweise vom Departement Gesellschaftswissenschaften wurden für ihr Buch «Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus» mit dem Geschwister-Scholl-Preis 2025 ausgezeichnet.
Prof. Dr. Caroline Arni	Professorin für Allgemeine Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, erhielt den Preis für Kulturpflege und Geschichte 2025 des Kantons Solothurn.
Dr. Magdalena Breyer	Postdoktorandin am Fachbereich Politikwissenschaft, wurde von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften mit einem Early Career Award ausgezeichnet.
Dr. Sina Dell'Anno	assoziierte Forscherin am Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, erhielt den Zeno-Karl-Schindler-Preis 2025.
Prof. em. Dr. Klaus M. Leisinger	emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Basel sowie Gründer und Präsident der Stiftung Globale Werte Allianz, wurde für sein weltweites humanitäres Engagement sowie für seine wissenschaftlichen Beiträge zur verantwortungsvollen Führung mit dem Erich-Fromm-Preis 2026 der Internationalen Erich Fromm-Gesellschaft ausgezeichnet.
Prof. em. Dr. Andrea Maihofer	emeritierte Professorin für Geschlechterforschung, wurde von der Universität Siegen mit dem Helge-Pross-Preis geehrt. Die Auszeichnung würdigt ihr wissenschaftliches Lebenswerk in der Geschlechter- und Familienforschung.

Ehrungen und Mitgliedschaften

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Ellen Fritsche	Titularprofessorin für Toxikologie an der Universität Basel und Direktorin des Schweizerischen Zentrums für Angewandte Humantoxikologie, wurde mit dem Forschungspreis für Tierschutz des deutschen Bundeslandes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.
Prof. Dr. Anne Spang	Professorin für Biochemie und Zellbiologie, wurde zum Fellow der American Association for the Advancement of Science ernannt.
Esther Spinatsch	Doktorandin am Departement Pharmazeutische Wissenschaften, gewann den Publikumspreis des pharmaSuisse Innovation Award.

Weiteres

GlioCART	ein Spin-off der Universität Basel, entwickelt eine neuartige Zelltherapie, die sowohl Glioblastom-Tumore als auch deren schützende Mikroumgebung angreift. Die Förderinitiative Venture Kick sprach dem Vorhaben eine Anschubfinanzierung von 150 000 Franken zu.
YQuantum	ein Start-up, das miniaturisierte Hardwarekomponenten für die nächste Generation von Quantencomputern entwickelt, erhielt von der Förderinitiative Venture Kick eine Anschubfinanzierung in Höhe von 150 000 Franken.

Impressum

Herausgeberin: Universität Basel

Gesamtredaktion: Dr. Tizian M. Fritz, Generalsekretariat

Textbeiträge: Reto Caluori, Nele Hackländer, Caroline Buss,
Carina Weingärtner

Redaktion Jahresrechnung: Dr. Jürgen Rümmele,
Direktor Finanzen

Fotos: S. 2: Thierry Spampinato; S. 3: Lucia Hunziker; S. 4:
Dominik Plüss, Michael Vanek; S. 5: Florian Moritz, Univer-
sitätsbibliothek Basel, Diener & Diener Architekten; S. 6:
Christian Flierl, Universitätsspital Basel, Carl-Victor Krüger;
S. 7: Damaris Thalmann; S. 8: Peter Schulthess, photoimage.ch;
S. 9: Christian Flierl, Kostas Maros; S. 28: Bettina Matthiessen;
S. 29: Co. Architekten AG/visualtonic gmbh, Christian Flierl

Gestaltung: Suan Branding GmbH, Basel

Korrektorat: Birgit Althaler, Basel

Druck: Gremper AG, Basel

© 2026 Universität Basel

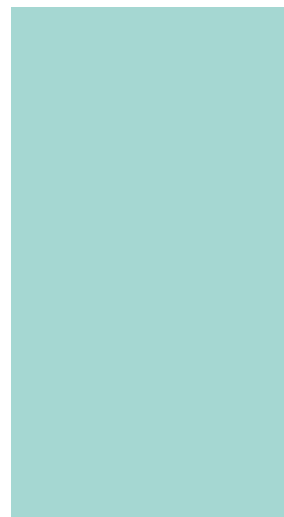
Auflage: 550 Exemplare



gedruckt in der
schweiz

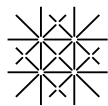
Die Universität Basel dankt allen privaten Gönnerinnen und Gönnern, Stiftungen und Firmen, die im Jahre 2025 durch ihre Unterstützung zum Erfolg von Lehre und Forschung beigetragen haben.

Der Dank geht ebenso an all jene, die der Universität ihr Wissen und ihr Know-how in Gremien und Kommissionen zur Verfügung stellen.



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach
4001 Basel
Switzerland
www.unibas.ch



Jahresrechnung 2025 der Universität Basel

Auszug aus dem Jahresbericht 2025

Vom Universitätsrat genehmigt an der Sitzung vom 20. April 2026

Zum Rechnungsjahr 2025 der Universität Basel

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2025

Konsolidierte Geldflussrechnung 2025

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2025

Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2025

Statistische Angaben 2025

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag)

Finanzielle Erfolgswerte (Aufwand)

Personalstatistik 2025 - Teil 1

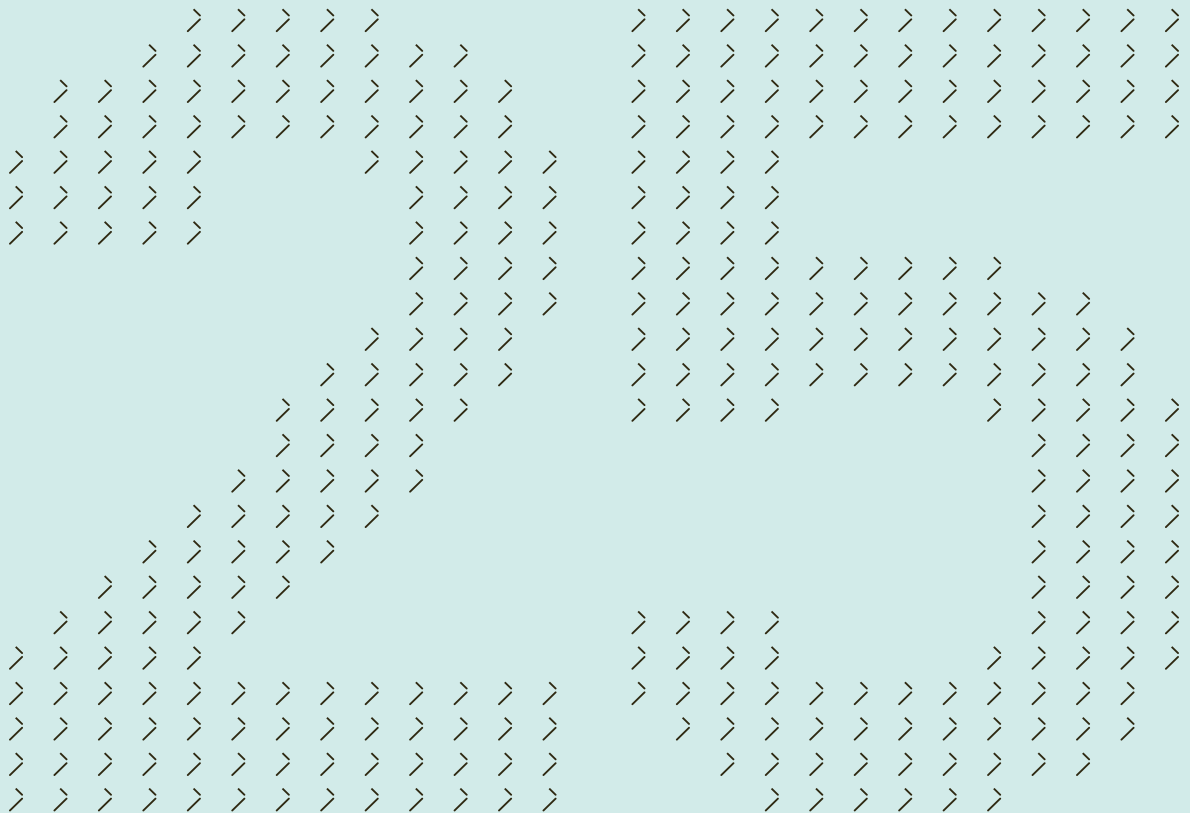
Personalstatistik 2025 - Teil 2

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

Jahresrechnung 2025

Universität Basel.

Mit ergänzenden statistischen Angaben
Genehmigt vom Universitätsrat am 20. April 2026



Zum Rechnungsjahr 2025 der Universität Basel.

Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung und Bilanzergebnis der Universität.

Auf Basis der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung von zentraler Bedeutung und für die Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität

unerlässlich. Dabei müssen das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität miteinander kombiniert und gesamthaft interpretiert werden.

Herleitung Bilanzergebnis der Universität

in Millionen Schweizer Franken

	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	0,1	-1,4	-5,7
Jahresergebnis Universität	-42,1	-20,3	-7,7
Konsolidiertes Jahresergebnis	-42,0	-21,6	-13,4
Auflösung Mittel Lehre und Forschung	16,5	-5,8	5,3
Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien	14,7	21,7	14,7
Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine	0,0	-0,3	-5,9
Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	-0,1	1,4	5,7
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-) Universität	-10,9	-4,7	6,3

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Neben der Universität in ihrem Kerngeschäft erzielen auch die im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine jährlich ein eigenes Jahresergebnis. Der Saldo dieser beiden Jahresergebnisse ergibt das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung der Universität als Ganzes von minus 42,0 Mio. Franken. Im Rahmen der Gewinnverwendung sind diese beiden Bereiche aber separat zu behandeln. So muss das Jahresergebnis der Stiftungen und Vereine (plus 0,1 Mio. Fr.) aus dem oben hergeleiteten Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag des Kerngeschäfts der Universität als Direktzuweisung an die Stiftungen und Vereine herausgerechnet werden. Zusätzlich kommt es zu Auflösungen von im gebundenen Eigenkapital separat geführten zweckgebundenen Mitteln (vgl. hierzu Pos. 34–36 im Anhang), die im Saldo das Bilanzergebnis der Universität im Sinne eines Bilanzüberschusses oder -fehlbetrages beeinflussen.

Auf Basis der in den Rechnungslegungsgrundsätzen geforderten aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals führen Bilanzüberschüsse zu einer Verschiebung innerhalb der Eigenkapitalpositionen und buchhalterisch zu einer Erhöhung des freien Eigenkapitals der Universität. Demgegenüber kommt es im Fall von Bilanzfehlbeträgen zu einer Auflösung des freien Eigenkapitals. Im Gegensatz zu den ersten beiden Jahren der 5. Leistungsperiode 2022–2025 kommt es wie im Jahr 2024 auf Basis der oben ausgewiesenen Aufteilung des konsolidierten Jahresergebnisses und unter Berücksichtigung der aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals zu einem Bilanzfehlbetrag im Kerngeschäft der Universität und somit zu einer Reduktion des freien Eigenkapitals in Höhe von 10,9 Mio. Franken (Vorjahr minus 4,7 Mio. Fr.).

Entwicklung Freies Eigenkapital

in Millionen Schweizer Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Vortrag aus Vorjahr	64,9	69,5	63,2
Jahresergebnis Universität	-42,1	-20,3	-7,7
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	31,2	15,6	14,0
Veränderung freies Eigenkapital	-10,9	-4,7	6,3
Freies Eigenkapital Universität	54,0	64,9	69,5

Kommentar zum Rechnungsjahr 2025.

In der Erfolgsrechnung kommt es zu einer Trennung der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Rechnungsjahres. Im Folgenden sollen deshalb die einzelnen Komponenten, die schlussendlich zum konsolidierten Jahresverlust von 42,1 Mio. Franken führen, erläutert und kommentiert werden.

Das Betriebsergebnis 2025.

Das im Jahr 2025 sich ergebende Betriebsergebnis von minus 44,2 Mio. Franken (Vorjahr minus 33,3 Mio. Fr.) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen. Die im Saldo ausgewiesene Veränderung des konsolidierten Betriebsergebnisses von minus 10,9 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen leichten Rückgang bei den Erträgen (minus 2,2 Mio. Fr.) und eine Erhöhung des operativen Aufwands von 8,7 Mio. Franken zurückzuführen.

Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Mittel im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand (zu den Details vgl. Anm. 1–5 im Anhang) im Saldo um plus 5,9 Mio. Franken: Zum einen steigen die Globalbeiträge der Trägerkantone auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur 5. Leistungsperiode 2022–2025 im Jahr 2025 insgesamt um 4,5 Mio. Franken. Die Sonderbeiträge der Trägerkantone bleiben im Jahr 2025 unverändert und enthalten die Zahlungen des Kantons Basel-Stadt für die hier separat geführten und für die 5. Leistungsperiode gültigen Leistungsvereinbarungen für die Universitätsbibliothek und die Studienberatung. Und schliesslich steigen die Beiträge des Bundes um 2,3 Mio. Franken, während die Beiträge der übrigen Kantone um 0,9 Mio. Franken sinken.

Die Projektbeiträge als Summe von «Forschungsbeiträgen» und «Zusprachen mit Auflagen und Legaten» sinken im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 6 und 7 im Anhang). Dabei gilt es zu beachten, dass diese Beiträge nicht die Geldeingänge des Jahres, sondern den effektiven Werteverzehr des Jahres zeigen. Trotz des leichten Rückgangs ist das weiterhin hohe Niveau speziell zu beachten, insbesondere da die Forschungsbeiträge (Anm. 6) nochmals ansteigen, ein Beweis für die auch im Jahr 2025 hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel.

Die Übrigen Erträge sinken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 5,4 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 8 und 9 im Anhang). Dabei steigen die dort ausgewiesenen Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren insgesamt um 0,1 Mio. Franken. Zuwächse finden im Jahr 2025 bei den Semestergebühren (plus 0,6 Mio. Fr.), Teilnahmegebühren an Workshops und Kongressen (plus 0,1 Mio. Fr.) und Immatrikulationsgebühren (plus 0,1 Mio. Fr.) statt. Die Beiträge für Lehre und Weiterbildung (minus 0,6 Mio. Fr.) und Stipendienzusprachen von Bund und Kantonen (minus 0,1 Mio. Fr.) weisen im Jahr 2025 demgegenüber einen Rückgang aus. Die zweite hier zusammengefasste Position «Andere betriebliche Erträge» sinkt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 5,5 Mio. Franken. Neben einem Zuwachs bei den Erträgen aus Dienstleistungen (plus 1,2 Mio. Fr.) und dem Liegenschaftsertrag (plus 0,5 Mio. Fr.) sinken im Geschäftsjahr 2025 die Rückerstattungen von Auslagen (minus 5,9 Mio. Fr.), die Erträge aus Lizenzen und Patenten (minus 0,8 Mio. Fr.) und die Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen (minus 0,6 Mio. Fr.). Die übrigen Positionen verändern sich im Saldo um plus 0,1 Mio. Franken.

Operativer Aufwand.

Der operative Aufwand der Universität setzt sich aus den Positionen Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen und andere betriebliche Aufwendungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der operative Aufwand insgesamt um 8,7 Mio. Franken gestiegen.

Der Personalaufwand als grösste Position im operativen Aufwand (427,4 Mio. Fr.) ist im Vergleich zu 2024 um 11,1 Mio. Franken angestiegen (zu den Details vgl. Anm. 10 im Anhang). Für diese Zunahme sind folgende Entwicklungen verantwortlich: Im Bereich der durch ordentliche Budgetmittel finanzierten Stellen in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kommt es zu einem Anstieg des Personalaufwands von 5,8 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position um 5,3 Mio. Franken. Neben zusätzlichen Stellen in beiden Bereichen ist der für das Jahr 2025 beschlossene Teuerungsausgleich von 0,5 Prozent ein weiterer Grund für den sich ergebenden Anstieg des Personalaufwands. Für weitere Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene Personalübersicht verwiesen.

Der Sachaufwand setzt sich aus Betriebs- und Raumaufwand zusammen und steigt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 0,7 Mio. Franken. Während der Betriebsaufwand leicht um 0,8 Mio. Franken sinkt, erhöht sich der Raumaufwand um 1,5 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 11 im Anhang). Im Betriebsaufwand sind gegenläufige Entwicklungen für den insgesamt leichten Rückgang im Jahr 2025 verantwortlich: So steigen die Entgelte an Dritte (plus 1,7 Mio. Fr.) und der Materialaufwand (plus 0,6 Mio. Fr.) an, demgegenüber sinken die Aufwendungen für Reisen, Aufenthalte und Anlässe (minus 0,8 Mio. Fr.), die Aufwendungen für Informatik und Telekommunikation (minus 0,8 Mio. Fr.), die Aufwendungen für

Druckerzeugnisse (minus 0,4 Mio. Fr.) und die unter die Aktivierungsgrenze von 10 000 Franken fallenden Anschaffungen von Sachgütern vor allem im IT-Bereich um 0,7 Mio. Franken. In allen übrigen Positionen des Betriebsaufwands kommt es zu Bewegungen in beide Richtungen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt minus 0,4 Mio. Franken. Im Raumaufwand steigen im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Aufwendungen für die Bereiche Reinigung und Hauswartung sowie die Energiekosten um insgesamt 2,4 Mio. Franken. Zusätzlich steigen die laufend anfallenden Aufwendungen für Fremdmieten (plus 0,4 Mio. Fr.). Im Gegenzug sinken die Grundmiete an den Kanton Basel-Stadt um 0,7 Mio. Franken und die Aufwendungen für Instandsetzung und Unterhalt der Gebäude um 0,6 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Abschreibungen auf Sachanlagen um 0,3 Mio. Franken, die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen steigen um 0,2 Mio. Franken. Für die Entwicklungen im Detail bei den Abschreibungen kann auf die in den Anmerkungen 20, 21 und 25 im Anhang erstellten Anlagespiegel hingewiesen werden.

In der Position «Andere betriebliche Aufwendungen» werden alle weiteren Aufwendungen im operativen Aufwand zusammengefasst (zu den Details vgl. Anm. 12 im Anhang). Insgesamt kommt es in dieser Position im Vergleich zum Vorjahr zu einer Abnahme der Aufwendungen von 3,0 Mio. Franken. Dieser im Rahmen der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ausgewiesene Sammelposten beinhaltet neben den Beiträgen an Dritte (namentlich an Studierende, Forschungsprojekte und übrige Projekte) auch den von der Universität verbuchten und nach Aufwandskategorien aufgeteilten Transferaufwand an Assoziierte, Projektpartner und die Abgeltung für Lehre und Forschung in der klinischen Medizin.

Das Finanzergebnis 2025.

Das Finanzergebnis beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge im Bereich der Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt dabei zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen gemäss Niederstwertprinzip. Die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Veränderung des Finanzergebnisses von plus 11,6 Mio. Franken auf plus 2,2 Mio. Franken (minus 9,4 Mio. Fr.) ist zum einen auf einen Sondereffekt im Jahr 2024 zurückzuführen. Im Rahmen der Kündigung eines Vermögenverwaltungsmandats wurden einmalig erhebliche Kursgewinne aus Finanzanlagen realisiert. Dieser Sondereffekt hat im Finanzertrag für das Jahr 2025 zur Folge, dass die realisierten Kursgewinne aus Finanzanlagen erheblich sinken (minus 7,6 Mio. Fr.). Gleichzeitig steigt im Vergleich zum Vorjahr der Finanzaufwand insgesamt um 1,6 Mio. Franken an. Dafür sind vor allem die stark gestiegenen Fremdwährungsverluste im Finanzanlagevermögen verantwortlich (minus 2,3 Mio. Fr.), die gemäss universitärer Rechnungslegung zum Bilanzstichtag und trotz Währungsabsicherungsmassnahmen anfallen können und verbucht werden müssen. Ergänzend zu diesen Ausführungen kann auf die Anmerkungen 13 (Finanzertrag) und 14 (Finanzaufwand) im Anhang hingewiesen werden. Dort werden die übrigen Positionen sowohl im Ertrag als auch im Aufwand offengelegt.

Die im Jahr 2025 erzielte Netto-Performance des Finanzanlagevermögens auf Basis der Marktwerte liegt gemäss den im Anlagereglement geforderten Ausschluss- und Nachhaltigkeitskriterien bei knapp plus 4,1 Prozent (Vorjahr plus 6,8 %) und erreicht die Vorgabe des gewählten nachhaltigen Benchmarks. Da die Universität auf Basis ihrer Rechnungslegung die Bewertung von Obligationen und Aktien zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen vornimmt, sind diese Marktwerte im Sinne von nicht realisierten Kursgewinnen zum Bilanzstichtag nicht Bestandteil der Jahresrechnung.

Das Ausserordentliche Ergebnis 2025.

Das Ausserordentliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (minus 0,07 Mio. Fr.), liegt aber im Saldo bei unter 0,05 Mio. Franken. Im Ausserordentlichen Ertrag werden nur noch wenige Versicherungsgutschriften für Reparaturen und Schadensfälle bei IT-Geräten verbucht, der Ausserordentliche Aufwand beinhaltet eine Korrekturzahlung für die IUV-Abrechnung aus dem Jahr 2022.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung.

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Mit der Geldflussrechnung erfolgt ein Nachweis über alle liquiditätswirksamen Geschäftsvorfälle während eines Geschäftsjahres. Diese werden üblicherweise unterteilt in Mittelflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionen (resp. Desinvestitionen) sowie aus Finanzierungs- und Definanzierungsvorgängen. Der Saldo der Mittelflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel während der betrachteten Periode. Die Geldflussrechnung schliesst somit die Informationslücken von Bilanz und Erfolgsrechnung, indem sie Aufschluss über Liquiditätsentwicklung, Investitionsvorgänge und Finanzierungsmassnahmen gibt.

Zwei Beispiele sollen die Aussagekraft und die Interpretation der Geldflussrechnung der Universität kurz erläutern:

- Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Abschreibungen auf die in der Universitätsrechnung erfassten Gebäude (z. B. für den Neubau Biozentrum) stellen einen erheblichen Aufwandsposten dar, allerdings führen diese Aufwendungen zu keinem Geldabfluss, weshalb in der Geldflussrechnung Abschreibungen entsprechend korrigiert werden. Der Geldabfluss in diesem Bereich findet vielmehr durch die vertraglich vereinbarten Amortisationszahlungen (also die jährliche Rückzahlung) des durch die beiden Trägerkantonen vergebenen Darlehens für den Neubau Biozentrum statt. Dazu kommen dann noch die damit in Verbindung stehenden Zinszahlungen, die allerdings aufwands- und liquiditätswirksam sind.

- Die monatlichen Auszahlungen der Löhne und Gehälter stellen sowohl Aufwands- wie auch Liquiditätspositionen dar und sind deshalb im Jahresergebnis bereits enthalten, die Auflösung von Rückstellungen für Ferienguthaben im Personalbereich ist dagegen nur ertragswirksam und muss deshalb in der Geldflussrechnung herausgerechnet werden.

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis.

Der Eigenkapitalnachweis ist nach Swiss GAAP FER integraler Bestandteil der Jahresrechnung. Er ermöglicht eine differenzierte Aufschlüsselung der Eigenkapitalbestandteile und stellt deren Veränderungen innerhalb eines Geschäftsjahres dar. Für die Universität Basel sind dabei die Auswirkungen der Ergebnisverwendung von besonderer Aussagekraft, da es durch Zuführungen und Auflösungen im gebundenen und/oder freien Eigenkapital zu entsprechenden Anpassungen in den beiden Eigenkapitalpositionen kommt. Der Eigenkapitalnachweis endet für ein Geschäftsjahr mit der Auflistung der Schlussbestände der einzelnen Eigenkapitalbestandteile.

Ausblick auf die 6. Leistungsperiode 2026–2029.

Im Oktober 2025 haben die Parlamente der beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Mittel für die Jahre 2026–2029 bewilligt. Mit einem Globalbudget von insgesamt 1,5 Mrd. Franken verteilt über die vier Jahre der 6. Leistungsperiode ermöglichen die Trägerkantone der Universität eine Planung, die für die Erfüllung ihres Kernauftrages als universitäre Hochschule unabdingbar ist. Aktuell sind die Entwicklungs- und Strukturpläne (ESP) der Fakultäten für die Jahre 2026–2029 in Bearbeitung, deren Beschlussfassung ist im Universitätsrat für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Die sich aus diesen definitiven Plänen der sieben Fakultäten ergebenden Anpassungen für die 6. Leistungsperiode werden, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Universität, in den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Eine zentrale Herausforderung und ein Spannungsfeld für die kommenden Jahre stellen die zunehmenden Risiken im Bereich Cyber Security und die dafür zu ergreifenden Massnahmen in der IT-Basisinfrastruktur dar. In Kombination mit den Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz müssen diese Massnahmen so konzipiert werden,

dass die im Lehr- und Forschungsbereich nachweislich positiven Entwicklungen der Digitalisierung nicht blockiert werden. Neben diesen universitären Massnahmen und Entwicklungen muss die Universität für die 6. Leistungsperiode exogene Faktoren wie z.B. die Grundfinanzierung durch den Bund, aber auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen (z.B. Wechselkursentwicklung und Teuerungseffekte) weiterhin sehr genau beobachten.

Die möglichen Folgen des Entlastungspakets des Bundes werden auf der Ertragsseite in den Finanzplanungen 2027–2029 provisorisch antizipiert. Um Ertragsausfälle teilweise kompensieren zu können, werden die von den Trägerkantonen für die Jahre 2026–2029 zugesagten Strategiemittel für Lehre und Forschung von insgesamt 14,9 Mio. Franken im Jahr 2026 noch sehr zurückhaltend eingesetzt. Im Gegensatz dazu werden die von den Trägerkantonen bewilligten Zusatzmittel für die Sparte Immobilien von insgesamt 50 Mio. Franken (12,5 Mio. Fr. p. a.) den Verzehr des gebundenen Eigenkapitals in diesem Bereich deutlich reduzieren.

Abschliessend muss erwähnt werden, dass obwohl auch im Jahr 2025 ein Bilanzfehlbetrag von 10,9 Mio. Franken (Vorjahr 4,7 Mio. Fr.) ausgewiesen wird, das freie Eigenkapital zum Jahresende 2025 mit knapp 54 Mio. Franken nur 2 Mio. Franken unter dem Startpunkt der 5. Leistungsperiode vom 31.12.2021 liegt. Somit konnten die in den Ursprungsplanungen zur 5. Leistungsperiode nicht vorgesehenen, aber effektiv eingetretenen Zusatzbelastungen (Teuerungseffekte in den Jahren 2022 und 2023 und im gleichen Zeitraum erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktionen der IUV-Ansätze) über die gesamte Leistungsperiode gesamtuniversitär zumindest teilweise abgedeckt werden. Und gleichzeitig bildet das nun noch vorhandene freie Eigenkapital per 31.12.2025 in Kombination mit den durch die Trägerkantone gesprochenen Globalbeiträgen für die 6. Leistungsperiode und einer weiterhin hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) eine solide Basis für die Folgejahre.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025

in Schweizer Franken	Anmerkungen	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	1	178 230 262	175 509 607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	2	166 269 738	164 490 393
Sonderbeiträge Trägerkantone	3	2 162 600	2 162 600
Beiträge Bund gem. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz	4	100 698 205	98 304 017
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung (IUV)	5	70 958 140	71 882 387
Grundfinanzierung		518 318 945	512 349 004
Forschungsbeiträge	6	187 264 263	185 533 570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7	7 045 120	11 554 076
Projektbeiträge		194 309 383	197 087 646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	8	31 398 023	31 262 152
Andere betriebliche Erträge	9	26 435 087	31 999 694
Übrige Erträge		57 833 110	63 261 846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit		770 461 438	772 698 496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	10	427 377 867	416 251 038
Sachaufwand	11	192 860 025	192 110 866
Abschreibungen auf Sachanlagen		40 093 485	40 432 344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		1 369 657	1 078 322
Andere betriebliche Aufwendungen	12	152 989 429	156 078 564
Total Operativer Aufwand		814 690 463	805 951 133
Betriebsergebnis		-44 229 025	-33 252 637
Finanzertrag	13	12 357 155	20 121 570
Finanzaufwand	14	-10 144 082	-8 547 317
Finanzergebnis		2 213 073	11 574 254
Ordentliches Ergebnis		-42 015 952	-21 678 383
Ausserordentlicher Ertrag		18 379	41 483
Ausserordentlicher Aufwand		-66 098	-11 029
Ausserordentliches Ergebnis		-47 719	30 454
Jahresergebnis		-42 063 671	-21 647 929
Zuweisungen/Auflösungen			
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung		-16 486 106	5 818 959
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien		-14 751 222	-21 747 655
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Kapitalien Stiftungen und Vereine		-30 336	327 285
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven		31 267 665	15 601 411

Die Zuweisungen/Auflösungen und deren Auswirkungen auf das gebundene und das freie Eigenkapital sind im Eigenkapitalnachweis im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesen. Die entsprechenden Detailbewegungen zu den einzelnen Hauptkategorien sind in den Anmerkungen 34 bis 36 im Anhang enthalten.

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2025.

Konsolidierte Bilanz 2025

in Schweizer Franken	Anmerkungen	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	15	154 037 102	154 433 855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	10 678 227	29 325 842
Übrige kurzfristige Forderungen	17	22 759 449	23 654 711
Vorräte	18	366 769	451 174
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	15 058 942	14 443 967
Umlaufvermögen		202 900 489	222 309 550
Mobiles Anlagevermögen	20	52 744 349	55 430 580
Immobilien Anlagevermögen	21	637 217 302	618 485 011
Sachanlagen		689 961 651	673 915 590
Langfristige Forderungen		50 561	206 724
Darlehen	22	39 596 200	44 509 503
Beteiligungen	23	1 263 101	1 245 413
Wertschriften	24	308 691 976	304 479 005
Finanzanlagen		349 601 838	350 440 645
Immaterielle Anlagen	25	9 381 783	7 045 256
Anlagevermögen		1 048 945 272	1 031 401 492
Total Aktiven		1 251 845 761	1 253 711 042
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	35 948 701	61 631 371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	19 232 913	31 472 488
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	8 685 649	12 914 231
Kurzfristige Rückstellungen	29	9 700 000	9 600 000
Passive Rechnungsabgrenzung	30	27 979 083	32 093 391
Kurzfristiges Fremdkapital		101 546 346	147 711 480
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	511 820 948	442 809 668
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	195 787 552	182 025 121
Langfristige Rückstellungen	33	39 224 763	35 634 949
Langfristiges Fremdkapital		746 833 263	660 469 739
Fremdkapital		848 379 609	808 181 219
Gebundene Mittel Lehre und Forschung	34	200 815 085	217 301 191
Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	35	117 121 952	131 873 174
Kapitalien Stiftungen und Vereine	36	31 535 952	31 492 406
Gebundenes Eigenkapital		349 472 989	380 666 771
Freie Reserven		64 863 052	69 519 761
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-)	37	-10 869 889	-4 656 708
Freies Eigenkapital		53 993 163	64 863 052
Eigenkapital		403 466 152	445 529 823
Total Passiven		1 251 845 761	1 253 711 042

Konsolidierte Geldflussrechnung 2025.

Konsolidierte Geldflussrechnung 2025

in Schweizer Franken

	Jahr 2025	Jahr 2024
Betriebliche Tätigkeit		
Gewinn (+)/Verlust (–)	–42 063 671	–21 647 929
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) mobiles Anlagevermögen	19 254 318	19 854 938
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immobiles Anlagevermögen	20 732 994	20 577 406
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immaterielles Anlagevermögen	1 369 657	1 078 322
Sonstige fondsunwirksame Aufwände (+)/Erträge (–)	3 672 127	–179 959
Abnahme (+)/Zunahme (–) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18 647 615	–2 756 101
Abnahme (+)/Zunahme (–) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	280 288	–386 620
Abnahme (+)/Zunahme (–) Vorräte	84 406	–39 178
Zunahme (+)/Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–12 239 575	3 142 026
Zunahme (+)/Abnahme (–) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	–8 342 889	1 655 908
Zunahme (+)/Abnahme (–) langfristige zweckgebundene Mittel	13 762 430	5 664 553
Geldflussrechnung aus betrieblicher Tätigkeit	15 157 698	26 963 365
Investitionstätigkeit		
Zugänge (–) mobiles Anlagevermögen	–16 568 086	–18 152 620
Zugänge (–) immobiles Anlagevermögen	–39 465 285	–26 871 573
Zugänge (–) immaterielle Werte	–3 706 184	–4 450 659
Zugänge (–) kurzfristige Finanzanlagen	–56 000 000	–20 000 000
Zugänge (–) langfristige Finanzanlagen	–10 217 942	–13 992 818
Abgänge (+) langfristige Finanzanlagen	11 074 437	4 950 178
Geldflussrechnung aus Investitionstätigkeit	–114 883 061	–78 517 491
Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	438	101 073
Rückzahlung (–) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–25 683 108	–9 142 029
Aufnahme (+) langfristige Finanzverbindlichkeiten	81 350 000	70 000 000
Rückzahlung (–) langfristige Finanzverbindlichkeiten	–12 338 720	–17 223 543
Geldflussrechnung aus Finanzierungstätigkeit	43 328 610	43 735 501
Total Geldflussrechnung	–56 396 753	–7 818 625
Fonds Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	134 433 855	142 252 480
Fonds Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	78 037 102	134 433 855

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2025/2024

in Franken	Mittel Lehre und Forschung	Mittel Infrastruktur und Immobilien	Kapitalien Stiftungen und Vereine	Gebundenes Eigenkapital	Freie Reserven Universität	Jahres- ergebnis Universität	Freies Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2023 nach Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	32 554 931	397 657 992	69 519 761	–	69 519 761	467 177 752
Jahresergebnis 2024	–	–	–1 389 811	–1 389 811	–	–20 258 119	–20 258 119	–21 647 929
Eigenkapital 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	31 165 120	396 268 181	69 519 761	–20 258 119	49 261 642	445 529 823
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–20 258 119	20 258 119	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	5 818 959	–21 747 655	327 285	–15 601 411	15 601 411	–	15 601 411	–
Eigenkapital 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung	217 301 191	131 873 174	31 492 406	380 666 771	64 863 052	–	64 863 052	445 529 823
Jahresergebnis 2025	–	–	73 883	73 883	–	–42 137 554	–42 137 554	–42 063 671
Eigenkapital per 31.12.2025 vor Ergebnisverwendung	217 301 191	131 873 174	31 566 288	380 740 653	64 863 052	–42 137 554	22 725 498	403 466 152
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–42 137 554	42 137 554	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	–16 486 106	–14 751 222	–30 336	–31 267 665	31 267 665	–	31 267 665	–
Eigenkapital 31.12.2025 nach Ergebnisverwendung	200 815 085	117 121 952	31 535 952	349 472 989	53 993 163	–	53 993 163	403 466 152

Im konsolidierten Eigenkapitalnachweis der Universität Basel ist kein Dotationskapital der Trägerkantone enthalten (für Zuweisungen und Auflösungen im gebundenen Eigenkapital vgl. die Anmerkungen 34–36 im Anhang).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2025.

Zur Rechnungslegung der Universität.

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember 2025, wurde vom Rektorat am 10. März 2026 verabschiedet und am 20. April 2026 vom Universitätsrat genehmigt. Anschliessend wird die Rechnung den Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Universität Basel per 31. Dezember 2025 basiert auf einheitlichen Grundsätzen sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogener Organisationen, für welche eine Beherrschung vorliegt. Sie umfasst sämtliche Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte aller der Universität Basel als öffentlich-rechtlicher Anstalt juristisch zugehörigen Departemente und Dienstleistungsbereiche sowie alle Werte der in wesentlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Universität stehenden juristisch selbständigen und nicht selbständigen Stiftungen und Vereine. Bei den juristisch nicht selbständigen Fonds und Stiftungen handelt es sich um verschiedene Zusprachen mit Auflagen und Legate von Dritten zugunsten der Universität, einzelner Departemente oder Institute bzw. zugunsten von Universitätskliniken und einzelnen

universitären Museen. Zudem weist die Universität Basel auch alle ihr von Dritten anvertrauten Mittel aus, die der Erfüllung des universitären Leistungsauftrages oder der Ermöglichung von ergänzenden Projekten in Forschung und Lehre für die Universität oder ihre Vertreter zugeordnet werden können.

Als Grundsatz für den Einbezug von Stiftungen und Vereinen in die Jahresrechnung gelten alternativ die folgenden Regelungen:

- Zugehörig sind Stiftungen und Vereine dann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des juristisch festgelegten Organs, das als oberste Instanz auf die Geschäftsführung und die Vermögenswerte der betreffenden Organisation Einfluss nehmen kann, aus Angehörigen der Universität in Ausübung ihrer universitären Funktion besteht.
- Wesentlich sind die wirtschaftlichen Beziehungen dann, wenn die Mehrheit der Vermögenswerte und/oder der Beiträge der Stiftungen und Vereine den anderen im Konsolidierungskreis der Universität zusammengefassten Einheiten zugutekommt.

Als Konsolidierungsmethode kommt für selbständige Stiftungen und Vereine die Vollkonsolidierung und für Gesellschaften mit Anteilen zwischen 20 und 50 Prozent (assoziierte Gesellschaften) die Equity-Methode zur Anwendung. Beteiligungen unter 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis dieser Beteiligungen erfolgt unter den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 23).

Die als Ganzes integrierten selbständigen Stiftungen und Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit unterstehen dem kantonalen Aufsichtsrecht und werden ebenfalls von der Universität

verwaltet. Dabei handelt es sich um die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Stiftungen und Vereine.

Konsolidierungsmethoden für selbständige Stiftungen und Vereine 2025

Name Stiftung/Verein	Sitz	Konsolidierungsmethode	Anteil
Alfred Mutz-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Bernhard Hollander-Stiftung	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Basler Studienstiftung	4002 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Frey-Grynäische Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Friedrich Zschokke-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Fritz Mangold-Stiftung	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Josef Anton Häfliger-Stiftung	4059 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Rudolf Riggensbach-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für das Knochentumor-Referenzzentrum Basel (liquidiert in 2025)	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für theologische und philosophische Studien	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Schweizerisches Wirtschaftsarchiv	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Zschokke-Haus	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung zur Förderung der biologischen Forschung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Universitätsstiftung Basel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein AlumniBasel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein zur Förderung des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Unitectra AG	8006 Zürich	Equity-Methode	33,33 %

Rechnungslegungsgrundsätze.

Allgemeines.

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Basel («True and Fair View»). Sie beinhaltet Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie Anhang mit ergänzenden Anmerkungen.

Dabei werden die relevanten Rechtsgrundlagen der beiden Trägerkantone beachtet. Insbesondere gilt dies für das Gesetz über das Universitätsgut (SAG 440.400), die Verordnung betreffend Unveräusserlichkeit des Universitätsguts (SG 440.450), den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SG 442.400) und die Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel (SG 442.410).

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die finanziellen Verflechtungen innerhalb der Universität sind eliminiert.

Für die Ertragserfassung bzw. Ertragsrealisierung kommen folgende Regelungen zur Anwendung:

- Erträge im Rahmen der Grundfinanzierung vonseiten der Trägerkantone werden auf Basis der für die Leistungsperiode und im Leistungsauftrag definierten Jahrest ranchen erfasst.
- Erträge des Bundes im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf der Grundlage von Verfügungen des Bundes gemäss HFKG und auf der Basis von Leistungskennziffern in Lehre, Forschung und für Bauten pro Geschäftsjahr erfasst.
- Erträge der übrigen Kantone im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) und auf Basis der Studierendenzahlen innerhalb eines akademischen Jahres jeweils im Kalenderjahr erfasst.
- Forschungsbeiträge werden erst zum Jahresende und in Höhe des im Berichtsjahr effektiv aufgelaufenen Aufwands berücksichtigt.

- Zusprachen mit Auflagen und Legate werden gemäss den vertraglich festgelegten Zusprachen (pro rata oder insgesamt) erfasst.
- Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren und die anderen betrieblichen Erträge werden direkt im Ertrag erfasst und falls notwendig periodengerecht aufgeteilt.

Wesentliche Grundsätze für zentrale Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel.

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Finanzanlagen.

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis zu einem Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und Kursverluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Kurzfristige Forderungen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung aufgrund der individuellen Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Vertragskantonen.

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den beiden Vertragskantonen werden auf Basis ihrer Fristigkeit in den Forderungen/Verpflichtungen einzeln ausgewiesen.

Vorräte.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mittels Kostenfolgeverfahren (gewogener Durchschnittspreis).

Aktive Rechnungsabgrenzung.

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien, Vorauszahlungen an Lieferanten, ausstehende Zahlungseingänge von Dritten). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen.

Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 Franken. Sachanlagen über dieser Grenze werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlage.

Im Bereich der eigenen und für universitäre Zwecke genutzten Liegenschaften werden die wertvermehrenden Investitionen im Bereich Unterhalt und Ausbau gemäss den Aktivierungsvorschriften der Universität aktiviert und abgeschrieben. Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG werden als separate Minusposition unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Sachanlagen

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke	unbeschränkt
Bauten	Gebäude und Umgebungen 40 Jahre
	Betriebseinrichtungen 20 Jahre
	Ausstattung 10 Jahre
Mobiliar	10–15 Jahre
Technische Betriebseinrichtungen	8–15 Jahre
Labor- und Forschungsgeräte	3–10 Jahre
Bürobetriebseinrichtungen	5 Jahre
Informatik Hardware	3–5 Jahre

Immobilien zu Renditezwecken.

Immobilien zu Renditezwecken, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z. B. Auszahlung von Stipendien) dienen, werden in den Sachanlagen erfasst, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Langfristige Finanzanlagen.

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen beziehungsweise zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen.

Immaterielle Anlagen.

Bei der Universität Basel werden insbesondere Software und Lizenzen aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der Universität Basel liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Software wird linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven.

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Gegebenenfalls erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen.

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind Abgrenzungen von noch fehlenden Verbrauchsabrechnungen der Gebäude, Bauabrechnungen und Semestergebühren sowie offene Abrechnungen auf Basis von Leistungsvereinbarungen). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen.

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwands- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen erfolgt in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung der Rückstellung. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Zweckgebundene Projektmittel.

Im Bereich der universitären Lehre und Forschung der Universität Basel gehören Mittel mit einer engen Zweckbindung und Verpflichtung gegenüber Dritten zum Fremdkapital. Diese Position beinhaltet Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, von Innosuisse, der EU, Spezialprogramme des Bundes oder Projektzusprachen von Kantonen und Zusprachen von Privaten und Stiftungen (u. a. für Forschungsbereiche oder gestiftete Professuren).

Eigenkapital.

Besteht keine Verpflichtung gegenüber Dritten, handelt es sich um Eigenkapital. Für die Unterscheidung zwischen gebundenem und freiem Eigenkapital wird die Zweckbindung der Mittel als entscheidendes Merkmal herangezogen.

Gebundenes Eigenkapital.

Zweckbindungen kommen durch Beschlüsse des Universitätsrats (in der Regel auf Antrag des Rektorates), gemäss Festlegungen im Staatsvertrag oder daraus abgeleiteter Leistungsvereinbarungen und im Bereich von Lehre und Forschung in den dezentralen Einheiten zustande.

In diesen Bereich fallen:

- Mittel für Infrastruktur und Immobilien (Überschüsse der Spartenrechnung Immobilien, Mittel des Immobilienfonds und Overheadmittel)
- Mittel für Lehre und Forschung (Berufungskredite, Absicherung von Währungs- und Anlagerisiken, Mittel zur Pensionskassenvorsorge, vom Universitätsrat bewilligte Budgetüberträge und Projektzusprachen, Zusprachen mit Auflagen, Le-gate, zweckgebundene Mittel in den Gliederungseinheiten).
- Das Eigenkapital der selbständigen Stiftungen und Vereine wird hier separat geführt.

Freies Eigenkapital.

Beinhaltet alle übrigen als Eigenkapital klassifizierten Mittel (freie Kapitalien der Fonds, freie Reserven) und das jeweilige Jahresergebnis (vor Gewinnverwendung).

Leasing und Mietverträge.

Die Universität Basel betreibt kein Finanzierungsleasing. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang offengelegt. Diese Offenlegung erfolgt auch für Mietverträge, die vertraglich länger als ein Jahr gelten.

Personalvorsorgeleistungen.

Die Universität Basel hat eigene Vorsorgewerke bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen in den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern.

Die Universität Basel ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Basel ausüben kann. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Als Träger der Universität Basel haben die beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Rahmen des Leistungsauftrags und der Finanzierung von jeweils vierjährigen Leistungsperioden massgeblichen Einfluss auf die Universität und gelten deshalb als nahestehende Personen im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit den beiden Trägerkantonen, den Spitälern mit universitären Kliniken und den assoziierten Instituten auf Basis der Leistungsvereinbarungen in der Jahresrechnung offenzulegen sind. Die Globalbeiträge bzw. allfällig zusätzlich gesprochene und separat ausgewiesene Sonderbeiträge der Trägerkantone umfassen alle Leistungen, darüber hinausgehende Leistungen ohne Preis (sog. unentgeltliche Leistungen) sind nicht vorhanden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der

Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem Vermögenswert verrechnet (Netto-Methode) und im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel separat ausgewiesen. Nichtmonetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst.

Währungsumrechnung.

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Als Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag kommt der Devisenkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung zum Tragen. Daraus resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

Spartenrechnung.

Die Universität Basel erstellt an ihre Trägerkantone eine im Detail erläuterte Spartenrechnung (entspricht nicht einer Segmentberichterstattung im Sinne von FER 31). Dabei werden Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Dieser separate Ausweis erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der durch die Universität genutzten Immobilien und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend durch zweckgebundenes Eigenkapital ausgeglichen werden.

Vollständigkeit.

Die Gliederungseinheiten geben jährlich eine Vollständigkeitserklärung ab und bestätigen damit, dass sie den zentralen Stellen alle buchungspflichtigen Tatbestände gemeldet haben. Damit kann im Rahmen der zumutbaren Anstrengungen seitens des Rektorates die Vollständigkeit am Stichtag vor allem bezüglich Konsolidierungskreis und Erfassung der eingegangenen Drittmittel für die gesamte Universität nach bestem Wissen bestätigt werden.

Rundungen.

Da in der Jahresrechnung die Werte gerundet ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung 2025.

1. Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	128 253 358	125 644 224	2 609 134	2,1 %
Beitrag Sparte Immobilien	49 976 904	49 865 383	111 521	0,2 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	178 230 262	175 509 607	2 720 655	1,6 %

2. Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	119 646 642	117 755 770	1 890 872	1,6 %
Beitrag Sparte Immobilien	46 623 096	46 734 623	-111 527	-0,2 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	166 269 738	164 490 393	1 779 345	1,1 %

3. Sonderbeiträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Leistungsvereinbarung Universitätsbibliothek	1 640 800	1 640 800	–	0,0 %
Leistungsvereinbarung Studienberatung	521 800	521 800	–	0,0 %
Total Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt	2 162 600	2 162 600	–	0,0 %

4. Beiträge Bund gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG)

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Bund Grundbeiträge	93 739 211	91 645 975	2 093 236	2,3 %
Bund Subvention Bauten	4 828 425	4 251 543	576 882	13,6 %
Bund Baunutzungsbeiträge	2 130 569	2 406 499	-275 930	-11,5 %
Beiträge Bund gemäss HFKG	100 698 205	98 304 017	2 394 188	2,4 %

5. Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	70 958 140	71 882 387	–924 247	–1,3 %
Berechnungsgrundlage des Beitrages				
Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I	19 167 840	19 468 036	–300 196	–1,5 %
Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II	23 209 900	22 187 908	1 021 992	4,6 %
Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III	28 580 400	30 226 444	–1 646 044	–5,4 %
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	70 958 140	71 882 387	–924 247	–1,3 %

Die Zuordnung in eine der drei Fakultätsgruppen ist wie folgt definiert:

- Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (9720 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten, Natur- und Technischen Wissenschaften, der Pharmazie und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) in der Human- und Zahnmedizin (23350 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human- und Zahnmedizin ab drittem Studienjahr (46700 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr).

6. Forschungsbeiträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Schweizerischer Nationalfonds	113 029 786	113 547 936	–518 150	–0,5 %
Innosuisse	5 176 502	4 339 651	836 851	19,3 %
Bundesprogramme	11 743 034	10 182 486	1 560 548	15,3 %
Europäische Forschungsprogramme	3 471 724	4 389 604	–917 880	–20,9 %
Wirtschaftsorientierte Forschung	13 293 641	12 014 644	1 278 997	10,6 %
Projektorientierte Forschungsgelder	20 075 492	21 162 373	–1 086 881	–5,1 %
Externe Stiftungen	19 253 620	19 037 619	216 000	1,1 %
Projektmittel Trägerkantone	1 220 464	859 257	361 207	42,0 %
Total Forschungsbeiträge	187 264 263	185 533 570	1 730 693	0,9 %

Jahresrechnung

7. Zusprachen mit Auflagen und Legate

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Dritte	3 221 427	6 275 224	–3 053 797	–48,7 %
Bund und Kantone	493 936	901 268	–407 332	–45,2 %
Assoziierte Partner	1 154 078	848 052	306 026	36,1 %
Externe Stiftungen	2 175 680	3 529 532	–1 353 852	–38,4 %
Total Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	11 554 076	–4 508 956	–39,0 %

8. Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Semestergebühren	18 843 842	18 271 792	572 050	3,1 %
Beiträge Lehre und Weiterbildung	9 224 761	9 788 454	–563 693	–5,8 %
Stipendienzusprachen Bund und Kantone	904 180	999 540	–95 360	–9,5 %
Immatrikulationsgebühren	765 020	667 257	97 763	14,7 %
Teilnahmegebühren Workshops und Kongresse	1 365 092	1 248 309	116 784	9,4 %
Beiträge SKUBA	180 528	172 374	8 154	4,7 %
Beiträge AVUBA	114 600	114 427	173	0,2 %
Total Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 398 023	31 262 152	135 871	0,4 %

9. Andere betriebliche Erträge

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Erträge aus Dienstleistungen	13 553 488	12 276 162	1 277 327	10,4 %
Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen	1 650 132	2 306 232	–656 099	–28,4 %
Lohnweiterverrechnungen/Rückerstattung Auslagen	5 625 829	11 581 965	–5 956 136	–51,4 %
Liegenschaftsertrag	4 112 318	3 566 112	546 206	15,3 %
Veräusserung von Sachanlagen	216 758	134 791	81 967	60,8 %
Erträge aus Lizenzen und Patenten	625 114	1 457 206	–832 093	–57,1 %
Übriger Ertrag	651 448	677 227	–25 779	–3,8 %
Total andere betriebliche Erträge	26 435 087	31 999 694	–5 564 607	–17,4 %

Jahresrechnung

10. Personalaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Löhne und Gehälter	350 144 144	340 915 351	9 228 793	2,7 %
Sozialversicherungen	28 318 013	27 577 487	740 526	2,7 %
Pensionskassen	36 875 346	35 925 590	949 757	2,6 %
Unfall- und Krankenversicherung	3 876 080	3 706 875	169 206	4,6 %
Total Sozialversicherungen und Vorsorge	69 069 440	67 209 951	1 859 488	2,8 %
Honorare und Gehaltszulagen	6 760 037	6 003 912	756 125	12,6 %
Übriger Personalaufwand	1 404 247	2 121 824	-717 577	-33,8 %
Total Personalaufwand	427 377 867	416 251 038	11 126 829	2,7 %

11. Sachaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Materialaufwand	22 730 634	22 110 502	620 133	2,8 %
Bibliothek und Medien	10 526 538	10 671 657	-145 120	-1,4 %
Entgelte an Dritte	31 238 815	29 515 803	1 723 012	5,8 %
Erstellung Druckerzeugnisse	886 216	1 264 099	-377 883	-29,9 %
Nicht aktivierte Sachgüter	7 438 661	8 154 425	-715 764	-8,8 %
Verwaltungsaufwand	1 374 941	1 453 011	-78 070	-5,4 %
Informatik- und Telekommunikation	11 671 252	12 476 832	-805 580	-6,5 %
Transporte, Versicherungen und Gebühren	1 559 134	1 545 590	13 544	0,9 %
Aufwand Reisen, Aufenthalt und Anlässe	11 419 306	12 277 096	-857 790	-7,0 %
Übriger Betriebsaufwand	2 749 832	2 923 707	-173 875	-5,9 %
Total Betriebsaufwand	101 595 328	102 392 723	-797 395	-0,8 %
Fremdmieten und Baurechtszins	23 759 749	23 293 935	465 814	2,0 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 175 285	29 941 547	-766 262	-2,6 %
Reinigung, Hauswartung und Bewachung	11 185 871	10 963 286	222 585	2,0 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung	4 362 849	4 566 842	-203 993	-4,5 %
Energie, Wasser und Entsorgung	15 046 658	12 817 581	2 229 076	17,4 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung Mobilien	7 734 285	8 134 951	-400 666	-4,9 %
Total Raumaufwand	91 264 696	89 718 142	1 546 554	1,7 %
Total Sachaufwand	192 860 025	192 110 866	749 159	0,4 %

12. Andere betriebliche Aufwendungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Beiträge für Stipendien/Doktoratsprogramme	4 043 574	4 649 293	–605 719	–13,0 %
Beiträge an Forschungsprojekte	18 376 782	22 343 191	–3 966 409	–17,8 %
Transfer Projektbeiträge	3 105 293	2 514 020	591 272	23,5 %
Total Beiträge Dritte	25 525 648	29 506 504	–3 980 856	–13,5 %
Personalaufwand Assoziierte und Projektpartner	41 367 339	43 438 233	–2 070 894	–4,8 %
Sachaufwand Assoziierte und Projektpartner	3 198 301	3 257 440	–59 139	–1,8 %
Übriger Aufwand Assoziierte und Projektpartner	811 551	804 412	7 139	0,9 %
Abteilung Lehre und Forschung Klinische Medizin	82 086 590	79 071 974	3 014 615	3,8 %
Total Transferaufwand	127 463 781	126 572 059	891 721	0,7 %
Total Andere betriebliche Aufwendungen	152 989 429	156 078 564	–3 089 135	–2,0 %

Die Universitätsspitäler bzw. Spitäler mit universitären Kliniken (Universitätsspital Basel, Clarunis, Kantonsspital Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Institut für Rechtsmedizin und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin) und die assoziierten Institute (SwissTPH, IOB, Swisspeace) werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen für ihre erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung entschädigt. Diese Vergütungen werden jährlich festgelegt und in der Position Transferaufwand abgerechnet. Verteilt über die einzelnen Kostenkategorien beträgt der Anteil für diese Leistungen in Lehre und Forschung im Jahr 2025 insgesamt 97,7 Mio. Franken (im Vorjahr 98,4 Mio. Fr.).

13. Finanzertrag

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Zinsertrag aus Diskontierung	3 399	5 301	–1 902	–35,9 %
Zinsertrag aus Finanzanlagen	3 413 949	2 554 707	859 242	33,6 %
Übriger Zinsertrag	7 556	8 046	–489	–6,1 %
Total Zinsertrag	3 424 904	2 568 053	856 851	33,4 %
Dividenden aus Wertschriften	1 253 541	1 509 050	–255 510	–16,9 %
Realisierte Kursgewinne aus Finanzanlagen	6 324 582	13 929 045	–7 604 463	–54,6 %
Total Finanzertrag aus Finanzanlagen	7 578 123	15 438 096	–7 859 972	–50,9 %
Fremdwährungsgewinne auf Finanzanlagen	55 789	1 411 314	–1 355 524	–96,0 %
Fremdwährungsgewinne auf übrige Bilanzpositionen	1 090 371	538 659	551 711	102,4 %
Fremdwährungsgewinn auf Devisen	207 968	165 449	42 519	25,7 %
Übriger Finanzertrag	1 354 128	2 115 421	–761 294	–36,0 %
Total Finanzertrag	12 357 155	20 121 570	–7 764 415	–38,6 %

Jahresrechnung

14. Finanzaufwand

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Zinsaufwand aus Diskontierung	3 047 277	3 699 961	–652 683	–17,6 %
Total Zinsaufwand	3 047 277	3 699 961	–652 683	–17,6 %
Realisierte Wertverluste auf Finanzanlagen	456 949	1 034 513	–577 563	–55,8 %
Fremdwährungsverluste auf Finanzanlagen	2 499 972	171 393	2 328 579	1358,6 %
Fremdwährungsverluste auf übrige Bilanzpositionen	497 848	1 257 002	–759 154	–60,4 %
Fremdwährungsverluste auf Devisen	259 430	246 097	13 333	5,4 %
Geldverkehrskosten und Mandatsgebühren	2 193 420	1 143 180	1 050 241	91,9 %
Wertberichtigung Finanzanlagen	1 189 185	995 172	194 013	19,5 %
Total Übriger Finanzaufwand	6 639 855	3 812 843	2 827 012	74,1 %
Total Finanzaufwand	10 144 082	8 547 317	1 596 765	18,7 %

15. Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Kassenbestände	159 685	206 946	–47 261	–22,8 %
Postcheckguthaben	443 729	401 956	41 773	10,4 %
Bankguthaben	73 433 688	17 080 461	56 353 227	329,9 %
Total Flüssige Mittel	74 037 102	17 689 363	56 347 739	318,5 %
Festgeldanlagen bis 90 Tage	4 000 000	70 000 000	–66 000 000	–94,3 %
Festgeldanlagen über 90 Tage	76 000 000	20 000 000	56 000 000	280,0 %
Total Festgeldanlagen	80 000 000	90 000 000	–10 000 000	–11,1 %
Taggeldanlagen	–	46 744 492	–46 744 492	–100,0 %
Total Kurzfristige Geldanlagen	80 000 000	136 744 492	–56 744 492	–41,5 %
Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	154 037 102	154 433 855	–396 753	–0,3 %

Die Abnahme bei den kurzfristigen Geldanlagen ist eine Folge der Leitzinssenkungen. So wurden die Taggeldanlagen im Laufe des Jahres 2025 schrittweise in die flüssigen Mittel transferiert. Zusätzlich erhöhen sich die flüssigen Mittel durch die Ende Dezember erfolgte Rückzahlung des Impairments für den Neubau Biozentrum durch die Trägerkantone in Höhe von 18,7 Mio. Franken (und damit der Ausgleich der Forderung gegenüber den Trägerkantonen in gleicher Höhe, vgl. Pos. 16). In den kurzfristigen Geldanlagen (Festgeldanlagen) finden sich im Jahr 2025 vor allem die zum Jahresende eintreffenden Geldeingänge für die IUV-Zahlung 2025 und die Schlusszahlung der Bundesmittel gemäss HFKG.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Forderungen Trägerkantone	199 609	19 059 171	– 18 859 562	–99,0 %
Forderungen Bund und andere Kantone	2 618 648	95 803	2 522 844	2633,4 %
Forderungen Assoziierte und Projektpartner	3 941 003	5 556 188	– 1 615 185	–29,1 %
Forderungen aus Leistungen an Dritte	3 963 736	4 760 969	– 797 232	– 16,7 %
Wertberichtigung für Bonitätsrisiken	–44 769	–146 289	101 520	–69,4 %
Total Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 678 227	29 325 842	– 18 647 615	–63,6 %

17. Übrige kurzfristige Forderungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Geleistete Anzahlungen	16 553 811	16 066 304	487 507	3,0 %
Steuer- und Zollforderungen	1 415 307	551 635	863 672	156,6 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	4 790 331	7 036 772	– 2 246 441	–31,9 %
Total Übrige Kurzfristige Forderungen	22 759 449	23 654 711	– 895 263	–3,8 %

18. Vorräte

Auf Basis der Materialbewirtschaftung im Biozentrum werden die dort geführten Lagerbestände systematisch erfasst und in den Betriebsvorräten entsprechend ausgewiesen. Für die übrigen

Gliederungseinheiten werden die Betriebsvorräte wie bisher pro memoria mit einem Franken in die Bilanz aufgenommen.

19. Aktive Rechnungsabgrenzung

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Marchzinsen langfristige Finanzanlagen	603 946	623 726	– 19 781	–3,2 %
Vorausbezahlte Aufwendungen	12 993 247	12 924 956	68 292	0,5 %
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 461 749	895 285	566 464	63,3 %
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	15 058 942	14 443 967	614 975	4,3 %

Es handelt sich um die ordentlichen Abgrenzungen vorausbezahlter Aufwendungen und angefangener Arbeiten.

Jahresrechnung

20. Mobiles Anlagevermögen

Jahr 2024 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	4 977 262	39 268 906	103 062	1 300 046	5 815 687	5 667 935	57 132 898
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	30 501 663	271 570 358	1 252 389	6 163 971	16 743 568	5 667 935	331 899 884
Zugänge im Rechnungsjahr	2 832 659	12 259 181	–	333 897	200 951	2 525 933	18 152 620
Abgänge im Rechnungsjahr	–701 392	–5 554 112	–72 411	–116 127	–1 434 714	–	–7 878 756
Reklassifikationen	–	6 948 074	–	125 552	–	–7 073 627	–
Stand 31.12.2024	32 632 930	285 223 502	1 179 978	6 507 293	15 509 804	1 120 241	342 173 749
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–25 524 401	–232 301 452	–1 149 327	–4 863 926	–10 927 881	–	–274 766 987
Planmässige Abschreibungen	–2 691 387	–15 778 818	–29 213	–270 763	–1 068 335	–	–19 838 517
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	701 392	5 546 096	72 411	109 786	1 432 650	–	7 862 335
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024	–27 514 397	–242 534 173	–1 106 129	–5 024 903	–10 563 566	–	–286 743 169
Nettobuchwerte 31.12.2024	5 118 534	42 689 328	73 849	1 482 390	4 946 238	1 120 241	55 430 580

Jahr 2025 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2025	5 118 534	42 689 328	73 849	1 482 390	4 946 238	1 120 241	55 430 580
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	32 632 930	285 223 502	1 179 978	6 507 293	15 509 804	1 120 241	342 173 749
Zugänge im Rechnungsjahr	5 091 710	8 693 897	–	42 844	166 531	2 679 279	16 674 260
Abgänge im Rechnungsjahr	–4 137 230	–27 695 477	–33 848	–140 142	–1 810 328	–	–33 817 026
Reklassifikationen	137 367	1 537 664	–	–	–	–1 675 030	–
Stand 31.12.2025	33 724 777	267 759 585	1 146 130	6 409 995	13 866 007	2 124 490	325 030 983
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	–27 514 397	–242 534 173	–1 106 129	–5 024 903	–10 563 566	–	–286 743 169
Planmässige Abschreibungen	–2 845 448	–15 157 359	–25 968	–276 213	–949 329	–	–19 254 318
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	4 137 230	27 589 303	33 848	140 142	1 810 328	–	33 710 852
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	–26 222 615	–230 102 229	–1 098 249	–5 160 975	–9 702 567	–	–272 286 634
Nettobuchwerte 31.12.2025	7 502 162	37 657 356	47 881	1 249 020	4 163 440	2 124 490	52 744 349

Jahresrechnung

21. Immobiles Anlagevermögen

Jahr 2024 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	551 246 887	803 348	45 585 035	612 190 843
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	622 295 878	2 677 828	64 385 035	703 914 313
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	1 330 093	–	38 418 138	39 748 231
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–12 876 658	–12 876 658
Reklassifikationen	–	–	–	–	–18 800 000	–18 800 000
Stand 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	623 625 971	2 677 828	71 126 515	711 985 886
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–	–	–71 048 991	–1 874 479	–18 800 000	–91 723 470
Planmässige Abschreibungen	–	–	–20 510 460	–66 946	–	–20 577 406
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	18 800 000	18 800 000
Stand 31.12.2024	–	–	–91 559 451	–1 941 425	–	–93 500 876
Nettobuchwerte 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	532 066 521	736 403	71 126 515	618 485 011

Jahr 2025 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2025	11 805 800	2 749 772	532 066 521	736 403	71 126 515	618 485 011
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	11 805 800	2 749 772	623 625 971	2 677 828	71 126 515	711 985 886
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	4 219 489	–	36 736 631	40 956 119
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–1 490 834	–1 490 834
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	11 805 800	2 749 772	627 845 460	2 677 828	106 372 312	751 451 172
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	–	–	–91 559 451	–1 941 425	–	–93 500 876
Planmässige Abschreibungen	–	–	–20 666 048	–66 946	–	–20 732 994
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2025	–	–	–112 225 499	–2 008 371	–	–114 233 870
Nettobuchwerte 31.12.2025	11 805 800	2 749 772	515 619 961	669 457	106 372 312	637 217 302

Jahresrechnung

22. Darlehen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktivversicherte	12 911 253	15 594 154	–2 682 900	–17,2 %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende	10 713 634	12 215 501	–1 501 868	–12,3 %
Darlehen Neubau Rosental für Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	15 632 854	16 246 004	–613 150	–3,8 %
Darlehen Swiss Library Service Platform AG (SLSP)	338 459	453 844	–115 385	–25,4 %
Total Darlehen	39 596 200	44 509 503	–4 913 303	–11,0 %

23. Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Buchwert in Franken		Buchwert- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Speicherbibliothek AG	6233 Büron	1 000 000	1 000 000	16,26 %	16,26 %
Unitectra AG	8006 Zürich	140 748	142 662	33,33 %	33,33 %
SLSP Swiss Library Service Platform AG	8004 Zürich	40 000	40 000	4,76 %	5,00 %
Beteiligungen an Spin-offs		82 353	62 751	1,34 %	1,08 %
Total Beteiligungen		1 263 101	1 245 413		

24. Wertschriften

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Wertpapierdepots	304 441 867	294 463 357	9 978 509	3,4 %
Wertpapierabwicklungskonten	3 228 043	9 233 014	–6 004 971	–65,0 %
Festgeldanlagen	1 022 066	782 633	239 433	30,6 %
Total Wertschriften	308 691 976	304 479 005	4 212 972	1,4 %

25. Immaterielle Anlagen

Jahr 2024 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	1 922 905	1 750 015	3 672 920
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	7 329 950	1 750 015	9 079 965
Zugänge im Rechnungsjahr	1 291 422	3 159 237	4 450 659
Abgänge im Rechnungsjahr	-245 480	-	-245 480
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2024	8 375 892	4 909 252	13 285 143
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	-5 407 045	-	-5 407 045
Planmässige Abschreibungen	-1 078 322	-	-1 078 322
Zuschreibungen	-	-	-
Abgänge	245 480	-	245 480
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2024	-6 239 887	-	-6 239 887
Nettobuchwerte 31.12.2024	2 136 005	4 909 252	7 045 256

Jahr 2025 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlung	Total
Nettobuchwert 1.1.2025	2 136 005	4 909 252	7 045 256
Anschaffungswerte Stand 1.1.2025	8 375 892	4 909 252	13 285 143
Zugänge im Rechnungsjahr	1 156 467	2 549 716	3 706 184
Abgänge im Rechnungsjahr	-87 754	-	-87 754
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2025	9 444 605	7 458 968	16 903 573
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2025	-6 239 887	-	-6 239 887
Planmässige Abschreibungen	-1 369 657	-	-1 369 657
Zuschreibungen	-	-	-
Abgänge	87 754	-	87 754
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2025	-7 521 790	-	-7 521 790
Nettobuchwerte 31.12.2025	1 922 815	7 458 968	9 381 783

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die kurzfristige Ausnutzung der von den beiden Trägerkantonen gesprochenen Kreditsicherungsgarantien für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil und den Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein (Neubau Swiss TPH 14,8 Mio. Fr., Neubau DSBG 21,1 Mio. Fr.). Die Universität Basel hat dafür mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank Kreditrahmenverträge abgeschlossen.

Für den Neubau des Swiss TPH wurden neben diesen kurzfristigen Mitteln bereits im Jahr 2020 40 Mio. Franken in ein längerfristiges Darlehen umgewandelt und im Jahr 2025 zusätzlich ein längerfristiger Festkredit in Höhe von 16 Mio. Franken abgeschlossen. Für den Neubau Biomedizin beläuft sich das in Anspruch genommene Darlehen insgesamt auf 150 Mio. Franken, um den Baufortschritt im Rahmen der auch für diesen Bau vorhandenen Kreditsicherungsgarantie zu finanzieren (vgl. hierzu Pos. 31).

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	11 362 118	18 634 323	-7 272 205	-39,0 %
Verbindlichkeiten Trägerkantone	1 003 259	806 943	196 316	24,3 %
Verbindlichkeiten Bund und übrige Kantone	129 237	153 388	-24 152	-15,7 %
Verbindlichkeiten Projektpartner	6 738 300	11 877 833	-5 139 534	-43,3 %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 232 913	31 472 488	-12 239 575	-38,9 %

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Depots dezentrale Einheiten	362 173	403 353	-41 180	-10,2 %
Kontokorrente Dritte	104 142	104 931	-789	-0,8 %
Steuer- und Zollverbindlichkeiten	1 287 526	1 367 896	-80 370	-5,9 %
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	6 929 012	11 035 897	-4 106 885	-37,2 %
Erhaltene Anzahlungen	2 796	2 153	642	29,8 %
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 685 649	12 914 231	-4 228 581	-32,7 %

29. Kurzfristige Rückstellungen

Zur Aufteilung in kurz- und langfristige Rückstellungen sei auf Anm. 33 verwiesen.

30. Passive Rechnungsabgrenzung

Im Detail beinhaltet diese Position die jährlich wiederkehrenden Abgrenzungen für Abrechnungen im Liegenschaftsbereich (insbesondere für Energiekosten) und für die Schlusszahlung an die Spitäler im Rahmen der vereinbarten Abgeltung für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin. Daneben erfolgt zusätzlich die Abgrenzung der Semestergebühren, von Mieteinnahmen und von Erträgen für Weiterbildungen.

Wesentliche Einzelposten sind die Abgrenzung der Zahlung an die Spitäler für das vierte Quartal (17,3 Mio. Fr., im Vorjahr 17,6 Mio. Fr.), die erst nach Eingang und Prüfung des Endreportings (Mitte März 2026) für das gesamte Leistungsjahr 2025 ausbezahlt wird, und die Abgrenzungen für Semestergebühren (6,0 Mio. Fr., im Vorjahr 5,8 Mio. Fr.).

31. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Darlehen Banken	206 000 000	124 650 000	81 350 000	65,3 %
Darlehen Trägerkantone	219 290 000	228 862 000	–9 572 000	–4,2 %
Erhaltene Bundessubventionen Ressort	4 663 072	4 957 813	–294 741	–5,9 %
Erhaltene Bundessubventionen Immobilien	81 867 876	84 339 855	–2 471 979	–2,9 %
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	511 820 948	442 809 668	69 011 280	15,6 %

32. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Forschungsbeiträge Schweizerischer Nationalfonds	85 882 557	85 391 583	490 974	0,6 %
Forschungsbeiträge Innosuisse	4 333 419	3 366 777	966 643	28,7 %
Forschungsbeiträge EU-Programme	2 758 778	2 628 156	130 622	5,0 %
Forschungsbeiträge Bund	21 279 312	16 088 712	5 190 599	32,3 %
Projektorientierte Forschungsbeiträge Dritte	27 317 096	30 188 636	–2 871 539	–9,5 %
Forschungsbeiträge von Stiftungen	51 333 502	42 062 230	9 271 272	22,0 %
Forschungsbeiträge Trägerkantone	2 882 888	2 299 028	583 860	25,4 %
Total Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	195 787 552	182 025 121	13 762 430	7,6 %

33. Langfristige Rückstellungen

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag	39 164 763	35 298 949	3 865 814	11,0 %
Sonstige Bedarfsrückstellungen	60 000	336 000	-276 000	-82,1 %
Total Langfristige Rückstellungen	39 224 763	35 634 949	3 589 814	10,1 %

Im folgenden Rückstellungsspiegel wird die in der Bilanz (vgl. dort Pos. 29 und 33) ausgewiesene Verteilung der Rückstellungen in den kurz- und den langfristigen Anteil aufgezeigt.

in Franken	Rückstellungen Personal	Klinische Medizin	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 31.12.2023	6 600 000	38 505 437	336 000	45 441 437
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	–	9 600 000
Bildung	6 600 000	–	–	6 600 000
Auflösung	–	-206 488	–	-206 488
Verwendung	-6 600 000	–	–	-6 600 000
Stand 31.12.2024	6 600 000	38 298 949	336 000	45 234 949
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	–	9 600 000
Bildung	6 700 000	3 865 814	–	10 565 814
Auflösung	–	–	-276 000	-276 000
Verwendung	-6 600 000	–	–	-6 600 000
Stand 31.12.2025	6 700 000	42 164 763	60 000	48 924 763
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 700 000	3 000 000	–	9 700 000

Bei den Rückstellungen Personal handelt es sich um die Ferienguthaben und Gleitzeit- und Überzeitsaldi der im technischen und administrativen Bereich tätigen Mitarbeitenden. Zum Jahresende 2025 mussten diese Rückstellungen aufgrund der aktualisierten Erhebung um 0,1 Mio. Franken erhöht werden, im Jahr 2025 beträgt das Rückstellungsvolumen somit 6,7 Mio. Franken. Diese Rückstellungen im Personalbereich werden den kurzfristigen Rückstellungen zugeordnet. Die Rückstellung für die Klinische Medizin auf Basis der vertraglichen Verpflichtungen gemäss Staatsvertrag erhöhte sich im Jahr 2025 um 3,8 Mio. Franken (Vorjahr minus 0,2 Mio. Fr.). Auf Basis der Planungen der Medizinischen Fakultät für die 6. Leistungsperiode 2026–2029 ist eine sukzessive Verwendung dieser Mittel vorgesehen, weshalb auf Basis dieser Planungen eine Tranche in Höhe von 3,0 Mio. Franken den kurzfristigen Rückstellungen zugewiesen wird. Die übrigen Rückstellungen – aktuell zugeordnet den langfristigen Rückstellungen – reduzieren sich um 0,3 Mio. Franken, da eine im vorsorgliche Rückstellung für allfällige Ansprüche im Personalbereich aufgelöst werden konnte. Somit beinhaltet dieser Bereich nur eine Renovationsrückstellung für eine Liegenschaft im Stiftungsbesitz (60 000 Fr. wie im Vorjahr).

Jahresrechnung

34. Gebundene Mittel Lehre und Forschung

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Zweckgebundene Mittel Berufungen	14 521 879	–2 564 174	4 291 671	16 249 375	–6 786 215	3 894 640	13 357 800
Zweckgebundene Mittel Marktrisiken Finanzmärkte	11 307 155	–	400 000	11 707 155	–456 949	–	11 250 205
Zweckgebundene Mittel Investitionen/Überträge	56 896 055	–17 445 759	10 139 342	49 589 638	–28 796 572	20 132 784	40 925 850
Zweckgebundene Mittel Einheiten	57 887 975	–8 046 529	7 813 663	57 655 108	–11 379 453	9 796 911	56 072 566
Zweckgebundene Mittel Lehre und Forschung	23 457 904	–17 118 050	19 147 854	25 487 708	–18 435 109	18 747 808	25 800 407
Zweckgebundene Mittel Fonds und Legate	23 219 316	–2 349 550	5 153 953	26 023 719	–3 580 724	1 935 508	24 378 503
Zweckgebundene Mittel Dienstleistungen	10 531 137	–5 955 318	6 820 125	11 395 943	–5 723 166	6 610 746	12 283 523
Zweckgebundene Mittel Overheadmittel	13 660 812	–2 883 954	8 415 688	19 192 545	–6 282 028	3 835 712	16 746 230
Total Gebundene Mittel Lehre und Forschung	211 482 232	–56 363 335	62 182 294	217 301 191	–81 440 216	64 954 110	200 815 085
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)							
Mittel Lehre und Forschung	–5 278 408			5 818 959			–16 486 106

35. Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Zweckgebundene Mittel Immobilienfonds	66 789 042	–67 181 921	392 879	–	–	–	–
Zweckgebundene Mittel Infrastruktur	79 154 757	–17 968 431	51 111 818	112 298 145	–21 003 254	5 404 657	96 699 548
Zweckgebundene Mittel Ausbaufonds	7 677 030	–1 540 581	13 438 580	19 575 029	–4 545 408	5 392 783	20 422 404
Total Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	153 620 829	–86 690 933	64 943 278	131 873 174	–25 548 662	10 797 440	117 121 952
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)							
Mittel Infrastruktur und Immobilien	–14 669 701			–21 747 655			–14 751 222

Im Jahr 2024 wurde auf Basis der angepassten Immobilienvereinbarung für die 5. Leistungsperiode im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung die bisherige Nutzung des separat geführten Immobilienfonds überprüft. Im Ergebnis haben die Trägerkantone Mitte 2024 die Auflösung dieses Fonds zugunsten der Gebundenen Mittel Infrastruktur und des Ausbaufonds beschlossen.

Jahresrechnung

36. Kapitalien Stiftungen und Vereine

in Franken	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024	Auflösung	Zuweisung	31.12.2025
Projektmittel Stiftungen und Vereine	16 276 347	–385 048	712 333	16 603 632	–746 329	715 993	16 573 296
Stammkapital selbständige Stiftungen	2 383 978	–	–	2 383 978	–	–	2 383 978
Verfügbares Kapital Stiftungen gemäss Stiftungszweck	13 024 958	–1 361 234	–	11 663 724	–32 838	–	11 630 887
Verfügbares Kapital Vereine gemäss Statut	869 648	–28 577	–	841 071	–	106 720	947 791
Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine	16 278 584	–1 389 811	–	14 888 773	–32 838	106 720	14 962 656
Total Kapitalien Stiftungen und Vereine	32 554 931	–1 774 858	712 333	31 492 406	–779 167	822 713	31 535 952
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–) Projektmittel Stiftungen und Vereine	5 918 217			327 285			–30 336
Saldo Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine (+) Gewinn/(–) Verlust	–5 680 914			–1 389 811			73 883
Saldo Gesamtzuweisungen (+)/Gesamtauf- lösungen (–) Kapitalien Stiftungen und Vereine	237 304			–1 062 525			43 546

37. Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (–)

Siehe dazu die Kommentare auf den Seiten 43 ff.

38. Leasing und Mietverträge

Fälligkeitsstruktur	Verpflichtung innerhalb eines Jahres		Verpflichtung 1 bis 5 Jahre		Verpflichtung grösser 5 Jahre	
	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2024
Total nach Fälligkeiten	55 677 752	54 716 337	211 097 917	204 293 027	195 725 288	241 021 966

Die Universität betreibt kein Finanzierungsleasing. Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Leasing-, Miet- und Serviceverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf langfristige Miet- und Baurechtsverträge. Bei den festen Mietverträgen unterscheidet die Universität Mietverträge gegenüber dem Trägerkanton Basel-Stadt und gegenüber Dritten. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Mietverträgen werden jährlich auf Basis der Mietverträge überprüft, aktualisiert und bezüglich Fälligkeitsstruktur kumulativ ausgewiesen. Diese Vorgehensweise wird auch für die existierenden langfristigen Baurechts- und Dienstleistungsverträge gewählt.

39. Personalvorsorgeeinrichtungen

in Franken	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Universität Basel		Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024		Jahr 2025	Jahr 2024
Vorsorgepläne mit Überdeckung							
Vorsorgeplan Pensionskasse Basel-Stadt	123,8 %	117,6 %	–	–	29 964 385	29 964 385	29 229 743
Vorsorgeplan Basellandschaftliche Pensionskasse	128,3 %	128,0 %	–	–	6 910 962	6 910 962	6 695 733
Total					36 875 346	36 875 346	35 925 476

40. Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven der Universität noch Garantien oder Bürgschaften zulasten der Universität Basel.

41. Eventualverpflichtungen

Es bestehen per 31.12.2025 und per 31.12.2024 keine Eventualverpflichtungen.

42. Derivative Finanzinstrumente

Die Rahmenbedingungen zum finanziellen Risikomanagement von Finanzvermögen sind in den Vermögensverwaltungsmandaten geregelt. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken des Basisgeschäfts (Aktien und Obligationen) werden von den Vermögensverwaltern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Kontraktwert gibt Auskunft über das ausstehende

Transaktionsvolumen. Zum Bilanzstichtag bestehen Fremdwährungskontrakte auf Basis von Devisentermingeschäften im Umfang von 38,0 Mio. Franken (im Jahr 2024 52,5 Mio. Fr.). Aufgrund des Niederstwertprinzips weisen wir keine Buchgewinne auf diesen Fremdwährungskontrakten aus; allfällige Verluste würden im Finanzergebnis ausgewiesen.

in Franken	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Fremdwährungskontrakte	38 065 443	52 523 445	460 766	2 936	63 725	787 084
Total	38 065 443	52 523 445	460 766	2 936	63 725	787 084

43. Ausweis zu Nahestehenden

in Franken	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung absolut	in %
Globalbeiträge Trägerkantone	346 662 600	342 162 600	4 500 000	1,3 %
Übrige Erträge Trägerkantone	25 774 381	29 353 207	-3 578 826	-12,2 %
Übrige Erträge Nahestehende	9 004 754	9 667 560	-662 806	-6,9 %
Total Ertrag	381 441 735	381 183 367	258 367	0,1 %
Aufwand für Spitäler mit universitären Kliniken	103 432 865	109 708 690	-6 275 825	-5,7 %
Aufwand für assoziierte Institute	15 984 868	14 986 828	998 040	6,7 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 175 285	29 941 547	-766 262	-2,6 %
Raumaufwand mit Nahestehenden	17 003 293	13 952 910	3 050 383	21,9 %
Versicherungsprämien mit Nahestehenden	4 804 684	4 575 769	228 915	5,0 %
Weitere Aufwendungen mit Nahestehenden	20 582 052	21 183 774	-601 722	-2,8 %
Total Aufwand	190 983 047	194 349 518	-3 366 470	-1,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 407 061	21 727 559	-19 320 498	-88,9 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	6 866 342	6 986 036	-119 694	-1,7 %

44. Bezüge Universitätsrat und Rektorat

Im Jahr 2025 betrugen die Bezüge der elf Mitglieder des Universitätsrates und des Sekretärs des Universitätsrates (mit beratender Stimme) inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers wie im Vorjahr 329 066 Franken. Die Gesamtbezüge der

sechs Mitglieder des Rektorates im Jahr 2025 betrugen inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 1913 706 Franken (Vorjahr 1914 348 Fr.).

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Basel durch das Rektorat am 10. März 2026 keine weiteren Ereignisse, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

46. Spartenrechnung 2024/2025

Aus Gründen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird auch die Spartenrechnung des Vorjahres ausgewiesen.

Spartenrechnung 2024

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	125 644 224	49 865 383	175 509 607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	117 755 770	46 734 623	164 490 393
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	91 645 975	6 658 042	98 304 017
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	71 882 387	–	71 882 387
Grundfinanzierung	409 090 956	103 258 048	512 349 004
Forschungsbeiträge	185 533 570	–	185 533 570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	11 554 065	11	11 554 076
Projektbeiträge	197 087 635	11	197 087 646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 262 152	–	31 262 152
Andere betriebliche Erträge	23 636 993	8 362 701	31 999 694
Übrige Erträge	54 899 145	8 362 701	63 261 846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	661 077 736	111 620 760	772 698 496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	408 610 234	7 640 804	416 251 038
Sachaufwand	100 193 433	91 917 433	192 110 866
Abschreibungen auf Sachanlagen	19 687 858	20 744 485	40 432 344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	1 078 322	–	1 078 322
Andere betriebliche Aufwendungen	156 063 295	15 268	156 078 564
Total Operativer Aufwand	685 633 142	120 317 990	805 951 133
Betriebsergebnis	–24 555 406	–8 697 230	–33 252 637
Finanzertrag	20 108 797	12 773	20 121 570
Finanzaufwand	–5 078 781	–3 468 535	–8 547 317
Finanzergebnis	15 030 016	–3 455 762	11 574 254
Ordentliches Ergebnis	–9 525 391	–12 152 992	–21 678 383
Ausserordentlicher Ertrag	41 483	–	41 483
Ausserordentlicher Aufwand	–11 029	–	–11 029
Ausserordentliches Ergebnis	30 454	–	30 454
Jahresergebnis	–9 494 937	–12 152 992	–21 647 929

Jahresrechnung

Spartenrechnung 2025

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	128 253 358	49 976 904	178 230 262
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	119 646 642	46 623 096	166 269 738
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	93 739 211	6 958 994	100 698 205
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	70 958 140	–	70 958 140
Grundfinanzierung	414 759 951	103 558 994	518 318 945
Forschungsbeiträge	187 264 263	–	187 264 263
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	–	7 045 120
Projektbeiträge	194 309 383	–	194 309 383
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 398 023	–	31 398 023
Andere betriebliche Erträge	22 479 938	3 955 149	26 435 087
Übrige Erträge	53 877 961	3 955 149	57 833 110
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	662 947 295	107 514 143	770 461 438
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	419 448 728	7 929 139	427 377 867
Sachaufwand	101 961 717	90 898 308	192 860 025
Abschreibungen auf Sachanlagen	19 312 909	20 780 577	40 093 485
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	1 369 657	–	1 369 657
Andere betriebliche Aufwendungen	152 976 306	13 123	152 989 429
Total Operativer Aufwand	695 069 316	119 621 147	814 690 463
Betriebsergebnis	–32 122 021	–12 107 004	–44 229 025
Finanzertrag	12 318 668	38 487	12 357 155
Finanzaufwand	–7 461 377	–2 682 705	–10 144 082
Finanzergebnis	4 857 292	–2 644 219	2 213 073
Ordentliches Ergebnis	–27 264 730	–14 751 222	–42 015 952
Ausserordentlicher Ertrag	18 379	–	18 379
Ausserordentlicher Aufwand	–66 098	–	–66 098
Ausserordentliches Ergebnis	–47 719	–	–47 719
Jahresergebnis	–27 312 449	–14 751 222	–42 063 671

Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2025.



Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat der Universität Basel, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Als Revisionsstelle gemäss Art. 29 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel haben wir die beigelegte Jahresrechnung der Universität Basel – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung 2025, Konsolidierter Bilanz zum 31. Dezember 2025, Konsolidierter Geldflussrechnung für das dann endende Jahr, Konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Universität Basel zum 31. Dezember 2025 sowie deren konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Universitätsrat und das Rektorat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel
+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Universitätsrates und des Rektorates für die Jahresrechnung

Der Universitätsrat (in vorgebendem Sinn) und das Rektorat (in umsetzendem Sinn) sind verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit dem Staatsvertrag, den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Universitätsrat und das Rektorat auf der Grundlage von Art. 9 des Staatsvertrages als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung sind der Universitätsrat und das Rektorat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Universitätsrat und das Rektorat beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen rechtlichen Anforderungen

Gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 haben wir ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung die Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit der Informationen, die von der Universität über ihre Tätigkeit erarbeitet werden, sowie das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme geprüft.



Bei unseren ergänzenden summarischen Prüfungen und Befragungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, wonach die finanziellen Informationen, welche die Universität Basel über ihre Tätigkeit erarbeitet, nicht ordnungsmässig und richtig sind und die Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme nicht richtig und zweckmässig funktionieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kägi'.

Andreas Kägi
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 10. März 2026

Beilage:

Jahresrechnung (Konsolidierte Erfolgsrechnung, Konsolidierte Bilanz, Konsolidierte Geldflussrechnung, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung)

Statistische Angaben 2025.

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2025	Projekt- beiträge Jahr 2025	Übrige Erträge Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2024
Departemente					
Theologische Wissenschaften	4 494	1 316	149	5 959	6 488
Rechtswissenschaften	13 113	1 013	895	15 021	14 491
Biomedizin	23 975	16 009	1 808	41 792	40 281
Sport, Bewegung und Gesundheit	5 711	1 631	876	8 218	7 550
Public Health	2 942	4 306	1 655	8 903	7 874
Biomedical Engineering	5 031	5 772	1 663	12 466	10 756
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	88 003	21 383	796	110 182	110 205
Medizin nicht zuteilbar	11 683	530	716	12 929	11 128
Sprach- und Literaturwissenschaften	11 301	2 561	9	13 871	14 642
Altertumswissenschaften	3 825	3 109	228	7 163	7 631
Gesellschaftswissenschaften	9 057	5 015	277	14 348	14 179
Geschichte	4 570	3 964	254	8 789	9 120
Künste, Medien und Philosophie	6 645	3 550	71	10 266	10 441
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 304	1 288	272	7 864	8 140
Physik	13 385	20 259	1 048	34 692	34 351
Chemie	18 330	12 460	253	31 043	31 001
Pharmazie	13 563	4 794	1 567	19 924	19 950
Umweltwissenschaften	20 501	8 918	1 619	31 038	30 875
Mathematik und Informatik	9 251	3 746	170	13 167	13 626
Biozentrum	45 847	22 906	2 583	71 337	71 091
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	926	–	–	926	800
Wirtschaftswissenschaften	12 576	4 818	1 606	18 999	17 472
Psychologie	10 740	1 865	2 277	14 882	14 836
Europainstitut	2 137	606	11	2 755	2 568
Bio- und Medizinethik	861	1 094	226	2 181	2 165
Center for Philanthropy Studies	337	725	677	1 739	1 519
Institut für Bildungswissenschaften	1 289	158	374	1 821	1 670

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2025	Projekt- beiträge Jahr 2025	Übrige Erträge Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2025	Total Ertrag Jahr 2024
Dienstleistungsbereiche					
Universitätsbibliothek	28 454	2 901	976	32 331	31 766
IT-Services	23 278	–	182	23 460	22 766
Universitätsverwaltung	41 561	2 041	2 374	45 976	44 754
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	78 630	35 571	32 219	146 420	158 563
Zusammenfassung nach Fakultäten					
Theologische Fakultät	4 494	1 316	149	5 959	6 488
Juristische Fakultät	13 113	1 013	895	15 021	14 491
Medizinische Fakultät	137 344	49 631	7 515	194 490	187 794
Philosophisch-Historische Fakultät	41 702	19 486	1 112	62 300	64 152
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	121 803	73 083	7 240	202 126	201 694
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12 576	4 818	1 606	18 999	17 472
Fakultät für Psychologie	10 740	1 865	2 277	14 882	14 836
Interdisziplinäre Einrichtungen	4 624	2 583	1 289	8 496	7 922
Dienstleistungsbereiche	93 293	4 943	3 532	101 768	99 286
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	78 630	35 571	32 219	146 420	158 563
	518 319	194 309	57 833	770 461	772 698

¹⁾ Die bei den universitären Kliniken ausgewiesenen Projektbeiträge beinhalten im Wesentlichen nur die Zusprachen des Nationalfonds, die über die beitragsverwaltende Stelle der Universität abgewickelt und verbucht werden.

²⁾ Gesamtuniversitär nicht zuteilbar beinhaltet die nicht direkt den Gliederungseinheiten zuweisbaren Beiträge der öffentlichen Hand (z. B. die Zuweisung der Beiträge für die Sparte Immobilien).

Jahresrechnung

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2025	Sach- aufwand Jahr 2025	Anderer Aufwand Jahr 2025	Abschrei- bungen Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2024
Departemente						
Theologische Wissenschaften	5 491	427	31	9	5 959	6 488
Rechtswissenschaften	13 470	1 356	183	12	15 021	14 491
Biomedizin	24 293	9 358	6 281	1 861	41 792	40 281
Sport, Bewegung und Gesundheit	6 812	1 254	44	109	8 218	7 550
Public Health	6 908	1 216	780	-	8 903	7 874
Biomedical Engineering	9 348	1 410	599	1 110	12 466	10 756
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	3 813	7 058	99 293	18	110 182	110 205
Medizin nicht zuteilbar	8 080	2 574	2 255	20	12 929	11 128
Sprach- und Literaturwissenschaften	12 994	711	143	23	13 871	14 642
Altertumswissenschaften	6 226	856	72	9	7 163	7 631
Gesellschaftswissenschaften	12 268	1 235	829	17	14 348	14 179
Geschichte	7 805	960	10	14	8 789	9 120
Künste, Medien und Philosophie	9 685	519	23	40	10 266	10 441
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 795	500	541	27	7 864	8 140
Physik	21 814	5 102	4 864	2 912	34 692	34 351
Chemie	21 409	5 759	2 026	1 849	31 043	31 001
Pharmazie	14 357	3 359	1 498	710	19 924	19 950
Umweltwissenschaften	25 589	3 580	676	1 193	31 038	30 875
Mathematik und Informatik	12 081	806	93	187	13 167	13 626
Biozentrum	49 734	12 003	2 850	6 750	71 337	71 091
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	874	46	6	-	926	800
Wirtschaftswissenschaften	15 881	2 315	793	10	18 999	17 472
Psychologie	13 202	1 360	197	123	14 882	14 836
Europainstitut	2 463	184	103	5	2 755	2 568
Bio- und Medizinethik	2 034	139	1	7	2 181	2 165
Center for Philanthropy Studies	1 401	327	5	7	1 739	1 519
Institut für Bildungswissenschaften	1 275	116	430	-	1 821	1 670

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2025	Sach- aufwand Jahr 2025	Anderer Aufwand Jahr 2025	Abschrei- bungen Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2025	Total Aufwand Jahr 2024
Dienstleistungsbereiche						
Universitätsbibliothek	20 372	11 350	233	376	32 331	31 766
IT-Services	14 699	8 151	7	604	23 460	22 766
Universitätsverwaltung	38 923	6 603	320	129	45 976	44 754
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	37 283	102 226	27 807	23 333	190 649	191 815
Zusammenfassung nach Fakultäten						
Theologische Fakultät	5 491	427	31	9	5 959	6 488
Juristische Fakultät	13 470	1 356	183	12	15 021	14 491
Medizinische Fakultät	59 253	22 870	109 251	3 117	194 490	187 794
Philosophisch-Historische Fakultät	55 772	4 781	1 618	129	62 300	64 152
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	145 858	30 654	12 012	13 602	202 126	201 694
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	15 881	2 315	793	10	18 999	17 472
Fakultät für Psychologie	13 202	1 360	197	123	14 882	14 836
Interdisziplinäre Einrichtungen	7 174	766	538	18	8 496	7 922
Dienstleistungsbereiche	73 994	26 104	560	1 110	101 768	99 286
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	37 283	102 226	27 807	23 333	190 649	191 815
	427 378	192 860	152 989	41 463	814 690	805 951

¹⁾ Die Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) enthält im anderen betrieblichen Aufwand die Abgeltung für Lehre und Forschung in den universitären Kliniken in Höhe von 88,5 Mio. Franken (im Vorjahr 89,4 Mio. Fr.).

²⁾ Gesamtuniversitär nicht zuteilbar umfasst die zentral belasteten Personalaufwendungen (wie z. B. Rententeuerung, Sozialzulagen, Lehrvertretungen für vakante Professuren, Sanierung Pensionskassen), den Universitätssport, die SKUBA, die AVUBA, die Aufwendungen von Bundesprogrammen (z. B. Nachwuchsförderung) und insgesamt die Aufwendungen für die Sparte Immobilien (wie u. a. die Grundmiete für Nutzung der kantonalen Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt, die Fremdmieten und die Raumaufwendungen für Energie, Fremdmieten und Reinigung).

Jahresrechnung

Personalstatistik 2025 – Teil 1

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)				Veränderung absolut		Veränderung in %	
	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Professor/innen	160,7	160,7	161,8	–0,0	1,2	0,0 %	0,7 %
Associate Professor/innen	44,6	45,8	49,9	1,2	4,1	2,7 %	8,9 %
Assistenzprof./Tenure Track	23,2	28,3	28,0	5,2	–0,3	22,3 %	–1,0 %
Lehrbeauftragte	61,6	62,1	63,1	0,5	1,0	0,8 %	1,5 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	158,4	164,5	167,6	6,1	3,0	3,9 %	1,8 %
Assistent/innen	439,1	428,0	439,5	–11,1	11,6	–2,5 %	2,7 %
Hilfsassistent/innen	66,1	71,1	73,1	5,0	1,9	7,6 %	2,7 %
Labor/Technik	282,5	282,0	271,7	–0,5	–10,3	–0,2 %	–3,6 %
Bibliothek	119,3	116,3	115,9	–3,0	–0,4	–2,5 %	–0,3 %
Administration ¹⁾	577,5	598,0	616,1	20,5	18,1	3,5 %	3,0 %
Lehrlinge	15,8	17,9	18,8	2,0	1,0	12,9 %	5,4 %
Raumpflege	19,6	20,2	18,0	0,7	–2,2	3,5 %	–11,0 %
Total Universitätsanstellungen	1 968,4	1 994,9	2 023,6	26,5	28,6	1,3 %	1,4 %

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)				Veränderung absolut		Veränderung in %	
	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Professor/innen	6,2	6,5	5,5	0,3	–1,0	4,7 %	–15,4 %
Associate Professor/innen	8,6	7,0	6,4	–1,6	–0,6	–18,4 %	–8,3 %
Assistenzprof./Tenure Track	23,8	25,3	27,9	1,5	2,6	6,1 %	10,4 %
Lehrbeauftragte	6,2	5,3	6,3	–0,9	1,0	–14,9 %	19,1 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	208,2	209,9	212,5	1,7	2,6	0,8 %	1,2 %
Assistent/innen	812,7	847,5	889,3	34,8	41,8	4,3 %	4,9 %
Hilfsassistent/innen	27,1	27,7	29,0	0,7	1,3	2,5 %	4,7 %
Labor/Technik	50,1	62,1	61,1	12,0	–1,0	24,1 %	–1,6 %
Bibliothek	12,7	22,9	20,1	10,2	–2,8	80,7 %	–12,4 %
Administration ¹⁾	94,7	103,5	116,5	8,9	12,9	9,4 %	12,5 %
Total Projektanstellungen	1 250,2	1 317,7	1 374,5	67,5	56,8	5,4 %	4,3 %

¹⁾ Der Bereich Administration setzt sich aus administrativ tätigen Mitarbeitenden in allen Bereichen der Universität zusammen (zentrale Verwaltung, Universitätsrechenzentrum, Universitätsbibliothek, zentrale akademische Dienste und Studierendenadministration, Geschäftsführungen der Fakultäten, Departemente, Institute, Forschungsprojekte, dezentrale Rechnungsführende, Sekretariate).

Personalstatistik 2025 – Teil 2

Gesamtpersonalbestand nach Finanzierungsart (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	Anteil in %		
				Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Universitätsanstellungen	1 968,4	1 994,9	2 023,6	61,2 %	60,2 %	59,6 %
Projektanstellungen	1 250,2	1 317,7	1 374,5	38,8 %	39,8 %	40,4 %
Total Anstellungen	3 218,6	3 312,6	3 398,1	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtpersonalbestand nach ausgewählten Personalkategorien (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025	Anteil in %		
				Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Akademisches Personal	2 046,4	2 089,7	2 159,8	63,6 %	63,1 %	63,6 %
Technik/Labor	332,6	344,1	332,8	10,3 %	10,4 %	9,8 %
Bibliothek	132,0	139,2	136,0	4,1 %	4,2 %	4,0 %
Übriges Personal	707,6	739,6	769,4	22,0 %	22,3 %	22,6 %
Total Anstellungen	3 218,6	3 312,6	3 398,1	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die vorliegenden Personalstatistiken stellen im Wesentlichen eine Information bezüglich der Verteilung der Anstellungen auf die einzelnen (auch akademischen) Personalkategorien und Finanzierungsquellen dar und sollen im Vergleich zu den Vorjahren auch bezüglich des Gesamtbestandes in Vollzeitäquivalenten (VZE) einen Überblick ermöglichen.

Bezogen auf den im Jahr 2025 ausgewiesenen Gesamtpersonalbestand weist die Universität im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anstellungen von insgesamt 2,6 Prozent (plus 85,5 VZE) aus. Die Universitätsanstellungen nehmen um 1,4 Prozent (plus 28,6 VZE) zu, die drittmittelfinanzierten Projektanstellungen steigen um 4,3 Prozent (plus 56,8 VZE).

Jahresrechnung

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

in Schweizer Franken	Abschluss Universität 2025	Statistik Spitäler 2025	Statistik Assoziierte 2025	Finanz- statistik 2025	Anteile in %	Finanz- statistik 2024	Anteile in %
Grundfinanzierung	518 318 945	–	–	518 318 945	56,0 %	512 349 004	56,0 %
Forschungsbeiträge	187 264 263	79 295 545	58 717 706	325 277 514	35,1 %	312 804 857	34,2 %
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7 045 120	–	–	7 045 120	0,8 %	11 554 076	1,3 %
Projektbeiträge	194 309 383	79 295 545	58 717 706	332 322 634	35,9 %	324 358 933	35,4 %
Übrige Erträge	57 833 110	13 816 543	3 191 297	74 840 951	8,1 %	78 993 838	8,6 %
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	770 461 438	93 112 089	61 909 003	925 482 530	100,0 %	915 701 775	100,0 %
Personalaufwand	427 377 867	67 067 242	37 393 731	531 838 840	54,8 %	518 493 217	54,6 %
Sachaufwand	192 860 025	26 044 847	24 515 272	243 420 144	25,1 %	232 871 965	24,5 %
Abschreibungen	41 463 142	–	–	41 463 142	4,3 %	41 510 666	4,4 %
Andere betriebliche Aufwendungen	152 989 429	–	–	152 989 429	15,8 %	156 078 564	16,4 %
Total Operativer Aufwand	814 690 463	93 112 089	61 909 003	969 711 555	100,0 %	948 954 412	100,0 %
Betriebsergebnis	–44 229 025	–	–	–44 229 025	–	–33 252 637	–
Finanzergebnis	2 213 073	–	–	2 213 073	–	11 574 254	–
Ordentliches Ergebnis	–42 015 952	–	–	–42 015 952	–	–21 678 383	–
Ausserordentliches Ergebnis	–47 719	–	–	–47 719	–	30 454	–
Jahresergebnis	–42 063 671	–	–	–42 063 671	–	–21 647 929	–

Zur Erläuterung der Tabelle folgende Hinweise: In der Spalte Statistik Spitäler sind das Universitätsspital Basel, das Universitäts-Kinderspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter, das Institut für Rechtsmedizin, das Kantonsspital Basel-Landschaft und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel zusammengefasst. In der Spalte Statistik Assoziierte sind das Schweizerische Tropeninstitut, das Friedrich Miescher Institut und das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology (IOB) enthalten. Im erwähnten Reporting werden für diese Einheiten sowohl die Zusprachen als auch die Aufwendungen für Lehre und Forschung nach einem einheitlichen Raster abgefragt. Analog zur neuen Rechnungslegung wird dabei der effektive Aufwand auf der Ertragsseite berücksichtigt.

Mit diesem Gesamtausweis wird zusätzlich zum Rechnungsabschluss der Universität der Leistungsausweis für Lehre und Forschung bei den Spitälern und assoziierten Institutionen aufgezeigt. Dies ist für einen Gesamtleistungsausweis der Universität Basel deshalb wichtig, weil in der Rechnung der Universität nur die Nationalfonds-Forschungskredite, teilweise auch EU-Forschungsprogramme und nur einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich dieser Bereiche integriert sind. Aber auch die Relation zum Gesamtaufwand der Universitätsrechnung kann damit besser beurteilt werden, da die Universität im Jahr 2025 auf Basis von Leistungsvereinbarungen Abgeltungen für Lehre und Forschung in Höhe von insgesamt 97,6 Mio. Franken (im Vorjahr 98,4 Mio. Fr.) für diese Bereiche leistet. Einzig das Friedrich Miescher Institut als assoziierte Institution hat hier eine Sonderposition. Dort werden alle Mittel direkt im Institut verwaltet.

Insgesamt ergibt sich auf dieser Basis eine Erhöhung der für Lehre und Forschung eingeworbenen Mittel von insgesamt 155,0 Mio. Franken (Vorjahr 143,0 Mio. Fr.), wobei der grössere Teil aus Projektzusprachen (138,0 Mio. Fr., Vorjahr 127,3 Mio. Fr.) und der kleinere Teil aus übrigen Erträgen (17,0 Mio. Fr., Vorjahr 15,7 Mio. Fr.) resultiert. Insgesamt ergibt sich somit ein Einwerbungstotal bei den Projektzusprachen in Höhe von 332,3 Mio. Franken (Vorjahr 324,3 Mio. Fr.) und ein Gesamtertrag von 925,5 Mio. Franken (Vorjahr 915,7 Mio. Fr.), die am Universitätsstandort Basel erwirtschaftet werden.